

► Transforming Vossloh.

Veränderung gestalten. Zukunft sichern.



Konzern-Kennzahlen		2015	2014*
Auftragseingang	Mio.€	1.089,8	1.149,6
Auftragsbestand	Mio.€	1.031,3	1.142,1
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatz	Mio.€	1.200,7	1.100,8
Core Components	Mio.€	256,6	331,0
Customized Modules	Mio.€	523,0	473,1
Lifecycle Solutions	Mio.€	71,7	69,6
Transportation	Mio.€	357,3	231,9
EBIT	Mio.€	45,1	-183,4
EBIT-Marge	%	3,8	-16,7
Zinsergebnis	Mio.€	-13,5	-24,2
EBT	Mio.€	31,6	-207,6
Konzernergebnis	Mio.€	77,8	-205,7
Ergebnis je Aktie	€	5,42	-16,46
Return on Capital Employed ¹	%	5,6	-21,7
Wertbeitrag ¹	Mio.€	-35,9	-267,8
Aus der Bilanz			
Anlagevermögen ²	Mio.€	558,3	548,8
Investitionen	Mio.€	36,7	50,7
Abschreibungen	Mio.€	40,3	123,2
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	210,2	226,5
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	768,5	775,3
Eigenkapital	Mio.€	428,7	349,6
Anteile anderer Gesellschafter	Mio.€	17,0	19,7
Nettofinanzschuld	Mio.€	200,1	283,0
Bilanzsumme	Mio.€	1.375,1	1.604,4
Eigenkapitalquote	%	31,2	21,8
Aus der Kapitalflussrechnung			
Bruttocashflow	Mio.€	71,7	-8,7
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	Mio.€	107,8	-42,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio.€	-11,6	-58,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio.€	-77,0	103,7
Free Cashflow	Mio.€	66,1	-98,5
Mitarbeiter			
Beschäftigte im Periodendurchschnitt	Anzahl	4.875	4.883
Core Components	Anzahl	609	636
Customized Modules	Anzahl	2.589	2.555
Lifecycle Solutions	Anzahl	400	346
Transportation	Anzahl	1.221	1.295
Vossloh AG	Anzahl	56	51
Personalaufwand	Mio.€	285,4	283,0
Aktie			
Börsenkurs am 31.12.	€	59,52	53,50
Börsenkapitalisierung am 31.12.	Mio.€	793,1	712,9

¹ Bei einem durchschnittlichen Capital Employed

² Anlagevermögen = Immaterielle Vermögenswerte zzgl. Sachanlagen zzgl. als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zzgl. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen zzgl. übrige langfristige Finanzinstrumente

* Vorjahreszahlen aufgrund der Veräußerung des ehemaligen Geschäftsfelds Rail Vehicles angepasst

Vorwort des Vorstands	2	Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/ Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)	99
Die Vossloh-Aktie	6	Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB	101
Veränderung gestalten. Zukunft sichern.	10	Prognosebericht	103
Bericht des Aufsichtsrats	29		
Erklärung zur Unternehmensführung/ Bericht Corporate Governance	34	Konzernabschluss der Vossloh AG	109
Zusammengefasster Lagebericht	42	Gewinn- und Verlustrechnung	110
Geschäft und Rahmenbedingungen	43	Gesamtergebnisrechnung	110
Wirtschaftsbericht	46	Kapitalflussrechnung	111
Wirtschaftliches Umfeld	46	Bilanz	112
Ertragslage	48	Eigenkapitalveränderungsrechnung	113
Finanzlage und Investitionen	55	Konzernanhang	114
Vermögenslage	57	Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern	114
Wertmanagement	59		
Geschäftsentwicklung Core Components	61	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	169
Geschäftsentwicklung Customized Modules	63	Bestätigungsvermerk	170
Geschäftsentwicklung Lifecycle Solutions	65		
Geschäftsentwicklung Transportation	67	Service	
Vossloh AG	70	Termine 2016/2017	171
Analyse des Jahresabschlusses	70	Glossar	172
Vergütungsbericht	72	Adressen	174
Übernahmerechtliche Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB	77	Mehrjahresübersicht	175
Mitarbeiter	81		
Forschung & Entwicklung	85		
Umweltschutz	88		
Risiko- und Chancenmanagement	90		

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Vossloh, Ihr Unternehmen, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die gesteckten Ziele erreicht. Nach den tief greifenden Einschnitten im Jahr 2014 hat sich das Unternehmen 2015 nicht nur erholt, sondern deutliche Fortschritte erzielt. Der Konzernumsatz stieg stärker als zuletzt erwartet um 9 % auf 1,2 Mrd.€. Verglichen mit der Wachstumsrate von 2,8 %, die Experten dem zugänglichen Markt für Bahntechnik als durchschnittliches jährliches Wachstum zuschreiben, ist Vossloh also spürbar stärker gewachsen. Deutlich verbessert hat sich das vergleichbare Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns (EBIT) von 18,8 Mio.€ im Jahr 2014 auf 45,1 Mio.€ im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die EBIT-Marge stieg im vergangenen Jahr auf 3,8 % und lag somit am oberen Ende der Ihnen seit Dezember 2014 avisierten Bandbreite.

Einen entscheidenden strategischen Meilenstein der Transformation von Vossloh haben wir mit dem Verkauf des spanischen Lokomotivengeschäfts erreicht. Bereits zum Jahresende 2015 konnten wir die Transaktion abschließend vollziehen. Wie angestrebt, hat sich das Eigenkapital von Vossloh durch den aus der Veräußerung resultierenden Buchgewinn erfreulich erhöht, und die Eigenkapitalquote des Konzerns lag zum Abschlussstichtag bei einem Wert von über 31 %. Vossloh steht nach knapp zwei Jahren umfassender Restrukturierungs- und Neupositionierungsmaßnahmen wieder auf solidem finanziellen Grund.



Von links:

*Volker Schenk
(Mitglied des Vorstands),*

*Dr. h.c. Hans M. Schabert
(Vorsitzender des Vorstands),*

*Oliver Schuster
(Mitglied des Vorstands)*

Unserem strategischen Ziel, Vossloh zu einem fokussierten, global tätigen und marktführenden Anbieter von Produkten und Dienstleistungen der Bahninfrastruktur zu entwickeln, kommen wir Schritt für Schritt näher. Unser operativer Erfolg wird zunehmend davon getragen, dass die drei Kerngeschäftsbereiche für viele Kundenprojekte gemeinsam arbeiten. Das beginnt bei der bereichsübergreifenden Entwicklung von Lösungsansätzen für die Aufgabenstellungen unserer Kunden und reicht bis zur integrierten Leistungserbringung von Infrastrukturservice über mehrere Jahre. Gute aktuelle Beispiele dafür sind unter anderen derzeit laufende Projekte in Schweden und in Indien. So erneuert die schwedische Infrastrukturbehörde zusammen mit Vossloh die Weichen ihres Netzes. Innerhalb von nur acht Stunden liegt die jeweils neue Weiche funktionstüchtig im Gleisbett. Alle wesentlichen Arbeitsschritte werden dabei von Unternehmen der Vossloh-Gruppe geleistet. In Indien modernisieren mehrere Metropolen ihre Metronetze. Dafür liefert Vossloh sowohl die Weichen als auch die Befestigungssysteme, beides systemisch genau aufeinander abgestimmt.

„One Vossloh“ hat sich als Maxime unserer Arbeit etabliert. Integrierte Gesamtlösungen für die Bahninfrastruktur aus einer Hand qualifizieren uns im internationalen Wettbewerb als innovativen, auf die Gesamtleistung des Bahninfrastruktursystems ausgerichteten, bevorzugten Partner. Dabei ist nicht nur unser Vertrieb interdisziplinär aufgestellt, sondern auch die Stabsabteilungen der neuen Shared Offices in unseren Fokusbereichen USA, China und Russland. Dort sind Spezialisten aus allen drei Kerngeschäftsbereichen an einem Ort für den Kunden ansprechbar. Die verstärkte Zusammenarbeit der drei Kernbereiche wird zentral koordiniert. Für den Kunden, aber auch für unsere eigene Organisation zeichnet sich dieser Ansatz durch hohe Effizienz aus. Vossloh gewinnt mit dem neuen Profil an Stärke, die sich zusätzlich durch notwendige, unternehmensweit umgesetzte Kostendisziplin nährt. Zur Optimierung unserer Wettbewerbsfähigkeit reduzieren wir Komplexitäten und stellen uns in schlanken Strukturen auf. Auch verkleinern wir die Anzahl der Gesellschaften und Standorte weltweit auf ein sinnvolles Maß. Diese Projekte sind im vergangenen Geschäftsjahr auch mit sorgfältig abgewogenem und sozial verträglich gestaltetem Personalabbau einhergegangen. Die Entscheidungen dazu sind uns nicht leichtgefallen, die Maßnahmen mussten aber zur Sicherung des gesamten Unternehmens durchgeführt werden.

Vossloh befindet sich immer noch auf einem Weg der vollständigen wirtschaftlichen Erholung. Um zukünftiges Wachstum vorzubereiten, arbeiten wir fortgesetzt an der Transformation von Vossloh. 2016 stehen wichtige Schritte an, die das Unternehmen nachhaltig stärken und auf Wachstum vorbereiten sollen. Wir werden unseren neuen Produktionsstandort für Befestigungssysteme in Russland in Betrieb nehmen, und weltweit sollen weitere Shared Offices ihre Arbeit intensivieren. Im Geschäftsbereich Customized Modules, der in der Vergangenheit über zahlreiche Akquisitionen expandierte, werden Funktionen sinnvoll zusammengelegt. Die Komplexität von Abläufen reduziert sich dadurch erheblich, ganz zum Vorteil für unsere Kunden.

Schließlich wird der Geschäftsbereich Transportation, den wir bis spätestens 2017 veräußern oder in geeignete Partnerschaften überführen werden, durch die laufenden Produktivitätsprogramme nochmals an wirtschaftlicher Attraktivität gewinnen. In Kiel wird in der zweiten Hälfte des Jahres die neue Produktion in Betrieb gehen. Dort wird sich die Montage einer Standardlokomotive von 18 auf dann nur noch etwa sechs bis neun Monate verkürzen – ganz offenkundig startet Vossloh Locomotives damit in eine neue Ära. Bei Vossloh Kiepe, dem Geschäftsfeld Electrical Systems, stehen auch 2016 in der jetzt bereinigten, effizienten Aufstellung die ergebnisorientierte Abwicklung des großen Auftragsbestandes sowie die gestarteten Innovationen im Mittelpunkt.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, mit dem Start der Transformation im abgelaufenen Jahr sind wir an die Wurzeln von Vossloh gegangen, zugleich haben wir das Unternehmen dabei aber fest in der Bahninfrastruktur verankert. Heute ist Vossloh auf einem guten Weg zur Neuaufstellung, im ganzen Unternehmen ist ein Kulturwandel spürbar, und die wirtschaftlichen Erfolge der Neuausrichtung werden immer greifbarer. Nach den beiden harten Jahren der Restrukturierung stellen wir uns nun auf die Zukunft in der Bahninfrastruktur ein. Das erneuerte, sichere Fundament von Vossloh werden wir nutzen, um nachhaltig zu wachsen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns dabei begleiten.

Ihr



Dr. h.c. Hans M. Schabert
Vorstandsvorsitzender

2015 im Überblick

Januar

Erste Kundenlieferungen verlassen die neue, hochmoderne Fertigung für Schienenbefestigungen im texanischen Waco. Hier können vier Millionen Spannklemmen pro Jahr gefertigt werden.

Ankündigung der KB Holding GmbH, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für das gesamte Aktienkapital der Vossloh AG abgeben zu wollen.

Februar/März

Am 15. März nehmen die ersten Hochflur-Stadtbahnwagen des Typs TW3000 vom Herstellerkonsortium Vossloh Kiepe und Alstom Transport Deutschland bei der Üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe den Fahrgasteinsatz auf.

Vorstand und Aufsichtsrat veröffentlichen ihre gemeinsame Stellungnahme zum öffentlichen Übernahmeangebot nach § 27 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG).

April

In Suzhou wird der neue Vossloh-Fertigungsstandort für Kammerfüllelemente in China eröffnet.

Die Vossloh AG stellt mit dem erfolgreichen Abschluss eines Konsortialkredits über 500 Mio.€ ihre mittelfristige Konzernfinanzierung auf eine neue Basis.

Mai

Vossloh und VR Track, eine Tochtergesellschaft der finnischen Staatsbahn VR Group, gründen zwei Joint Ventures. Gemeinsam mit dem Partner wird Vossloh sowohl drei Weichenstandorte als auch ein Langschienenschweißwerk betreiben.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Vossloh AG in Düsseldorf entlasten die Aktionäre den amtierenden Vorstand mit großer Mehrheit. Neuer Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Vossloh AG wird der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Ulrich M. Harnacke. Darüber hinaus wird die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum neuen Abschlussprüfer gewählt.

Juni

Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions bündelt Standorte: Vossloh Rail Services GmbH, bisher in Seevetal beheimatet, und die Vossloh High Speed Grinding GmbH ziehen in Hamburg-Harburg unter ein gemeinsames Dach.





Juli

Mit dem ersten Spatenstich beginnen die Bauarbeiten zur Errichtung des neuen hochmodernen Lokomotivenwerks von Vossloh Locomotives im Kieler Stadtteil Suchsdorf. Der Neubau ist konsequent auf einen effizienten Produktionsprozess konzipiert, verfügt über neueste Logistik und ermöglicht zudem erhebliche Energieeinsparungen.

Als Konsequenz aus der Leitidee „One Vossloh“ treten alle Gesellschaften der Geschäftsbereiche Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions im Sinne eines integrierten Konzerns ab sofort einheitlich unter dem Markendach Vossloh auf – ohne weitere Zusätze.

September

Die Vossloh-Zentrale in den Vereinigten Staaten eröffnet in Charlotte, North Carolina. Die zentrale Lage, beste nationale und internationale Flugverbindungen sowie die Nähe zu den wichtigsten Kunden gaben den Ausschlag für die Standortentscheidung.

Herrn Heinz Hermann Thiele werden nach entsprechenden WpHG-Veröffentlichungen insgesamt 40,79 % des Grundkapitals der Vossloh AG zugerechnet.

November

Der Vorstand der Vossloh AG unterzeichnet den Vertrag über die Veräußerung des Geschäftsfelds Rail Vehicles an die Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz.

Der erste von insgesamt 31 neuen, von Vossloh gebauten Schwebebahnwagen erreicht Wuppertal und wird mit einem Volksfest am Endhaltepunkt Vohwinkel begrüßt.

Dezember

Der neue Vossloh-Internetauftritt geht online. Der Konzern präsentiert sich gestalterisch wie inhaltlich moderner. Neu ist insbesondere die zielgruppenspezifische Ansprache.

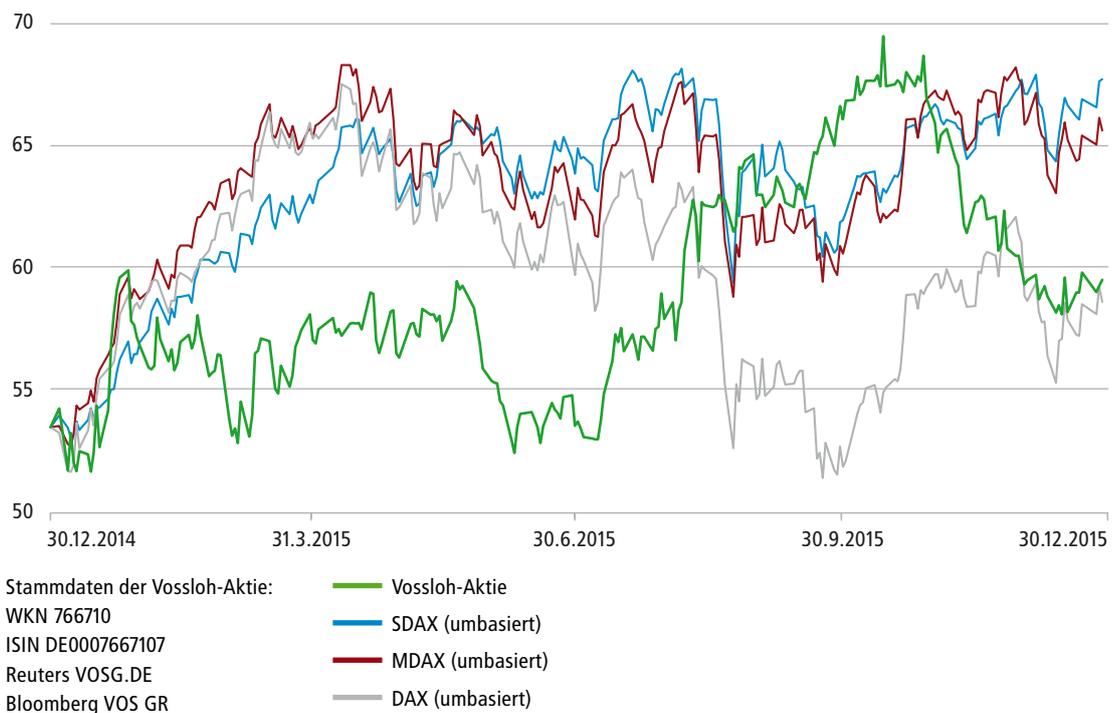
Mit Wirkung vom Ablauf des 31. Dezember 2015 wird der Verkauf des spanischen Lokomotivengeschäfts an die Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz vollzogen. Alle erforderlichen Kartellfreigaben waren vorher erteilt worden.

Die Vossloh-Aktie

Zum Ende des Jahres 2015 lagen die wesentlichen Aktienindizes weltweit im Plus, allen voran die deutschen Nebenwerte-Indizes TecDAX und SDAX sowie der MDAX. Dennoch ergab das Börsenjahr 2015 ein gemischtes Bild. So sorgten die anhaltend expansive Geldpolitik der Notenbanken weltweit und die Abwertung des Euros ebenso wie verbesserte Konjunkturdaten im Euro-Raum zunächst für eine bis in den April hinein andauernde Rally, in deren Folge wichtige Indizes neue Mehrjahreshöchststände, zum Teil auch historische Höchststände erreichten. Ab Mai stellte sich eine volatilere Marktbewegung ein, die bis zum Jahresende immer wieder deutliche Kurskorrekturen mit sich brachte. Ursächlich dafür waren die immer wieder diskutierte griechische Schuldenkrise sowie die Abwertung des chinesischen Renminbis, verbunden mit wachsenden Sorgen um die konjunkturelle Entwicklung in China. Der gemäßigte erste Schritt der US-Notenbank zur Anhebung der Zinsen im Dezember 2015 stimmte die Kapitalmärkte kurzzeitig positiv.

Die deutschen Leitindizes entwickelten sich 2015 bei zunehmender Volatilität gut. Der DAX schloss am 30. Dezember 2015 bei 10.743 Punkten und war somit im Vergleich der jeweils letzten Handelstage beider Jahre um insgesamt rund 10 % gestiegen. Der MDAX beendete das Jahr 2015 bei 20.775 Zählern und lag damit um rund 23 % über dem Jahresendstand 2014. Noch besser entwickelte sich der SDAX, der um rund 27 % stieg und einen Schlusstand von 9.099 Zählern erreichte.

Kursentwicklung 1. Januar 2015 bis 30. Dezember 2015



Der Kurs der Vossloh-Aktie verbesserte sich 2015 um 11 % von 53,50 € zum Jahresende 2014 auf 59,52 € am 30. Dezember 2015. Den Tiefststand des Jahres markierte er am 8. Januar bei 50,92 €, ihren Jahreshöchststand erreichte sie am 16. Oktober bei 69,75 €.

Mit insgesamt 8,4 Millionen Stück wurden im Jahr 2015 deutlich weniger Vossloh-Aktien gehandelt als im Börsenjahr 2014 (11,7 Millionen Stück). Im Durchschnitt wurden an jedem der 253 Handelstage 2015 rund 33.114 Vossloh-Aktien über Xetra und an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Im Jahr 2014 hatte das durchschnittliche Handelsvolumen noch 46.345 Aktien betragen.

Die freie Marktkapitalisierung der Vossloh AG, bezogen auf die 13.325.290 Stück im Umlauf befindlichen Aktien, lag zum 31. Dezember 2015 bei 793,1 Mio.€ und übertraf damit die Marktkapitalisierung des Vorjahresstichtags von 712,9 Mio.€. Beim Ranking der Deutschen Börse, das im kombinierten Vergleich der für den MDAX und SDAX infrage kommenden Unternehmen ermittelt wird, belegte die Vossloh-Aktie im Dezember 2015 Rang 72 bei der frei verfügbaren Marktkapitalisierung. Hinsichtlich der durchschnittlich gehandelten Volumina lag sie zum Jahresende auf Platz 63.

Kennzahlen der Vossloh-Aktie		2015	2014
Ergebnis je Aktie	€	5,42	-16,46
Dividende je Aktie	€	0,0*	0,0
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien im Jahresdurchschnitt	Tsd. Stück	13.325	13.000
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum Jahresende	Tsd. Stück	13.325	13.325
Börsenkurs zum Jahresende	€	59,52	53,50
Marktkapitalisierung zum Jahresende	Mio.€	793,1	712,9
Kurshoch/-tief	€	69,75/50,92	75,92/41,88
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)		11,0	-
Handelsvolumen	Tsd. Stück	8.378	11.679
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Tsd. Stück	33,1	46,3

* Dividendenvorschlag vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

Dividende

Angesichts der fortgesetzten, bis Ende 2017 andauernden Restrukturierung und Neuausrichtung des Vossloh-Konzerns werden Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG den Aktionären in der für den 25. Mai 2016 geplanten Hauptversammlung vorschlagen, die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2015 auszusetzen. Die im Jahr 2015 auch durch die Veräußerung des spanischen Lokomotivengeschäfts erzielten Gewinne sollen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis und somit zur Sicherung zukünftigen Wachstums verwendet werden.

Freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot der KB Holding GmbH

Am 20. Januar 2015 hatte Herr Heinz Hermann Thiele, dessen Aktienanteil zu diesem Zeitpunkt 29,99 % betrug, über seine Investmentgesellschaft KB Holding GmbH ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für sämtliche auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Vossloh AG zu einem Preis von 48,50 € je Aktie unterbreitet. Die Annahmefrist für das abgegebene Angebot begann am 16. Februar und lief zunächst bis zum 16. März 2015. Eine weitere Annahmefrist wurde am 20. März 2015 in Gang gesetzt und endete am 2. April 2015. In einer gemeinsamen, begründeten Stellungnahme, die Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG am 26. Februar 2015 veröffentlichten, begrüßten die Organe das langfristige Engagement der KB Holding bei Vossloh, empfahlen wegen des u.a. auch im Vergleich zum damaligen Börsenkurs zu niedrigen Angebotspreises jedoch gleichzeitig, das Angebot der KB Holding nicht anzunehmen.

Auf das Übernahmeangebot wurden der KB Holding insgesamt 29.711 Vossloh-Aktien angedient. Nach Eintritt der letzten Vollzugsbedingung am 27. Juli 2015 wurde die Transaktion am 31. Juli 2015 vollzogen, sodass Herr Thiele laut WpHG-Meldung vom 3. August 2015 per 31. Juli 2015 insgesamt 30,21 % Aktienanteil an der Vossloh AG zuzurechnen waren. Gemäß einer WpHG-Meldung vom 17. September 2015 waren Herrn Thiele zu diesem Zeitpunkt weitere 744.367 Vossloh-Aktien aus der Ausübung von Finanzinstrumenten zuzuordnen, entsprechend einem Anteil von rund 5,59 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der Vossloh Aktiengesellschaft. Schließlich hat die KB Holding laut WpHG-Meldung vom 30. September 2015 weitere 665.000 Vossloh-Aktien außerbörslich erworben. Die 665.000 Vossloh-Aktien entsprechen einem Anteil von rund 4,99 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der Vossloh AG. Infolge der genannten Transaktionen ist der Herrn Thiele zuzurechnende Anteil am Grundkapital der Vossloh AG per 29. September 2015 auf insgesamt 40,79 % gestiegen.

Aktionärsstruktur

Größter Aktionär der Vossloh AG ist Herr Heinz Hermann Thiele mit einem Aktienanteil von 40,79 %. Weitere der Vossloh AG bekannte Aktionäre mit Stimmrechtsanteilen oberhalb der gesetzlichen Meldeschwelle von 3 % sind LAZARD FRERES GESTION SAS, Paris, Frankreich (mit 3,01 % gemeldet am 24. März 2014), Franklin Templeton Investment Funds, Luxemburg (mit 3,05 % gemeldet am 30. Juni 2014), Franklin Mutual Advisers, LLC, Wilmington, Delaware, USA (mit 5,68 % gemeldet am 1. Juli 2014), sowie Iskander Makhmudov, Russische Föderation (mit 3,08 % gemeldet am 5. Februar 2015). Die Bestände dieser Investoren zählen gemäß der Definition der Deutsche Börse AG zur frei verfügbaren Marktkapitalisierung, da es sich hierbei um reine Finanzinvestments handelt. Somit lag der von der Deutschen Börse ermittelte frei handelbare Anteil am Grundkapital der Vossloh AG per Ende Dezember 2015 bei 59,21 %.

Analystenbewertungen

Zum Jahresbeginn 2016 haben zehn Finanzanalysten deutscher und internationaler Häuser die Entwicklung der Vossloh-Aktie beurteilt und regelmäßig Kommentare und Studien zum Unternehmen veröffentlicht. Von diesen empfahlen sieben, die Vossloh-Aktie zu halten, ein Analyst bewertete die Aktie als Kauf. Es gab keine Verkaufsempfehlung. Zwei Analysten hatten ihre Modelle zur erwarteten weiteren geschäftlichen Entwicklung von Vossloh zu diesem Zeitpunkt noch nicht aktualisiert und keine aktuelle Investmentempfehlung gegeben. Das durchschnittliche Kursziel der Vossloh-Aktie lag auf Basis der bis Ende Februar vorliegenden Analystenbewertungen bei 61 €. Der niedrigste Zielkurs betrug 55 €. Als höchster Zielkurs wurden 70 € angenommen.

Nachhaltigkeit

Als Bahntechnikunternehmen ist Vossloh in einem Industriebereich tätig, für den das Thema Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert einnimmt. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen trägt der Vossloh-Konzern mit dazu bei, den Transport von Personen und Gütern einerseits möglichst sicher und andererseits zugleich umweltschonend zu gestalten. Damit qualifiziert sich die Vossloh AG auch für Anleger mit Nachhaltigkeitsfokus. Bereits seit 2008 ist Vossloh in mehreren Nachhaltigkeitsrankings gelistet und gehört zum Anlageuniversum von oekom research sowie zum Kempen/SNS SRI.

Dialog mit dem Kapitalmarkt

Das Investor-Relations-Team von Vossloh stand auch 2015 in einem intensiven Austausch mit institutionellen und privaten Investoren. Die Vossloh AG nahm dabei im Verlauf des Jahres an mehreren Kapitalmarkt-konferenzen teil; sie veranstaltete selbst Präsenztermine mit Investoren und Analysten sowie mehrere Telefonkonferenzen.

Ebenso stand das Team jederzeit für schriftliche oder telefonische Anfragen zur Verfügung. Gerne stehen wir auch Ihnen Rede und Antwort. Richten Sie Ihre Fragen bitte per E-Mail an investor.relations@ag.vossloh.com oder kontaktieren Sie uns telefonisch unter (0 23 92) 52-609.

Veränderung gestalten.

Das neue Vossloh-Management ist 2014 mit dem Ziel angetreten, das Unternehmen in eine wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft zu führen und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, denn trotz guter Produkte fehlten insbesondere in der jüngeren Vergangenheit angemessene Wertbeiträge. Drängendste Aufgaben waren daher zunächst die schnelle Sanierung und Restrukturierung wesentlicher Unternehmensteile.

Dabei konnte es jedoch nicht bleiben: Um das selbst gesteckte Ziel zu erreichen, wird derzeit ein tief greifender Umbau des Konzerns vorangetrieben. Die Mittelfriststrategie ist Ausgangspunkt und Grundlage der Transformation. Dieser Prozess kommt seither dynamisch voran; überall im Unternehmen ist Bewegung. Das gesamte Vossloh-Team arbeitet täglich daran, Verbesserungen zu erzielen. Konsequenterweise wird auch Bewährtes infrage gestellt, es waren zum Teil tiefe Einschnitte erforderlich. Der Aufwand ist immens, die Projekte sind zahlreich. Dabei lässt sich die laufende Umgestaltung in vier Handlungsfelder einordnen:

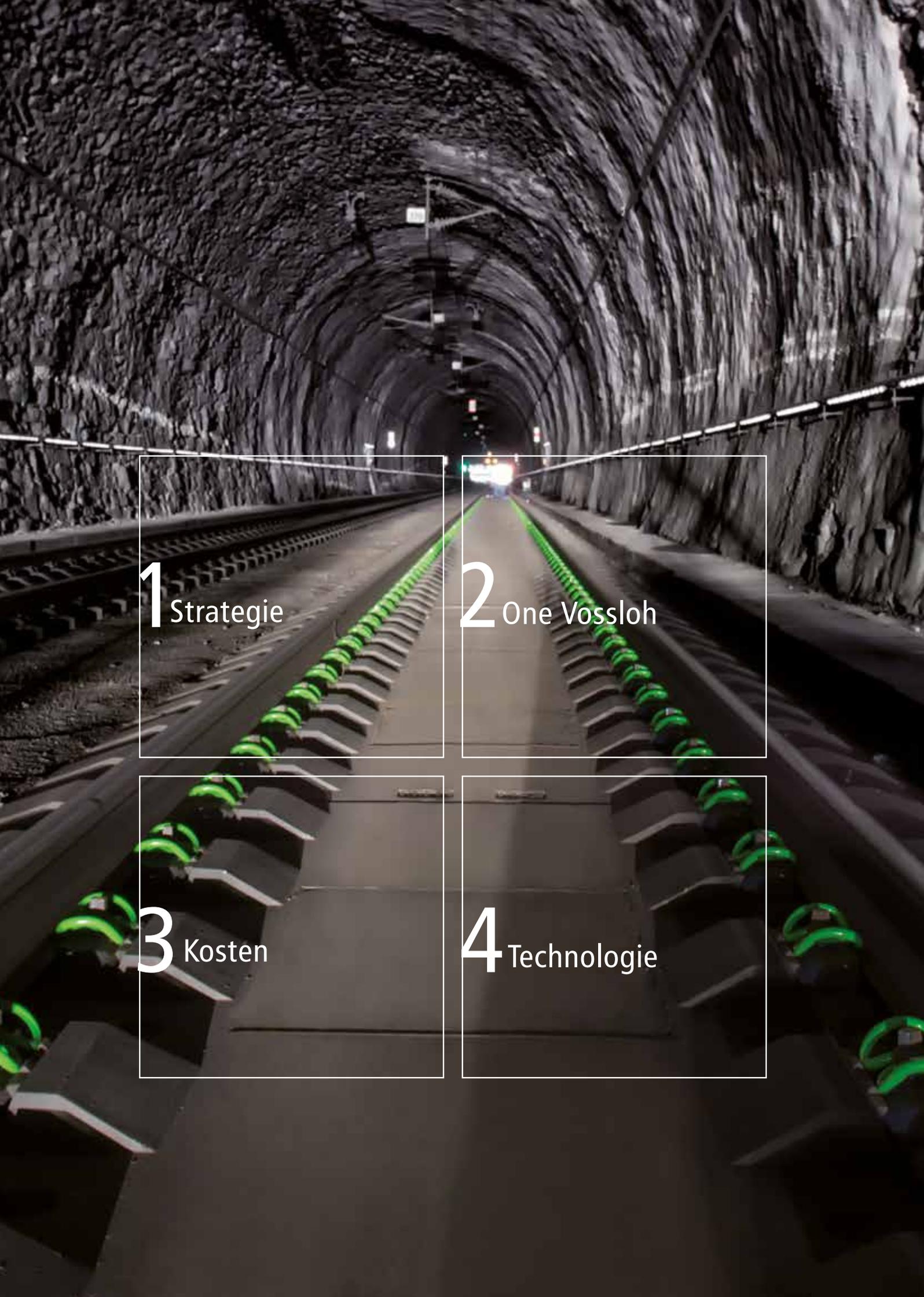
Die Strategie wird konsequent umgesetzt, die Konzentration auf das Kerngeschäft rückt näher. Integrierte Lösungen aus dem gesamten Vossloh-Leistungsspektrum bringen das Alleinstellungsmerkmal des Konzerns operativ mehr und mehr zum Tragen.

Der Leitidee „One Vossloh“ folgend, tritt der Konzern nun einheitlich unter der Dachmarke auf. Grenzen zwischen den Geschäftsbereichen wurden abgebaut, der Vertrieb arbeitet zunehmend bereichsübergreifend.

Die Kosten stehen konzernweit im Fokus. Die notwendigen Restrukturierungen zeigen Wirkung. Weitere Anstrengungen gelten nun in erster Linie der effizienten Organisation sowie straffem Einkaufsmanagement.

Auf der Technologieseite gelingt es immer besser, die vorhandene Expertise zu vernetzen. Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse, Sicherheit und Gesundheitsschutz folgen globalen Standards.

Die Transformation ist noch nicht abgeschlossen. Die folgenden Seiten widmen sich den erreichten Fortschritten. Unsere Zwischenbilanz lautet: Vossloh ist gut im Fahrplan.



1 Strategie

2 One Vossloh

3 Kosten

4 Technologie

Umsetzung der Strategie

Vossloh richtet sich mit integriertem Angebot für die Bahninfrastruktur neu aus

Die Fokussierung auf das Kerngeschäft Bahninfrastruktur macht Fortschritte. Vossloh hat seine Position in attraktiven Infrastrukturmärkten gestärkt. Bei mehr und mehr Projekten nehmen Kunden kombinierte Leistungen aus dem Vossloh-Portfolio in Anspruch; ein Ergebnis der erheblich intensiveren Zusammenarbeit über Geschäftsbereichsgrenzen hinweg. Um diesen Prozess zu unterstützen, wurden Verwaltungsfunktionen zusammengefasst und verschlankt.

Bereits 2015 ist es gelungen, das Kerngeschäft in attraktiven Bahninfrastrukturmärkten zu stärken. In China steht ein leistungsfähiger öffentlicher Nahverkehr mehr und mehr im Fokus der staatlichen Investitionen. Vossloh hat deshalb im April einen neuen Fertigungsstandort für Kammerfüllelemente in Suzhou eingeweiht. Kammerfüllelemente dienen der Gleislagerung im städtischen Netz, sie isolieren die Schiene akustisch und elektrisch. Die Millionenstadt Suzhou liegt gleich in der Nachbarschaft des ersten chinesischen Vossloh-Produktionsstandorts Kunshan, in dem Schienenbefestigungen hergestellt werden. In den USA wurde die lokale Produktion von Schienenbefestigungen 2015 hochgefahren. Im texanischen Waco hat Vossloh eine hochmoderne Fertigung aufgebaut. Ein Partnerunternehmen produziert in derselben Halle die Systemkomponenten aus Kunststoff. Die von Vossloh für den amerikanischen Güterverkehr entwickelten Schienenbefestigungssysteme sind Referenz für Schwerlaststrecken weltweit. In Russland entsteht eine weitere Fertigung für Schienenbefestigungen. Produktionsstart wird Mitte 2016 sein. Standort des Gemeinschaftsunternehmens ist die Stadt Engels, gelegen im europäischen Teil Russlands an der Wolga. In zwei Joint Ventures mit einer Tochtergesellschaft der finnischen Staatsbahn VR Group betreibt Vossloh jetzt drei Weichenstandorte und ein Langschienenschweißwerk in Finnland. Der Konzern vertieft mit den Gemeinschaftsunternehmen seine Wertschöpfung im finnischen Weichengeschäft erheblich und internationalisiert das Servicegeschäft weiter – in einem Bahnmarkt mit aussichtsreicher Perspektive.

Mit der operativen Neuausrichtung des Konzerns nutzt Vossloh zunehmend das Alleinstellungsmerkmal, mehrere Kernkompetenzen im Bereich der Bahninfrastruktur zu vereinen. Komponenten, Systeme und Dienstleistungen aus den Geschäftsbereichen werden zu Gesamtlösungen für den Kunden zusammengefügt – zu einem integrierten Angebotsportfolio. In Schweden beispielsweise erwirbt die Infrastrukturbehörde nicht einfach Weichen von Vossloh, sondern die Zusicherung, dass Weichen binnen acht Stunden installiert werden. Allgemein umfasst das Leistungsspektrum Produkt, Transport und Einbau sowie Aufarbeitung und Recycling. Jüngst ist noch ein Auftrag über das Schleifen von rund 900 schwedischen Weichen pro Jahr hinzugekommen. In einem weiteren geschäftsbereichsübergreifenden Projekt liefert Vossloh einem internationalen Chemieunternehmen Weichen „schlüsselfertig“. Dazu werden sie produziert, transportiert und auf dem Industriebauhof eingebaut – alles aus einer Hand. Interdisziplinäre Teams sind mittlerweile die Regel, wenn es um Nahverkehrsprojekte in Indien geht. So werden die Metros in Delhi, Mumbai, Kochi und Lucknow ihre Netze mit Weichen und Schienenbefestigungen von Vossloh ausrüsten.

Die Vossloh-Strategie, sich auf das Kerngeschäft Infrastruktur, auf regionale Schlüsselmärkte sowie auf fest umrissene Geschäftsmodelle zu konzentrieren, erfordert eine interne Organisation, die Komplexität reduziert und Verwaltungsaufwand überschaubar hält. Konzernweit hat Vossloh begonnen, die Anzahl der Gesellschaften zu reduzieren. Allen voran Customized Modules wird nach den zahlreichen Akquisitionen und Neugründungen der vergangenen Jahre in den nächsten Jahren die Zahl der Gesellschaften signifikant verringern, insbesondere durch Verschmelzungen. Administrative oder zentrale Aufgaben wie Recht, Marketing, Arbeitssicherheit und Finanzen werden vorrangig in den regionalen Fokusbereichen gebündelt, etwa in der neuen Zentrale von Vossloh North America in Charlotte, North Carolina, in Moskau und im chinesischen Kunshan. Die dortigen Stabsabteilungen betreuen alle Geschäftsbereiche. So werden außerdem, gewissermaßen als erwünschte Nebeneffekte, Zusammenarbeit und einheitliches Auftreten gefördert.



In den Fokusbereichen wurden Verwaltungsstrukturen gestrafft und vereinfacht.

Ein erster Meilenstein bei der Konzentration auf das Kerngeschäft Infrastruktur konnte zum Jahresende mit der Veräußerung des Geschäftsfelds Rail Vehicles an Stadler Rail erreicht werden. Rail Vehicles mit Sitz in Valencia wurde von Vossloh als eines von drei Geschäftsfeldern des zur Veräußerung stehenden Geschäftsbereichs Transportation geführt. Der wettbewerbsfähige und innovationsstarke spanische Standort wird sich in der Stadler-Gruppe perspektivisch entwickeln können.

Für Vossloh Kiepe mit Sitz in Düsseldorf ist ein Eigentumswechsel konkret noch nicht greifbar. Vossloh treibt bis dahin konsequent alle Maßnahmen voran, um das Potenzial des Geschäftsfelds Electrical Systems weiterzuentwickeln. Mit beachtlichen Fortschritten bei allen wesentlichen Projekten erzielte Vossloh Kiepe 2015 mehr Umsatz und ein positives Ergebnis.

Vossloh Locomotives in Kiel soll bis spätestens 2017 ebenfalls neue Eigentümer finden. Das Geschäftsfeld verfügt bereits über ein zukunftsfähiges Produktprogramm. Die dieselhydraulischen und dieselektrischen Lokomotiven auf der Basis eines innovativen Plattformkonzepts sind State of the Art. Die historisch gewachsene und nicht mehr zeitgemäße Fertigung wird Mitte 2016 einer hochmodernen Lokomotivenfabrik weichen. Der Spatenstich im Juli 2015 markierte den Aufbruch in eine neue Ära. Der Zeitraum zwischen Auftragserteilung und Fertigstellung einer Standardlokomotive wird von bisher 18 Monaten auf rund sechs bis neun Monate verkürzt. Der Neubau ist konsequent auf einen effizienten Produktionsprozess konzipiert, verfügt über neueste Logistik und ermöglicht zudem erhebliche Energieeinsparungen.



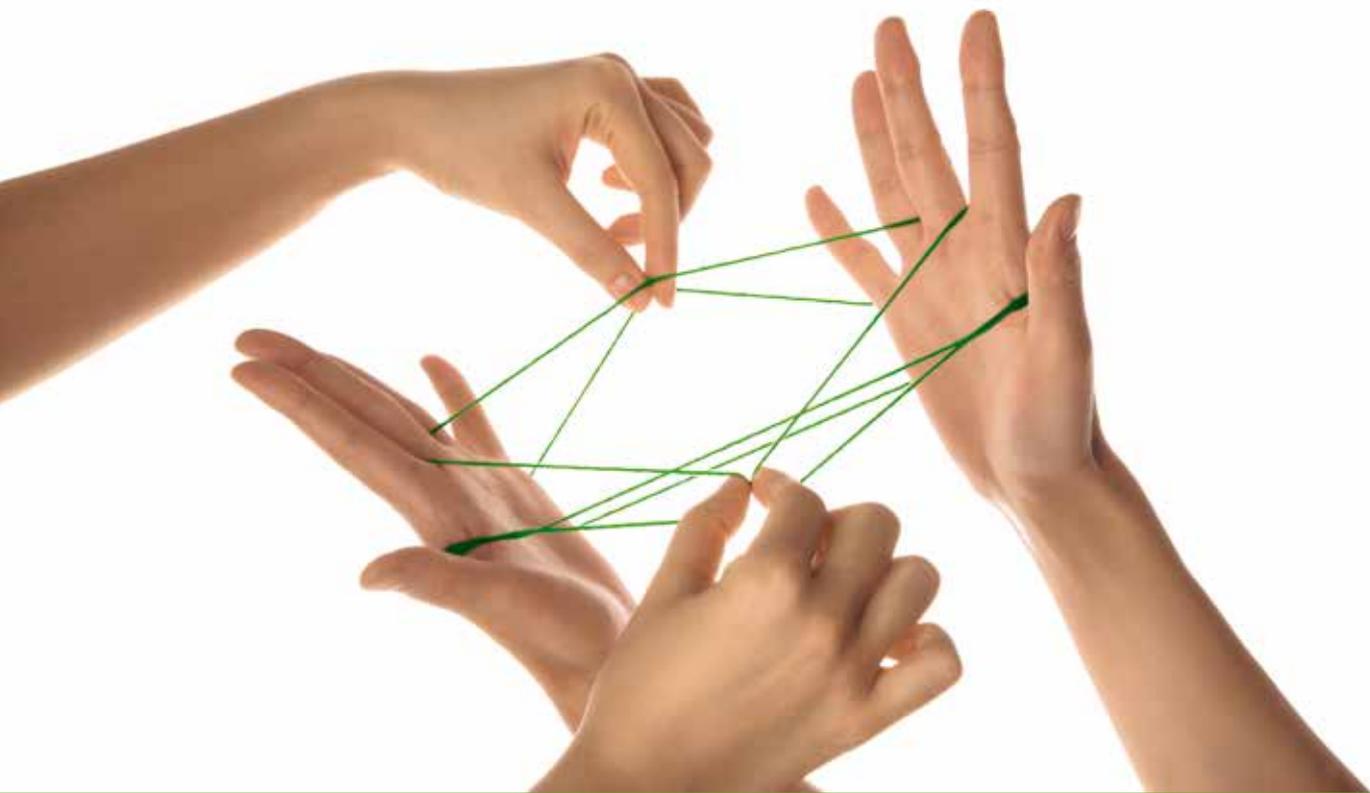
Auf der grünen Wiese entsteht in Kiel die wohl modernste und effizienteste Lokomotivenfertigung Europas.

Unterdessen konnte die wirtschaftliche Situation von Vossloh Locomotives deutlich zum Besseren gewendet werden. Dies wurde in erster Linie erreicht durch die Konzentration auf standardisierte Industrie- und Rangierlokomotiven unter Verzicht auf kostenintensive Individualisierungen. Im Vorgriff auf den Umzug in die neue Lokomotivenfabrik wurden bereits Produktionsflächen verkleinert, und Logistik wurde optimiert. Zuletzt hat sich die CFL-Frachtgruppe für elf Lokomotiven des Typs DE 18 entschieden. Zum Einsatz kommen die vierachsigen Lokomotiven im Strecken- und Rangierverkehr in Luxemburg, Frankreich und Deutschland. In Schweden etablierte Vossloh Locomotives eine neue Servicegesellschaft.



– 50 %

Auf sechs bis neun Monate wird sich die Produktionsdauer einer Standardlokomotive in der neuen Fabrik am Standort Kiel reduzieren.



One Vossloh

Das neue Vossloh-Koordinatensystem: vernetzt, schlank, kommunikativ

Mit der Leitidee „One Vossloh“ wurde die Führung der Organisation neu ausgerichtet. Die drei Infrastrukturgeschäftsbereiche treten nun einheitlich und eng vernetzt im Markt auf und koordinieren ihre Vertriebsaktivitäten. Das setzt sich intern fort: Eine neue, durchgängige Dialog- und Entscheidungskultur etabliert sich gerade als Standard in allen Unternehmensbereichen. Unterstützt wird der Transformationsprozess nach außen und nach innen durch die einheitliche Dachmarke Vossloh.

Dass Vossloh mehrere Kernkompetenzen innerhalb der Bahninfrastruktur unter einem Dach vereint, ist ein Alleinstellungsmerkmal im Bahntechnikmarkt. Aber erst die Abkehr von der früheren, streng dezentralen Organisation hat dazu geführt, dass der Vertrieb mehr und mehr die übergreifende Kompetenz für die schienengebundene Infrastruktur vermitteln und entsprechend gebündelte Lösungspakete anbieten kann – beispielsweise für die höchste Verfügbarkeit der Strecke oder für optimierte Lebenszykluskosten. Sichtbarer Ausdruck der internen Neuausrichtung sind Standorte mit interdisziplinär besetzten Teams. Solche Shared Offices unterhält Vossloh bislang in den USA, in China sowie in Russland; weitere werden folgen.

Überall sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inzwischen gut vernetzt und zunehmend auch bereichsübergreifend geschult. So durchläuft beispielsweise der gesamte Vertrieb aus allen Geschäftsbereichen in den USA einheitliche Trainingsmodule: für das gemeinsame CRM-System, um individuelles Wissen zu strukturieren und zu teilen, für gleiche Herangehensweisen und für übergreifendes Fachwissen. Auch in Europa, Lateinamerika und Indien agieren Vossloh-Teams aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen längst abgestimmt.

Die neue, offene Kommunikationskultur erfasst alle Bereiche. So arbeiten jetzt Projektmanagementexperten aus allen Bereichen zusammen, um komplexe Gemeinschaftsprojekte besser abwickeln und bewerten zu können. Dabei geht es auch um eine gemeinsame Methodik – was angesichts unterschiedlicher Geschäftsmodelle keinesfalls selbstverständlich ist. Dem ungehinderten Informationsaustausch über Hierarchieebenen hinweg dienen zahlreiche neu etablierte Instrumente der internen Kommunikation. So haben allein in 2015 weit mehr als 500 Mitarbeiter an persönlichen Gesprächsrunden mit dem Vorstand teilgenommen.

2015 steht auch für eine weithin sichtbare Zäsur in der Markenführung: Der dezentrale Konzern ist Vergangenheit. Als Konsequenz aus der Leitidee „One Vossloh“ treten alle Gesellschaften der Geschäftsbereiche im Sinne eines integrierten Konzerns nur noch unter der Dachmarke Vossloh auf. Der einheitliche Auftritt bietet Orientierung und Identität nach innen und außen. Ein wichtiger Kommunikationskanal wurde im Berichtsjahr runderneuert: Der Vossloh-Internetauftritt präsentiert sich nun kompakter, einheitlicher – und wird mittelfristig die separaten Webseiten einzelner Geschäftsbereiche oder Gesellschaften ersetzen. Neu ist insbesondere die zielgruppenspezifische Ansprache. Investoren und Medien erhalten vielfältige, gehaltvolle Informationen übersichtlich aufbereitet. Kunden können sich einen Überblick über das integrierte Angebotsportfolio verschaffen und finden jederzeit und überall auf der Welt ihren richtigen Ansprechpartner mit einem Klick. Nicht zuletzt wurde ein Informationskanal für potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingerichtet.

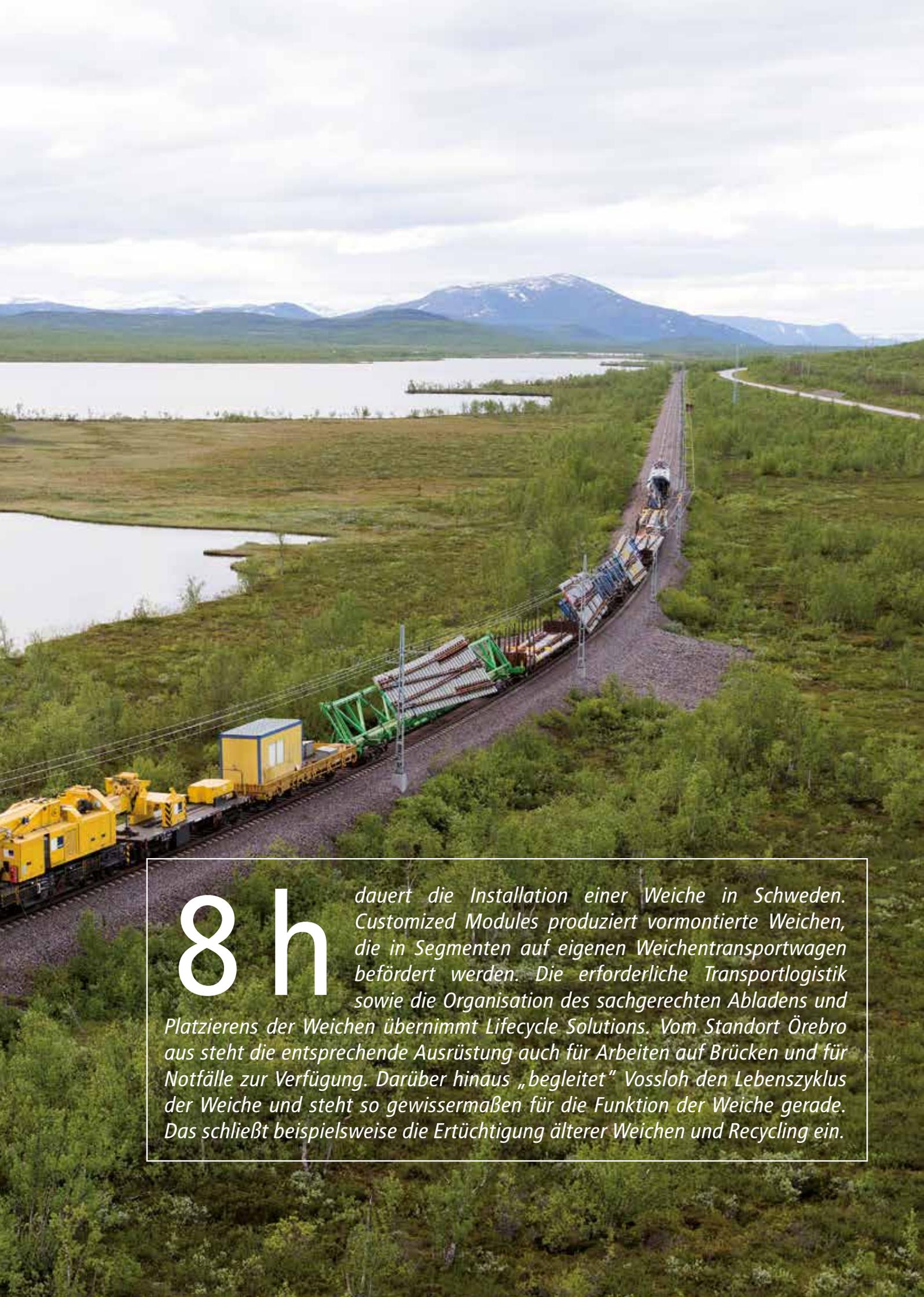


Alle Informationen auf einen Klick:
Der neue, moderne Vossloh-Internetauftritt.



3,5 Mrd.€

will die finnische Regierung bis 2022 in die Verkehrsinfrastruktur investieren. Schwerpunkte: Fernbahn und schienengebundener Personennahverkehr in den Regionen Helsinki, Turku und Tampere.



8h

dauert die Installation einer Weiche in Schweden. Customized Modules produziert vormontierte Weichen, die in Segmenten auf eigenen Weichentransportwagen befördert werden. Die erforderliche Transportlogistik sowie die Organisation des sachgerechten Abladens und Platzierens der Weichen übernimmt Lifecycle Solutions. Vom Standort Örebro aus steht die entsprechende Ausrüstung auch für Arbeiten auf Brücken und für Notfälle zur Verfügung. Darüber hinaus „begleitet“ Vossloh den Lebenszyklus der Weiche und steht so gewissermaßen für die Funktion der Weiche gerade. Das schließt beispielsweise die Ertüchtigung älterer Weichen und Recycling ein.



Kosten

Notwendige Sanierungsschritte und strafferes Kostenmanagement für mehr Effizienz

Die Grundlage für effizientes Wirtschaften hatte Vossloh bereits in der Strategie mit klaren Geschäftsmodellen etabliert: die eindeutige Zuordnung aller Aktivitäten in Produkt-, Projekt- oder Dienstleistungsorientierung. Kein leichter Weg waren die Sanierung und Neuausrichtung bestimmter Bereiche, um zu wirtschaftlicher Stärke zurückzufinden. Als Ultima Ratio war Personalabbau unvermeidlich. Parallel hat der Konzern intensiv an effizienten Arbeitsumgebungen und an den Kosten gearbeitet. So erfordert der hohe Materialaufwand die unermüdliche Optimierung des Einkaufsmanagements.

Die Restrukturierungen greifen. Vossloh Locomotives in Kiel ist stabilisiert. Die Rücknahme der Absatzerwartung auf realistische 35 bis 40 Lokomotiven pro Jahr machte auch Einschnitte beim Personal notwendig. Vossloh Kiepe hat sich signifikant erholt. Der strategische Rückzug aus Fahrzeugverantwortung und Mechanik verbunden mit der Rückbesinnung auf die Kernkompetenz „unabhängiger Lieferant elektrischer Fahrzeugausrüstung“ erforderte jedoch zahlreiche Stellenstreichungen. Realistischere Umsatz-erwartungen und die über Jahre zurückgegangene Profitabilität führten sogar im Kerngeschäft zu Einschnitten. So konnte auch die Verschlinkung der Verwaltung im Geschäftsbereich Core Components nicht gänzlich ohne Personalabbau gestemmt werden.

Gutes Kostenmanagement heißt auch: effiziente Arbeitsumgebungen. Von kurzen Wegen und schnellerem Wissensaustausch profitiert seit Juni der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions. Durch einen Umzug befinden sich nun Schienendienstleistungen, High-Speed-Grinding-Aktivitäten, ein Schweißwerk, die gebündelte Forschung & Entwicklung sowie die Verwaltung am Standort Hamburg. Die beiden anderen Kerngeschäftsbereiche profitieren bereits von solchen „Kompetenzstandorten“ mit ihren Technologiezentren in Werdohl (Core Components) und im elsässischen Reichshoffen (Customized Modules). Ingenieure und Techniker können dort gut vernetzt und mit modernster technischer Ausstattung innovative Lösungen entwickeln.

Straffes und professionelles Einkaufsmanagement ist kein neues Thema im Vossloh-Konzern. Kostenstrukturanalyse, ständiges Lieferanten-Screening, Ausnutzen der eigenen weltweiten Präsenz für Kostenvergleiche, intensive Zusammenarbeit von Einkäufern und Produktentwicklern – all das sind selbstverständliche Instrumente in der Beschaffung. Dennoch bleiben die Herausforderungen groß. Das verdeutlichen allein zwei Fakten: Der Materialaufwand liegt bei mehr als 50 % des Umsatzes, und für wesentliche Zukaufteile gibt es nur wenige Lieferanten. Im Berichtsjahr haben die Vossloh-Einkäufer weiter druckvoll an verbesserten Bedingungen, an der Nachhaltigkeit einmal erzielter Erfolge und an neuen Herangehensweisen gearbeitet.

„*Anhaltende Disziplin auf der Kostenseite ist unerlässlich, weil sie hilft, uns wettbewerbsfähig zu halten. Sparen alleine kann aber nicht der Schlüssel zu nachhaltigem Unternehmenserfolg sein. Vielmehr müssen wir die Mittel, die uns zur Verfügung stehen, effizient einsetzen.*“

Oliver Schuster, Finanzvorstand

So ermöglichte es ein geschäftsbereichsübergreifender Austausch, bestehende Instrumente wie Onlinebestellplattformen für Kleinartikel weiter zu verbessern oder Ideen wie lokale Energie-Auktionen weltweit zu verbreiten.



Technologie

Vossloh vernetzt Expertise und baut technologische Führungsposition aus

Vossloh investiert kontinuierlich in die Produkt- und Leistungspalette. Neu ist, dass sich die Entwickler aus den Geschäftsbereichen stärker auf gemeinsame Projekte für die Bahninfrastruktur von morgen konzentrieren. Mit dem Anspruch auf Technologieführerschaft geht die Notwendigkeit einher, die eigenen Abläufe zu optimieren.

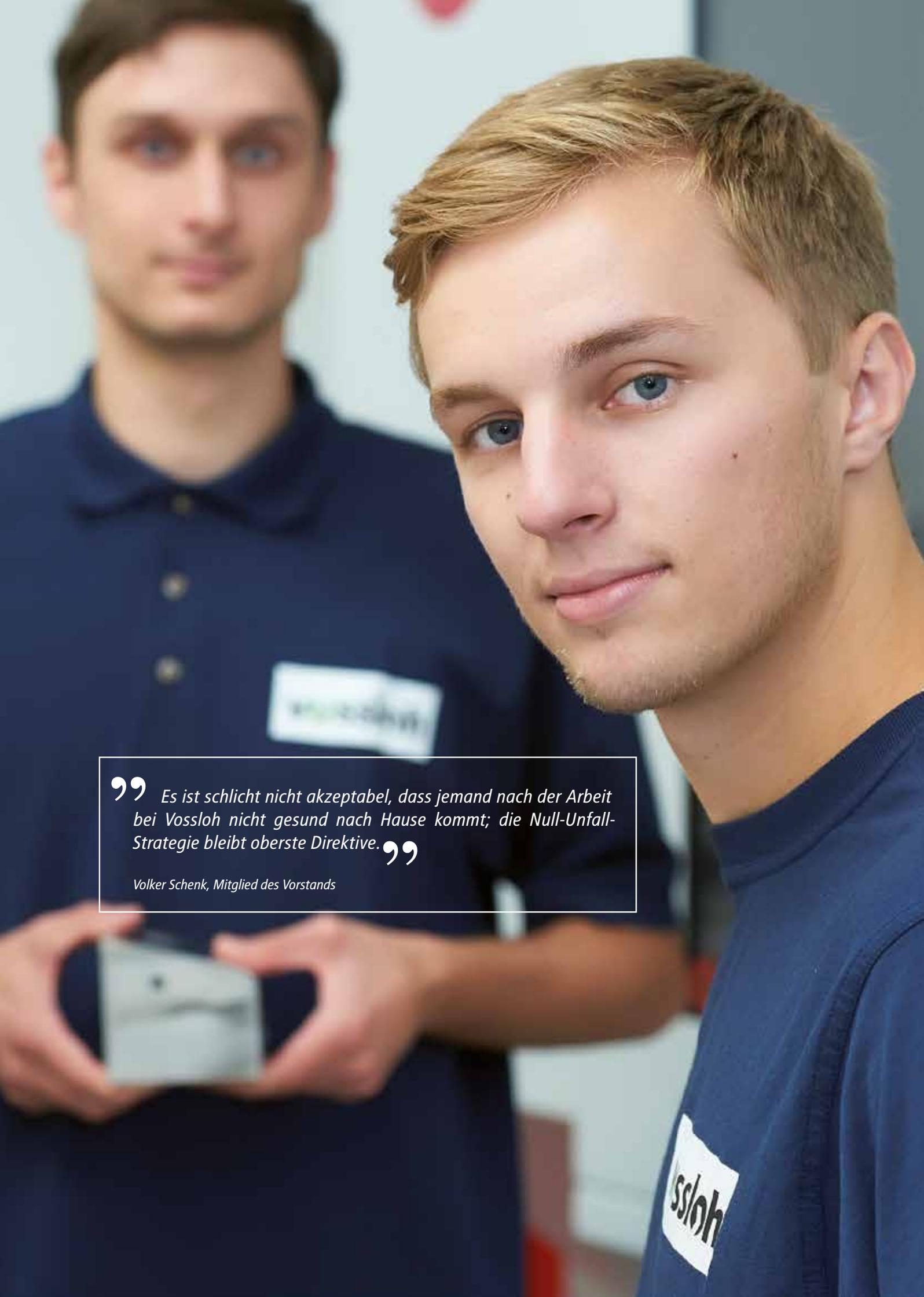
Vossloh setzt bei Forschung & Entwicklung die drängenden Themen des modernen Schienenverkehrs auf die Agenda: Umweltaspekte, insbesondere Lärm, die Lebenszykluskosten der Infrastruktur und die Verfügbarkeit der Netze. Der Mitteleinsatz über den gesamten Lebenszyklus ist für den Betreiber ungleich bedeutsamer als nur die anfängliche Investition. Ins Gewicht fallen zunächst die Kosten für Wartung und Instandhaltung. Ihr Umfang lässt sich kaum generalisieren, zu unterschiedlich sind die Belastungen der Strecken oder die Toleranzen der Betreiber. Hinzu kommen Ausfallkosten, etwa bei Streckensperrungen. Diese Aufwendungen können um ein Vielfaches über den Instandhaltungskosten liegen. Auf die Bahnwelt übertragen heißt das: Der betriebswirtschaftliche Erfolg des Betreibers hängt wesentlich von der Verfügbarkeit seines Netzes ab. Vossloh versteht sich dank übergreifender Kompetenzen als Wertschöpfungspartner in der Bahninfrastruktur – mit eigenen Komponenten, Systemen und Dienstleistungen.

Produkte sind modular aufgebaut und erleichtern von vornherein Service- oder Austauscharbeiten an den ohnehin robusten Komponenten. Zur Kostenoptimierung ist Ressourcenschonung überdies für alle Vossloh-Lösungen Pflicht – beispielsweise durch verringerten Materialeinsatz oder umweltgerechte schmiermittelfreie Bauteile. Mit der präventiven Schienepflege durch das Hochgeschwindigkeitsschleifen verfügt Vossloh über eine weltweit einzigartige Technologie. Sie kann die Lebensdauer der Schiene verdoppeln und reduziert darüber hinaus Lärm. Abseits der vorbeugenden Maßnahmen bevorzugt Vossloh den Ansatz der zustandsorientierten Instandhaltung. Verschleißteile werden erst ersetzt, wenn dies auch notwendig ist – es werden keine Restlaufzeiten durch starre Intervalle „verschenkt“. Dies ist beispielsweise bei den Weichenüberwachungssystemen von Vossloh der Fall. So werden die Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit bei gleichzeitiger Kostenoptimierung signifikant erhöht. Mit der Kernkompetenz Schienendienstleistungen kann Vossloh auch die Gesamtverantwortung für die Verfügbarkeit ganzer Strecken übernehmen. Durch die Analyse des aktuellen Zustands der Schieneninfrastruktur als Teil eines intelligenten Rail-Management-Systems ist es möglich, je nach Zustand und Alter die wirtschaftlich tragfähigste Lösung aus dem breiten Service- und Produktportfolio auszuwählen, zu planen und umzusetzen.



Im Zuge der Konzentration auf das Kerngeschäft Infrastruktur rückt in den Entwicklungsabteilungen der systemische Ansatz immer mehr in den Vordergrund. Ganzheitliche Lösungen für den Fahrweg Schiene sind das Ziel, mit dem Know-how aus allen Geschäftsbereichen. Leise Weichen, einheitliche Oberflächenbeschichtungen oder gemeinsame komplexe Simulationstechniken sind Beispiele für übergreifende Projekte. Auch bei Ideenmanagement und Innovation wird Expertise vernetzt. Im Berichtsjahr wurde das Fachgebiet Akustik im Geschäftsbereich Core Components verstärkt. Darüber hinaus gab es wieder etliche Neuheiten. Ein neu entwickeltes, hochelastisches Schienenbefestigungssystem für Metrosysteme basiert auf einer neuartigen Polymergrundplatte und wird in Kürze getestet. Dagegen bewährt sich die neue Generation des Systems 300 bereits im Gleis. Bei gleichbleibender Funktionalität und Stabilität schont der optimierte Materialeinsatz nicht nur die Umwelt, sondern senkt auch Logistikkosten. Customized Modules hat zahlreiche weichen- und signaltechnische Komponenten hinsichtlich ihrer Haltbarkeit und Umweltfreundlichkeit weiterentwickelt. Auf der Liste der Entwicklungen stehen auch neue Werkstoffe, regional erforderliche Produktadaptionen und eigene Simulationssoftware. Lifecycle Solutions hat einen HSG-metro entwickelt. Dieser Schleifzug verfügt über 50 % mehr Reichweite als ein HSG-city und eine höhere Schleifleistung. Der HSG-metro zielt insbesondere auf Metros in China. Dort laufen seit einem Jahr mit großem Erfolg Schleifeinsätze mit dem HSG-city.

Vossloh-Lösungen gewährleisten maximale Verfügbarkeit der Strecke – auch unter extremen Bedingungen.



„ Es ist schlicht nicht akzeptabel, dass jemand nach der Arbeit bei Vossloh nicht gesund nach Hause kommt; die Null-Unfall-Strategie bleibt oberste Direktive.“

Volker Schenk, Mitglied des Vorstands

Damit die Menschen bei Vossloh ihre Arbeit gut und sicher machen können, müssen die Prozesse wohlgeordnet, gesundheitsschonend und ohne überflüssige Arbeitsschritte ablaufen. Für eine solche schlanke Organisation setzt Vossloh auf innovative Veränderungen der Wertschöpfungskette und auf gut ausgebildete und aktiv kommunizierende Mitarbeiter. Kürzere Lieferzeiten und einheitlich hohe Standards weltweit sind greifbare Ergebnisse effizienter Fertigung und der sie begleitenden administrativen Prozesse. Als Geschäftsbereich mit der höchsten Anzahl an Produktionsstätten ist Customized Modules besonders fokussiert auf schlanke Unternehmensführung. Rund 400 Mitarbeiter, entsprechend rund 15 % der Belegschaft, sind weltweit in die kontinuierliche Verbesserung involviert. Konkrete Erfolge wie die von 15 auf drei Tage verkürzte Produktionszeit für Weichenzungen am Standort Reichshoffen können so schnell als überregionaler Standard verbreitet werden. Durch die verbesserte Fertigungslogistik gelang es dort überdies, die Kapazität zu erhöhen, die Qualität zu verbessern und die Abläufe sicherer zu machen.

1.050 Kilometer

weniger Gabelstaplerverkehr und 1.340 Kilometer weniger Laufwege pro Jahr sind die Erfolgsbilanz einer Neuorganisation der Produktionsabläufe am Standort Werdohl. Das spart nicht nur Kosten, sondern erhöht auch die Sicherheit.

Im Interesse der Gesundheit aller Mitarbeiter setzt Vossloh auf weltweit einheitlich hohe Standards in Sachen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Teil der Sicherheitskultur ist mittlerweile auch ein Baustein in den Bonusregelungen, der sich an Erfolgen bei der Arbeitssicherheit bemisst. Die Vossloh-Arbeitsplätze sind deutlich sicherer geworden. Alle wesentlichen Produktionsstätten im Vossloh-Konzern sind nach OHSAS 18001 zertifiziert. Die schnelle Verwirklichung dieser umfassenden Zertifizierung ist in erster Linie ein Verdienst des Work Safety Committee, des ständigen Vossloh-Gremiums für Arbeitssicherheit. Oberstes Ziel: Null Unfälle.

Zukunft sichern.

Auf dem Weg, ein international führendes Unternehmen mit Fokus auf Bahninfrastruktur zu werden, ist Vossloh mit zügigen Schritten vorangekommen. Die Geschäftsmodelle sind definiert, Kapazitäten und Prozesse bereits darauf ausgerichtet. Der Kulturwandel hin zum integrierten Konzern, den Kunden und Mitarbeiter als Einheit wahrnehmen, ist auch in den feinen Verästelungen des Unternehmens angekommen. Die Bündelung der unterschiedlichen Kernkompetenzen zahlt sich aus: Unsere Kunden nehmen integrierte Angebote positiv auf.

Der Gesamtmarkt bleibt attraktiv. Die anhaltende Klimadiskussion, Urbanisierung und Mobilitätsbedürfnisse werden den schienengebundenen Verkehr global weiter voranbringen. Für eine marktführende Rolle muss Vossloh in allen Disziplinen an die Spitze: bei der Technologie, bei den Kosten, bei der Erfüllung von Kundenanforderungen. Bis dahin sind noch einige Schritte zu gehen. Die Vossloh-Mannschaft überzeugt dabei mit enormem Arbeitseinsatz und großer Leidenschaft.

Vossloh hat sich inzwischen wirtschaftlich erholt und ist in allen Bereichen stabil. Nun geht es daran, die Vielzahl der Maßnahmen in weitere greifbare Ergebnisse umzumünzen: in den klaren Fokus auf das Kerngeschäft, in geballte und im Markt einzigartige Infrastrukturkompetenz, in schlagkräftige Strukturen, in Führungsanspruch. Mit Erreichen dieser Ziele wird Vossloh sich nachhaltig und wertorientiert entwickeln, auf Wachstumskurs gehen und so die Zukunft sichern.

„Die notwendige Transformation war und ist kein Selbstläufer. Für die Zukunft bin ich positiv gestimmt, weil die Neuausrichtung greifbare Erfolge zeigt und in den Köpfen angekommen ist. Nun muss noch weitere Detailarbeit als Grundlage für die anstehende Wachstumsphase geleistet werden.“

Dr. h.c. Hans M. Schabert, Vorsitzender des Vorstands





Aufsichtsrat der Vossloh AG

Heinz Hermann Thiele

Vorsitzender, Unternehmer,
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Knorr-Bremse AG, München

Ulrich M. Harnacke (seit 20. Mai 2015)

Stellvertretender Vorsitzender, Steuerberater und
Wirtschaftsprüfer, Mönchengladbach

Silvia Maisch

Elektromechanikerin, Betriebsratsvorsitzende
der Vossloh Kiepe GmbH, Monheim

Dr.-Ing. Wolfgang Schlosser

Unternehmensberater und ehemaliges Mitglied der
Geschäftsführung der Knorr-Bremse Systeme für
Schienenfahrzeuge GmbH, Puchheim

Michael Ulrich

Maschinenschlosser, Betriebsratsvorsitzender der Vossloh
Locomotives GmbH und Vorsitzender des Europäischen
und des Konzernbetriebsrats, Kiel

Ursus Zinsli

Mitglied des Verwaltungsrats und ehemaliger Geschäftsführer
der Scheuchzer SA, Saint-Sulpice (Kanton Vaud, Schweiz)



Heinz Hermann Thiele,
Aufsichtsratsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben auch im Geschäftsjahr 2015 mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben die Arbeit des Vorstands kontinuierlich überwacht und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten. Hierzu hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und -entwicklung und der Compliance unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung.

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland plausibilisiert und mit dem Vorstand erörtert. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat stets mit ausreichender Vorbereitungszeit eingebunden. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund gesetzlicher Regelungen, der Satzung oder der Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen oder verabschiedeten diese auf der Basis schriftlicher Informationen.

Über bedeutende Vorgänge wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Im Berichtsjahr 2015 kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen am 25. März, 19. Mai, 24. September und 25. November 2015 sowie zu vier außerordentlichen Sitzungen am 27. Januar, 25. Februar, 20. Mai und 29. Oktober 2015 zusammen. Bis auf ein Mitglied, das an einer außerordentlichen Sitzung nicht teilnehmen konnte, nahmen die Mitglieder des Aufsichtsrats vollzählig an allen Sitzungen teil.

Schwerpunkte der Sitzungen

Vorstand und Aufsichtsrat beschäftigten sich in allen ordentlichen Sitzungen sehr intensiv mit der Neuausrichtung und Transformation des Vossloh-Konzerns sowie der Fokussierung auf den Bereich Bahninfrastruktur. Wesentlicher Bestandteil aller ordentlichen Aufsichtsratssitzungen war zudem die Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftslage mit detaillierten Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern sowie zu Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung und wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen des Vorstands. Der Aufsichtsrat ließ sich ferner laufend über den Stand der

Ermittlungsverfahren betreffend wettbewerbswidrige Absprachen im Bahnmarkt, über den Fortgang der zivilrechtlichen Verfahren und über die Umsetzung und Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems sowie relevante Einzelvorgänge und deren Behandlung informieren. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat in den einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

Die außerordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats vom 27. Januar sowie vom 25. Februar 2015 hatten wesentlich das freiwillige Übernahmeangebot der KB Holding GmbH an die Aktionäre der Vossloh AG zum Gegenstand. In der Sitzung vom 27. Januar 2015 hatte der Aufsichtsrat einen gemeinsamen Ausschuss von Aufsichtsrat und Vorstand zur Erarbeitung der gemeinsamen Stellungnahme gemäß § 27 WpÜG eingerichtet. In den Ausschuss wurden seitens des Aufsichtsrats Herr Ursus Zinsli und Herr Michael Ulrich entsandt. In der Sitzung vom 25. Februar 2015, an der Herr Heinz Hermann Thiele als kontrollierender Gesellschafter der Bieterin zur Vermeidung eines Interessenkonflikts nicht teilgenommen hatte, verabschiedete der Aufsichtsrat die gemeinsame Stellungnahme gemäß § 27 WpÜG.

In seiner Sitzung im März 2015 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2014 sowie der Tagesordnung für die Hauptversammlung am 20. Mai 2015. Des Weiteren erörterte der Aufsichtsrat eingehend die Unternehmensfinanzierung und stimmte dem Abschluss des neuen Konsortialkreditvertrages zu. Weitere Themen waren die Erörterung von und Zustimmung zu der gemeinsamen Akquisition von Customized Modules und Lifecycle Solutions in Finnland sowie eine Änderung der Geschäftsverteilung des Vorstands.

Am 19. Mai 2015 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Status der beabsichtigten Trennung vom Geschäftsbereich Transportation, vertieft mit dem Geschäftsbereich Customized Modules sowie der Vorbereitung der Hauptversammlung. In der außerordentlichen Sitzung am 20. Mai 2015 wurde das neu gewählte Aufsichtsratsmitglied Herr Ulrich M. Harnacke zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden sowie zum Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt.

Schwerpunkte der Sitzung am 24. September 2015, die am Standort von Vossloh Rail Services in Hamburg stattfand und mit einem Besuch des Werks von Vossloh Locomotives in Kiel am Vortag verbunden wurde, waren M&A-Themen, die weitere Entwicklung des Geschäftsbereichs Customized Modules, Personalthemen sowie die Festlegung von Zielgrößen für die Beteiligung von Frauen. Des Weiteren initiierte der Aufsichtsrat eine Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit mit Unterstützung der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. (DSW). Die Erörterung der 2015 vorgenommenen Überprüfung und Auswertung erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrats am 16. März 2016.

In seiner außerordentlichen Sitzung am 29. Oktober 2015 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Status der Fokussierung auf das Kerngeschäft und der Trennung vom Geschäftsbereich Transportation. Nach sorgfältiger Prüfung erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu der Veräußerung des Geschäftsfelds Rail Vehicles an die Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz. Weiter beschäftigte sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Finanzierung des Unternehmens.

In der letzten Sitzung des Jahres am 25. November 2015 widmete sich der Aufsichtsrat insbesondere der Geschäftsentwicklung 2015 sowie der Planung 2016 bis 2018 und stimmte dieser nach eingehender Prüfung

und Erörterung zu. Weitere Tagesordnungspunkte waren neben dem Geschäftsbereich Transportation insbesondere die Befassung mit dem Customized Modules-Standort Outreau, Frankreich, und dessen Weiterentwicklung. Zudem verabschiedete der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung 2015 gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG), fasste die Ziele für seine Zusammensetzung neu und nahm eine Ergänzung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat vor.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben drei Ausschüsse gebildet: den Personalausschuss, den Prüfungsausschuss sowie den Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse haben vorrangig die Aufgabe, Entscheidungen und Themen für die Sitzungen des Plenums vorzubereiten. Soweit gesetzlich zulässig, hat der Aufsichtsrat den Ausschüssen in bestimmten Fällen auch Entscheidungsbefugnisse übertragen. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten in der jeweiligen Ausschusssitzung nachfolgenden Sitzung des Gesamtaufwichtsrats über relevante Themen und Diskussionsergebnisse. Die Protokolle über die Sitzungen des Prüfungsausschusses werden dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt.

Der **Prüfungsausschuss** kam im Geschäftsjahr 2015 zu sechs Sitzungen zusammen. Mit einer Ausnahme haben an allen Prüfungsausschusssitzungen alle Mitglieder vollzählig teilgenommen. Der Vorstand ist bei den Sitzungen in der Regel vollständig zugegen. Darüber hinaus nehmen an den Präsenzsitzungen stets Vertreter des Abschlussprüfers sowie zumeist die Bereichsleiter Rechnungswesen, Controlling und Recht & Compliance teil.

Wesentliche Schwerpunkte des Prüfungsausschusses sind u.a. die Prüfung der Rechnungslegung des Unternehmens sowie des vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschlusses, des Zusammengefassten Lageberichts, des Berichts zu Beziehungen über verbundene Unternehmen (§ 312 AktG) und des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns. Auf Grundlage der Berichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses von Vossloh AG und Vossloh-Konzern sowie des Zusammengefassten Lageberichts hat der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 25. März 2015 nach eingehender Erörterung in Anwesenheit des Abschlussprüfers entschieden, dem Aufsichtsrat die Billigung des Konzernjahresabschlusses, des Jahresabschlusses der Vossloh AG sowie des Zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014 vorzuschlagen. In seinen Sitzungen am 29. April, 29. Juli und 28. Oktober 2015 erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresfinanzberichte vor deren Veröffentlichung.

Der Prüfungsausschuss ist auch für die Beziehungen der Gesellschaft zum Abschlussprüfer zuständig. Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat nach Ausschreibung des Prüfungsmandats am 25. März 2015 den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers unterbreitet, die Erteilung des Prüfungsauftrags an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer vorgenommen sowie die Prüfungsschwerpunkte und die Vergütung des Abschlussprüfers festgelegt. Ferner überwachte der Ausschuss die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Der Prüfungsausschuss hat sich darüber hinaus in allen seinen Sitzungen mit dem Risikomanagement, den wesentlichen Risiken sowie Rechts- und Compliance-Themen befasst. Der Prüfungsausschuss diskutierte mit dem Vorstand eingehend die im Konzern identifizierten Hauptrisiken sowie die Notwendigkeit und Angemessenheit der gebildeten Rückstellungen insbesondere auch für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sowie im Zusammenhang mit den Verfahren betreffend wettbewerbswidrige Absprachen. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss laufend und intensiv mit Compliance-Themen und ließ sich umfassend über Compliancerelevante Sachverhalte, deren Behandlung sowie die fortlaufende Überprüfung und Verbesserung des Compliance-Management-Systems von Vossloh informieren. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss eingehend mit dem internen Kontrollsystem des Unternehmens. In der Sitzung am 25. November 2015 berichtete unter anderem die Interne Revision an die Mitglieder des Ausschusses.

Der **Personalausschuss** und der **Nominierungsausschuss** tagten im Geschäftsjahr 2015 nicht. Die insoweit relevanten Themen wurden im Plenum vorbereitet und verabschiedet.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2015 hat Herrn Ulrich M. Harnacke als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Harnacke ist seit dem 20. Mai 2015 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie seit dem 29. Juli 2015 Vorsitzender des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats. Im Vorstand hat es im Berichtsjahr keine Veränderungen gegeben. Nach Ablauf des Berichtsjahres hat der Vorstandsvorsitzende der Vossloh AG, Herr Dr. h.c. Hans M. Schabert, dem Aufsichtsrat der Gesellschaft am 2. März 2016 mitgeteilt, dass er nach Ablauf seiner Amtszeit zum 31. März 2017 aus familiären Gründen nicht für eine weitere Amtszeit zur Verfügung steht. Der Aufsichtsrat hat diese Entscheidung mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen. Die Verträge der beiden übrigen Vorstandsmitglieder Oliver Schuster und Volker Schenk werden plangemäß nach Ablauf der bisherigen Verträge am 28. Februar 2017 beziehungsweise 30. April 2017 um weitere drei Jahre verlängert.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat misst der Sicherstellung einer guten Corporate Governance hohe Bedeutung zu. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 25. November 2015 mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und gemeinsam mit dem Vorstand die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden ist (vgl. Seite 39). Vossloh entspricht sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Details zur Corporate Governance der Gesellschaft können der Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate Governance (auf den Seiten 34 bis 41) entnommen werden.

Jahres- und Konzernabschluss 2015

Der Jahresabschluss für die Vossloh AG nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften, der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und der Zusammengefasste Lagebericht für die Vossloh AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2015 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 20. Mai 2015 zum Abschlussprüfer gewählten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Sitz Berlin, Niederlassung Düsseldorf, geprüft und jeweils mit einem

uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dabei stellte der Abschlussprüfer auch fest, dass der Vorstand die in § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikoüberwachungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das System geeignet ist, bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Darüber hinaus wurde der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats am 16. März 2016 ausgehändigt. Die Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und erteilten ergänzende Auskünfte. Der Aufsichtsrat erörterte nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und in Gegenwart der Abschlussprüfer in dieser Sitzung umfassend alle im Zusammenhang mit diesen Unterlagen auftretenden Fragen. Dabei haben die Abschlussprüfer auch über das Risikomanagementsystem im Vossloh-Konzern berichtet. Anhaltspunkte, die auf eine fehlerhafte Information in der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung nach § 161 AktG hindeuten könnten, hat die Prüfung nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Zusammengefassten Lagebericht der Vossloh AG und des Vossloh-Konzerns für das Geschäftsjahr 2015, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einschließlich der Schlusserklärung des Vorstands sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde damit festgestellt. Dem Zusammengefassten Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB), sowie dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen stimmte der Aufsichtsrat zu. Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen und zur Stärkung der Eigenkapitalbasis und zur Sicherung des künftigen Wachstums für das Geschäftsjahr 2015 keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vossloh-Konzerns für ihren engagierten und erfolgreichen Einsatz.

Werdohl, den 16. März 2016

Der Aufsichtsrat
Heinz Hermann Thiele
Vorsitzender

Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate Governance

Eine verantwortungsbewusste und verlässliche Führung, eine effektive und transparente Organisation sowie eine wirksame Überwachung sind für Vossloh zentrale Elemente einer guten und effektiven Unternehmensführung.

Eine gute und nachhaltige Corporate Governance ist auch die unabdingbare Basis für ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen der Gesellschaft und ihren Aktionären, ihren Investoren sowie Fremdkapitalgebern, Mitarbeitern, Arbeitnehmervertretungen und Geschäftspartnern. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

Leitungs- und Kontrollstruktur

Die Vossloh AG unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktien-, Kapitalmarkt- und Mitbestimmungsrechts sowie den Regelungen der eigenen Satzung. Wie alle deutschen Aktiengesellschaften besitzt die Vossloh AG eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur, die sich in den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat widerspiegelt. Die Hauptversammlung ist für wesentliche Grundsatzentscheidungen in der Aktiengesellschaft zuständig. Alle drei Organe sind dem Wohle des Unternehmens und den Interessen der Aktionäre verpflichtet.

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes leiten das Unternehmen gemeinsam in eigener Verantwortung und bestimmen die strategische Ausrichtung des Konzerns. Herr Dr. h.c. Hans M. Schabert ist als Vorstandsvorsitzender neben der Koordinierung der Arbeit der Vorstandsmitglieder für die Bereiche Personal, M&A und Unternehmensentwicklung verantwortlich. Die Bereiche Recht & Compliance, IT, Rechnungswesen, Controlling, Kommunikation, Investor Relations, Interne Revision und Treasury sind Herrn Oliver Schuster zugeordnet. Herr Volker Schenk zeichnet für die Bereiche Vertrieb, Entwicklung, Produktion, Qualitätssicherung, Umweltschutz und Arbeitssicherheit sowie für die Verbandsarbeit verantwortlich. Zusätzlich sind die Mitglieder des Vorstandes in den einzelnen Geschäftsfeldern operativ tätig. Herr Dr. h.c. Schabert hat für die Geschäftsbereiche Core Components und Transportation, Herr Schuster für den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions und Herr Schenk für den Geschäftsbereich Customized Modules operative Verantwortung übernommen.

Der Vorstand orientiert sich an einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes und arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Bestimmte Maßnahmen, die in der Geschäftsordnung für den Vorstand beschrieben sind, bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. In allen wesentlichen Fragen entscheidet der gesamte Vorstand. Mögliche Interessenkonflikte werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offengelegt und den anderen Vorstandsmitgliedern zur Kenntnis gebracht. Nebentätigkeiten oder die Übernahme von externen Aufsichtsratsmandaten bedürfen

der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Derzeit nimmt kein Vorstandsmitglied ein Aufsichtsratsmandat in einem konzernexternen börsennotierten Unternehmen wahr. Weitere Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands der Vossloh AG finden sich auf Seite 166 dieses Geschäftsberichts.

Die Vossloh AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D-&-O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der 10 % des Schadens bis zum Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des jeweiligen Mitglieds beträgt.

Aufsichtsrat

Der gemäß § 10 Ziffer 1 Satz 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat ist nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes und des Aktiengesetzes zusammengesetzt. Er besteht zu einem Drittel aus Arbeitnehmer- und zu zwei Dritteln aus Anteilseignervertretern. Entsprechend den Empfehlungen des DCGK wurden die Vertreter der Aktionäre durch die Hauptversammlungen am 29. Mai 2013, 28. Mai 2014 und 20. Mai 2015 einzeln gewählt. Die Amtszeiten aller jetzigen Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter werden mit Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2018 enden, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 entscheiden wird.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Bestimmte wesentliche, in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte Maßnahmen des Vorstands erfordern die Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung sowie das Risikomanagement und Themen der Compliance. Er verabschiedet die Jahresplanung und entscheidet über die Feststellung des Jahresabschlusses der Vossloh AG sowie die Billigung des Konzernabschlusses unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus für die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder zuständig. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit nicht das Gesetz etwas anderes bestimmt, fasst der Aufsichtsrat seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 25. November 2015 die Ziele für seine Zusammensetzung neu gefasst. Vielfalt (Diversity) auch in der Besetzung des Aufsichtsrats liegt im Interesse der Vossloh AG. Unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation der Vossloh AG und des Vossloh-Konzerns wird daher bei persönlich und fachlich geeigneten Kandidaten eine weitere Förderung der Vielfalt angestrebt. Hierzu gehört auch die Förderung der Internationalität im Aufsichtsrat. Zumindest ein Aufsichtsratsmitglied soll daher über besondere, langjährige internationale Erfahrung verfügen. Basierend auf der gesetzlichen Neuregelung zur Einführung einer Frauenquote hat der Aufsichtsrat für die erste Zielperiode bis zum 30. Juni 2017 für den Aufsichtsrat eine Zielgröße von 16,67 % festgelegt. Die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats werden gegenwärtig in vollem Umfang erreicht. Weitere Kriterien für Wahlvorschläge an die Hauptversammlung einschließlich einer Altersgrenze sowie einer Obergrenze für die Regelzugehörigkeit zum Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung festgelegt. Dem Aufsichtsrat gehört ferner eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen.

Die Arbeit des Aufsichtsrats findet sowohl im Plenum als auch in den derzeit drei Ausschüssen statt, die der Aufsichtsrat zur besseren Effizienz gebildet hat.

Der Personalausschuss besteht aus drei Mitgliedern und ist vor allem für Angelegenheiten des Vorstands zuständig. Er bereitet die Personalentscheidungen sowie die Beschlüsse und Überprüfungen des Gesamtaufwandsrats hinsichtlich des Vergütungssystems und der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die Beschlüsse über die Herabsetzung der Bezüge nach § 87 Abs. 2 AktG vor. Darüber hinaus entscheidet er über die Regelung der rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den einzelnen Vorstandsmitgliedern (insbesondere Abschluss, Änderung, Verlängerung, Aufhebung und Kündigung der Dienstverträge) sowie den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, über die Genehmigung von Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern und über die Genehmigung von Krediten an Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender des Personalausschusses.

Der Prüfungsausschuss ist dafür zuständig, dem Aufsichtsrat den Abschlussprüfer und den Konzernabschlussprüfer zur Wahl durch die Hauptversammlung vorzuschlagen, wobei er sich insbesondere mit Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Fortlaufend überwacht er das Risikomanagement und befasst sich mit Fragen der Compliance sowie der Überwachung des internen Kontrollsystems. Regelmäßig lässt er sich dazu auch direkt von der Internen Revision und dem Chief Compliance Officer des Konzerns berichten. Er bereitet die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, des Zusammengefassten Lageberichts und der Prüfungsberichte der AG und des Konzerns durch den Aufsichtsrat vor. Die Quartalsfinanzberichte werden von Prüfungsausschuss und Vorstand gemeinsam vor der Veröffentlichung erörtert. Vorsitzender des drei Mitglieder umfassenden Prüfungsausschusses ist Herr Ulrich M. Harnacke. Herr Harnacke ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sowie ehemaliger Geschäftsführer der Deloitte & Touche GmbH und erfüllt die Voraussetzungen nach § 100 Abs. 5 AktG, ist also unabhängiger Finanzexperte.

Aufgabe des aus vier Mitgliedern bestehenden Nominierungsausschusses ist sowohl die langfristige Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat als auch die Vorbereitung von Kandidatenvorschlägen im Falle des vorzeitigen Ausscheidens einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat beschließt dann über die Wahlvorschläge, die der Hauptversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden. Hierbei achten Nominierungsausschuss und Gesamtaufwandsrat darauf, dass die Ziele für die Zusammensetzung sowie die weiteren, in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegten Kriterien für Wahlvorschläge an die Hauptversammlung beachtet werden. Vorsitzender des Nominierungsausschusses ist Herr Heinz Hermann Thiele.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Mögliche Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich anzuzeigen. Mitglieder des Aufsichtsrats müssen sich bei Entscheidungen, die sie selbst oder ihnen nahestehende Personen oder Unternehmen betreffen, der Stimme enthalten. Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt eine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei einem Wettbewerber wahr. Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten von der Gesellschaft keine Kredite. Herr Ursus Zinsli hat für Beratungsleistungen, die eine Bestandsaufnahme und Bewertung der Geschäftstätigkeit, des Geschäftsmodells und der Abläufe eines Geschäftsfeldes betrafen, im Geschäftsjahr 2015

eine Vergütung in Höhe von 34.000 € erhalten. Der Aufsichtsrat hatte dem Abschluss dieses Beratervertrages im Vorhinein zugestimmt. Im Übrigen hat kein Mitglied des Aufsichtsrats Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen erhalten. Ehemalige Mitglieder des Vorstands gehören dem Aufsichtsrat der Vossloh AG nicht an.

Weitere Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Vossloh AG finden sich auf Seite 167 dieses Geschäftsberichts.

Compliance

Compliance als Gesamtheit der konzernweiten Maßnahmen zur Einhaltung von Recht und Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien ist bei Vossloh eine wesentliche Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Nachhaltiges wirtschaftliches, soziales und ökologisches Handeln ist für Vossloh ein unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. In der Kompetenz, Qualität und Innovationskraft des Unternehmens sowie im langjährigen Vertrauen seiner Geschäftspartner sieht Vossloh die Grundlagen für eine weitere erfolgreiche Entwicklung. Unabdingbare Voraussetzung dafür ist die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit.

Der Vorstand der Vossloh AG hat sein Prinzip der „Zero Tolerance“ bei Verstößen gegen Recht und Gesetz unmissverständlich zum Ausdruck gebracht und auf der Internetseite www.vossloh.com öffentlich zugänglich gemacht. Fehlverhalten wird im Rahmen der jeweils geltenden Vorschriften konsequent verfolgt.

Um ein einheitliches vorbildliches Auftreten zu gewährleisten, gilt seit 2007 für den gesamten Konzern und sämtliche Mitarbeiter ein Verhaltenskodex. Zusammen mit seinen ebenfalls konzernweit geltenden ergänzenden Richtlinien steht allen Mitarbeitern damit ein Regelwerk zur Verfügung, das zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben verbindliche Leitlinien und Maßstäbe für alle Mitarbeiter von Vossloh setzt. Hinweise zu typischen Situationen geben zudem den Mitarbeitern Hilfestellungen für korrektes und integriertes Verhalten bei der täglichen Arbeit.

Die Compliance-Richtlinien sind in 15 Sprachen erschienen und an alle Mitarbeiter im Vossloh-Konzern weltweit verteilt worden. Alle Mitarbeiter mit Außenkontakt werden zudem in regelmäßigen Präsenzveranstaltungen und in elektronischen Schulungen (sogenannten E-Learning-Programmen) unterwiesen. Länderspezifische Besonderheiten werden durch ergänzende Richtlinien erfasst, die jedoch immer auf den allgemeingültigen Richtlinien des Vossloh-Konzerns als Mindeststandards aufsetzen. Compliance als nachhaltigen Wert in die Konzernstruktur hinein zu vermitteln und zu verankern, ist neben dem Vorstand, den Geschäftsführungen und den Führungskräften Aufgabe der Compliance-Organisation. Sie stellt sicher, dass das Compliance-Programm konzernweit umgesetzt wird.

Der Vossloh-Konzern besitzt eine angemessene Compliance-Organisation, bestehend aus einem Chief Compliance Officer und Mitarbeitern auf Ebene der Vossloh AG sowie weiteren internen, zu lokalen Compliance Officer ernannten Führungskräften in den Konzerngesellschaften. Diese stehen ihren Kolleginnen und Kollegen zu Fragen des richtigen Verhaltens beratend zur Verfügung. Die Compliance Officer berichten regelmäßig an das auf der Ebene der Vossloh AG eingerichtete zentrale Compliance Committee. Dieses Gremium beobachtet fortlaufend Weiterentwicklungen und Veränderungen in der Risikostruktur und passt die internen Richtlinien zur Sicherstellung der Compliance entsprechend an. Chief Compliance Officer und Compliance Committee nehmen darüber hinaus regelmäßig anlassunabhängige Audits vor, um, zumeist mit externen Wirtschaftsprüfern, die Wirksamkeit und Effektivität des Compliance-Systems zu überprüfen, neue und geänderte Risiken sowie etwaige Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Der Chief Compliance Officer berichtet regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat sowie den für Compliance zuständigen Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Daneben hat Vossloh gemeinsam mit einer internationalen Rechtsanwaltskanzlei weltweit sogenannte Ombudspersonen benannt, die Ansprechpartner für Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße sind. Es werden weitgehend die im Vossloh-Konzern gesprochenen Sprachen abgedeckt. Damit haben die Vossloh-Mitarbeiter sowie externe Hinweisgeber die Möglichkeit, sich in ihrer Muttersprache an die Ombudspersonen zu wenden. Die Ombudspersonen sind gehalten, den Sachverhalt so weit vorzuklären, dass dem Hinweis nachgegangen werden kann. Für die Mitarbeiter oder externen Hinweisgeber besteht so die Möglichkeit, dass ihre Namen gegenüber der jeweiligen Gesellschaft anonym bleiben können, aber dennoch eine effiziente und erfolgreiche Aufklärung des Sachverhaltes ermöglicht wird.

Risiko- und Kontrollmanagement

Zu den Grundsätzen guter Corporate Governance gehört der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken. Dem Vorstand der Vossloh AG und den Geschäftsführungen im Vossloh-Konzern stehen konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken gewährleisten. Die Systeme werden fortwährend auf ihre Effektivität geprüft, gegebenenfalls sich verändernden Anforderungen angepasst und vom Abschlussprüfer im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags überprüft. Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss werden, wie oben dargestellt, regelmäßig informiert und in den Prozess der Steuerung der Risiken eingebunden. Einzelheiten zum Risikomanagement im Vossloh-Konzern sind im Risikobericht (ab Seite 90) dargestellt. Dieser enthält auch den Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG haben sich auch im Jahr 2015 eingehend mit den Empfehlungen des DCGK befasst. Die bei Vossloh praktizierte Corporate Governance wird regelmäßig entsprechend überprüft.

Vorstand und Aufsichtsrat haben dazu im November 2015 die nachfolgende Erklärung abgegeben:

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Vossloh Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Die Vossloh Aktiengesellschaft entspricht sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 5. Mai 2015 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2014 hat die Vossloh Aktiengesellschaft den Empfehlungen des Kodex in der alten Fassung vom 24. Juni 2014 entsprochen.

Werdohl, im November 2015
Vossloh Aktiengesellschaft
Der Vorstand/der Aufsichtsrat

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Vossloh AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt in der Regel der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung beschließt in allen ihr durch Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung, insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, über die Wahl des Abschlussprüfers, aber auch über Unternehmensverträge sowie Kapitalmaßnahmen und sonstige Satzungsänderungen. In der Hauptversammlung gewährt jede Vossloh-Stammaktie eine Stimme. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Unmittelbar nach der Hauptversammlung können die Abstimmungsergebnisse auf der Internetseite der Gesellschaft online abgerufen werden.

Investor Relations

Vossloh achtet auf zeitnahe, effiziente sowie inhaltlich gleiche Information der Aktionäre und anderer Teilnehmer am Kapitalmarkt. Alle von Vossloh veröffentlichten Informationen über das Unternehmen werden unverzüglich auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.vossloh.com in deutscher und englischer Sprache zugänglich gemacht. Das gilt insbesondere für den jährlichen Geschäftsbericht, den Halbjahresfinanzbericht, die Zwischenberichte zu den Quartalen und die Einladungen für die Hauptversammlung. Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen, insbesondere Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte, sind in einem Finanzkalender zusammengestellt, der mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf auf der Internetseite der Vossloh AG dauerhaft einsehbar ist. Der Konzernabschluss ist innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, Quartalsberichte sind binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich.

Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der Vossloh AG Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der Vossloh-Aktie zu beeinflussen, werden diese unverzüglich durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht. Die Internetseite www.vossloh.com bietet darüber hinaus umfangreiche und aktuelle Informationen zum Vossloh-Konzern und zur Vossloh-Aktie.

Rechnungslegungs- und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Vossloh-Konzerns findet auf Basis der International Financial Reporting Standards statt. Der Abschluss der Vossloh AG wird hingegen nach den Vorschriften des HGB erstellt, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist. Sowohl der Konzernabschluss nach IFRS als auch der Einzelabschluss nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften wurden nach den deutschen Vorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung 2015 gewählt worden war. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats gemäß den Empfehlungen des DCGK erteilt. Dabei wurde insbesondere darauf geachtet, dass kein Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers besteht. Es wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle etwaigen für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichtet sowie den Aufsichtsrat über alle Tatsachen informiert, die auf eine Abweichung der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex hinweisen. Bei der Prüfung haben sich Hinweise auf solche Tatsachen jedoch nicht ergeben. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sowie der Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2015 wurden einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Am 1. Mai 2015 ist das „Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft getreten, das insoweit neue Pflichten für den Aufsichtsrat und den Vorstand der Vossloh AG begründet hat. Nach Maßgabe des Gesetzes haben der Aufsichtsrat und der Vorstand für die Vossloh AG die nachstehenden Zielsetzungen beschlossen.

Als Zielgrößen für den gegenwärtig mit drei männlichen Vorstandsmitgliedern besetzten Vorstand der Vossloh AG hat der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund der bis in das Frühjahr 2017 laufenden Bestellungen und Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder beschlossen, dass dem Vorstand bis zum Ablauf der ersten Zielperiode am 30. Juni 2017 nach Planung des Aufsichtsrats keine Frau angehören wird. Änderungen oder Erweiterungen des Vorstands sind derzeit nicht beabsichtigt.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand der Vossloh AG Zielgrößen von 28,6 % und 30 % mit Fristsetzung bis zum 30. Juni 2017 festgelegt. Die Zielgrößen werden gegenwärtig erreicht.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Vergütungssystem für den Vorstand eingehend beschäftigt. Die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und der variablen Vorstandsvergütung wurde geprüft. Mit den Mitgliedern des Vorstandes ist bei der variablen Vergütung für den überwiegenden Teil eine mehrjährige Bemessungsgrundlage vereinbart. Die Gesamtvergütung trägt den Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, ihren persönlichen Leistungen, der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und der nachhaltigen Unternehmensentwicklung wie auch der Üblichkeit im horizontalen und vertikalen Vergleich angemessen Rechnung. Weitere Ausführungen zur Vergütung des Vorstands finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 72, der sowohl Teil des Zusammengefassten Lageberichts als auch Teil dieser Erklärung zur Unternehmensführung ist.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung der Vossloh AG geregelt und wurde durch satzungsändernden Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 mit Wirkung vom 1. Juli 2014 als reine Festvergütung ausgestaltet. Weitere Ausführungen finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 72, der sowohl Teil des Zusammengefassten Lageberichts als auch Teil dieser Erklärung zur Unternehmensführung ist.

Directors' Dealings

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Vossloh AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Vossloh-Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. Die genauen Angaben zu mitteilungspflichtigen Wertpapiergeschäften finden sich unter „Directors' Dealings“ auf der Internetseite von Vossloh.

Zusammengefasster Lagebericht

- 43 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 46 Wirtschaftsbericht
- 46 Wirtschaftliches Umfeld
- 47 Unternehmenserwerbe
- 48 Ertragslage
- 55 Finanzlage und Investitionen
- 57 Vermögenslage
- 59 Wertmanagement
- 61 Geschäftsentwicklung Core Components
- 63 Geschäftsentwicklung Customized Modules
- 65 Geschäftsentwicklung Lifecycle Solutions
- 67 Geschäftsentwicklung Transportation

- 70 Vossloh AG – Analyse des Jahresabschlusses

- 72 Vergütungsbericht

- 77 Übernahmerechtliche Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

- 81 Mitarbeiter

- 85 Forschung & Entwicklung

- 88 Umweltschutz

- 90 Risiko- und Chancenmanagement

- 99 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/ Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

- 101 Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

- 103 Prognosebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Segmentierung und Wettbewerbsposition

Vossloh ist weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Die Geschäftstätigkeit erfolgt unter dem Dach der Vossloh AG. Das Kerngeschäft des Konzerns bildet seit der Neustrukturierung zum 1. Januar 2015 die Bahninfrastruktur und besteht aus den drei Geschäftsbereichen Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions. Sie teilen das Vossloh-Angebot für die Bahninfrastruktur in die Kategorien (Serien-)Produkte, Projektgeschäft und Service.

Der vierte, nicht zum Kerngeschäft zählende Geschäftsbereich Transportation bündelt die Produktion von Industrie- und Rangierlokomotiven, elektrischen Ausrüstungen für Bahnen und Busse sowie zugehörige Instandhaltungsdienstleistungen. Hier war auch das Geschäftsfeld Rail Vehicles angesiedelt, das mit Wirkung vom Ablauf des 31. Dezember 2015 veräußert wurde. Ausführlichere Darstellungen zu den einzelnen Geschäftsbereichen finden Sie ab Seite 61.

In seinem Kerngeschäft Bahninfrastruktur hat das Unternehmen folgende Wettbewerbspositionen inne:

- Vossloh ist ein weltweit führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen.
- Vossloh ist ein weltweit führender Hersteller von Weichensystemen.
- In Deutschland ist Vossloh ein führender Anbieter von Schienendienstleistungen.

Organisation

Der Vossloh-Konzern ist weltweit tätig. Lokale Präsenz und Nähe zu den Kunden gehören zu den wesentlichen Bestandteilen unseres Geschäftsmodells. Die wichtigsten Produktionsstätten für die Schienenbefestigungssysteme von Vossloh befinden sich in Deutschland, Polen, China und den USA. Die Herstellung der Weichensysteme von Vossloh erfolgt vor allem in Frankreich, den USA, Schweden, Australien, Luxemburg, Polen und Großbritannien. Die Dienstleistungen für Schienenwege werden aktuell noch überwiegend vom Standort Deutschland aus erbracht. Der Geschäftsbereich Transportation hat seine Hauptproduktionsstätten in Deutschland; die Fertigung von Lokomotiven und Nahverkehrsbahnen in Spanien wurde zum Ablauf des 31. Dezember 2015 veräußert.

Vossloh unterhält weltweit Vertriebsgesellschaften und Niederlassungen. Das Unternehmen geht fallweise Joint Ventures und Kooperationen mit kompetenten Partnern vor Ort ein. Wesentliche Konzerngesellschaften und zugleich Führungsgesellschaften sind:

- Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl (Deutschland), für den Geschäftsbereich Core Components
- Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison (Frankreich), für den Geschäftsbereich Customized Modules
- Vossloh Rail Services GmbH, Hamburg (Deutschland), für den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions

Im nicht zum Kerngeschäft zählenden Geschäftsbereich Transportation haben diese Funktion Vossloh Locomotives GmbH, Kiel (Deutschland), und Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf (Deutschland), inne.

Das zum Ablauf des 31. Dezember 2015 veräußerte Geschäftsfeld Rail Vehicles wurde geführt durch Vossloh España S.A.U., Valencia (Spanien).

Steuerungssystem und Ziele

Vossloh verfolgt eine wertorientierte Wachstumsstrategie. Als Messgröße dient der Wertbeitrag. Positive Wertbeiträge werden erzielt, wenn eine Prämie auf die von Eigen- und Fremdkapitalgebern geforderte Verzinsung (Kapitalkosten) erwirtschaftet wird. Die Prämie ergibt sich aus der Differenz zwischen der erwirtschafteten Kapitalrendite, gemessen als Return on Capital Employed (ROCE), und den Kapitalkosten, die als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt werden. Durch Multiplikation der Prämie mit dem durchschnittlichen Capital Employed ergibt sich der absolute Wertbeitrag einer Periode. Im Rahmen der internen Steuerung werden Return on Capital Employed und Wertbeitrag auf einer Vorsteuerbasis ermittelt. Der Wertbeitrag wird gemäß IFRS 8 als steuerungsrelevante Ergebnisgröße der Geschäftsbereiche und -felder im Rahmen der externen Berichterstattung kommuniziert.

Die Eigenkapitalkosten resultieren aus einem risikolosen Zinssatz plus einer Marktrisikoprämie. Aufgrund der Vorsteuerbetrachtung wird der Verzinsungsfaktor entsprechend angepasst. Die Fremdkapitalkosten setzen sich aus den durchschnittlichen Finanzierungsbedingungen des Konzerns zusammen. Das zur Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten angesetzte Verhältnis von Eigen- zu verzinslichem Fremdkapital von zwei Dritteln zu einem Drittel leitet sich nicht aus der Bilanz ab, da es zum einen auf einer Zielgröße für die Finanzierungsstruktur basiert. Zum anderen erfolgt der Ansatz des Eigenkapitals nicht zu den in der Bilanz ausgewiesenen Buch-, sondern zu Zielmarktwerten. Zur internen Steuerung wurde im Geschäftsjahr 2015 – wie schon 2014 – ein Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) vor Steuern in Höhe von 10,0 % als Verzinsungserwartung der Kapitalgeber angesetzt.

Unsere finanziellen Leistungsindikatoren sind Wertbeitrag, Umsatz und EBIT beziehungsweise EBIT-Marge.

Während Umsatz und EBIT beziehungsweise EBIT-Marge insbesondere unter kurzfristigen Gesichtspunkten die entscheidenden Kennzahlen darstellen, steht bei der längerfristigen Steuerung der Geschäftsfelder der Wertbeitrag im Fokus. Grundsätzlich existieren zwei Hebel zur Erhöhung des Wertbeitrags: Erhöhung des EBIT und Optimierung des gebundenen Kapitals (Capital Employed). Beide Größen sind zugleich Haupttreiber des Return on Capital Employed (ROCE). Bei der Optimierung dieser Kennzahl setzt Vossloh bei den beeinflussbaren Größen an. Aus diesem Grund stehen ergänzend insbesondere das Working Capital beziehungsweise die Working-Capital-Intensität und der Free Cashflow im Fokus. Als nichtfinanzielle Berichtsgröße wird die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (FTE; Full Time Equivalent) herangezogen.

Die monatliche Finanzberichterstattung für das Management der Vossloh AG ist ein zentrales Element zur laufenden Analyse und Steuerung, der Geschäftsbereiche und -felder sowie des Konzerns. Hierbei werden die von den einbezogenen Konzerngesellschaften erstellten Abschlüsse und die wesentlichen Kennzahlen ebenso konsolidiert und analysiert wie die monatliche Jahresvorschau. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und erläutert. Eine Risiko-berichterstattung ergänzt die monatliche und quartalsweise Jahresvorschau um potenzielle Vermögensminderungen und -mehrungen. Maßnahmen zur Sicherstellung der Zielerreichung werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert. Die Finanzaufgaben der operativen Einheiten werden intensiv durch deren Management und den Vorstand diskutiert. Die personelle Verzahnung zwischen dem Vorstand der Vossloh AG und den Geschäftsführungen der operativen Einheiten garantiert dabei einen raschen Informationsfluss und ermöglicht auch kurzfristige Reaktionen.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Der Bahntechnikmarkt insgesamt zeigt bei globaler Betrachtung seit Jahren stetig wachsende Tendenz – Folge der weltweit steigenden Nachfrage nach umweltfreundlicher, sicherer und wirtschaftlicher Mobilität für Menschen und Güter. Treiber dieser Entwicklung sind unter anderem die Zunahme der internationalen Handelsströme, die anhaltende Urbanisierung, das durch den Klimawandel wachsende Umweltbewusstsein sowie die Deregulierung der Märkte selbst und die Standardisierung von Produkten im Markt. Gleichzeitig nimmt die Wettbewerbsintensität zu, auch durch den Eintritt neuer Marktakteure.

Eine Reihe von Studien analysiert regelmäßig die Entwicklungen auf dem weltweiten Bahntechnikmarkt. Die wichtigsten Publikationen sind die „World Rail Market Study“ des europäischen Verbands der Bahnindustrie (UNIFE) und „The Worldwide Market For Railway Technology“ des Beratungsunternehmens SCI Verkehr. Beide Studien werden in zweijährlichem Rhythmus aktualisiert; die jüngsten Ergebnisse wurden im September 2014 beim Branchentreff InnoTrans in Berlin vorgestellt. UNIFE beziffert das weltweite Volumen des Bahnmarkts für den Zeitraum 2011 bis 2013 auf rund 150 Mrd.€ pro Jahr, SCI Verkehr geht von einem jährlichen Volumen von 162 Mrd.€ aus. Der europäische Branchenverband stuft rund 68 % des Gesamtvolumens – also etwa 102 Mrd.€ – als zugänglichen Marktanteil ein. Zugänglich bedeutet, dass der entsprechende Markt grundsätzlich für ausländische Lieferanten geöffnet ist und dass die Marktnachfrage nicht exklusiv durch inländische Hersteller gedeckt wird. Laut UNIFE soll dieser zugängliche Markt im Zeitraum 2017 bis 2019 jährlich durchschnittlich um 2,8 % (CAGR) auf rund 120 Mrd.€ pro Jahr wachsen.

Das Kerngeschäft von Vossloh bilden Produkte und Dienstleistungen für die Bahninfrastruktur. Das zugängliche Volumen dieses für Vossloh relevanten Marktausschnitts umfasste gemäß UNIFE-Daten im Zeitraum 2011 bis 2013 etwa 25 Mrd.€ pro Jahr. Es soll im Zeitraum 2017 bis 2019 mit durchschnittlich 3,8 % jährlich überproportional auf rund 31 Mrd.€ pro Jahr wachsen.

Regional gesehen hält der westeuropäische Markt mit rund 31 % den höchsten Anteil am zugänglichen Gesamtmarkt. Die nächstgrößeren Märkte bilden mit etwa 22 % die Länder des nordamerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA (Kanada, USA, Mexiko) und mit fast 19 % die Region Asien-Pazifik. Es folgen die Märkte der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) mit einem Anteil von rund 12 % und des übrigen Osteuropas mit rund 7 %. Die Regionen Afrika/Naher Osten und Lateinamerika verfügen mit rund 7 % beziehungsweise etwa 4 % über kleinere Marktanteile. Vossloh agiert insbesondere in seinem Kerngeschäft mit Ausnahme des Bereichs Lifecycle Solutions global. Sowohl bei Weichen- als auch bei Schienenbefestigungssystemen zählt das Unternehmen weltweit zu den führenden Anbietern.

Seit der Neustrukturierung zum 1. Januar 2015 konzentriert sich Vossloh dabei auf die Fokusböden China, USA, Russland und Westeuropa. Als weitere attraktive regionale Märkte werden Australien, Brasilien, Kanada, der Mittlere Osten, Nordeuropa und die Stan-Länder (Kirgistan, Usbekistan, Kasachstan, Turkmenistan etc.) betrachtet.

Investitionen in die Bahninfrastruktur erfolgen weltweit in der Regel nach langfristigen Entscheidungsprozessen. Die aktuellen konjunkturellen Trends spiegeln sich deshalb nur bedingt auf den Märkten wider. Dennoch schlagen ökonomische „Großwetterlagen“ – wenn auch teilweise verzögert – auf die Geschäftsentwicklung bei Vossloh durch. Das Unternehmen erzielte 2015 etwa 35 % seines Umsatzes außerhalb von Europa, weshalb die gesamtwirtschaftliche Entwicklung u.a. in China, Russland und den USA von Interesse ist. Hier erreichten laut den Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2015 lediglich die USA mit einem Plus von 2,5 % mehr Wachstum als im Vorjahr (2,4 %), während China mit 6,9 % und Russland mit –3,7 % unter den Werten von 2014 (7,3 % beziehungsweise 0,6 %) blieben. Das Wachstum der Wirtschaft in der Euro-Zone war 2015 gemäß IWF mit 1,5 % – nach 0,9 % im Vorjahr – positiv. Westeuropa bildet laut UNIFE-Daten mit einem Volumen von über 30 Mrd.€ nach wie vor die wichtigste Region im Bahntechnikmarkt; Europa insgesamt ist für Vossloh unverändert der wichtigste Absatzmarkt. Hier nahm in den letzten Jahren die vielfach schwache Finanzkraft der öffentlichen Haushalte Einfluss auf die Nachfrage nach Bahntechnik. Die Verschuldungsquote (also der Schuldenstand im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt) der Euro-Länder (EU-19) belief sich laut Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) am Ende des dritten Quartals 2015 – aktuellere Zahlen lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts nicht vor – auf 91,6 %. Zum vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt hatte sie bei 92,3 % gelegen. Die Verschuldungsquote der gesamten EU (EU-28) betrug Ende September 2015 86,0 % im Vergleich zu 86,9 % im Vorjahr.

Unternehmenserwerbe

Mit Wirkung vom 1. Juli 2015 wurden zwei Transaktionen vollzogen, die sich auf Tochtergesellschaften in Finnland beziehen. Zum einen erwarb die Vossloh Cogifer Finland Oy im Wege eines Asset Deal zwei Weichenwerke in Finnland. Zum anderen wurden Geschäftsanteile an der neu gegründeten Gesellschaft Vossloh Rail Services Finland Oy erworben, in die eine Tochtergesellschaft der finnischen Staatsbahn den Geschäftsbetrieb eines Schweißwerks eingebracht hatte.

Während die hinzuerworbenen Weichenwerke innerhalb der bereits vorher im Geschäftsbereich Customized Modules angesiedelten Gesellschaft betrieben werden, gehört die Vossloh Rail Services Finland Oy zum Geschäftsbereich Lifecycle Solutions.

Beide Unternehmenserwerbe stärken die Präsenz von Vossloh im finnischen Markt für Eisenbahninfrastruktur.

Vorbemerkung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vossloh-Konzerns sowie des Geschäftsbereichs Transportation wurden im Geschäftsjahr 2015 wesentlich durch den Verkauf des Geschäftsfelds Rail Vehicles beeinflusst. Rail Vehicles mit Sitz in Valencia war von Vossloh als eines von drei Geschäftsfeldern des Geschäftsbereichs Transportation geführt worden. Mit der im Jahr 2014 getroffenen strategischen Entscheidung des Managements, die Geschäftstätigkeit des Konzerns auf den Bereich Bahninfrastruktur zu fokussieren, wurde auch beschlossen, die drei Geschäftsfelder des Geschäftsbereichs Transportation bis spätestens 2017 zu veräußern oder in geeignete, nicht mehr von Vossloh kontrollierte Partnerschaften zu überführen.

Mit Wirkung vom 31. Dezember 2015 wurde der Verkauf des spanischen Lokomotivengeschäfts von Vossloh an die Schweizer Gesellschaft Stadler Rail AG, Bussnang, vollzogen. Das Geschäftsfeld Rail Vehicles wurde nach Vollzug des Verkaufs entkonsolidiert. Vor diesem Hintergrund sind alle, erstmals mit dem Zwischenbericht zum 30. September 2015, Aufwendungen und Erträge des Geschäftsfelds Rail Vehicles sowohl für den Berichtszeitraum 2015 als auch für die Vergleichsperiode des Vorjahres in dem Posten „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ enthalten. Die Vermögenswerte und Schulden des Vorjahresstichtags sind in den Posten „Vermögenswerte beziehungsweise Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag 2015 sind die Vermögenswerte und Schulden aufgrund des Abgangs und der Entkonsolidierung nicht mehr in der Bilanz enthalten. Dementsprechend sind die nun ausgewiesenen Konzernwerte nicht mit den bis einschließlich des Halbjahresberichts 2015 vorgelegten Berichten vergleichbar. Hinsichtlich weiterer Details hierzu verweisen wir auf den Konzernanhang, Seite 121 sowie Textziffer (7).

Ertragslage

Prognose für 2015
erfüllt: Umsatz
wächst um 9,1 %
auf 1,2 Mrd.€;
EBIT-Marge bei 3,8 %

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Vossloh-Konzerns im Vergleich zum Restrukturierungsjahr 2014 spürbar normalisiert. Die prognostizierten Eckdaten der Geschäftsentwicklung wurden erreicht. Insgesamt erzielte der Vossloh-Konzern im Geschäftsjahr 2015 Erlöse in Höhe von 1.200,7 Mio.€. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 (1.100,8 Mio.€) betrug der Umsatzzuwachs 99,9 Mio.€ beziehungsweise 9,1 %. Der Umsatzwert übertraf den zuletzt prognostizierten Korridor von 1,13 Mrd.€ bis 1,16 Mrd.€ aufgrund eines unerwartet starken Umsatzanstiegs im letzten Quartal 2015.

Aus der Umrechnung von Wechselkursen ergaben sich im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr positive Umsatzeffekte in Höhe von 37,5 Mio.€. In der ursprünglichen Prognose für das Geschäftsjahr 2015 wurde ein Umsatzwachstum unter Einbezug des Geschäftsfelds Rail Vehicles von 3 % bis 4 % kommuniziert. Ausführlichere Erläuterungen der Abweichungen erfolgen im Prognosebericht ab Seite 103.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Konzerns verbesserte sich auf 45,1 Mio.€ und lag somit erheblich über dem um Sondereffekte bereinigten Wert des Vorjahres von 18,8 Mio.€. Aus der Umrechnung von Wechselkursen ergaben sich im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr positive EBIT-Effekte in Höhe von 2,7 Mio.€.

Die EBIT-Marge erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 auf 3,8 % nach vergleichbaren 1,7 % im Vorjahr. Vossloh hatte ursprünglich für das Geschäftsjahr 2015 eine EBIT-Marge von 3 % bis 4 % prognostiziert. Das Geschäftsfeld Rail Vehicles verzeichnete eine EBIT-Marge im mittleren einstelligen Bereich. Aus diesem Grund hatte der Verkauf keine wesentlichen Auswirkungen auf die Profitabilität im Gesamtkonzern.

2015 erwirtschaftete der Vossloh-Konzern eine Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) in Höhe von 5,6 % (Vorjahr unbereinigt: –21,7 %). Wie erwartet verbesserte sich der ROCE somit zwar erheblich und stieg auch wieder auf einen positiven Wert, konnte aber die bei 10 % angesetzten gewichteten Kapitalkosten (WACC) nicht übertreffen. Der Wertbeitrag blieb entsprechend 2015 erwartungsgemäß mit –35,9 Mio.€ negativ, verbesserte sich jedoch merklich gegenüber dem Vorjahr (–267,8 Mio.€).

Der Umsatzanstieg des Konzerns resultierte 2015 vorrangig und wie erwartet aus deutlich gestiegenen Umsätzen im Geschäftsbereich Transportation. Vorwiegend getragen durch Mehrumsätze des Geschäftsfelds Electrical Systems, stiegen die Erlöse im Geschäftsbereich Transportation um insgesamt 54,1 %. Höher als erwartet fiel zudem das Umsatzwachstum im Geschäftsbereich Customized Modules aus. Dort wurde 2015 ein Umsatzwachstum von 10,6 % verzeichnet. Höhere Erlöse konnte wie erwartet der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions mit einem Umsatzanstieg von 3,1 % gegenüber dem Vorjahr realisieren. Dagegen blieben die Umsätze im Geschäftsbereich Core Components bedingt durch eine anhaltend schwächere Entwicklung in mehreren Ländern um 22,5 % hinter dem Niveau des Vorjahres zurück. Der Rückgang war erwartet worden, fiel im Umfang jedoch deutlicher aus als ursprünglich geplant.

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2015		2014	
Core Components	256,6	21,4	331,0	30,1
Customized Modules	523,0	43,6	473,1	43,0
Lifecycle Solutions	71,7	6,0	69,6	6,3
Transportation	357,3	29,7	231,9	21,0
Locomotives	109,5	9,1	90,0	8,2
Electrical Systems	249,5	20,8	143,8	13,0
Konsolidierungen	–1,7	–0,2	–1,9	–0,2
Holdinggesellschaften und Konsolidierungen	–7,9	–0,7	–4,8	–0,4
Gesamt	1.200,7	100,0	1.100,8	100,0

Vor diesem Hintergrund ging der Umsatzanteil des Geschäftsbereichs Core Components am Gesamtumsatz des Konzerns von 30,1 % im Vorjahr auf 21,4 % im Berichtsjahr zurück. Im Geschäftsbereich Customized Modules betrug der Umsatzanteil im abgelaufenen Geschäftsjahr 43,6 % (Vorjahr: 43,0 %). Auf den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions entfiel 2015 ein Anteil am Konzernumsatz von 6,0 % nach 6,3 % im Vorjahr. Der Umsatzanteil des Geschäftsbereichs Transportation im Geschäftsjahr 2015 belief sich auf insgesamt 29,7 % (Vorjahr: 21,0 %).

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2015		2014	
Deutschland	269,7	22,5	215,8	19,6
Frankreich	128,9	10,7	137,5	12,5
Übriges Westeuropa	137,8	11,5	124,8	11,3
Nordeuropa	107,0	8,9	86,9	7,9
Südeuropa	59,2	4,9	47,9	4,4
Osteuropa	76,0	6,3	85,7	7,8
Europa gesamt	778,6	64,8	698,6	63,5
Amerika	219,8	18,3	148,3	13,5
Asien	149,4	12,5	206,3	18,7
Afrika	30,4	2,5	22,4	2,0
Australien	22,5	1,9	25,2	2,3
Gesamt	1.200,7	100,0	1.100,8	100,0

Umsatzanteil
Europas bei 64,8 %

In Europa summierten sich die Erlöse des Vossloh-Konzerns 2015 auf einen Wert in Höhe von 778,6 Mio.€ (Vorjahr: 698,6 Mio.€) und trugen somit 64,8 % zum Konzernumsatz (Vorjahr: 63,5 %) bei. Der Umsatzanteil der außereuropäischen Märkte lag im abgelaufenen Geschäftsjahr demgemäß bei 35,2 % (Vorjahr: 36,5 %).

Westeuropa
weiterhin wesentliche
Kernregion des
Vossloh-Konzerns

In Westeuropa belief sich der Umsatz im Berichtsjahr auf 536,4 Mio.€ im Vergleich zu 478,1 Mio.€ im Vorjahr; das Umsatzwachstum lag bei 12,2 %. Vor allem in Deutschland, aber auch in Großbritannien setzte sich das Wachstum fort, vornehmlich getragen durch eine sehr positive Entwicklung im Geschäftsbereich Transportation. Demgegenüber waren die Erlöse in Frankreich, bedingt durch geringere Umsatzbeiträge aus den Geschäftsbereichen Customized Modules und Core Components, leicht rückläufig. In der Schweiz ging der Umsatz stark zurück. Dort hat sich das Umsatzvolumen im Vergleich zum Vorjahr nahezu halbiert.

In Südeuropa erzielte der Vossloh-Konzern im Berichtsjahr wieder steigende Erlöse. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung waren im Wesentlichen höhere Umsätze der Geschäftsbereiche Customized Modules und Core Components in Italien.

Joint Ventures in
Finnland stärken
Marktposition
in Nordeuropa

Die Erlöse in Nordeuropa im Geschäftsjahr 2015 lagen klar über dem Vorjahresniveau. Erreicht wurde das Umsatzwachstum vor allem durch eine deutliche Umsatzsteigerung im Geschäftsbereich Customized Modules in Schweden, dem größten nordeuropäischen Einzelmarkt für Vossloh. Zudem trug die erstmalige Berücksichtigung der erworbenen Weichen- und Schweißwerke in Finnland in den Geschäftsbereichen Customized Modules und Lifecycle Solutions zu dem Erlösanstieg in der Region Nordeuropa bei. In Norwegen konnte das Umsatzniveau des Vorjahres nicht wieder erreicht werden, wohingegen die Umsätze in Dänemark nahezu dem Niveau des Vorjahres entsprachen.

In Osteuropa waren die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Der Rückgang war in erster Linie durch niedrigere Umsätze mit Schienenbefestigungssystemen in Russland bedingt. Auch in Litauen und Polen unterschritten die Erlöse das Niveau des Vorjahres, wohingegen in der Tschechischen Republik

und ebenso in Serbien und Rumänien eine deutliche prozentuale Umsatzsteigerung realisiert werden konnte.

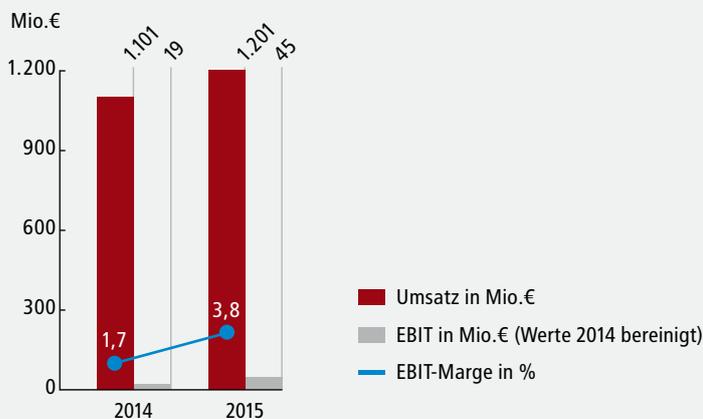
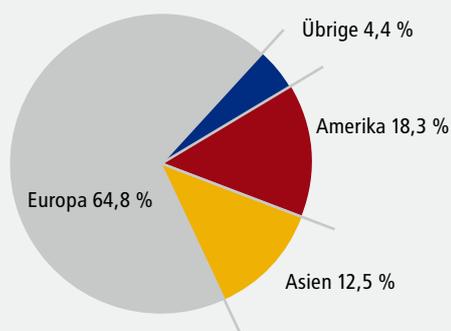
In Asien verzeichnete Vossloh im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein spürbar geringeres Umsatzvolumen. Einschließlich der Region Naher Osten wurde ein Umsatz in Höhe von 149,4 Mio.€ (Vorjahr: 206,3 Mio.€) erwirtschaftet. Maßgeblich für den Rückgang war das im Vergleich zu den hohen Umsatzbeiträgen des Vorjahres erwartungsgemäß geringere Umsatzvolumen in China. Zudem fielen auch die Umsatzbeiträge aus Thailand, Indonesien und Singapur geringer aus als im Vorjahr.

Wie erwartet stiegen im Geschäftsjahr 2015 die Erlöse von Vossloh in Amerika, der nach Europa mit einem Anteil von 18,3 % umsatzstärksten Region, an. Insgesamt summierten sie sich auf 219,8 Mio.€ nach 148,3 Mio.€ im Vorjahr, einem Umsatzplus von 48,2 % entsprechend. In den USA konnte vor allem der Geschäftsbereich Transportation mit dem Geschäftsfeld Electrical Systems eine deutliche Umsatzsteigerung realisieren. Auch die Geschäftsbereiche Customized Modules und Core Components erzielten dort Umsatzwachstum. In Südamerika erreichte der Geschäftsbereich Customized Modules wesentliche Mehrumsätze in Brasilien und Chile, während der Geschäftsbereich Core Components insbesondere in Argentinien höhere Umsätze verzeichnete.

Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Vossloh-Umsatz in Afrika auf 30,4 Mio.€ im Vergleich zu 22,4 Mio.€ im Vorjahr. Das Umsatzplus wurde im Geschäftsbereich Customized Modules in Marokko erzielt. Mit 22,5 Mio.€ lagen die Umsätze in Australien, wo Vossloh im Wesentlichen mit dem Geschäftsbereich Customized Modules vertreten ist, unter dem Niveau des Vorjahres von 25,2 Mio.€.

Das Bruttoergebnis – Umsätze abzüglich Herstellungskosten – des Vossloh-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 204,9 Mio.€ (Vorjahr: 100,1 Mio.€). Trotz deutlich gestiegener Umsätze reduzierten sich die Herstellungskosten auf 995,8 Mio.€ im Vergleich zu 1.000,7 Mio.€ im Vorjahr. 2014 waren diese in hohem Umfang von Sonderbelastungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung geprägt gewesen. Im Berichtszeitraum konnte sich die Bruttomarge von 9,1 % im Vorjahr auf 17,1 % im Geschäftsjahr 2015 erholen und normalisieren.

Mehr Umsatz,
niedrigere
Herstellungskosten



Umsatzverteilung nach Regionen 2015

Umsatz und EBIT des Vossloh-Konzerns, 2014–2015

Die Kosten der beiden Funktionsbereiche Vertrieb und Verwaltung beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 in Summe auf 183,0 Mio.€ und unterschritten damit insgesamt das Niveau des Vorjahres von 193,9 Mio.€ deutlich. Bezogen auf den Umsatz entsprach dies einer Kostenquote in Höhe von 15,2 % (Vorjahr: 17,6 %). Für diese Verbesserung war neben dem Wegfall von Sonderaufwendungen ausschlaggebend, dass die Vertriebskosten im Geschäftsjahr 2015 auf 82,4 Mio.€ (Vorjahr: 96,5 Mio.€) zurückgegangen sind. Die Verwaltungskosten lagen mit 100,6 Mio.€ leicht über dem Niveau des Vorjahres (97,4 Mio.€). Das sonstige betriebliche Ergebnis des Vossloh-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 35,5 Mio.€ und verbesserte sich somit erheblich gegenüber dem Vorjahreswert von –67,7 Mio.€. Dieser war 2014 durch Sondereffekte, insbesondere durch die Firmenwertminderung von Vossloh Switch Systems und die außerplanmäßige Abschreibung aktivierter Entwicklungsausgaben bei Vossloh Locomotives, belastet gewesen.

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

	Mio.€		%	
	2015	2014	2015	2014
Umsatz	1.200,7	1.100,8	100,0	100,0
Bruttoergebnis	204,9	100,1	17,1	9,1
Betriebsergebnis	44,3	–174,4	3,7	–15,9
EBIT	45,1	–183,4	3,8	–16,7
EBT	31,6	–207,6	2,6	–18,9
Konzernergebnis	77,8	–205,7	6,5	–18,7
Ergebnis je Aktie (in €)	5,42	–16,46		

Konzern-EBIT auf 45,1 Mio.€ deutlich verbessert, EBIT-Marge bei 3,8 %

Umsatzsteigerung und Profitabilitätsverbesserungen ließen das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Vossloh-Konzerns im Berichtsjahr auf 45,1 Mio.€ steigen. Das unbereinigte, ausgewiesene EBIT hatte im Vorjahr bei –183,4 Mio.€ gelegen. Vergleichbar gerechnet, das heißt unter Herausrechnung der einmaligen Sondereffekte, war 2014 im Konzern ein EBIT von 18,8 Mio.€ erzielt worden. Im Vergleich zum Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zur Ermittlung des um Sondereffekte bereinigten EBIT im Geschäftsjahr 2014 solche Ergebniseffekte eliminiert, die sich aus Restrukturierungsmaßnahmen, der Neuausrichtung einzelner Geschäftseinheiten und Abschreibungen von Firmenwerten ergaben. Darüber hinaus wurden Sachverhalte eliminiert, sofern diese aperiodischen und/oder Einmalcharakter hatten. Im Wesentlichen zählten hierzu die verlustfreie Bewertung von Projekten aufgrund von im Geschäftsjahr 2014 eingetretenen negativen Entwicklungen sowie Bereinigungen von in Vorjahren vereinnahmten Ergebnisbeiträgen bei mehrjährigen PoC-Projekten im Geschäftsfeld Electrical Systems.

Maßgeblich trug zum Anstieg des EBIT im Jahr 2015 bei, dass die Verluste im Geschäftsbereich Transportation erheblich zurückgeführt wurden. Zudem verbesserte sich das EBIT im Geschäftsbereich Customized Modules spürbar. Dagegen blieb das EBIT im Geschäftsbereich Core Components wie erwartet hinter dem Vorjahreswert zurück. Das EBIT des Geschäftsbereichs Lifecycle Solutions entsprach dem vergleichbaren Wert des Vorjahres und verbesserte sich gegenüber dem ausgewiesenen Wert im Jahr 2014. Effekte aus der Umrechnung von Wechselkursen hatten 2015 einen positiven Effekt auf das EBIT des Konzerns in Höhe von 2,7 Mio.€. Die EBIT-Marge im Berichtsjahr lag bei 3,8 % nach vergleichbaren 1,7 % im Vorjahr.

Das Zinsergebnis verbesserte sich 2015 auf –13,5 Mio.€ nach –24,2 Mio.€ im Vorjahr. Im Jahr 2014 hatten Vorfälligkeitszinsen in Höhe von 7,3 Mio.€ für die vorzeitige Ablösung einer Tranche eines sogenannten US-Private-Placement den Zinsaufwand belastet. 2015 profitierte der Nettozinsaufwand bereits von den günstigeren Konditionen der neuen Finanzierungsstrukturen. Vossloh hatte im April 2015 mit einem Konsortialkredit eine Mitte 2014 aufgenommene Brückenfinanzierung des Unternehmens über 250 Mio.€ abgelöst.

Mit dem deutlichen Anstieg des Konzern-EBIT und der gleichzeitigen Reduzierung des Nettozinsaufwands verbesserte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 31,6 Mio.€ (Vorjahr: –207,6 Mio.€). Die Ertragsteuern im Jahr 2015 lagen bei 20,2 Mio.€ (Vorjahr: 7,0 Mio.€). Die vergleichsweise hohe Steuerquote in 2015 von 64,1 % resultiert aus einer Anpassung der aktiven latenten Steuern. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten des Vossloh-Konzerns betrug 66,4 Mio.€ (Vorjahr: 8,9 Mio.€). Darin enthalten war neben dem Ergebnis des Geschäftsfelds Rail Vehicles 2015 und den zurechenbaren Transaktionskosten des Verkaufs dieser Einheit vor allem der aus der Veräußerung von Vossloh Rail Vehicles resultierende Buchgewinn. Das Konzernergebnis von Vossloh im Geschäftsjahr 2015 betrug 77,8 Mio.€. Es lag deutlich über dem Wert des Vorjahres von –205,7 Mio.€. Der Anteil anderer Gesellschafter am Ergebnis nach Steuern belief sich 2015 insgesamt auf 5,6 Mio.€ im Vergleich zu 7,8 Mio.€ im Vorjahr. Der Rückgang im abgelaufenen Geschäftsjahr ist insbesondere auf das geringere Ergebnis einer chinesischen Tochtergesellschaft im Geschäftsbereich Core Components zurückzuführen.

Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien bei 13.325.290. Das auf die Anteilseigner der Vossloh AG entfallende Konzernergebnis je Aktie betrug 5,42 €. Im Vorjahr hatte es sich auf –16,46 € belaufen.

Angesichts der fortgesetzten Restrukturierung und Neuausrichtung des Vossloh-Konzerns werden Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG den Aktionären in der für den 25. Mai 2016 geplanten Hauptversammlung vorschlagen, die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2015 auszusetzen. Die im Jahr 2015 auch durch die Veräußerung des spanischen Lokomotivengeschäfts erzielten Gewinne sollen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis und somit zur Sicherung zukünftigen Wachstums verwendet werden.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 verfügte der Vossloh-Konzern über einen Auftragsbestand in Höhe von 1.031,3 Mio.€. Gegenüber dem Auftragsbestand zum Stichtag des Vorjahres von 1.142,1 Mio.€ ergab sich somit ein Rückgang um 9,7 %. Dabei weisen alle Geschäftsbereiche des Vossloh-Konzerns, insbesondere aber der Geschäftsbereich Transportation, einen gegenüber dem Stichtag des Vorjahres geringeren Auftragsbestand aus.

Auftragsbestand
bei 1.031,3 Mio.€

Vossloh-Geschäftsbereiche – Auftragsbestand

Mio.€	2015	2014
Core Components	177,6	182,6
Customized Modules	298,1	309,1
Lifecycle Solutions	7,8	10,4
Transportation	547,9	641,2
Vossloh AG / Konsolidierung	–0,1	–1,2
Konzern	1.031,3	1.142,1

Per Ende Dezember 2015 betrug der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Core Components 177,6 Mio.€ im Vergleich zu 182,6 Mio.€ am Stichtag des Vergleichszeitraums. Dies entspricht einem Rückgang um 2,8 %. Im Geschäftsbereich Customized Modules lag der Auftragsbestand um 3,6 % niedriger als zum Vorjahresstichtag und belief sich zum 31. Dezember 2015 auf einen Wert in Höhe von 298,1 Mio.€ (Vorjahr: 309,1 Mio.€). Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions verfügte zum Stichtag des Berichtsjahres mit einem Wert von 7,8 Mio.€ über einen um rund 25 % geringeren Auftragsbestand (Vorjahr: 10,4 Mio.€). Erheblich geringer als zum Stichtag des Vorjahres (641,2 Mio.€) fiel der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Transportation mit 547,9 Mio.€ zum 31. Dezember 2015 aus. Zum größten Teil ist diese Entwicklung darauf zurückzuführen, dass insbesondere im Geschäftsfeld Electrical Systems der Fokus der Neuausrichtung darauf liegt, die hohen Auftragsbestände der Vorjahre zur Kundenzufriedenheit und profitabel abzarbeiten. Das Geschäftsfeld wird sich künftig wieder auf die Bereiche Nahverkehrsbahnen, Trolleybusse, Komponenten, E-Mobilität sowie entsprechende Serviceleistungen konzentrieren. Dadurch vermindern sich die auf Vossloh Electrical Systems entfallenden Projektvolumina bei einzelnen Aufträgen. Zudem konnten erwartete Aufträge vereinzelt nicht gewonnen werden, ergänzend kam es zu Verzögerungen bei Projektvergaben.

Auftragseingang rückläufig

Mit 1.089,8 Mio.€ lag der Auftragseingang des Vossloh-Konzerns im Jahr 2015 erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert (1.149,6 Mio.€). Die Auftragseingänge im abgelaufenen Geschäftsjahr unterschritten die erwirtschafteten Umsätze, sodass die Book-to-Bill-Ratio – das Verhältnis von Auftragseingang zum Umsatz – im Konzern bei 0,91 lag.

Schwächer als im Vorjahr entwickelte sich dabei der Auftragseingang in den Geschäftsbereichen Core Components, Lifecycle Solutions und Transportation. So blieb der Auftragseingang im Geschäftsbereich Core Components 2015 trotz eines größeren neuen Auftrags für Hochgeschwindigkeits-Befestigungssysteme im Wert von rund 70 Mio.€ aus China mit 251,6 Mio.€ um 27,5 % hinter dem hohen Wert des Vorjahres von 347,2 Mio.€ zurück. Ebenfalls geringer als im Vorjahr (72,9 Mio.€) fiel der Auftragseingang im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions mit einem Rückgang um 5,1 % auf 69,2 Mio.€ im Berichtsjahr aus.

Im Geschäftsbereich Transportation unterschritt der Auftragseingang im Berichtsjahr mit 264,0 Mio.€ das Niveau des Vorjahres von 275,8 Mio.€ um 4,3 %. Während hier das Geschäftsfeld Locomotives im Jahr 2015 Neuaufträge in Höhe von 115,9 Mio.€ generieren konnte (Vorjahr: 86,5 Mio.€), blieb der Auftragseingang im Geschäftsfeld Electrical Systems, auch bedingt durch eine strategische Neuausrichtung des Geschäftsfelds und eine aufgrund von Projektverschiebungen verhaltene Auftragsvergabe, mit 150,0 Mio.€ unter dem Wert des Vorjahres (190,9 Mio.€). Dagegen konnte der Geschäftsbereich Customized Modules eine deutliche Steigerung der Auftragseingänge realisieren. Insgesamt erreichten die Neuaufträge im Berichtsjahr einen Wert von 512,0 Mio.€ und übertrafen damit den Vorjahreswert von 458,7 Mio.€ um 11,6 %.

Finanzlage und Investitionen

Als Konzernobergesellschaft trägt die Vossloh AG die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns. Der Bereich Treasury des Konzerns nimmt die zentrale Steuerung der Zahlungsströme, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken vor. Neben Liquiditätsrisiken zählen dazu insbesondere Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch konzerninterne Mittelbereitstellungen der Vossloh AG finanziert. Nur in Einzelfällen, in denen eine ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, erfolgt eine originäre Finanzierung in einzelnen Konzerngesellschaften.

Die Nettofinanzschuld des Vossloh-Konzerns nahm von 283,0 Mio.€ zum Stichtag 31. Dezember 2014 auf 200,1 Mio.€ per Ende Dezember 2015 deutlich ab. Zu dieser Entwicklung hat knapp zur Hälfte der Mittelzufluss aus der Veräußerung des Geschäftsfelds Rail Vehicles, das mit Wirkung vom 31. Dezember 2015 in den Verbund der Stadler Rail AG, Bussnang/Schweiz, übergegangen ist, beigetragen. Zum anderen hat sich der Free Cashflow der operativen Tätigkeit des Konzerns im Jahr 2015 auch aufgrund der weiteren Umsetzung des 2014 aufgesetzten Programms zur Working-Capital-Optimierung spürbar verbessert. Zum Jahresende 2015 beliefen sich die Finanzverbindlichkeiten des Vossloh-Konzerns auf 279,3 Mio.€ und unterschritten damit deutlich den entsprechenden Wert des Vorjahresstichtages (330,8 Mio.€). Zudem hatten sich die Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen Wertpapieren zum 31. Dezember 2015 auf 79,3 Mio.€ erhöht (Vorjahr: 47,8 Mio.€).

Nettofinanzschuld
deutlich gesenkt

Rückläufig waren zum Stichtag Ende Dezember 2015 insbesondere die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Sie beliefen sich auf 25,9 Mio.€, während sie im Geschäftsjahr 2014 aufgrund der Brückenfinanzierung zur vorzeitigen Ablösung der zweiten Tranche des 2004 aufgenommenen US-Private-Placement deutlich auf 281,0 Mio.€ angestiegen waren. Für die Refinanzierung des US-Private-Placement war 2014 eine bis Juni 2015 terminierte Finanzierung mit mehreren Banken über 250 Mio.€ vereinbart worden. Im April 2015 stellte die Vossloh AG mit dem erfolgreichen Abschluss eines Konsortialkredits über 500 Mio.€ ihren mittelfristigen Finanzierungsrahmen auf eine neue Basis und löste die Brückenfinanzierung ab. Die in zwei Tranchen strukturierte Fazilität hat eine Laufzeit von drei Jahren ab dem 23. April 2015 und bietet damit eine stabile mittelfristige Finanzierungsgrundlage. 200 Mio.€ stehen dem Unternehmen in Form eines endfälligen Kredits zur Verfügung, 300 Mio.€ in Form einer revolving Kreditlinie, das heißt eines flexibel verfügbaren Kreditrahmens.

Vossloh-Konzern – Eigenkapital und Nettofinanzschuld

Mio.€	2015	2014
Eigenkapital ¹	428,7	349,6
Nettofinanzschuld	200,1	283,0

¹Konzern-Eigenkapital inklusive Anteilen anderer Gesellschafter

Zusätzlich zu den unmittelbar frei verfügbaren Mitteln standen dem Vossloh-Konzern zum 31. Dezember 2015 freie Kreditlinien in Höhe von insgesamt 427,7 Mio.€ zur Verfügung, davon der Vossloh AG direkt 279,0 Mio.€. Die restlichen freien Kreditlinien bestanden auf Ebene der Konzerngesellschaften. Für den überwiegenden Teil dieser Kreditlinien betrug die Laufzeit bis zu ein Jahr, der kleinere Teil war ohne Fälligkeit zugesagt.

Im Berichtsjahr belief sich der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit auf 107,8 Mio.€ (Vorjahr: –42,2 Mio.€). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte maßgeblich sowohl aus der deutlichen Verbesserung des Konzern-EBIT wie auch aus dem erneut gesunkenen Working Capital.

Vossloh-Konzern – Entwicklung des Cashflows

Mio.€	2015	2014
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	107,8	–42,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–11,6	–58,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–77,0	103,7
Netto-Mittelab-/zufluss	19,2	3,2

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit im Vossloh-Konzern betrug im Geschäftsjahr 2015 insgesamt –11,6 Mio.€ (Vorjahr: –58,3 Mio.€). Wesentlich dafür waren die Cash-Zuflüsse aus der Veräußerung des Geschäftsfelds Rail Vehicles. Der Free Cashflow – definiert als Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Investitionen in Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie zuzüglich Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen beziehungsweise dem Verkauf von assoziierten Unternehmen – lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 66,1 Mio.€ im Vergleich zu –98,5 Mio.€ im Vorjahr. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtsjahr 2015 auf –77,0 Mio.€ (Vorjahr: 103,7 Mio.€).

Vossloh-Konzern – Investitionen und Abschreibungen

Mio.€	2015		2014	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Core Components	6,4	9,1	13,5	8,3
Customized Modules	11,4	16,2	13,3	72,1
Lifecycle Solutions	9,6	5,1	10,5	5,0
Transportation	8,6	9,2	13,2	37,1
Vossloh AG/Konsolidierung	0,7	0,7	0,2	0,7
Gesamt	36,7	40,3	50,7	123,2

Im Geschäftsjahr 2015 investierte der Vossloh-Konzern ohne Berücksichtigung des veräußerten Geschäftsfelds Rail Vehicles mit 36,7 Mio.€ deutlich weniger als im Vorjahr (50,7 Mio.€) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Rückgang im Investitionsvolumen in allen Geschäftsbereichen war in erster Linie durch den Abschluss größerer Investitionsprojekte begründet.

Im Geschäftsbereich Core Components hat sich das Investitionsvolumen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 6,4 Mio.€ gegenüber 13,5 Mio.€ im Vorjahr mehr als halbiert. Ursächlich hierfür waren die Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Fertigungsstätte in den USA im Frühjahr 2015. Weitere Investitionen des Geschäftsbereichs Core Components betrafen vorrangig ein Logistikzentrum in der Nähe des deutschen Stammsitzes Werdohl sowie die Erweiterung von Fertigungskapazitäten in China. Auch der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions investierte mit 9,6 Mio.€ weniger als im Vorjahr (10,5 Mio.€). Hier betrafen die Investitionen vorrangig die Weiterentwicklung der Hochgeschwindigkeits-Schleifzüge und die weiterführende Entwicklung und Fertigung eines Fräszugs. Die Investitionen im Geschäftsbereich Customized Modules beliefen sich im Berichtsjahr auf 11,4 Mio.€ und lagen damit ebenfalls unter dem Vorjahresniveau von 13,3 Mio.€. Die Investitionen setzten sich aus einer Vielzahl kleiner Investitionsvorhaben zusammen. Die größte Einzelinvestition betraf eine Schweißmaschine für den Standort Outreau in Frankreich. Der Geschäftsbereich Transportation wendete insgesamt 8,6 Mio.€ (Vorjahr: 13,2 Mio.€) für Investitionen auf. Davon entfielen 5,9 Mio.€ auf das Geschäftsfeld Locomotives; sie flossen hauptsächlich in die Weiterentwicklung der neuen Lokomotivenfamilie in Kiel (Vorjahr: 5,8 Mio.€). Im Geschäftsfeld Electrical Systems betrafen die Investitionen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 2,4 Mio.€ (Vorjahr: 6,6 Mio.€) und betrafen insbesondere die IT-Systeme.

Im Geschäftsjahr 2015 unterschritten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte die Abschreibungen von 40,3 Mio.€ leicht. Im Vorjahr hatten die Abschreibungen des Vossloh-Konzerns mit der Restrukturierung und Neuausrichtung mehrerer Geschäftsfelder – insbesondere die Wertminderung des Firmenwerts im Geschäftsfeld Switch Systems und die außerplanmäßige Abschreibung der aktivierten Entwicklungsausgaben im Geschäftsfeld Locomotives – bei 123,2 Mio.€ gelegen. Die angegebenen Werte beinhalten analog zu den Investitionen nicht die Abschreibungen des veräußerten Geschäftsfelds Rail Vehicles.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Vossloh-Konzerns lag per 31. Dezember 2015 bei 1.375,1 Mio.€. Einschließlich der Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten hatte die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 bei 1.604,4 Mio.€ gelegen.

Zum Stichtag des Berichtsjahres belief sich das Eigenkapital des Vossloh-Konzerns auf 428,7 Mio.€ (Vorjahr: 349,6 Mio.€). Der Anstieg um 79,1 Mio.€ gegenüber dem Vorjahreswert ist vor allem durch den Buchgewinn aus der Veräußerung des Geschäftsfelds Rail Vehicles bedingt. Entsprechend erhöhte sich die Eigenkapitalquote des Vossloh-Konzerns zum Stichtag auf 31,2 % (Vorjahr: 21,8 %).

Das Working Capital des Vossloh-Konzerns lag zum Stichtag 31. Dezember 2015 bei 210,2 Mio.€ nach 226,5 Mio.€ im Vorjahr. Ursächlich für den trotz deutlichen Erlösanstiegs erzielten Rückgang des Working Capital war einerseits die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, andererseits trug auch eine Abnahme der Vorräte zu der Verbesserung des Working Capital im abgelaufenen Geschäftsjahr bei. Zudem blieben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Jahresende 2014 nahezu unverändert, obwohl das Umsatzvolumen des Konzerns deutlich gestiegen ist.

Im Jahresdurchschnitt betrug das Working Capital im Berichtsjahr 251,8 Mio.€ (Vorjahr: 258,3 Mio.€). Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität – das durchschnittliche Working Capital im Verhältnis zum Umsatz – verbesserte sich im Geschäftsjahr 2015 auf 21,0 % (Vorjahr: 23,5 %).

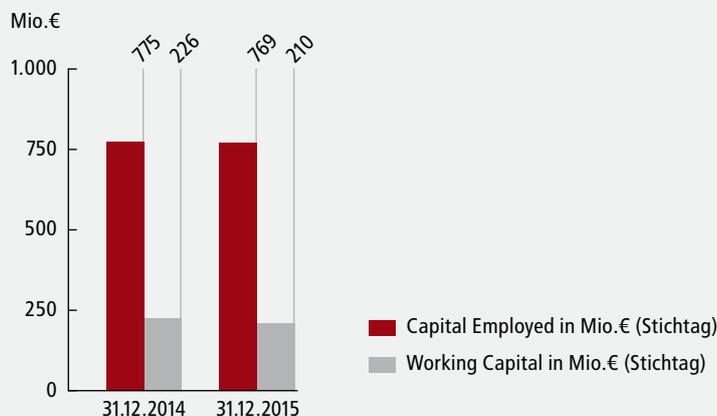
Zum 31. Dezember 2015 betrug das Capital Employed des Vossloh-Konzerns insgesamt 768,5 Mio.€ (Vorjahr: 775,3 Mio.€). Ausschlaggebend für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr war vorrangig das im Stichtagsvergleich gesunkene Working Capital. Das durchschnittliche Capital Employed lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 809,7 Mio.€. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahreswert (844,2 Mio.€) war hauptsächlich durch die zum 30. Juni 2014 erfolgte Abschreibung des Firmenwerts bei Vossloh Switch Systems sowie die außerplanmäßige Abschreibung aktivierter Entwicklungsausgaben bei Vossloh Locomotives bedingt.

Vossloh-Konzern – Vermögenslage

		31.12.2015	31.12.2014
Bilanzsumme	Mio.€	1.375,1	1.604,4
Eigenkapital ¹	Mio.€	428,7	349,6
Eigenkapitalquote	%	31,2	21,8
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	210,2	226,5
Anlagevermögen	Mio.€	558,3	548,8
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	768,5	775,3

¹Konzern-Eigenkapital inklusive Anteilen anderer Gesellschafter

Vossloh hat sich im Geschäftsjahr 2015 nach den tiefgreifenden Einschnitten 2014 gut entwickelt. Der Konzernumsatz stieg stärker als zuletzt erwartet um 9 % auf 1,2 Mrd.€. Deutlich verbessert hat sich das vergleichbare Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns (EBIT) von 18,8 Mio.€ im Jahr 2014 auf 45,1 Mio.€ im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die EBIT-Marge stieg im vergangenen Jahr auf 3,8 % und lag somit am oberen Ende der seit Dezember 2014 avisierten Bandbreite. Ein entscheidender strategischer Meilenstein der Transformation von Vossloh wurde mit dem Verkauf des spanischen Lokomotivengeschäfts Ende 2015 erreicht. Das Eigenkapital von Vossloh hat sich durch den aus der Veräußerung resultierenden Buchgewinn erfreulich erhöht, und die Eigenkapitalquote des Konzerns lag zum Abschlussstichtag bei einem Wert von über 31 %. Die Nettofinanzverschuldung konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden.



Entwicklung von Capital Employed und Working Capital des Vossloh-Konzerns, 2014–2015

Wertmanagement

Vor dem Hintergrund der außerordentlich hohen Ergebnisbelastungen 2014 sind die Kennziffern zum Wertmanagement der beiden Geschäftsjahre 2014 und 2015 kaum vergleichbar.

Der ROCE – die Rendite auf das eingesetzte Kapital – des Vossloh-Konzerns im Geschäftsjahr 2015 war mit 5,6 % positiv. Im Vorjahr hatte der ROCE aufgrund des deutlich negativen EBIT bei –21,7 % gelegen. Die Verbesserung des ROCE im Jahr 2015 war maßgeblich bedingt durch den deutlichen Anstieg des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT). Positiv wirkten darüber hinaus das im Vorjahresvergleich rückläufige durchschnittliche Working Capital und daraus folgend ein geringeres durchschnittliches Capital Employed. Für 2015 wurde im Vossloh-Konzern eine gewichtete Verzinsungserwartung der Kapitalgeber (WACC) von 10 % vor Steuern angesetzt. Somit unterschritt der ROCE im Berichtsjahr den internen Kapitalkostensatz um 4,4 Prozentpunkte, lag aber innerhalb der prognostizierten Bandbreite von 5 % bis 8 %.

ROCE des Vossloh-Konzerns bei 5,6 %; Wertbeitrag im Geschäftsjahr 2015 aufgrund WACC von 10 % negativ

Im Geschäftsbereich Core Components betrug der ROCE im Berichtsjahr 23,3 %. Aufgrund des deutlich niedrigeren EBIT und des Wegfalls von positiven Einmaleffekten 2014 aus der internen Veräußerung einer Gesellschaft im Geschäftsbereich blieb der ROCE hinter dem Vorjahreswert von 45,7 % zurück. Der Geschäftsbereich Customized Modules verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 einen ROCE von 8,1 % (Vorjahr: –11,7 %). Im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions lag der ROCE bei 4,5 %, während dieser im Vorjahr 3,1 % betragen hatte. Auch der Geschäftsbereich Transportation konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit –3,9 % (Vorjahr: –104,3 %) eine Verbesserung realisieren. Dazu haben die Geschäftsfelder Locomotives und Electrical Systems beigetragen.

Der Wertbeitrag des Vossloh-Konzerns fiel im Geschäftsjahr 2015 negativ aus und lag bei –35,9 Mio.€ (Vorjahr: –267,8 Mio.€). Zwar konnte der Geschäftsbereich Core Components im Berichtsjahr einen positiven Wertbeitrag von 16,6 Mio.€ ausweisen, dennoch lag dieser unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 45,9 Mio.€. Demgegenüber verzeichneten die Geschäftsbereiche Customized Modules, Lifecycle Solutions und Transportation negative, jedoch im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Wertbeiträge. So lag der Wertbeitrag im Geschäftsbereich Customized Modules bei –8,3 Mio.€ (Vorjahr: –94,0 Mio.€). Der Wertbeitrag des Geschäftsbereichs Lifecycle Solutions betrug im Geschäftsjahr 2015 –6,7 Mio.€ (Vorjahr: –8,0 Mio.€). Im Geschäftsbereich Transportation belief sich der Wertbeitrag im Geschäftsjahr 2015 auf –17,7 Mio.€ (Vorjahr: –179,7 Mio.€).

Vossloh-Konzern – Wertmanagement

		2015	2014
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	809,7	844,2
ROCE	%	5,6	–21,7
Wertbeitrag	Mio.€	–35,9	–267,8

Core Components beinhaltet standardisierte Produkte in hohen Stückzahlen

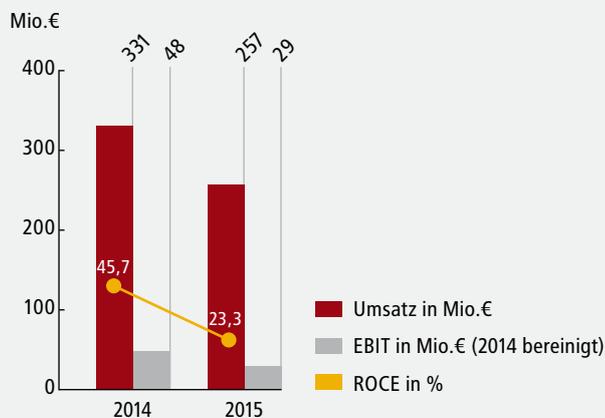
Geschäftsbereich besteht momentan aus dem Geschäftsfeld Fastening Systems

Rückläufiger Umsatz nach außerordentlich hohen Umsatzerlösen in China im Vorjahr

Profitabilität weiterhin hoch – EBIT-Marge im zweistelligen Bereich

Core Components

		2015	2014
Umsatz	Mio.€	256,6	331,0
EBIT	Mio.€	29,2	58,8
EBIT-Marge	%	11,4	17,8
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	68,8	76,0
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	26,8	23,0
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	125,1	128,6
ROCE	%	23,3	45,7
Wertbeitrag	Mio.€	16,6	45,9



Umsatz, EBIT und ROCE
des Geschäftsbereichs Core Components

Geschäftsentwicklung

Core Components

Der Geschäftsbereich Core Components beinhaltet das Angebot des Konzerns an industriell gefertigten Serienprodukten, die in hoher Stückzahl für Projekte der Bahninfrastruktur benötigt werden. Derzeit besteht der Geschäftsbereich aus dem Geschäftsfeld Fastening Systems und soll mittelfristig um komplementäre Aktivitäten erweitert werden. Vossloh Fastening Systems, ein weltweit etablierter und führender Hersteller von Schienenbefestigungssystemen, bietet ein umfassendes Portfolio an Schienenbefestigungen für einen breiten Anwendungsbereich an. Sowohl für Schottergleise, Feste Fahrbahnen und Schienennahverkehr als auch für alle Belastungsprofile von der Schwerlast- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke setzt Vossloh Fastening Systems mit langjähriger Erfahrung und umfassendem technologischem Know-how Standard sowie mit innovativen Lösungen Maßstäbe für die Zukunft.

Im Geschäftsbereich Core Components blieben die Umsätze im Geschäftsjahr 2015 mit 256,6 Mio.€ deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 331,0 Mio.€. Erwartungsgemäß konnten die hohen Umsätze des Vorjahres in China nicht wiederholt werden. Der Rückgang ist größtenteils auf weniger Abrufe und Auslieferungen von Schienenbefestigungen nach den außerordentlich hohen Umsatzerlösen in den Vorjahren zurückzuführen. Auch die Geschäftsentwicklungen in der Türkei, in Russland und Thailand trugen zu dem Umsatzrückgang bei. Dagegen wurden in Argentinien, Italien und Tschechien erhebliche Umsatzzuwächse erzielt.

Umsatz bei
256,6 Mio.€, wie
erwartet rückläufig

Der Auftragseingang im Geschäftsbereich Core Components betrug im Jahr 2015 insgesamt 251,6 Mio.€ gegenüber 347,2 Mio.€ im Vorjahr. Trotz eines wesentlichen neuen Großauftrags in China in Höhe von rund 70 Mio.€ für Hochgeschwindigkeits-Befestigungssysteme sowie bedeutender neuer Aufträge aus Italien konnte der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Core Components das Niveau des Vorjahres nicht erreichen. Am 31. Dezember 2015 belief sich der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs auf 177,6 Mio.€ und lag damit leicht unter dem Wert von 182,6 Mio.€ am Jahresende 2014.

2015 ging das EBIT des Geschäftsbereichs Core Components aufgrund rückläufiger Umsätze auf 29,2 Mio.€ gegenüber dem vergleichbaren Wert des Vorjahres von 47,6 Mio.€ zurück. Vor Bereinigungen hatte das EBIT 58,8 Mio.€ betragen. Darin enthalten war jedoch der Gewinn aus der konzerninternen Veräußerung einer Gesellschaft, der erst auf Gruppenebene wieder eliminiert wurde. Die EBIT-Marge ist weiterhin zweistellig und liegt mit 11,4 % unter dem bereinigten Vorjahreswert von 14,4 %.

EBIT-Marge 2015
bei 11,4 %

Der Geschäftsbereich Core Components erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen positiven Wertbeitrag von 16,6 Mio.€. Dieser lag allerdings aufgrund des Ergebnisrückgangs und des Sondereinflusses aus der konzerninternen Veräußerung einer Tochtergesellschaft deutlich unter dem Vorjahreswert von 45,9 Mio.€.

Der ROCE, die Rendite auf das eingesetzte Kapital, war im Berichtsjahr mit 23,3 % wieder deutlich positiv, blieb aber auch aufgrund des genannten Sondereinflusses klar unter dem Wert des Vorjahres von 45,7 %. Das durchschnittliche Capital Employed ging mit 125,1 Mio.€ leicht zurück (Vorjahr: 128,6 Mio.€). Das durchschnittliche Working Capital als wesentlicher Bestandteil des durchschnittlichen Capital Employed entwickelte sich ebenso rückläufig. Nach 76,0 Mio.€ im Geschäftsjahr 2014 betrug der Wert im aktuellen Berichtszeitraum 68,8 Mio.€. Aufgrund des starken Umsatzrückgangs stieg die durchschnittliche Working-Capital-Intensität trotz des geringeren Working Capitals auf 26,8 % (Vorjahr: 23,0 %).

*Customized Modules – Fokus auf projekt-
beziehungsweise kundenspezifische Lösungen*

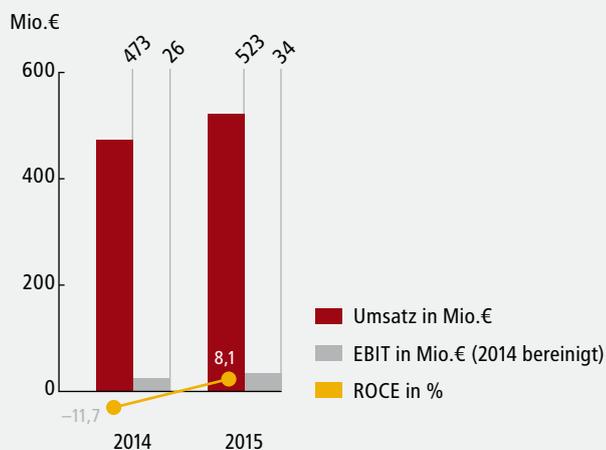
*Geschäftsbereich besteht momentan aus
dem Geschäftsfeld Switch Systems*

Umsatzzuwachs über 10 %

*Deutlicher Anstieg der Profitabilität im Vergleich
zum bereinigten Vorjahr*

Customized Modules

		2015	2014
Umsatz	Mio.€	523,0	473,1
EBIT	Mio.€	34,4	-50,7
EBIT-Marge	%	6,6	-10,7
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	141,1	129,0
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	27,0	27,3
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	427,1	431,7
ROCE	%	8,1	-11,7
Wertbeitrag	Mio.€	-8,3	-94,0



Umsatz, EBIT und ROCE
des Geschäftsbereichs Customized Modules

Geschäftsentwicklung

Customized Modules

Im Geschäftsbereich Customized Modules sind alle Leistungen des Konzerns rund um Herstellung, Einbau und Wartung individualisierter Infrastrukturmodule gebündelt. Zu dem Geschäftsbereich gehört derzeit das Geschäftsfeld Switch Systems, einer der weltweit größten Anbieter von Weichensystemen. Aus zahlreichen Produktionsstätten in über 20 Ländern stattet Vossloh Switch Systems weltweit Schienennetze mit Weichen sowie mit Steuerungs- und Kontrollelementen aus, installiert und wartet sie. Das Produktportfolio deckt ein sehr breites Anwendungsspektrum ab und reicht von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Im Geschäftsjahr 2015 verzeichnete der Geschäftsbereich Customized Modules einen deutlichen Anstieg des Umsatzes um 10,6 % auf 523,0 Mio.€ (Vorjahr: 473,1 Mio.€). Zu dem Umsatzwachstum beigetragen hat insbesondere eine positive Erlösentwicklung in Nordeuropa – vorrangig in Schweden. In Finnland hat der Geschäftsbereich Customized Modules seine Marktposition weiter ausgebaut und die Erlöse mehr als verdoppelt. Daneben wurden auch in Italien, Brasilien, Marokko und – primär wechselkursbedingt – in den USA höhere Umsätze im Vergleich zum Vorjahr realisiert. Demgegenüber konnten die außergewöhnlich hohen Umsatzerlöse des Vorjahres in Frankreich nicht wiederholt werden. Auch in Norwegen, Indonesien und der Schweiz war die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr rückläufig.

Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Customized Modules lag im Geschäftsjahr 2015 mit 512,0 Mio.€ deutlich über dem Vorjahreswert (458,7 Mio.€). Wesentliche neue Aufträge kamen aus Frankreich, den USA und Schweden. Der Auftragsbestand zum Ende des Berichtsjahres 2015 lag mit 298,1 Mio.€ nur unwesentlich unter dem Vorjahreswert von 309,1 Mio.€.

Mehr als 500 Mio.€
Auftragseingang 2015

Das EBIT im Geschäftsbereich Customized Modules verbesserte sich gegenüber dem bereinigten Wert des Vorjahres um 30,9 % auf 34,4 Mio.€. Im Vorjahr hatte das bereinigte EBIT somit 26,3 Mio.€ betragen. Einschließlich Sondereffekten – hier insbesondere die Wertminderung des Firmenwerts in Höhe von 60 Mio.€ – hatte das EBIT im Geschäftsjahr 2014 bei –50,7 Mio.€ gelegen. Neben höheren Ergebnisbeiträgen aus dem gestiegenen Umsatz trugen auch Effizienzverbesserungen zur höheren Profitabilität bei. Die EBIT-Marge verbesserte sich spürbar von bereinigten 5,6 % auf 6,6 %.

EBIT und EBIT-Marge
deutlich über
Vorjahreswerten

Der Wertbeitrag des Geschäftsbereichs Customized Modules blieb im Geschäftsjahr 2015 mit –8,3 Mio.€ erneut negativ, erholte sich aber deutlich gegenüber dem unbereinigten und somit durch die Sonderbelastungen geprägten Vorjahreswert von –94,0 Mio.€.

In der Berichtsperiode erzielte der Geschäftsbereich infolge des deutlich positiven EBIT wieder einen positiven ROCE von 8,1 %. Im Vorjahreszeitraum hatte der unbereinigte ROCE –11,7 % betragen. Das durchschnittliche Capital Employed reduzierte sich leicht auf 427,1 Mio.€ im Vergleich zu 431,7 Mio.€ im Vorjahr. Wesentlich dafür war die erst zum Halbjahr 2014 vorgenommene Wertminderung des Firmenwerts, die somit im Jahr 2015 für ganze zwölf Monate in die Durchschnittsberechnung einging. Dagegen erhöhte sich das durchschnittliche Working Capital aufgrund des deutlichen Umsatzanstiegs auch wechselkursbedingt auf 141,1 Mio.€ (Vorjahr: 129,0 Mio.€). Der Anstieg war insbesondere durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begründet. Dagegen reduzierte sich die durchschnittliche Working-Capital-Intensität leicht im Vergleich zum Vorjahr von 27,3 % auf 27,0 %.

*Lifecycle Solutions – spezialisierte Dienstleistungen
rund um den Lebenszyklus des Fahrwegs Schiene*

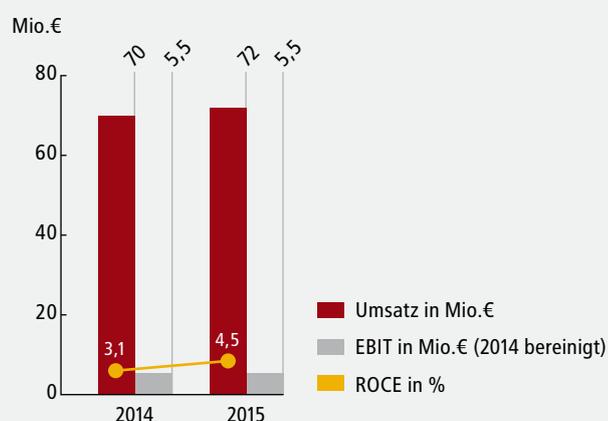
*Geschäftsbereich besteht aus
dem Geschäftsfeld Rail Services*

*Internationalisierung durch neu gegründetes
Joint Venture in Finnland weiter vorangetrieben*

Leichter Umsatzanstieg im Geschäftsjahr 2015

Lifecycle Solutions

		2015	2014
Umsatz	Mio.€	71,7	69,6
EBIT	Mio.€	5,5	3,5
EBIT-Marge	%	7,7	5,1
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	9,9	9,6
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	13,8	13,8
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	122,0	114,9
ROCE	%	4,5	3,1
Wertbeitrag	Mio.€	-6,7	-8,0



Umsatz, EBIT und ROCE
des Geschäftsbereichs Lifecycle Solutions

Geschäftsentwicklung Lifecycle Solutions

Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions konzentriert sich mit dem Geschäftsfeld Rail Services auf spezialisierte Dienstleistungen rund um die Instandhaltung von Schienen und Weichen. Durch eigene innovative Technologien fördert Lifecycle Solutions die Sicherheit der Schienenwege und trägt zu einer Verlängerung der Lebensdauer der Schiene bei. Zum Serviceportfolio gehören die Instandhaltung, Bearbeitung und präventive Pflege von Schienen und Weichen sowie Schweißdienstleistungen und Schienenlogistik. Die umfassenden Services ergänzen das Produktangebot von Core Components und Customized Modules. Lifecycle Solutions soll weiter internationalisiert und das Angebot hochwertiger Logistikleistungen und Wartungsdienste gleichzeitig erweitert sowie über den gesamten Lebenszyklus der Infrastruktur ausgeweitet werden. In Finnland konnte 2015 die Internationalisierung des Geschäftsbereichs weiter erfolgreich vorangetrieben werden.

Die Erlöse des Geschäftsbereichs Lifecycle Solutions stiegen mit 71,7 Mio.€ gegenüber dem Wert des Vorjahres von 69,6 Mio.€ leicht an. Im Wesentlichen ist der Umsatzzuwachs durch eine solide Beauftragung der stationären Dienstleistungen und die erstmalige Konsolidierung des finnischen Joint Venture begründet. Zudem gewinnt die Internationalisierung des Geschäftsbereichs mehr und mehr an Kontur. Nachdem im Vorjahr weniger als 20 % außerhalb Deutschlands umgesetzt worden waren, erhöhte sich der Wert im Berichtsjahr auf nahezu 30 %. Neben einem starken Umsatzanstieg in Nordeuropa hat sich auch der Umsatz in China deutlich erhöht.

Internationalisierung
des Geschäftsbereichs
Lifecycle Solutions gewinnt
an Fahrt

Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Lifecycle Solutions erreichte mit 69,2 Mio.€ nahezu das Vorjahresniveau von 72,9 Mio.€. Mit Ausnahme eines Auftrags zur Schieneninstandhaltung in Kroatien handelt es sich ansonsten primär um Abrufgeschäft. Am 31. Dezember 2015 betrug der Auftragsbestand 7,8 Mio.€ (Vorjahr: 10,4 Mio.€).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions ein EBIT von 5,5 Mio.€, das dem um Sondereffekte bereinigten Vorjahreswert entsprach. Das EBIT 2014 hatte vor Bereinigungen 3,5 Mio.€ betragen. Die EBIT-Marge blieb mit 7,7 % gegenüber dem bereinigten Vorjahreswert von 7,9 % nahezu unverändert.

EBIT auf
Vorjahresniveau

Der Wertbeitrag erhöhte sich zwar, blieb aber mit –6,7 Mio.€ weiterhin negativ. Der ausgewiesene Vorjahreswert hatte unbereinigt –8,0 Mio.€ betragen.

Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions erzielte im Berichtsjahr einen ROCE von 4,5 %, der damit über dem unbereinigten Vorjahreswert von 3,1 % lag. Das durchschnittliche Capital Employed stieg von 114,9 Mio.€ auf 122,0 Mio.€ aufgrund eines höheren Anlagevermögens. Nahezu unverändert blieb das durchschnittliche Working Capital mit 9,9 Mio.€ (Vorjahr: 9,6 Mio.€). Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität entsprach infolgedessen 2015 exakt dem Vorjahreswert von 13,8 %.

ROCE bei 4,5 %

Verkauf des Geschäftsfelds Rail Vehicles mit Wirkung vom Ablauf des 31. Dezember 2015 vollzogen

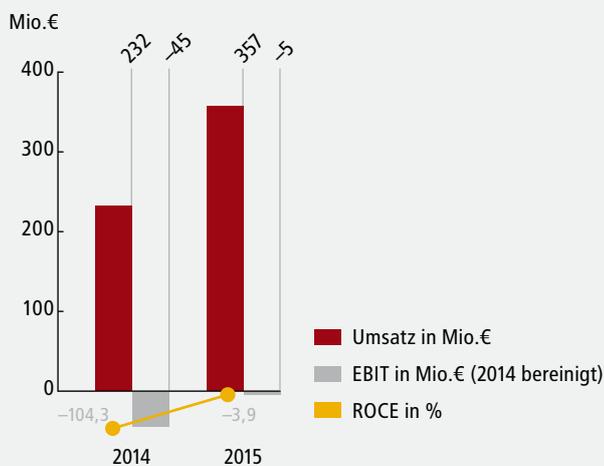
Geschäftsbereich besteht aus den Geschäftsfeldern Locomotives und Electrical Systems

Umsatz stieg erheblich um 54,1 %

Positive Ergebnisentwicklung – deutlich verbessert zum Vorjahr

Transportation

		2015	2014
Umsatz	Mio.€	357,3	231,9
EBIT	Mio.€	-5,0	-164,0
EBIT-Marge	%	-1,4	-70,7
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	35,2	46,3
Working-Capital-Intensität (Durchschnitt)	%	9,8	20,0
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	127,4	157,3
ROCE	%	-3,9	-104,3
Wertbeitrag	Mio.€	-17,7	-179,7



Umsatz, EBIT und ROCE
des Geschäftsbereichs Transportation

Geschäftsentwicklung

Transportation

Der Geschäftsbereich Transportation gehört seit Bekanntgabe der Konzernstrategie im Dezember 2014 nicht mehr zum Kerngeschäft des Vossloh-Konzerns. Bis 2017 sollen die Aktivitäten in diesem Geschäftsbereich veräußert oder in eine oder mehrere nicht mehr konsolidierte Partnerschaften überführt werden. Ein erster Meilenstein beim Umbau des Vossloh-Konzerns zu einem Unternehmen der Bahninfrastruktur wurde mit dem Verkauf des Geschäftsfelds Rail Vehicles erreicht. Mit Wirkung vom Ablauf des 31. Dezember 2015 ist der Verkauf von Rail Vehicles an die Schweizer Gesellschaft Stadler Rail AG vollzogen worden. Daher werden die generierten Ergebnisbeiträge und der Buchgewinn sowie mit dem Verkauf zusammenhängende Transaktionskosten aus dem Verkauf von Rail Vehicles in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ gesondert ausgewiesen und sind nicht Bestandteil der nachfolgenden Ausführungen. Der Geschäftsbereich Transportation besteht folglich aus den Geschäftsfeldern Locomotives sowie Electrical Systems und bietet hochmoderne Lokomotiven und elektrische Komponenten für Nahverkehrsfahrzeuge sowie zugehörige Dienstleistungen an.

Verkauf von Rail Vehicles an Stadler Rail AG vollzogen

Die Abarbeitung volumenstarker Aufträge aus dem Auftragsbestand führte 2015 zu erheblichen Umsatzsteigerungen. Der Umsatz stieg um 54,1 % auf 357,3 Mio.€ an (Vorjahr: 231,9 Mio.€). Getragen wurde der Umsatzanstieg im Wesentlichen durch eine außerordentlich positive Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld Electrical Systems. Aber auch Vossloh Locomotives verzeichnete ein starkes Umsatzwachstum im zweistelligen Bereich.

Deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse in beiden Geschäftsfeldern

Im Geschäftsjahr 2015 betragen die Auftragseingänge im Geschäftsbereich Transportation 264,0 Mio.€ und erreichten fast das Niveau des Vorjahres von 275,8 Mio.€. Der Auftragsbestand ist mit 547,9 Mio.€ weiterhin sehr hoch, liegt allerdings infolge des hohen Umsatzniveaus im Berichtsjahr und aufgrund der Refokussierung des Geschäftsfelds Electrical Systems unter dem Vorjahreswert von 641,2 Mio.€.

Das EBIT im Geschäftsbereich Transportation hat sich mit –5,0 Mio.€ gegenüber dem bereinigten Vorjahreswert von –45,3 Mio.€ wesentlich verbessert. Nach einer erwarteten schwächeren ersten Jahreshälfte hatte sich auch aufgrund der fortlaufenden Umsetzung der Kosteneinsparprogramme und weiterer Maßnahmen zur Profitabilitätssteigerung das EBIT in der zweiten Jahreshälfte deutlich erhöht. Im vierten Einzelquartal des Berichtsjahres 2015 wurde erstmals seit Ende 2012 wieder ein positives EBIT erzielt, was die erfreuliche Entwicklung des Geschäftsbereichs widerspiegelt. Entsprechend stieg auch die EBIT-Marge von vergleichbaren –19,5 % auf –1,4 % im Berichtsjahr an.

Erfolgreiche und anhaltende Umsetzung der Maßnahmenprogramme führt zur verbesserten Ergebnissituation

Der Wertbeitrag des Geschäftsbereichs Transportation betrug im Berichtsjahr –17,7 Mio.€ und lag deutlich über dem unbereinigten Wertbeitrag des Vorjahres von –179,7 Mio.€.

Die im Geschäftsbereich erzielte Rendite auf das eingesetzte Kapital – der ROCE – war weiterhin negativ, verbesserte sich aber von –104,3 % im Vorjahr auf –3,9 %. Das Capital Employed lag im Jahresdurchschnitt deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Für den Rückgang ausschlaggebend waren unter anderem außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben im Geschäftsfeld

Locomotives im Jahr 2014. Diese gingen im Berichtsjahr erstmals für volle zwölf Monate in die Durchschnittsberechnung ein und führten folglich zu einem niedrigeren Capital Employed von 127,4 Mio.€ (Vorjahr: 157,3 Mio.€). Trotz des erheblichen Umsatzanstiegs lag auch das durchschnittliche Working Capital mit 35,2 Mio.€ deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 46,3 Mio.€. Entsprechend reduzierte sich die durchschnittliche Working-Capital-Intensität spürbar auf 9,8 % (Vorjahr: 20,0 %).

Vossloh Locomotives

Das Geschäftsfeld Locomotives entwickelt und fertigt am Standort Kiel technologisch hochmoderne Diesellokomotiven, die hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Umweltfreundlichkeit eine führende Position auf dem europäischen Markt innehaben. Darüber hinaus bietet Vossloh Locomotives alle notwendigen Serviceleistungen rund um die Wartung und Instandhaltung von Lokomotiven an.

Neubau der
Produktionsstätte in
Kiel-Suchsdorf schreitet
voran – Umzug in
zweiter Jahreshälfte
2016 geplant

Ein wesentlicher Bestandteil der Neuausrichtung und Restrukturierung des Geschäftsfelds ist der Umzug in ein neues Lokomotivenwerk innerhalb von Kiel. Der Neubau des Werks ist bereits weit fortgeschritten – der Umzug ist in der zweiten Jahreshälfte 2016 geplant. Nach Fertigstellung wird es zu den innovativsten und leistungsfähigsten Produktionsstätten für Schienenfahrzeuge in Europa zählen. Durch den Umzug werden die Betriebsabläufe optimiert und die Produktions- und Lieferzeiten deutlich verkürzt, wodurch die Leistungsfähigkeit von Vossloh Locomotives weiter gesteigert werden wird.

Vossloh Locomotives
verzeichnet starken
Umsatzanstieg

Im Geschäftsjahr 2015 betragen die Umsatzerlöse des Geschäftsfelds Locomotives 109,5 Mio.€ und lagen damit um 21,6 % deutlich über dem Vorjahreswert von 90,0 Mio.€. Dies war insbesondere auf höhere Umsätze mit Neu- und Gebrauchtlokomotiven zurückzuführen. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 48 Lokomotiven für verschiedene Einsatzzwecke ausgeliefert. Unverändert waren Deutschland und Frankreich die bei Weitem größten Absatzmärkte. Aber auch in Schweden konnten die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr spürbar gesteigert werden.

Der Auftragseingang des Geschäftsfelds Locomotives lag mit 115,9 Mio.€ um 34,0 % über dem Niveau des Vorjahres von 86,5 Mio.€. Ursächlich hierfür waren hohe Auftragseingänge im Wert von rund 70 Mio.€ im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2015. Der Auftragsbestand zum Ende des Berichtsjahres 2015 lag mit 99,2 Mio.€ ebenfalls über dem Vorjahreswert von 92,7 Mio.€.

Der Wertbeitrag von Vossloh Locomotives war mit –10,4 Mio.€ im Jahr 2015 weiterhin negativ. Der unbereinigte Wert des Vorjahres von –94,5 Mio.€ war erheblich von den hohen Aufwendungen für die Restrukturierung und die Neuausrichtung des Standorts Kiel beeinflusst worden.

Vossloh Electrical Systems

Das Geschäftsfeld Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Systeme für Schienen- und Straßenfahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr. Das Portfolio an elektrischen Schlüsselkomponenten beinhaltet Antriebsausrüstungen, Bordnetzversorgung, Fahrzeugsteuerungssysteme sowie Heizungs- und Klimatechnik.

Die im Vergleich zum Vorjahr positive Geschäftsentwicklung von Vossloh Electrical Systems bestätigt den 2014 begonnenen Restrukturierungs- und Neuausrichtungsprozess. Durch umfassende operative und strategische Maßnahmen, beispielsweise die Konzentration auf bewährte Anwendungsbereiche, darunter Nahverkehrsbahnen, Trolleybusse, Komponenten, E-Mobilität sowie entsprechende Serviceleistungen, und die Verschlinkung der Kapazitäten, konnte die Leistungsfähigkeit von Vossloh Electrical Systems deutlich erhöht werden.

Das Geschäftsfeld verzeichnete ein Umsatzwachstum von 73,5 %. Der Umsatz stieg von 143,8 Mio.€ im Vorjahr auf 249,5 Mio.€ im Berichtsjahr 2015. Das lag insbesondere an der planmäßigen Abwicklung von Projekten im Bereich Schienenfahrzeuge sowie Busse und E-Mobilität. 2015 war Deutschland weiterhin der umsatzstärkste Markt, aber auch in den USA erzielte das Geschäftsfeld aufgrund der Busprojekte in Seattle und San Francisco erhebliche Umsatzanteile.

Sehr starkes
Umsatzwachstum
durch planmäßige
Projektentwicklungen

Vossloh Electrical Systems verbuchte im Geschäftsjahr 2015 Auftragseingänge in Höhe von 150,0 Mio.€. Der Vorjahreswert von 190,9 Mio.€ war unter anderem durch den Großauftrag aus den USA in Höhe von rund 50 Mio.€ geprägt gewesen. Der Auftragsbestand sank infolge des starken Umsatzanstiegs, verblieb aber mit 451,7 Mio.€ zum 31. Dezember 2015 weiterhin auf einem hohen Niveau (Vorjahr: 551,3 Mio.€). Die Reduktion des Auftragsbestands ist eine Konsequenz aus der strategischen Neuausrichtung des Geschäftsfelds. Das Geschäftsfeld wird sich künftig wieder auf die Bereiche Nahverkehrsbahnen, Trolleybusse, Komponenten, E-Mobilität sowie entsprechende Serviceleistungen konzentrieren.

Der Wertbeitrag von Vossloh Electrical Systems war auch im Berichtsjahr 2015 mit –8,1 Mio.€ negativ. Im Vorjahr hatte der ebenfalls durch Sondereffekte stark negativ beeinflusste Wertbeitrag –80,5 Mio.€ betragen.

Vossloh AG

Die Vossloh AG steht als operative Management- und Finanzholding an der Spitze des Vossloh-Konzerns. Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Neben der Festlegung der Konzernstrategie und der Steuerung der Unternehmensentwicklung übernimmt sie die Allokation der finanziellen Mittel, zum Beispiel für Investitionen oder Akquisitionen. Sie ist verantwortlich für das Konzernrechnungswesen, das Konzerncontrolling, das konzernweite Treasury, das Risiko- und Chancenmanagement, die Interne Revision sowie die Bereiche Informationstechnologie, Recht, Investor Relations und Unternehmenskommunikation. Sie steuert vertriebliche Aktivitäten einschließlich der Marketingkommunikation. Ihr obliegen die Personalpolitik, die Personalentwicklung und die Betreuung der obersten Führungsebenen des Konzerns. Ihre Rolle bei der Steuerung der betrieblichen Aktivitäten der Geschäftsfelder im Sinne einer operativen Managementholding hat sich im Laufe des Geschäftsjahres weiter verfestigt. Beispielhaft hierfür ist die operative Verantwortlichkeit des Vorstandsvorsitzenden der Vossloh AG, der in Personalunion auch Geschäftsführer der Führungsgesellschaft im Geschäftsfeld Fastening Systems ist. In vergleichbarer Weise sind auch die anderen Vorstandsmitglieder in die operativen Abläufe der Geschäftsfelder eingebunden.

Die Vossloh AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf den Einzelabschluss. In Einzelfällen ist die Behandlung bestimmter Geschäftsvorfälle im Konzernabschluss gemäß IFRS anders abgebildet worden.

Analyse des Jahresabschlusses

Die von der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2015 ausgewiesenen Umsatzerlöse von 1,5 Mio.€ (Vorjahr: 1,4 Mio.€) resultieren aus Vermietungen und Umlagen. Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Erträge sowie das Finanzergebnis geprägt. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres in Höhe von 167,4 Mio.€ (Vorjahr: 4,6 Mio.€) waren durch das Abgangsergebnis aus der Veräußerung der Vossloh España S.A.U., Valencia/ Spanien, geprägt. Auf Ebene des Einzelabschlusses wurden Erträge aus dem Abgang der Beteiligung in Höhe von 156,0 Mio.€ realisiert. Daneben beinhalten sie Erträge aus Marketing- und EDV-Umlagen an Konzerngesellschaften.

Die Verwaltungskosten lagen 2015 mit 45,3 Mio.€ deutlich über dem Niveau des Vorjahres (20,4 Mio.€). Dafür ursächlich waren insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit den geplanten und in einem Fall erfolgreichen Desinvestitionsvorhaben. Der Personalaufwand lag mit 11,1 Mio.€ über dem Vorjahreswert von 9,2 Mio.€. Eine Ursache dafür ist die Anzahl der im Jahresmittel – gerechnet als Durchschnitt der Quartalsendstände – beschäftigten Mitarbeiter 2015, die sich mit 55 gegenüber dem Vorjahr um vier erhöht hat.

Gegenüber dem Vorjahr stieg das Finanzergebnis 2015 von –62,1 Mio.€ auf 66,3 Mio.€. Wesentliche Bestandteile des Finanzergebnisses im Geschäftsjahr 2015 waren Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen mit 45,0 Mio.€ (Vorjahr: 30,0 Mio.€) sowie Gewinnabführungen beziehungsweise Steuerumlagen im Wesentlichen der Vossloh-Werke GmbH und der Vossloh Rail Services GmbH von zusammen 36,8 Mio.€ (Vorjahr: 37,2 Mio.€). Belastet wurde das Finanzergebnis im Wesentlichen durch die Übernahme von Verlusten im Wesentlichen der Vossloh Locomotives GmbH und der Vossloh Kiepe GmbH von insgesamt –16,2 Mio.€ (Vorjahr: –119,2 Mio.€).

Zinsaufwendungen in Höhe von 12,9 Mio.€ (Vorjahr: 20,0 Mio.€) – überwiegend aus der Refinanzierung des Kapitalbedarfs des Konzerns – standen 2015 Zinserträge von 13,1 Mio.€ (Vorjahr: 8,9 Mio.€) gegenüber – im Wesentlichen aus der Weiterreichung dieser Mittel in Form von kurzfristigen Krediten oder längerfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften. Im Vorjahr waren die Zinsaufwendungen durch Vorfälligkeitszinsen aufgrund der vorzeitigen Rückführung des damaligen US-Private-Placements belastet gewesen. Ertragsteuern fielen in Höhe von –1,8 Mio.€ an (Vorjahr: 4,3 Mio.€). Der Jahresüberschuss der Vossloh AG betrug im Berichtsjahr 182,8 Mio.€ (Vorjahr: –85,0 Mio.€).

Die Bilanzsumme stieg von 864,6 Mio.€ auf 888,2 Mio.€. Während die Finanzanlagen infolge des Abgangs der Beteiligung an der Vossloh España S.A.U. sowie aufgrund geringerer Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 523,0 Mio.€ auf 492,3 Mio.€ abnahmen, haben sich kurzfristige Forderungen gegen verbundene Unternehmen deutlich von 314,7 Mio.€ auf 369,3 Mio.€ erhöht. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind durch Eingang von Umsatzsteuererstattungen wesentlich reduziert worden. Die Passivseite der Bilanz wies deutlich geringere Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen auf, insbesondere aufgrund der Übernahme von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Vossloh España durch den Erwerber der Beteiligung. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten aufgrund der positiven Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten im Konzern von 322,8 Mio.€ auf 268,0 Mio.€ reduziert werden. Im April 2015 wurde eine neue mittelfristige Finanzierung durch Abschluss einer Kreditfazilität über 500 Mio.€ vereinbart.

Das Eigenkapital hat sich von 286,7 Mio.€ auf 469,5 Mio.€ erhöht. Wesentlicher Treiber dafür war das deutlich verbesserte Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote lag bei 52,9 % nach 33,2 % im Vorjahr.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Aufgrund der in der Hauptversammlung 2015 bestehenden Mehrheit des anwesenden Kapitals gehen wir davon aus, dass die Vossloh AG mittelbar von Herrn Heinz Hermann Thiele abhängig im Sinne des § 17 AktG ist. Gemäß § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Erklärung enthält: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Benachteiligende Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von Herrn Heinz Hermann Thiele oder von mit ihm verbundenen Unternehmen wurden nicht getroffen oder unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“ Der Bericht wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beinhaltet die Grundsätze für die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Vossloh AG und erläutert die Höhe und die Struktur der Vorstandseinkommen. Darüber hinaus informiert er über die Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats.

Grundsätze der Vergütung des Vorstands

Zielsetzung. Zielsetzung des Vergütungssystems für den Vorstand ist, die Vorstandsmitglieder gemäß ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben angemessen zu vergüten.

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, ihre persönlichen Leistungen, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens wie auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur in der Gesellschaft.

Systematik der Vorstandsvergütung im Jahr 2015. Die Jahresvergütung besteht aus einer fixen Grundvergütung und einer variablen Vergütung. Die variable Vergütung bemisst sich auf Grundlage einer für jedes Vorstandsmitglied festgelegten Zielvergütung für den Fall einer 100-prozentigen Zielerreichung nach vom Aufsichtsrat festgelegten Erfolgszielen. Ein Anteil von 45 % der Zielvergütung wird anhand jährlicher Erfolgsziele ermittelt (einjährige Tantieme), der überwiegende Anteil von 55 % der Zielvergütung wird in Abhängigkeit vom Erreichen mehrjähriger Erfolgsziele festgelegt (mehrjährige Tantieme).

Im Einzelnen stellt sich das Vergütungssystem wie folgt dar:

Die Grundvergütung ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientiert und in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt wird. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, welche im Wesentlichen aus der privaten Dienstwagennutzung bestehen.

Die Erfolgsziele der **variablen Vergütung** werden vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft und richten sich je nach Festlegung nach finanziellen Kennzahlen und persönlichen Zielen. Bei 100-prozentiger Zielerreichung entspricht die Höhe der variablen Vergütung der Höhe der Grundvergütung. Die mögliche Zielerreichung ist nach oben begrenzt auf den zweifachen Wert.

Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat nach seinem Ermessen eine Sonderzuwendung bei außerordentlichen Leistungen und Entwicklungen festsetzen.

Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2015

Die von der Vossloh AG gewährte Gesamtvergütung für den Vorstand der Vossloh AG berechnet sich aus der Grundvergütung 2015 sowie der variablen Vergütung für 2015. Die Erfolgsziele für die einjährige Tantieme sind im Geschäftsjahr 2015 das EBIT, der Umsatz und die Working-Capital-Intensität des Vossloh-Konzerns. Die Erfolgsziele für die mehrjährige Tantieme sind das durchschnittliche Umsatzwachstum und der durchschnittliche ROCE. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Vorstandsmitgliedern für die außerordentlichen Leistungen in den Jahren 2014/2015 im Zusammenhang mit der Neuausrichtung und Transformation des Vossloh-Konzerns einen Sonderbonus in Höhe von 300.000 € für Herrn Dr. h.c. Hans M. Schabert, in Höhe von 192.500 € für Herrn Oliver Schuster beziehungsweise in Höhe von 100.000 € für Herrn Volker Schenk gewährt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Vorstandsvergütungen namentlich zugeordnet und gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aufbereitet. Die gewährten Zuwendungen enthalten auch zurückgestellte Beträge für variable Vergütungsbestandteile, die erst 2016 beziehungsweise 2017 zur Auszahlung kommen werden. Die Nebenleistungen umfassen die Dienstwagennutzung in Höhe der steuerlich anzusetzenden Werte für die Privatnutzung. Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen erfolgte keine Vergütung. Der für außerordentliche Leistungen in den Jahren 2014 und 2015 gewährte Sonderbonus wird als mehrjährige variable Vergütung gesondert ausgewiesen.

€		Feste Vergütung ¹	Nebenleistungen	Summe	Einjährige variable Vergütung	Mehrjährige variable Vergütung			Summe	Versorgungsaufwand	Gesamtvergütung	
						2014 & 2015	Sonderbonus	2015 & 2016				
Gewährte Zuwendungen												
	Dr. h.c. Hans M. Schabert	2014	562.513	16.274	578.787	187.500	– ²	–	–	187.500	203.844	970.131
	Vorsitzender des Vorstands	2015	500.000	14.736	514.736	343.993	306.317	300.000	161.658 ³	1.111.968	212.594	1.839.298
	seit 1.4.2014	2015 Min.	500.000	14.736	514.736	0	0	0	0	0	212.594	727.330
		2015 Max.	500.000	14.736	514.736	450.000	550.000	500.000	550.000	2.050.000	212.594	2.777.330
	Oliver Schuster	2014	510.429	17.443	527.872	72.917	– ²	–	–	72.917	138.614	739.403
	Mitglied des Vorstands	2015	525.000	21.970	546.970	65.795	214.422	192.500	113.161 ³	585.878	144.380	1.277.228
	seit 1.3.2014	2015 Min.	525.000	21.970	546.970	0	0	0	0	0	144.380	691.350
		2015 Max.	525.000	21.970	546.970	140.000	385.000	350.000	385.000	1.260.000	144.380	1.951.350
	Volker Schenk	2014	350.010	7.422	357.432	–	– ²	–	–	–	135.557	492.989
	Mitglied des Vorstands	2015	350.000	11.461	361.461	240.795	214.422	100.000	113.161 ³	668.378	141.191	1.171.030
	seit 1.5.2014	2015 Min.	350.000	11.461	361.461	0	0	0	0	0	141.191	502.652
		2015 Max.	350.000	11.461	361.461	315.000	385.000	350.000	385.000	1.435.000	141.191	1.937.652
	Werner Andree	2014	320.010	4.623	324.633	250.500	–	–	–	250.500	–	575.133
	Sprecher des Vorstands											
	bis 31.3.2014 ⁴											
	Dr.-Ing. Norbert Schiedeck	2014	83.798	5.482	89.280	–	–	–	–	–	145.716	234.996
	Mitglied des Vorstands											
	bis 31.3.2014											

¹Hiervon sind 187.500 € (Herr Dr. h.c. Schabert), 218.750 € (Herr Schuster) sowie 116.667 € (Herr Schenk) eine garantierte Tantieme für das Jahr 2014 sowie 175.000 € (Herr Schuster) eine garantierte Tantieme für das Jahr 2015.

²Die Zuwendung der mehrjährigen variablen Vergütung für 2014 & 2015 ist abhängig vom Erreichen der Erfolgsziele für die Jahre 2014 und 2015. Die Messung der Zielerreichung erfolgte nach Ablauf des vertraglich festgelegten Mehrperiodenzeitraums.

³Die Zuwendungen der mehrjährigen variablen Vergütung für 2015 & 2016 wurden auf Basis des wahrscheinlichsten Werts berechnet und als Rückstellung erfasst.

⁴Ablauf des Dienstvertrags am 31.08.2014

Die nachfolgende Tabelle gibt den Zufluss der Vergütungen im beziehungsweise für das Berichtsjahr und das Vorjahr gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wieder. Hierbei wurden die gezahlten Beträge der einjährigen variablen Vergütung den Jahren zugeordnet, in denen sie den jeweiligen Vorstandsmitgliedern zugeflossen sind.

€		Feste Vergütung	Nebenleistungen	Summe	Einjährige variable Vergütung	Mehrjährige variable Vergütung			Summe	Versorgungsaufwand	Gesamtvergütung
						2014 & 2015	Sonderbonus	2015 & 2016			
Zufluss											
Dr. h.c. Hans M. Schabert	2014	562.513	16.274	578.787	–	– ¹	–	–	–	203.844	782.631
Vorsitzender des Vorstands seit 1.4.2014	2015	500.000	14.736	514.736	187.500	–	–	– ²	187.500	212.594	914.830
Oliver Schuster	2014	510.429	17.443	527.872	–	– ¹	–	–	–	138.614	666.486
Mitglied des Vorstands seit 1.3.2014	2015	525.000	21.970	546.970	72.917	–	–	– ²	72.917	144.380	764.267
Volker Schenk	2014	350.010	7.422	357.432	–	– ¹	–	–	–	135.557	492.989
Mitglied des Vorstands seit 1.5.2014	2015	350.000	11.461	361.461	–	–	–	– ²	–	141.191	502.652
Werner Andree	2014	320.010	4.623	324.633	250.500	–	–	–	250.500	0	575.133
Sprecher des Vorstands bis 31.3.2014 ³											
Dr.-Ing. Norbert Schiedeck	2014	83.798	5.482	89.280	–	–	–	–	–	145.716	234.996
Mitglied des Vorstands bis 31.3.2014											

¹Die Zuwendung der mehrjährigen variablen Vergütung für 2014 & 2015 ist abhängig vom Erreichen der Erfolgsziele für die Jahre 2014 und 2015. Die Messung der Zielerreichung erfolgte nach Ablauf des vertraglich festgelegten Mehrperiodenzeitraums.

²Die Zuwendungen der mehrjährigen variablen Vergütung für 2015 & 2016 wurden auf Basis des wahrscheinlichsten Werts berechnet und als Rückstellung erfasst.

³Ablauf des Dienstvertrags am 31.08.2014

Die Versorgungszusagen nach handelsrechtlichen Vorschriften ergeben sich gemäß folgender Tabelle:

€		Im Geschäftsjahr zurückgestellter Betrag	Barwert der Pensionsverpflichtung
Versorgungszusagen			
Dr. h.c. Hans M. Schabert	2014	93.184	93.184
Vorsitzender des Vorstands	2015	165.303	258.487
Oliver Schuster	2014	64.426	64.426
Mitglied des Vorstands	2015	107.512	171.938
Volker Schenk	2014	51.498	51.498
Mitglied des Vorstands	2015	103.862	155.360
Werner Andree	2014	–	4.002.598
Sprecher des Vorstands (bis 31.03.2014)			
Dr.-Ing. Norbert Schiedeck	2014	265.753	947.170
Mitglied des Vorstands (bis 31.03.2014)			

Altersversorgung. Die Vorstandsmitglieder haben Versorgungszusagen erhalten, die Pensionszahlungen bei Erreichen einer Altersgrenze von 63 Jahren vorsehen. Abhängig von der Dauer der Vorstandstätigkeit beträgt der jährliche Ruhegeldanspruch nach drei Jahren der Zugehörigkeit 1 %, im Falle der ersten Vertragsverlängerung 2 % und im weiteren Verlauf bis maximal 40 % der zugrunde zu legenden jährlichen Grundvergütung. Der im Geschäftsjahr 2015 für Mitglieder des Vorstands zurückgestellte Betrag belief sich auf 376.677 € (Vorjahr: 474.861 €). Nach dem Tod eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds reduziert sich die Rentenanwartschaft beziehungsweise das zuletzt gezahlte Ruhegeld an den hinterbliebenen Ehepartner auf 60 %.

Zusagen bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses ohne wichtigen Grund enthalten die Vorstandsverträge Zusagen auf Auszahlung der Grundvergütung. Sie ist auf maximal zwei Jahresgrundvergütungen begrenzt. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change-of-Control-Regelung) besteht nicht.

Kredite an Vorstandsmitglieder. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Vorstandsmitglieder der Vossloh AG gewährt.

Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder der Vossloh AG und ihre Hinterbliebenen.

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung sowie der Hinterbliebenen betragen 1.082.407 € (Vorjahr: 907.230 €). Es handelt sich um Ruhegeldzahlungen. Laufende Ruhegeldzahlungen unterliegen den Anpassungen entsprechend der Tarifentwicklung für Angestellte in der Metall- und Elektroindustrie Nordrhein-Westfalen. Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung sowie deren Angehörige beliefen sich auf 19.070.851 € (Vorjahr: 17.500.736 €). In Höhe von 10.930.434 € (Vorjahr: 11.054.586 €) bestehen Rückdeckungsversicherungen, die den Begünstigten einzeln verpfändet sind. Der Restbetrag ist durch Rückstellungen gedeckt.

Vergütung des Aufsichtsrats im Jahr 2015. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung festgelegt und in der Satzung des Unternehmens geregelt. Das Vergütungssystem steht im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 erfolgte die Umstellung der Aufsichtsratsvergütung auf eine ausschließlich feste Vergütung. Damit wird die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats, die zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erforderlich ist, weiter gestärkt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 bestimmt sich nach der Satzung in der Fassung vom 28. Mai 2014 wie folgt: Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 40.000 € brutto jährlich.

Für die bisherige und die zukünftige Aufsichtsratsvergütung gilt folgende Regelung: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache sowie jedes Ausschussmitglied das Eineinviertelfache der genannten Vergütung. Die Mitgliedschaft je Ausschuss wird insofern durch einen Zuschlag von einem Viertel der vorgenannten Vergütung abgegolten. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache des Zuschlags für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss. Die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss wird jedoch nur dann mit einem Zuschlag von einem Viertel der vorgenannten Vergütung abgegolten, wenn der Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat. Die Mitglieder des Nominierungsausschusses haben in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 24. September 2015 einstimmig erklärt, dass sie auf die satzungsgemäße Vergütung für ihre Tätigkeit im Nominierungsausschuss verzichten. Soweit der Aufsichtsratsvorsitzende Mitglied in Ausschüssen ist, erhält er keine zusätzliche Vergütung für die Ausschusstätigkeit.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für das Geschäftsjahr 2015 satzungsgemäß eine Vergütung in Höhe von insgesamt 393.334 € (Vorjahr: 306.667 €).

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfielen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge.

€	2015	2014
Heinz Hermann Thiele (Vorsitzender)	120.000	90.000
Ulrich M. Harnacke (seit 20.5.2015) ¹	60.000	–
Ursus Zinsli	61.667	35.833
Dr.-Ing. Wolfgang Schlosser	51.667	32.500
Michael Ulrich	60.000	45.000
Silvia Maisch	40.000	30.000
Dr. Alexander Selent (bis 14.9.2014)	–	44.167
Dr. Wolfgang Scholl (bis 28.5.2014)	–	16.667
Dr.-Ing. Kay Mayland (bis 28.5.2014)	–	12.500
Gesamt	393.334	306.667

¹ Stellvertretender Vorsitzender seit 20.5.2015

Kredite an Aufsichtsratsmitglieder. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Beraterverträge. 2015 bestand ein Beratervertrag mit Herrn Ursus Zinsli, aus dem ihm im Geschäftsjahr 34.000 € zugeflossen sind.

Übernahmerechtliche Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Nachfolgend sind die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2015 dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt 37.825.168,86 €. Es ist eingeteilt in 13.325.290 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, die jeweils eine Stimme gewähren.

Beschränkungen von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit der Aktien

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Eine Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien besteht nicht.

10 % der Stimmrechte überschreitende Beteiligung am Kapital

Nach Kenntnis des Vorstands besteht eine Beteiligung am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet. Die KB Holding GmbH, Grünwald, Deutschland, hält 40,79 % der Stimmrechte an der Vossloh AG. Diese Stimmrechte sind nach § 22 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald, Deutschland, der Stella Vermögensverwaltung GmbH, Grünwald, Deutschland, und Herrn Heinz Hermann Thiele, Deutschland, zuzurechnen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmer, die als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern; Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft richten sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung. Gemäß § 84 Abs. 1 AktG bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Die Amtszeit beträgt höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit zulässig ist. Ein Widerruf der Bestellung ist gemäß § 84 Abs. 3 AktG möglich. Änderungen der Satzung bedürfen nach § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß § 21 Abs. 2 der Satzung fasst die Hauptversammlung ihre Beschlüsse, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung anwesenden Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz oder die Satzung schreibt zwingend etwas anderes vor. § 27 der Satzung ermächtigt den Aufsichtsrat, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung ferner ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem oder bedingtem Kapital anzupassen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 4 der Satzung.

a) Genehmigtes Kapital

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.500.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ausschließen:

- (i) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- (ii) um den Inhabern von im Zeitpunkt der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals umlaufenden Wandel- und/oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht aus von der Gesellschaft oder einer ihrer 100-prozentigen Konzerngesellschaften bereits begebenen oder künftig zu begebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- und/oder Optionsrechte beziehungsweise nach Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionären zustehen würde;
- (iii) wenn die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Kapitalgrenze ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht ausgegeben werden beziehungsweise auszugeben sind, sind ebenfalls auf die Kapitalgrenze von zehn vom Hundert anzurechnen, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;
- (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

b) Bedingte Kapitalia

- (i) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung um 6.979.134,18 € durch Ausgabe von 2.730.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsscheinen aus den von der Vossloh Aktiengesellschaft und/oder 100-prozentigen unmittelbaren oder mittelbaren ausländischen Beteiligungsgesellschaften der Vossloh Aktiengesellschaft bis zum 28. Juni 1999 ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen Gebrauch machen. Die neuen Stammaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

- (ii) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um 356.986,54 € durch Ausgabe von 139.641 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Bezugsrechten, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 beziehungsweise der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Mitarbeiter im Rahmen des jeweiligen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms gewährt wurden beziehungsweise werden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn des Geschäftsjahres teil, über dessen Verwendung in der Hauptversammlung des nachfolgenden Geschäftsjahres beschlossen wird.
- (iii) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung um 1.468.225,77 € durch Ausgabe von 574.320 auf den Inhaber lautenden Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Bezugsrechten, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 sowie der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 an Führungskräfte im Rahmen des jeweiligen Long-Term-Incentive-Plans gewährt wurden beziehungsweise werden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn des Geschäftsjahres teil, über dessen Verwendung in der Hauptversammlung des nachfolgenden Geschäftsjahres beschlossen wird.
- (iv) Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung um bis zu 3.782.500 € durch Ausgabe von bis zu 1.479.585 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder einer ihrer unmittelbaren oder mittelbaren 100-prozentigen Konzerngesellschaften begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- beziehungsweise Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als von Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder als die zur Wandlung verpflichteten Inhaber beziehungsweise Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

c) Erwerb eigener Aktien

Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft besteht derzeit nicht. Zum 31. Dezember 2015 verfügte die Gesellschaft über keine eigenen Aktien.

Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Es bestehen vier wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen.

Bei zwei dieser Vereinbarungen bedeutet Kontrollwechsel im Wesentlichen den Erwerb von mehr als 30 % der Stimmrechte durch eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen, wobei in Bezug auf Herrn Heinz Hermann Thiele ein Kontrollwechsel bei Überschreiten von 50 % der Kapitalanteile vorliegt:

- ein Konsortialkreditvertrag unter Führung der Bayerischen Landesbank, der Commerzbank AG, der Landesbank Baden-Württemberg und der SEB AG einschließlich der auf dieser Grundlage geschlossenen Unterkreditlinienvereinbarungen: Bei Vorliegen eines Kontrollwechsels hat jede einzelne Bank das Recht, innerhalb von 20 Geschäftstagen nach Mitteilung den auf sie entfallenden Teil des Kredits zu kündigen. Im Falle einer Kündigung sind ausstehende Inanspruchnahmen einschließlich aufgelaufener Zinsen sofort fällig und zahlbar.
- ein Avalkreditvertrag mit der Deutsche Bank AG: Für den Fall eines Kontrollwechsels sind Verhandlungen zur Weiterführung des Rahmenkredits gegebenenfalls unter veränderten Bedingungen und Konditionen vorgesehen. Die Bank ist nach einem Kontrollwechsel nicht verpflichtet, weitere Inanspruchnahmen zu finanzieren.

Bei zwei weiteren Vereinbarungen bedeutet Kontrollwechsel, dass eine Gesellschaft oder Person direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile beziehungsweise Stimmrechte an der Gesellschaft erlangt:

- ein Schuldscheindarlehen unter Führung der Landesbank Baden-Württemberg: Der Darlehensvertrag sieht für den Fall eines Kontrollwechsels das Recht der Darlehensgeber vor, innerhalb von 30 Tagen nach Kenntniserlangung die Zahlung des ausstehenden Betrages einschließlich aufgelaufener Zinsen zum nächsten Zinszahlungstermin (30. April beziehungsweise 31. Oktober eines Jahres) zu verlangen.
- ein Avalkreditvertrag mit der SEB AG: Bei Vorliegen eines Kontrollwechsels besteht ein außerordentliches Kündigungsrecht der Bank. Im Falle einer Kündigung ist der ausstehende Betrag einschließlich aufgelaufener Zinsen sofort fällig.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels

Mit keinem Mitglied des Vorstands oder Arbeitnehmer der Gesellschaft wurden Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Mitarbeiter

Im Vossloh-Konzern engagierten sich zum 31. Dezember 2015 weltweit 4.793 Mitarbeiter für die Ziele des Unternehmens. Dies sind 112 Beschäftigte weniger als im Vorjahr (4.905) und entspricht einem Rückgang von 2,3 %.

Mitarbeiterbezogene Kennzahlen

T€	2015	2014
Personalaufwand pro Mitarbeiter	58,5	58,0
Umsatz pro Mitarbeiter	246,3	225,4

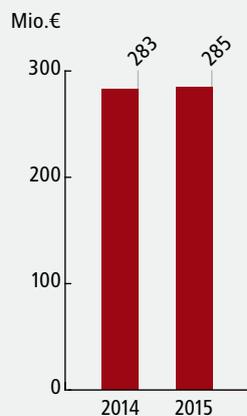
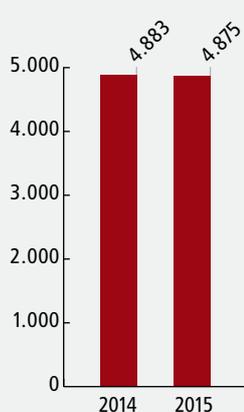
Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter betrug im vergangenen Geschäftsjahr 4.875 gegenüber 4.883 im Geschäftsjahr 2014.

Von der Gesamtzahl der Mitarbeiter waren 78,8 % an den europäischen Standorten beschäftigt. Von den verbleibenden 21,2 % waren 37,8 % (Vorjahr: 36,1 %) im nordamerikanischen Raum und 38,9 % (Vorjahr: 40,5 %) an den Produktionsstandorten in Asien tätig. Darüber hinaus waren Mitarbeiter in Australien und Südamerika aktiv.

Personalaufwand

Mio. €	2015	2014
Löhne und Gehälter	229,4	229,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	49,7	49,0
Altersversorgung	6,3	4,1
Gesamt	285,4	283,0

Trotz der leicht gesunkenen Mitarbeiteranzahl erhöhte sich der Personalaufwand 2015 um 1,0 % von 283,0 Mio. € auf 285,4 Mio. €. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter verzeichnete einen Anstieg von 58,0 T€ auf 58,5 T€.



Anzahl der Konzernmitarbeiter
im Durchschnitt

Personalaufwand in Mio. €

Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

Die Altersstruktur im Konzern hat sich 2015 nur leicht verändert. Der Anteil der 35- bis 50-Jährigen ist geringfügig gesunken (38 %), der der unter 35-Jährigen ebenfalls (30 %). Der Anteil der Beschäftigten im Konzern mit einer Betriebszugehörigkeit von bis zu zehn Jahren sank auf 54 %.

Alter	%	Betriebszugehörigkeit	%
Über 50 Jahre	32	Über 20 Jahre	24
35 bis 50 Jahre	38	10 bis 20 Jahre	22
Bis 35 Jahre	30	Bis 10 Jahre	54

Core Components

Im Geschäftsbereich Core Components betrug die Arbeitskapazität im Jahr 2015 durchschnittlich 609 FTE. Dies waren 27 FTE weniger als im Vorjahr. Der Personalaufwand pro FTE lag bei 50,3 T€ und stieg im Vorjahresvergleich um 3,8 T€. Der Umsatz pro FTE betrug 421,4 T€ und lag damit um 99,1 T€ unter dem Vorjahr.

Customized Modules

Im Geschäftsbereich Customized Modules betrug die Arbeitskapazität im Jahr 2015 durchschnittlich 2.589 FTE. Dies waren 34 FTE mehr als im Vorjahr. Der Personalaufwand pro FTE lag bei 48,8 T€ und stieg im Vorjahresvergleich um 2,6 T€. Der Umsatz pro FTE betrug 202,0 T€ und lag damit um 16,8 T€ über dem Vorjahr.

Lifecycle Solutions

Im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions betrug die Arbeitskapazität im Jahr 2015 durchschnittlich 400 FTE. Dies waren 54 FTE mehr als im Vorjahr. Der Personalaufwand pro FTE lag bei 57,3 T€ und stieg im Vorjahresvergleich um 1,1 T€. Der Umsatz pro FTE betrug 179,3 T€ und lag damit um 21,2 T€ unter dem Vorjahr.

Transportation

Im Geschäftsbereich Transportation betrug die Arbeitskapazität im Jahr 2015 durchschnittlich 1.221 FTE. Dies waren 74 FTE weniger als im Vorjahr. Der Personalaufwand pro FTE lag bei 78,3 T€ und sank im Vorjahresvergleich um 4,4 T€. Der Umsatz pro FTE betrug 292,7 T€ und lag damit um 113,6 T€ über dem Vorjahr.

Human Resources Management (HR)

Die in der strategischen Neuausrichtung gestarteten HR-Initiativen wurden 2015 kontinuierlich ausgebaut und intensiviert. Zu diesen Initiativen gehört die enge internationale Zusammenarbeit der HR-Verantwortlichen des Konzerns, um Themen wie HR-Marketing, Rekrutierung und Expatriierung weiterzuentwickeln mit dem Ziel, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter für Vossloh zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Zentrale Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Arbeitgeberattraktivität sind darüber hinaus die Verankerung der 2014 implementierten, konzernweiten Nachfolgeplanung, die attraktiven fachlichen und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten auf allen Ebenen und in allen Funktionen sowie der weitere Ausbau des Sicherheits- und Gesundheitsmanagements.

Personal- und Führungskräfteentwicklung

Erfolg setzt lebenslanges Lernen voraus – in sich schnell verändernden und herausfordernden Zeiten gilt dies umso mehr. Daher bauen wir auf eine systematische Entwicklungsbedarfsermittlung, zum Beispiel im jährlichen Mitarbeitergespräch zwischen Führungskraft und Mitarbeiter, und den konsequenten Aufbau und Austausch von Know-how durch zielorientierte und maßgeschneiderte Personalentwicklungsmaßnahmen.

Das Angebot umfasst ein breites Spektrum an internen und externen Trainingsmaßnahmen: Von der individuellen Unterstützung neuer Führungskräfte durch ein Coaching über vielfältige fachliche Seminare für alle Themenfelder sowie Sprach- und Methodenkompetenztrainings bis zu internen KVP-Workshops zur Optimierung der Abläufe im Unternehmen.

Eine Schlüsselrolle in der Umsetzung des „One Vossloh“-Gedankens kommt den Führungskräften zu. Das Vorleben der Werte, die kompetente Begleitung in Phasen der Veränderung sowie die Führung und Förderung der Mitarbeiter als wichtigstes Kapital des Unternehmens, erfordern neben einem integren Charakter auch das Bewusstsein für die übertragene Verantwortung. Vossloh legt daher großen Wert auf die Auswahl und die Entwicklung der Führungskräfte. Die hierzu erarbeiteten „Vossloh Leadership Mindsets“ bilden sowohl die Grundlage für das Führungsverständnis als auch für das neue Führungskräfteentwicklungsprogramm LEAD!, das sich gezielt an Potenzialträger im Konzern richtet. Hier können die Teilnehmer Vossloh-spezifische Führungskompetenzen erwerben, ihr Netzwerk erweitern und somit frühzeitig auf weitergehende Aufgaben innerhalb des Konzerns vorbereitet werden. Auch die jährliche Tagung „Leaders' Lounge“ für die Entscheidungsträger des Konzerns bietet weitere Möglichkeiten, sich divisionsübergreifend zu vernetzen und sich zu strategischen Themen auszutauschen. Das Top-Management engagiert sich persönlich in allen Führungsprozessen, so auch bei der konzernweiten Nachfolgeplanung, und übernimmt eine Vorbildrolle in der konsequenten und systematischen Förderung von Potenzialträgern und Talenten im Konzern.

Diversity

Für Vossloh ist die Vielfalt der Belegschaft auf allen Ebenen ein strategischer Erfolgsfaktor. Die Erfahrung älterer Mitarbeiter wird dabei genauso wie der Beitrag von Mitarbeitern unterschiedlicher Nationalitäten besonders wertgeschätzt. Im Rahmen der geschäftsbereichsübergreifenden und internationalen Zusammenarbeit ist das unser tägliches Geschäft – zum Vorteil unserer Kunden.

Vossloh erkennt darüber hinaus das große Potenzial der weiblichen Belegschaft und fördert Frauen in allen Bereichen des Unternehmens – und das nicht erst seit der Einführung der gesetzlichen Frauenquote in Deutschland. Der Erfolg der langjährigen Fokussierung dieses Themas zeigt sich heute in einer erheblichen Anzahl von Frauen in verantwortungsvollen Führungs- und Spezialistenfunktionen im Unternehmen.

Erstausbildung@Vossloh

Ein wichtiger Baustein in der Zukunftssicherung des Unternehmens ist die Erstausbildung. Vossloh bietet an den Standorten Düsseldorf, Hamburg, Kiel, Moers, Trier und Werdohl Ausbildungsmöglichkeiten in kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen sowie in dualen Studiengängen an. 2015 haben 14 junge Menschen eine Ausbildung an den deutschen Standorten begonnen. Zum Jahresende waren insgesamt 64 Auszubildende beschäftigt – dies entspricht einer Ausbildungsquote von rund 4,1 %.

Darüber hinaus fördert Vossloh Mitarbeiter durch finanzielle Unterstützung nebenberuflicher Ausbildungs- und Studiengänge und setzt somit Anreize zur Steigerung der Qualifikation.

Gesundheit und Arbeitssicherheit

„Null Unfälle“ – das ist unsere Vision! Alle Beteiligten arbeiten intensiv daran, die Arbeitsbedingungen täglich ein bisschen besser zu machen. Nach der erfolgreichen Zertifizierung gemäß OHSAS 18001 aller wesentlichen Produktionsstandorte arbeitet das Work Safety Committee federführend an der Reduzierung von Verletzungen besonders gefährdeter Körperteile (z.B. durch optimierte persönliche Schutzausrüstung) sowie an der Sensibilisierung der Mitarbeiter für gefährliche Situationen und Beinaheunfälle. Arbeitssicherheit steht immer ganz oben auf der Agenda. Jedes Meeting – von der Führungskräfte-tagung bis zur täglichen Produktionsbesprechung – beginnt mit einem Safety Contact, der die Aufmerksamkeit aller Beteiligten auf die Vermeidung von Gefahren und somit auf die Sicherstellung der Gesundheit unserer Mitarbeiter richtet.

Darüber hinaus erweitern wir kontinuierlich die Angebote im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Ernährungsberatung, Rauchentwöhnungsunterstützung, Fahrsicherheitstraining oder Sportangebote (z.B. Teamevents wie Lauf-/Triathlonveranstaltungen) stehen beispielhaft für vielfältige Initiativen der einzelnen Gesellschaften in der Unternehmensgruppe.

Dank an die Mitarbeiter

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Auszubildenden und Führungskräften für ihr großes Engagement und ihre hohe Identifikation mit Vossloh, die sie täglich für den Erfolg des Unternehmens einbringen.

Wir danken allen Arbeitnehmervertretern des Konzerns für die äußerst vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Forschung & Entwicklung

Vossloh gehört in seinen Fokusmärkten zu den technologisch führenden Anbietern. Um den spezifischen Erwartungen der Kunden in den verschiedenen Marktregionen gerecht zu werden, investiert Vossloh kontinuierlich in die Weiterentwicklung und Optimierung seiner Produkte und Dienstleistungen sowie in die Erforschung und Umsetzung innovativer Bahntechniklösungen. Insbesondere im nicht mehr zum Kerngeschäft von Vossloh gehörenden Geschäftsbereich Transportation findet ein wesentlicher Teil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Rahmen einzelner Aufträge statt. Die entstehenden Kosten werden entsprechend im Posten Herstellungskosten der Gewinn- und Verlustrechnung – und nicht unter Forschung und Entwicklung (F&E) – erfasst. Ausgaben für die Entwicklung eines marktreifen Produkts werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 definierten Kriterien für die Aktivierung von Entwicklungskosten erfüllen. Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden – sofern nicht unter den Herstellungskosten ausgewiesen – als Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung – vor aktivierten Eigenleistungen und nach Konsolidierungseffekten – betragen insgesamt 16,3 Mio.€ (Vorjahr: 18,7 Mio.€). Dies entsprach einem Umsatzanteil von rund 1,4 % (Vorjahr: 1,7 %). Dabei entfielen 4,2 Mio.€ (Vorjahr: 3,1 Mio.€) auf den Geschäftsbereich Core Components, 3,9 Mio.€ (Vorjahr: 3,6 Mio.€) auf den Geschäftsbereich Customized Modules, 2,3 Mio.€ (Vorjahr: 2,1 Mio.€) auf den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions und 6,1 Mio.€ (Vorjahr: 9,9 Mio.€) auf den nicht mehr zum Kerngeschäft zählenden Geschäftsbereich Transportation.

Vossloh-Konzern – Forschungs- und Entwicklungsausgaben

Mio.€	2015	2014
Forschungs- und Entwicklungsausgaben	16,3	18,7
davon aktiviert	3,2	5,8
Forschungs- und Entwicklungskosten (GuV)	13,1	12,9
Abschreibungen (auf aktivierte Entwicklungsausgaben)	3,0	30,8

Aktiviert Eigenleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt 3,2 Mio.€ (Vorjahr: 5,8 Mio.€). Davon entfielen 2,6 Mio.€ (Vorjahr: 4,3 Mio.€) auf den Geschäftsbereich Transportation, 0,4 Mio.€ (Vorjahr: 1,3 Mio.€) auf den Geschäftsbereich Lifecycle Solutions und 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€) auf den Geschäftsbereich Customized Modules. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben betragen im Berichtsjahr 3,0 Mio.€ (Vorjahr: 30,8 Mio.€, stark beeinflusst durch die Abschreibung aktivierter Entwicklungsausgaben bei Vossloh Locomotives).

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Vossloh sind stets darauf ausgerichtet, bestehende Produkte oder Dienstleistungen weiter an spezifische Anforderungen der Kunden und an die Marktentwicklungen anzupassen sowie das bestehende Portfolio gezielt auszuweiten. Dabei rückte mit der seit der Restrukturierung des Konzerns verfolgten Leitidee „One Vossloh“ der systemische, die einzelnen Geschäftsbereiche und -felder übergreifende Entwicklungsansatz noch stärker in den Vordergrund.

Ziel ist es, durch enge Zusammenarbeit der verschiedenen Vossloh-Bereiche Produkte und Dienstleistungen im Sinne einer optimalen Gesamtlösung für den jeweiligen Kunden zu entwickeln. 2015 wurde daher konzernweit die Kooperation der Forschungs- und Entwicklungsteams intensiviert, unter anderem durch regelmäßig stattfindende Innovationsforen. Sie bieten den F&E-Experten im Konzern den Raum, losgelöst vom Tagesgeschäft kreative Entwicklungsansätze zu generieren.

Für eine Reihe von Forschungsaufgaben greift Vossloh auf das spezifische Know-how externer Fachleute zurück. Es bestehen zahlreiche Partnerschaften mit namhaften Universitäten und Forschungsinstituten. In mehreren europaweiten Großprojekten leistet Vossloh Beiträge zum Schienenverkehr der Zukunft (unter anderem ERI – Eco Rail Innovation mit Vossloh Locomotives und Vossloh Rail Services sowie CAPACITY4RAIL und RAILENIUM mit Vossloh Switch Systems). Im Fokus dieser Projekte stehen die weitere Reduzierung von Schadstoff- und Lärmemissionen, die Nutzung alternativer Energiequellen sowie mehr Sicherheit und eine größere Leistungsfähigkeit des Schienenverkehrs.

Im Geschäftsbereich Core Components nahm das Geschäftsfeld Fastening Systems 2015 das Thema Schienenakustik mit dem Ziel der Lärmdämpfung noch intensiver in den Fokus; das F&E-Team wurde mit entsprechender Kompetenz verstärkt. Andere Schwerpunkte waren die Weiterentwicklung der Materialien für verschiedene Schienenbefestigungskomponenten und -systeme sowie die Verbesserung der Oberflächenbeschichtung für Metallteile. Außerdem beschäftigten sich die F&E-Fachleute intensiv mit den Folgen der steigenden Gleisbelastungen und dem daraus resultierenden Verschleiß von Oberbaukomponenten sowie mit den Auswirkungen hochfrequenter Anregungen auf die Schienenbefestigungssysteme. Weitergeführt und vertieft wurden die im Vorjahr begonnenen Untersuchungen von Schienenbefestigungen unter den extremen Belastungen des Schwerlastverkehrs.

Im Geschäftsbereich Customized Modules wurden im Berichtsjahr mehrere neu entwickelte Weichensysteme und Systembestandteile im Einsatz getestet, darunter die schmierungsfreien Weichen, die auf den französischen Schnellfahrstrecken Le Mans – Rennes und Nîmes – Montpellier verbaut werden sollen. Ebenfalls einsatzbereit ist nach Abschluss der Testphase ein neues Weichensystem, das sich durch eine besonders niedrige Steifigkeit auszeichnet. Der größte Teil der Entwicklungsarbeit bei Weichenüberwachungs- und Weichensicherungssystemen erfolgte auch 2015 entsprechend spezifischen Kundenanforderungen. Der Bereich F&E im Geschäftsfeld Switch Systems profitiert stark davon, dass nunmehr alle personellen und technischen Kapazitäten für Weichensysteme und Signaltechnik im neuen Technologiezentrum in Reichshoffen unter einem Dach gebündelt sind.

Die F&E-Aktivitäten im Geschäftsbereich Lifecycle Solutions erfolgen im Rahmen von Projekten und Vorprojekten und haben die (Weiter-)Entwicklung von Maschinen und Systemen für die Schienen- und Weichenbearbeitung zum Ziel. 2015 ging es dabei insbesondere um die Vorentwicklung des Schleifzugs HSG-metro für China, die Neuentwicklung der Antriebstechnik für die Schienenfräse (High Performance Milling) und verschiedene Weiterentwicklungen rund um HSG-city und HSG-2.

Im Geschäftsbereich Transportation begann Vossloh Locomotives in Kiel 2015 mit der Konzeption und Integration weiterer Zugsicherungssysteme für seine Fahrzeuge und mit der Entwicklung des Stage-IIIB-Motors für die DE 18. Verschiedene Studien dienten dem Ziel, Low-Emission-Fahrzeuge anbieten zu können. Für mehrere Lokomotiventypen wurden weitere Länderzulassungen erreicht.

Vossloh Electrical Systems in Düsseldorf nahm 2015 ein neues Energiespeicherlabor in Betrieb und schloss die Entwicklung eines Batterieumrichtermoduls erfolgreich ab – dieses Stromrichterprinzip ist mittlerweile zum Patent angemeldet. Das Modul wird bereits in den Trolleybussen für Esslingen verbaut. Ebenfalls erfolgreich war die Inhouse-Entwicklung eines Vier-Quadranten-Stellers. Es handelt sich dabei um einen zentralen Baustein für den Betrieb von Schienenfahrzeugen auf Strecken mit Wechselspannungs-Oberleitungen. Die Technologie kommt aktuell bei der Modernisierung sowohl der Zweisystemfahrzeuge für Saarbrücken als auch der britischen Class-321-Fahrzeuge zum Einsatz.

Umweltschutz

Die Schiene gehört sowohl im Nah- als auch im Fernverkehr zu den umweltverträglichsten Transportwegen überhaupt. Vossloh trägt mit seinen Produkten und Dienstleistungen dazu bei, dass die Beförderung von Personen und Gütern mit der Bahn umweltfreundlich, wirtschaftlich und zugleich sicher erfolgt. Damit unterstützt das Unternehmen die Schiene als attraktiven Verkehrsträger. Auch die modernen Fahrzeuge des straßengebundenen Nahverkehrs, wie die Busse mit Vossloh-Hybridtechnologie und vor allem die von Vossloh ausgerüsteten Elektrobusse, liegen in der Umweltbilanz im Vergleich mit dem Pkw-Individualverkehr deutlich vorne.

Neben der Energieeffizienz ist im Bahnverkehr die Reduzierung der beim Fahren entstehenden Geräuschemissionen ein immer wichtigeres Thema. Hier liegt bei Vossloh in den Kerngeschäftsbereichen Core Components und Customized Modules der Schwerpunkt auf der Entwicklung innovativer Systeme, die dafür sorgen, dass an den Kontaktpunkten von Rad und Schiene weniger Schwingungen und damit auch weniger Geräusche entstehen. Die dem Geschäftsbereich Lifecycle Solutions zugeordnete Schienen- und Weichenbearbeitung trägt zu einer längeren Lebensdauer des Materials bei und sorgt durch die Herstellung glatter Oberflächen gleichzeitig für eine spürbare Verringerung der Lärmemissionen.

In der Produktion wird bei Vossloh traditionell entlang der gesamten Prozesskette großer Wert auf einen schonenden und effizienten Umgang mit allen Ressourcen gelegt – einschließlich eines umfassenden Gefahrstoff- und Abfallmanagements. Mit einer Vielzahl an Maßnahmen in allen umweltrelevanten Bereichen werden stetig weitere Verbesserungen erzielt. So setzte das Geschäftsfeld Fastening Systems 2015 mehrere Projekte zur Reduzierung des Stromverbrauchs an den Standorten Werdohl und Lüdenscheid um. Unter anderem ist ein Blockheizkraftwerk in Betrieb, das Wärme und Strom aus Erdgas produziert. Dadurch kann das Heißwasser zur Reinigung der Spannklemmen vor der Vergütung jetzt energiesparender erzeugt werden.

Der Geschäftsbereich Customized Modules hatte Ende 2014 systematisch die Energieverbräuche aller Produktionsbereiche erfasst und analysiert. Die Studie mündete 2015 in ein Fünf-Punkte-Programm zur effizienteren Nutzung von Energie und damit zur gezielten Reduzierung von Treibhausgasemissionen; die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet.

Das Umweltmanagement aller großen Standorte von Vossloh ist nach DIN EN ISO 14001 oder vergleichbar zertifiziert. Den Zertifizierungsprozess nach dem Sozialstandard OHSAS 18001 haben mittlerweile ebenfalls alle wesentlichen Produktionsstätten des Konzerns erfolgreich abgeschlossen. Die Gesellschaften unterziehen sich regelmäßigen Audits durch externe, unabhängige Prüfer. In den Geschäftsbereichen Core Components und Customized Modules werden derzeit Schritt für Schritt die Umwelt-, Energie-, Qualitäts-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagementsysteme zu einem integrierten Managementsystem zusammengeführt. Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions begann im ersten Quartal 2015 mit dem Aufbau eines Umweltmanagementsystems; die Zertifizierung nach DIN ISO 14001 soll im Herbst 2016 erreicht werden. Vossloh Cogifer SA veröffentlichte 2015 erstmals einen Bericht zur

Corporate Social Responsibility (CSR). Anfang 2016 fand an den Standorten Reichshoffen und Fère-en-Tardenois ein Energie-Audit gemäß der EU-Direktive EED 2012/27/EU statt.

Im Geschäftsbereich Transportation stehen möglichst umweltverträgliche Lokomotiven und Antriebssysteme im Fokus. Geringer Kraftstoffverbrauch bei gleichzeitig hoher Leistung und Verlässlichkeit der Fahrzeuge sowie niedrige CO₂- und andere Schadstoffemissionen – das ist das Ziel bei Vossloh Locomotives. Technische Assistenzsysteme unterstützen einen umweltfreundlichen Betrieb der Lokomotiven. Die modularen Plattformlokomotiven aus Kiel erfüllen bereits die strengen Abgasnormen der europäischen Non-Road Mobile Machinery Directive (NRMM). Die Traktionssysteme von Vossloh Electrical Systems sind so ausgelegt, dass in Straßen-, Stadt- und Regionalbahnen die Bremsenergie genutzt und wieder ins Netz eingespeist werden kann. Vollkommen ohne Abgasemissionen verkehren Elektrobusse mit Vossloh-Antrieb, und mit dem Hybridantrieb von Vossloh Kiepe können auch herkömmliche Busse umweltfreundlicher werden.

Risiko- und Chancenmanagement

Organisation

Risiken und Chancen für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns werden auf allen Ebenen des Vossloh-Konzerns planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert, überwacht und gesteuert. Zu diesem Zweck hat Vossloh ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem eingerichtet. Dieses bewirkt, dass Auswirkungen möglicher negativer Veränderungen vermieden beziehungsweise begrenzt und die sich bietenden Chancen aufgezeigt und genutzt werden können.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist in konzernweiten Vorgaben und Richtlinien dokumentiert. Der Aufbau des Managementsystems orientiert sich an der Struktur der betrieblichen Abläufe der jeweiligen Organisationseinheiten. Auf allen Konzernebenen sind Risikoverantwortliche, Risikobeauftragte und Risikocontroller benannt. Die Identifizierung von Risiken und Chancen wird durch eine permanente Inventur sichergestellt, in deren Rahmen relevante Risiken effektiv, zeitnah und systematisch erfasst werden.

Risiken und Chancen werden bei Vossloh im Hinblick auf ihre möglichen Ergebnisauswirkungen bewertet. Dazu werden neben der wahrscheinlichsten Ergebnisauswirkung auch der Worst Case und der Best Case bestimmt. Ergänzend wird eine Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen. Gemäß dem Value-at-Risk-Ansatz wird bei der Ermittlung des Worst Case und des Best Case eine Mindestwahrscheinlichkeit von 5 % vorausgesetzt.

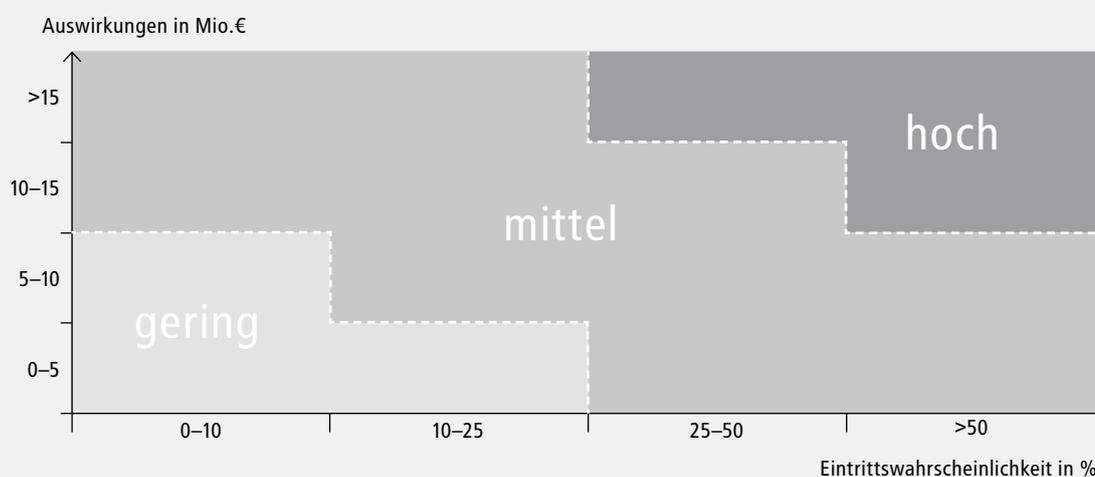
Das Risiko- und Chancenmanagementsystem erfasst neben der Vossloh AG sämtliche in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vossloh AG direkt oder indirekt beteiligt ist, unabhängig von deren Einbeziehung in den Konzernabschluss. Neu akquirierte Gesellschaften werden zeitnah in das System integriert.

Vossloh dokumentiert und kommuniziert Risiken und Chancen in standardisierten Berichten. Diese enthalten detaillierte Informationen über die Risiken und Chancen und die Bewertungsparameter sowie mögliche Maßnahmen zur Steuerung der Risiken beziehungsweise zur Nutzung der Chancen. Die periodische Berichterstattung über die Risiken und Chancen erfolgt vierteljährlich. Sie ergänzt die jeweils aktuelle Jahresvorschau und umfasst zudem absehbare und hinreichend konkrete Risiken und Chancen der Folgejahre. Ad-hoc-Berichte ergänzen das periodische Reporting und erlauben jederzeit eine aktuelle Einschätzung der Lage.

Adressaten der Risikoberichte sind der Vorstand der Vossloh AG sowie das Management der Konzerngesellschaften und der Geschäftsfelder. Sie steuern und überwachen die Risiken und Chancen. Die aktuelle Risikosituation ist Gegenstand regelmäßiger Gespräche zwischen dem Management der Geschäftsfelder und dem Vorstand. Die enge personelle Verflechtung garantiert dabei einen raschen Informationsfluss und ermöglicht auch kurzfristige Reaktionen. Der Vorstand hat dementsprechend geeignete Maßnahmen getroffen, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.

Die Interne Revision kontrolliert regelmäßig die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie seine Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben. Wesentliche Schwachstellen wurden 2015 nicht identifiziert.

Die Bedeutung der beschriebenen Risikokategorien für den Vossloh-Konzern wird auf Basis der möglichen negativen Auswirkungen auf die prognostizierten finanziellen Ziele, verbunden mit der Eintrittswahrscheinlichkeit der jeweiligen Risikokategorie, zusammengefasst. Die Risikokategorien werden gemäß diesen beiden Faktoren als hoch, mittel oder gering klassifiziert. Die zugrunde liegenden Skalen zur Messung der Faktoren lassen sich der Abbildung entnehmen:



Die folgenden Darstellungen veranschaulichen die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevanten und für die Entwicklung des Vossloh-Konzerns bedeutsamen Risiken und Chancen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen sowie Branchenrisiken und -chancen

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Chancen entstehen grundsätzlich aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken und -chancen ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der bearbeiteten Märkte.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat nur begrenzt Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Vossloh-Konzerns. Einen deutlicheren Effekt haben ordnungspolitische Maßnahmen, der jeweilige Stand der Deregulierung des Schienenverkehrs und die Verschuldungssituation öffentlicher Haushalte. Letztere beeinflusst die Finanzierungsfähigkeit öffentlicher Auftraggeber. So kann sich eine geringere Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln negativ auf die künftige Geschäftsentwicklung auswirken.

Für Vossloh ist die aktuelle Verschuldungssituation, insbesondere einiger südeuropäischer Länder, weiterhin ein wesentlicher Faktor für verzögerte und damit deutlich reduzierte Auftragsvergaben in dieser Region. Vereinzelt besteht das Risiko, dass staatliche wie private Kunden Aufträge verschieben oder in Ausnahmefällen stornieren. Einsparungen im für Vossloh bedeutsamen Instandhaltungsmarkt sollten trotz der angespannten Haushaltslage öffentlicher Auftraggeber aufgrund des zunehmenden Verkehrsaufkommens auf der Schiene grundsätzlich nur temporär zu erwarten sein. So verzeichnete der Konzern im Geschäftsjahr 2015 eine deutliche Belebung der Geschäftsaktivitäten in Italien. Chancen können sich zudem aus Modernisierungsinitiativen für die Schieneninfrastruktur wie aktuell in Deutschland ergeben.

Vossloh war im Berichtsjahr 2015 weltweit in den Märkten für Bahninfrastruktur und Schienenfahrzeuge tätig und zählt auf ausgewählten Märkten zu den führenden Anbietern. Die für Vossloh relevanten Märkte sind sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite durch oligopolistische Strukturen gekennzeichnet. Als Nachfrager treten vor allem Bahn- und Netzbetreiber auf, die sich oft noch in öffentlicher Hand befinden. Als regionale Fokusz Märkte hat Vossloh China, die USA, Russland und Westeuropa definiert. Außerdem sind für das Bahninfrastrukturgeschäft Australien, Brasilien, Kanada, der Mittlere Osten, Nordeuropa und die Stan-Länder als regionale Märkte attraktiv. Der seit 2015 nicht mehr zum Kerngeschäft zählende Geschäftsbereich Transportation ist überwiegend auf dem europäischen Markt tätig. Die Bahnmärkte in Westeuropa und Nordamerika zeichnen sich grundsätzlich durch eine weitgehende Stabilität politischer und ökonomischer Faktoren aus, sodass daraus für Vossloh keine wesentlichen Risiken zu erwarten sind. Aktivitäten in anderen Märkten – insbesondere in Asien, Südamerika, Osteuropa, Russland und Afrika – bergen für Vossloh neben Chancen hingegen auch zusätzliche Risiken. Sie können sich vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus der Entwicklung des Ölpreises, aus Wechselkursschwankungen – im Wesentlichen Translationsrisiken – und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben. 2015 wurde beispielsweise die Geschäftsentwicklung in Russland neben den Sanktionen seitens der EU auch negativ durch den sinkenden Ölpreis beeinflusst. Mit dem zunehmenden Anteil des Konzernumsatzes in diesen Märkten wächst neben den wirtschaftlichen Chancen auch die Risikoposition.

Auch die oligopolistisch geprägten Strukturen auf der Angebotsseite bergen Risiken für Vossloh. So kann die hohe Transparenz der Märkte weiterhin zu einem negativen Einfluss auf die Marge führen. Darüber hinaus bestehen Risiken, dass Produkte durch neue technische Entwicklungen substituiert werden und dass neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Vossloh begegnet diesen Risiken mit einer ständigen Weiterentwicklung seiner Produkte und Dienstleistungen sowie einer ausgeprägten Kundenorientierung. Insgesamt war in den vergangenen Jahren eine deutlich zunehmende Wettbewerbsintensität in allen Geschäftsfeldern zu verzeichnen.

Insgesamt werden das gesamtwirtschaftliche Risiko sowie das Branchenrisiko für die prognostizierten finanziellen Ziele als geringes Risiko gewertet.

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken und Chancen haben ihren Ursprung in den betrieblichen Aufgabenbereichen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung. Im Beschaffungsprozess strebt Vossloh durch langfristige vertragliche Vereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln in Absprache mit den Kunden eine Begrenzung von Preisänderungsrisiken an. Währungskursrisiken im Zuge der Beschaffung werden grundsätzlich durch den Einsatz von Devisentermingeschäften begrenzt. Die in der Mittelfristplanung unterstellten Entwicklungen der Preise für Material und Komponenten basieren im Wesentlichen auf Informationen von Lieferanten und auf Marktanalysen.

Signifikante Abweichungen von den Materialeinsatzpreisen im Jahr 2015 werden im Geschäftsjahr 2016 nicht erwartet. Deutlich über diese Prognosen hinausgehende Preissteigerungen können einen negativen Einfluss auf die prognostizierte Ertragssituation haben. Chancen ergeben sich, falls günstigere Material- und Komponentenpreise realisiert werden können als in der Planung unterstellt.

Zudem können sich Risiken im Rahmen des Beschaffungsprozesses durch Lieferantenausfälle, Qualitätsprobleme oder zeitliche Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. Vossloh versucht, diese Risiken durch die Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern vor Ort zu minimieren. Trotz der sorgfältigen Auswahl der Lieferanten, einer laufenden Betreuung dieser Zulieferer und des Aufbaus alternativer Bezugsmöglichkeiten können zukünftige Risiken im Beschaffungsprozess zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden.

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Vossloh vermeidet oder reduziert diese Risiken durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanweisungen zum Projekt- und Qualitätsmanagement, zur Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz. Wesentliche Standorte im Vossloh-Konzern sind nach DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert. Zudem erfüllen die großen Standorte die Kriterien der Umweltmanagementnorm DIN ISO 14001, und alle wesentlichen Produktionsstätten im Vossloh-Konzern sind nach OHSAS 18001 zertifiziert, dem wohl weltweit bedeutsamsten Standard für ein Arbeitsschutzmanagementsystem.

Im Zuge der Auftragsabwicklung entstehen Risiken aus der Komplexität von Projekten. Darunter fallen unerwartete technische Schwierigkeiten, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten, Probleme bei Partner- oder Subunternehmen, logistische Herausforderungen sowie Verschiebungen der Abnahme- und Abrechnungszeitpunkte. Insbesondere in der Anlaufphase neuer Projekte mit einem entsprechend hohen Entwicklungsaufwand oder bei der erstmaligen Zusammenarbeit mit neuen Partner- oder Subunternehmen können Risiken vermehrt auftreten und zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Durch eine entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen. Andererseits können vereinzelt Chancen entstehen, wenn die gebildeten Risikovorsorgen nicht vollständig in Anspruch genommen werden müssen.

Risiken können zudem aus notwendigen Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren, sofern die operative Entwicklung deutlich schwächer ausfällt als erwartet. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte jährlich zum Bilanzstichtag überprüft (Impairmenttest). Bei außergewöhnlichen Ereignissen ist eine Bewertung auch unterjährig vorzunehmen. Dabei wird dem jeweiligen Buchwert einer sogenannten Cash Generating Unit (CGU), der Firmenwerte aus Unternehmenserwerben zugeordnet wurden, der Nutzungswert gegenübergestellt.

Für die 2015 aufgetretenen und noch bestehenden operativen Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Obwohl für bekannte Risiken mit einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit entsprechende Risikovorsorgen gebildet wurden, können signifikante weitere Ergebnisbelastungen aus der Abarbeitung von Projekten nicht vollkommen ausgeschlossen werden und negative Auswirkungen auf die prognostizierten finanziellen Ziele haben. Vossloh schätzt deshalb und vor dem Hintergrund der außerordentlich hohen Belastungen dieser Risikokategorie im Jahr 2014 das Risiko aus der Abarbeitung von Projekten als mittel ein. Das Risiko aus Betriebsunterbrechungen wird ebenfalls als mittleres Risiko gewertet. Die übrigen operativen Risiken werden als gering eingestuft.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Das Konzern-Treasury überwacht und steuert die finanziellen Risiken und optimiert fortlaufend die Konzernfinanzierung. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen folgen festgelegten Richtlinien. Vorrangiges Ziel ist die Bestandssicherung des Unternehmens durch die Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit. Des Weiteren sind konzerninterne Synergie- und Skalenpotenziale zu realisieren, soweit dies zweckmäßig erscheint.

Derivative Finanzinstrumente setzt Vossloh ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften ein. Diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden auch bilanziell als Sicherungsbeziehungen abgebildet. Dabei handelt es sich ausschließlich um im Vorhinein genehmigte, marktgängige Finanzinstrumente. Die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling sind voneinander getrennt. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten befinden sich im Anhang auf den Seiten 150 ff. Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert: Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken), Preisänderungsrisiken und Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen, um fällige Verpflichtungen fristgerecht und uneingeschränkt zu begleichen. Die Liquiditätssicherung einschließlich der Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren sowie der Berücksichtigung des erforderlichen Spielraums für die Umsetzung der Unternehmensstrategien ist bei Vossloh Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich im Rahmen des Cash Poolings und durch Intercompany-Darlehen erleichtert die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer.

Im April 2015 wurde mit dem Abschluss eines Konsortialkredits über 500 Mio.€ mit einer Laufzeit bis April 2018 eine stabile mittelfristige Finanzierungsgrundlage geschaffen. Die Fazilität besteht aus zwei Tranchen: 200 Mio.€ stehen in Form eines endfälligen Kredits zur Verfügung, 300 Mio.€ in Form einer revolvingenden Kreditlinie, das heißt eines flexibel verfügbaren Kreditrahmens. Im Kreditvertrag wurde die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants) vereinbart, deren Verletzung zu einem Kündigungsrecht der kreditgebenden Banken führt. Als Financial Covenants sind die Relation der Nettofinanzschuld zum EBITDA, die Relation des EBITDA zum Nettozinsergebnis sowie die Eigenkapitalquote festgelegt. Die Covenants wurden im Berichtsjahr eingehalten. Mit dem Konsortialkredit wurde die bis Ende Juni 2015 terminierte Brückenfinanzierung über 250 Mio.€ abgelöst, die zur Tilgung des US-Private Placement im Juni 2014 aufgenommen worden war. Gleichzeitig wurden die bestehenden bilateralen Barkreditlinien der Vossloh AG refinanziert.

Zum 31. Dezember 2015 verfügte der Vossloh-Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 79,3 Mio.€. Darüber hinaus verfügte Vossloh über freie Kreditlinien in Höhe von 427,7 Mio.€. Davon entfielen 279,0 Mio.€ auf freie Linien der Vossloh AG unter dem Konsortialkredit. Die freien Kreditlinien der Tochtergesellschaften in Höhe von 148,7 Mio.€ hatten im Wesentlichen eine Laufzeit von bis zu einem Jahr beziehungsweise waren ohne Fälligkeit zugesagt. Derzeit bestehen weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Insgesamt stuft Vossloh das Liquiditätsrisiko als geringes Risiko ein.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Änderungen des zukünftigen Zinsniveaus können bei variabel verzinslichen Vermögens- und Schuldpositionen Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko sichert Vossloh gegebenenfalls durch den Einsatz von Zinsswaps ab. Regelmäßig wird analysiert, wie sich Änderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements wurden die variablen Zinsströme des 2013 abgeschlossenen Schuldscheindarlehens im Jahr 2014 mit einem Zinsswap in feste Zahlungsströme getauscht. Details hierzu können dem Anhang auf den Seiten 156 f. entnommen werden. Die kurzfristige Änderung des Zinsniveaus und deren Auswirkungen auf die Zahlungsströme werden als niedrig eingeschätzt. Dieses Risiko wird deshalb als gering beurteilt.

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Bestehende wie zukünftig erwartete Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährungen werden in der Regel zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe mit Devisentermingeschäften abgesichert. Translationsrisiken – resultierend aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen – werden laufend überwacht. Aufgrund des hohen Grads der Absicherung von Preisänderungsrisiken wird dieses Risiko insgesamt als gering klassifiziert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn ein Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch bei Vossloh finanzielle Verluste verursacht. Der Konzern minimiert das Ausfallrisiko durch die weitgehende Beschränkung auf Vertragspartner mit überwiegend guter bis ausgezeichneter Bonität, wobei die Bewertung, soweit verfügbar, im Wesentlichen auf den Urteilen internationaler Rating-Agenturen basiert. Zum Jahresende 2015 verteilten sich die Geldanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten zu 29 % auf Vertragspartner mit einem Rating von AA+ bis AA–, zu 30 % auf Vertragspartner mit einem Rating von A+ bis A–, zu 36 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BBB+ bis BBB– und zu 5 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BB beziehungsweise keinem verfügbaren Rating. Eine breite Risikostreuung erfolgt weiterhin durch die Verteilung der Finanzaktiva des Konzerns auf eine Vielzahl von Kreditinstituten. Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Bei den Kunden von Vossloh handelt es sich häufig um öffentliche Auftraggeber. In diesen Fällen wird das Ausfallrisiko in der Regel als sehr gering eingestuft. Dennoch werden Außenstände fortlaufend überwacht; sie sind teilweise über Kreditversicherungen abgesichert. In Ausnahmefällen können trotz der ergriffenen Vorsorgemaßnahmen finanzielle Belastungen aus Forderungsausfällen nicht ausgeschlossen werden.

Im Exportgeschäft werden die Geschäfte üblicherweise mit Dokumentenakkreditiven abgewickelt, um das Ausfallrisiko abzusichern.

Bedingt durch den hohen Anteil der Geschäftstätigkeit mit öffentlichen Auftraggebern und die Beschränkung auf Vertragspartner mit guter beziehungsweise ausgezeichneter Bonität wird das Ausfallrisiko als geringes Risiko eingeordnet.

Insgesamt entstanden 2015 keine wesentlichen Ergebniseinflüsse aus finanzwirtschaftlichen Risiken.

Rechtliche Risiken und Chancen

Rechtliche Risiken resultieren für Vossloh insbesondere aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden durch Versicherer gedeckt beziehungsweise – sofern die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen – in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Schäden entstehen können, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind beziehungsweise deutlich über die gebildeten Vorsorgen hinausgehen. Andererseits können sich vereinzelt Chancen aus einer nicht vollständigen Inanspruchnahme gebildeter Risikovorsorgen ergeben.

Gegen eine Gesellschaft des Vossloh-Konzerns ermittelt das deutsche Bundeskartellamt wegen des Verdachts wettbewerbswidriger Absprachen im Produktsegment Weichen. Im gleichen Produktsegment hat die spanische Kartellbehörde Ermittlungen unter anderem gegen ein Unternehmen, an dem Vossloh beteiligt ist, eingeleitet. Konzerngesellschaften der Deutschen Bahn haben Schadensersatzansprüche gegen die zum Konzern gehörende Gesellschaft Stahlberg Roensch GmbH, Hamburg, erhoben. Die Gesellschaft hat einen Freistellungsanspruch für den weitaus größten Teil des eingeklagten Anspruchs, der mit Banksicherheiten in angemessener Höhe abgesichert ist. Verschiedene Kunden haben im Zusammenhang mit laufenden oder abgeschlossenen Kartellverfahren Schadensersatzforderungen erhoben. Rückstellungen für potenzielle Bußgelder und Schadensersatzansprüche werden gebildet, sofern die Durchsetzung einzelner Ansprüche der Kunden als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wird und zudem eine zuverlässige Schätzung potenzieller Schadenshöhen möglich erscheint.

Für die 2015 aufgetretenen und noch bestehenden rechtlichen Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Die aus rechtlichen Risiken resultierende Belastung der prognostizierten finanziellen Ziele kann für Vossloh nicht ausgeschlossen werden und wird deshalb insgesamt als mittleres Risiko eingestuft.

Sonstige Risiken und Chancen

Die sonstigen Risiken setzen sich primär aus Personal- und Informationstechnologierisiken zusammen. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns kann durch eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel durch einen Mangel an Führungs- und Fachkräften, negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand sowie durch von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Vossloh mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu bestehen. Interne Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend, und attraktive Vergütungsstrukturen erhöhen die Chancen, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden. Eine komplexe und leistungsfähige Informationstechnologie hat entscheidenden Einfluss auf die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse. Technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der in den Informationssystemen gespeicherten Daten. Gleichzeitig gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung. Des Weiteren sind Risiken aus getätigten Akquisitionen denkbar, sofern sich im Rahmen der Post-Merger-Integration im Businessplan unterstellte Synergien nicht heben lassen. Die Unternehmenserwerbe in der jüngeren Vergangenheit waren allerdings zumeist kleinere Akquisitionen, bei denen zudem nur sehr begrenzt Synergieeffekte unterstellt wurden. Ein Erwerb zusätzlicher Anteile durch Herrn Heinz Hermann Thiele könnte unter den Bedingungen von § 8c Satz 2 KStG (Erwerb von mehr als 50 % der Anteile in einem Zeitraum von maximal fünf Jahren) zu dem Erfordernis der Abschreibung von latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge führen.

Sonstige Risiken hatten 2015 keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis. Mögliche signifikante negative Auswirkungen auf die prognostizierten finanziellen Ziele sind aus heutiger Sicht unwahrscheinlich. Aus diesem Grund wird das Risiko als geringes Risiko eingestuft.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Sämtliche beschriebenen Risiken und Chancen, denen der Vossloh-Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Für die derzeit bekannten Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS die notwendigen Risikovorsorgen gebildet. Darüber hinaus bestehende Risiken und Chancen werden – soweit hinreichend konkretisiert – in den aktuellen Jahresprognosen berücksichtigt. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Vossloh-Konzerns. Das vorhandene Konzern-eigenkapital ist im Geschäftsjahr 2015 nach der Veräußerung des Geschäftsfelds Rail Vehicles stark gestiegen und ist ausreichend zur Deckung potenzieller Risiken. Der Risiko- und Chancenbericht bezieht sich auf die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Zusammengefassten Lageberichts.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ist bei Vossloh ein „Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken“ gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet. Es dient dazu, existenzgefährdende und über den ursprünglichen, gesetzlich formulierten Umfang hinaus auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Der Abschlussprüfer der Vossloh AG beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems. Das hier erläuterte interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des Vossloh-Konzerns zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Verantwortlich für das interne Kontrollsystem sind auf Konzernebene im Wesentlichen die Interne Revision sowie die Abteilungen Konzerncontrolling, Konzernrechnungswesen, Treasury und Recht.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sind Elemente eines internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen – zum Beispiel dem Vier-Augen-Prinzip – sind auch die IT-Prozesse ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Des Weiteren werden durch den Konzernbereich Recht prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt.

Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, die Interne Revision der Vossloh AG und die dezentral auf der Ebene der Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder beauftragten Mitarbeiter sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten betraut. Der Abschlussprüfer/Konzernabschlussprüfer ist daneben ebenfalls mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten befasst. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die Schwerpunktprüfungen im Rahmen der Vorprüfung des Jahresabschlusses bilden wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess/Konzernrechnungslegungsprozess.

Informationstechnologie

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften durch unterschiedliche lokale Buchhaltungssysteme. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der Vossloh AG ergänzen die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen, die dann durch sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in das im Konzern verwendete Berichts- und Konsolidierungssystem eingestellt werden. In diesem System, dem Cognos Controller aus dem Hause IBM, erfolgen sowohl die Konsolidierung als auch die Bereitstellung zusätzlicher Managementinformationen. Derzeit wird die Version 10.1.1 verwendet.

Im Vossloh-Konzern läuft derzeit ein auf mehrere Jahre angelegtes SAP-Projekt. Es hat zum Ziel, alle am Rechnungslegungsprozess Beteiligten in einem einheitlichen System des Herstellers SAP zusammenzuführen. Das standardisierte IT-System ermöglicht zentralen Zugriff sowie zentral initiierte Kontrollen.

Bislang ist das neue System in der Vossloh AG sowie bei wesentlichen Gesellschaften in den Geschäftsbereichen Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions sowie des Geschäftsfelds Electrical Systems eingeführt worden.

Rechnungslegungsbezogene/konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Die Erstellung der Abschlüsse erfordert eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Solche Schätzungen haben Einfluss auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Aus dem Gebrauch oder dem Missbrauch notwendiger Ermessensspielräume können sich konzernrechnungslegungsbezogene Risiken ergeben.

Wesentliche Aktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung/Konzernrechnungslegung

Das „Handbuch Konzernberichtsweisen“ des Vossloh-Konzerns regelt auf Basis der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Vossloh-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind hier vor allem Regelungen zu einzelnen Posten der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung sowie zu den im Anhang zu veröffentlichenden Informationen bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage enthalten. Das Handbuch regelt auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind zudem die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Berichtspakete im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes. Das „Handbuch Konzernberichtsweisen“ wird regelmäßig überarbeitet und fortentwickelt, zuletzt im November 2015. Neue beziehungsweise überarbeitete Versionen werden allen am Konzernrechnungslegungsprozess Beteiligten zeitnah über ein internetbasiertes Informationssystem zur Verfügung gestellt.

Nach der dezentralen Erfassung der buchhalterischen Vorgänge in den Konzerngesellschaften erfolgt die Durchsicht der monatlichen Abschlüsse sowie des Jahresabschlusses auf der Ebene der Führungsgesellschaft des jeweiligen Geschäftsfelds. Anhaltspunkte für Kontrollen sind, neben einer zufälligen Auswahl, insbesondere größere oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle. Konzernweite Richtlinien existieren beispielsweise für Investitionen, Angebotsabgaben und das Risikomanagement. Die Gesellschaften und Geschäftsfelder des Vossloh-Konzerns sind ferner angehalten, dezentral wesentliche Bereiche mit Richtlinien zu regeln.

In weiteren Schritten erfolgt auf Ebene der Vossloh AG die Konsolidierung der durch die Einzelgesellschaften aufgestellten und an konzerneinheitliche Bilanzierungsstandards angepassten Abschlüsse. Die Kontrolle der korrekten Eliminierung von konzerninternen Forderungen/Verbindlichkeiten, Aufwendungen/Erträgen und Kapitalverflechtungen sowie Zwischenergebnissen bei konzerninternen Lieferungen erfolgt regelmäßig nach dem Vier-Augen-Prinzip sowie zusätzlich durch geeignete Validierungsregeln in entsprechenden Kontrolldateien.

Des Weiteren erfolgen auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Bereitstellung der im Anhang und im Lagebericht enthaltenen Informationen (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem unterstützt durch die im Vossloh-Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung unternehmensbezogener Sachverhalte sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Inbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit gewährleisten kann.

Einschränkende Hinweise

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die Vossloh AG sowie die in den Konzernabschluss der Vossloh AG einbezogenen Unternehmen, bei denen die Vossloh AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ab Seite 34 dieses Geschäftsberichts abgedruckt und ist Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht ist dauerhaft über die Website der Vossloh AG (www.vossloh.com) zugänglich.

*Studien rechnen mit positiver Entwicklung
im Bahntechnikmarkt*

*Umsatzwachstum im Vossloh-Konzern
auf 1,2 Mrd.€ bis 1,3 Mrd.€ erwartet*

*Anstieg der EBIT-Marge im Jahr 2016
auf 4,0 % bis 4,5 % prognostiziert*

*Für 2017 wird eine EBIT-Marge von 5,5 % bis 6,0 %
in der gegenwärtigen Portfoliostruktur in Aussicht gestellt*

Prognosebericht

Der vorliegende Zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Prognosen des Managements hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Vossloh-Konzerns beruhen. Diesem Prognosebericht liegen Einschätzungen zugrunde, die das Management anhand sämtlicher zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts verfügbarer Informationen getroffen hat. Berücksichtigt wurden insbesondere Annahmen zur künftigen Entwicklung des internationalen Bahntechnikmarkts sowie die spezifischen Geschäftserwartungen der Geschäftsbereiche des Vossloh-Konzerns. Die getroffenen Aussagen unterliegen Risiken und Chancen, die Vossloh nicht vollständig kontrollieren und steuern kann. Vertiefend sei diesbezüglich auf die Ausführungen zum Risiko- und Chancenmanagement des Konzerns (ab Seite 90) verwiesen. Sollten die dem Ausblick zugrunde liegenden Annahmen nicht zutreffen oder die beschriebenen Risiken und/oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von dieser Prognose abweichen. Der Vossloh-Konzern übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Aussagen außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungsvorschriften zu aktualisieren.

Makroökonomische Entwicklungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung ist für Vossloh nur von geringer Bedeutung. Investitionen in die Bahninfrastruktur erfolgen weltweit in der Regel nach langfristigen Entscheidungsprozessen; die aktuellen konjunkturellen Trends spiegeln sich deshalb nur bedingt auf den Märkten wider. Dennoch können ökonomische „Großwetterlagen“ – wenn auch teilweise verzögert – auf die Geschäftsentwicklung bei Vossloh durchschlagen. Da Vossloh einen hohen Anteil seines Umsatzes außerhalb von Europa erwirtschaftet, ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung unter anderem in China, Russland und den USA durchaus von Interesse. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2016 mit 3,4 % ein leicht höheres Wachstum als 2015 mit 3,1 %. In den Ländern des Euro-Raums soll das Wachstum mit 1,7 % den Wert des Jahres 2015 mit 1,5 % leicht übertreffen. In den USA wird für 2016 von einem Plus von 2,6 % nach 2,5 % im Jahr 2015 ausgegangen. In China wird mit 6,3 % erneut ein schwächeres Wachstum als 2015 mit 6,9 % erwartet. Für Russland erwartet der IWF mit –1,0 % einen weiteren Rückgang der Wirtschaftsleistung. Der Rückgang soll jedoch deutlicher schwächer ausfallen als 2015 mit –3,7 %. Die Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) erwartet für 2016 einen leichten Rückgang der Verschuldungsquoten der Länder im Euro-Raum (EU-19) sowie in der gesamten Europäischen Union (EU-28). Detaillierte Ausführungen zu den Verschuldungsquoten sind im Wirtschaftsbericht auf Seite 47 zu finden.

Ausblick Bahntechnikmarkt des europäischen Verbands der Bahnindustrie

Studien erwarten kontinuierliches Wachstum im Bahntechnikmarkt

Der europäische Verband der Bahnindustrie (UNIFE) analysiert mit seiner „World Rail Market Study“ im Zwei-Jahres-Rhythmus ausführlich die Entwicklungen auf dem weltweiten Bahntechnikmarkt und erarbeitet auf dieser Basis fundierte Vorhersagen für die kommenden Jahre. Die aktuelle Studie wurde im September 2014 beim Branchentreff InnoTrans in Berlin vorgestellt. Danach wird das jährliche weltweite Marktvolumen von derzeit rund 150 Mrd.€ bis 2019 auf über 176 Mrd.€ anwachsen – ein durchschnittliches Plus von 2,7 % pro Jahr. Dabei wird der für europäische Anbieter wie Vossloh zugängliche Markt nach Schätzungen der UNIFE fast 121 Mrd.€ umfassen. Als zugänglich gelten Märkte, die für ausländische Lieferanten geöffnet sind und in denen die Nachfrage nicht exklusiv durch inländische Kapazitäten gedeckt wird. Zum Vergleich: Momentan wird ein Marktvolumen von 102 Mrd.€ pro Jahr als zugänglich eingestuft. Die erwartete Steigerung bedeutet eine Zunahme von 2,8 % pro Jahr. Die Ergebnisse einer Studie des Beratungsunternehmens SCI Verkehr, ebenfalls zur InnoTrans 2014 veröffentlicht, unterstützen die Einschätzungen des Bahnindustrieverbands. Danach wird das Gesamtvolumen des Weltmarkts für Bahntechnik im Jahr 2018 etwa 190 Mrd.€ betragen, wobei für das Jahr 2014 von einem Marktvolumen von 162 Mrd.€ ausgegangen wurde. Daraus resultiert ein jährliches Wachstum von 3,4 %.

In der regionalen Verteilung divergiert das prognostizierte Marktwachstum allerdings stark. Nach Einschätzung von UNIFE werden in den kommenden Jahren die Regionen Lateinamerika mit 6,1 %, Asien-Pazifik mit 4,1 % und NAFTA (umfasst Kanada, die USA und Mexiko, die Staaten des nordamerikanischen Freihandelsabkommens) mit 3,6 % überdurchschnittlich stark zulegen. Unterdurchschnittlich entwickeln sollen sich die Bahntechnikmärkte in Westeuropa (2,0 %), in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS, 1,3 %), in Osteuropa (0,9 %) und Afrika/Naher Osten (–0,2 %). Zu berücksichtigen sind dabei allerdings auch die Größe der jeweiligen Märkte und ihre Zugänglichkeit. Größter für Vossloh zugänglicher Bahntechnikmarkt ist und bleibt Westeuropa mit einem jährlichen Volumen von gut 35 Mrd.€ und einer auf dieser Basis umgerechneten Wachstumsquote von 2,2 %. Es folgen die NAFTA-Region mit fast 28 Mrd.€ Marktvolumen und 3,7 % Wachstum pro Jahr sowie Asien-Pazifik mit einem Volumen von knapp 24 Mrd.€ und einem erwarteten Wachstum von 4,2 % pro Jahr. In diesen drei Regionen sind fast drei Viertel des gesamten zugänglichen Bahntechnikmarktes verortet. Zum Vergleich: Der zugängliche Markt von Wachstumsspitzenreiter Lateinamerika umfasst rund 5,8 Mrd.€ pro Jahr.

Für Vossloh-Märkte wird überpropor- tionales Wachstum prognostiziert

Der europäische Branchenverband der Bahnindustrie gliedert den Markt für Bahntechnik in die Segmente Infrastruktur, Schienenfahrzeuge, Leit- und Sicherungstechnik, Services sowie Turnkey-Projekte. Am volumenstärksten ist derzeit mit einem Anteil von rund 40 % des zugänglichen Marktes der Bereich Schienenfahrzeuge. Hinter dem Segment Services mit einem Anteil von rund 30 % nimmt die Infrastruktur mit rund 20 % Marktanteil Rang drei vor der Leit- und Sicherungstechnik (rund 10 %) ein. Das noch kleine, aber zunehmend an Bedeutung gewinnende Segment Turnkey-Projekte soll bis 2019 weltweit ein Volumen von 14 Mrd.€ erreichen.

Mit seinen Kerngeschäftsbereichen Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions ist Vossloh in den Segmenten Infrastruktur und Infrastruktur-Services aktiv. Das Volumen des weltweit zugänglichen Infrastrukturmarktes beziffert UNIFE auf derzeit gut 20 Mrd.€ pro Jahr. Die Wachstums-

prognose bis 2019 liegt bei jährlich 3,3 %. Daraus ergibt sich ein Marktvolumen von zukünftig jährlich rund 24,6 Mrd.€. Wachstumsimpulse werden dabei insbesondere aus den Regionen Asien-Pazifik und Westeuropa sowie – in deutlich kleinerem Maßstab – aus Lateinamerika erwartet. Im Fokus stehen vor allem China und Indien, Frankreich, Deutschland und Großbritannien sowie Schweden, aber auch Brasilien. Das zugängliche Volumen des Marktsegments Services beträgt derzeit nach Angaben von UNIFE rund 29,4 Mrd.€ pro Jahr; es beinhaltet Dienstleistungen zum Fahrweg Schiene wie zu Schienenfahrzeugen. Mit einer durchschnittlichen Rate von 3,7 % jährlich soll der zugängliche Servicemarkt bis 2019 auf ein Volumen von fast 37 Mrd.€ pro Jahr wachsen. Als Länder mit den höchsten Wachstumserwartungen gelten im asiatisch-pazifischen Raum Indien und Australien sowie in Lateinamerika Brasilien. Der für Vossloh relevante zugängliche Markt für Produkte und Dienstleistungen umfasst neben dem Segment Infrastruktur das wachstumsstarke Teilsegment Infrastruktur-Services. In Summe belief sich dieser Markt im Zeitraum 2011 bis 2013 auf etwa 25 Mrd.€ pro Jahr; er soll im Zeitraum 2017 bis 2019 überdurchschnittlich um 3,8 % auf 31 Mrd.€ jährlich wachsen.

Mit seinem nicht mehr zum Kerngeschäft zählenden Geschäftsbereich Transportation ist Vossloh aktuell noch im Segment Schienenfahrzeuge aktiv. Der zugängliche Markt für Schienenfahrzeuge hat derzeit laut UNIFE ein Volumen von knapp 40 Mrd.€ pro Jahr. Erwartet wird bis 2019 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 1,6 % auf ein Volumen von dann rund 44 Mrd.€ pro Jahr. Als Wachstumstreiber wird insbesondere der Nahverkehr in städtischen Regionen gesehen, während sich die Nachfrage nach Lokomotiven generell eher zurückhaltend entwickeln soll. Relevante Beiträge zum Marktwachstum werden in der Region Asien-Pazifik aus China, Indien und Südkorea, in der NAFTA-Region aus den USA, in Westeuropa aus Frankreich und Großbritannien sowie in Lateinamerika aus Brasilien erwartet.

Ausblick des Vossloh-Konzerns für das Jahr 2016

Die nachfolgende Prognose basiert auf der für 2016 erwarteten Berichtsstruktur des Vossloh-Konzerns. Zwar ist beabsichtigt, die verbleibenden Geschäftsfelder des Geschäftsbereichs Transportation bis spätestens 2017 ganz oder in Teilen zu verkaufen oder in eine oder mehrere von Vossloh nicht mehr kontrollierte Partnerschaften zu überführen. Aus heutiger Sicht sind allerdings für 2016 die Kriterien nicht erfüllt, die eine Einstufung der Geschäftsaktivitäten als nicht fortgeführt im Sinne des IFRS 5 rechtfertigen würden. Insofern beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen auf den Vossloh-Konzern mit den vier beschriebenen Geschäftsbereichen in der aktuell gültigen Konzernstruktur.

Neben den branchenspezifischen Rahmenbedingungen fließen in die Umsatzplanung von Vossloh vor allem auch geschäftsfeldspezifische Annahmen ein. Sie betreffen unter anderem Produktperspektiven, das erwartete Verhalten der Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten sowie Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen. Die Kunden von Vossloh sind öffentliche und private Nah- und Fernverkehrsbetreiber, die Investitionen nach langfristigen Entscheidungsprozessen und im Rahmen längerfristiger Finanzierungen tätigen. Als Partner begleitet Vossloh seine Kunden über Jahre hinweg. Gemeinsam mit ihnen entwickelt und plant Vossloh Lösungen für individuelle Produkterfordernisse. Dies bringt in der Regel lange Liefer- und Projektlaufzeiten mit sich. Dementsprechend haben die Auftragsbestände eine mehrmonatige Reichweite. Zunehmend decken vergebene Aufträge sogar Zeiträume von mehreren Jahren ab.

Regionale
Umsatzerwartung für
2015 weitgehend
eingetroffen

Bedingt durch die Anpassung der Konzernstruktur nach der Veräußerung des Geschäftsfelds Rail Vehicles ist die im Geschäftsbericht 2014 aufgeführte Prognose 2015 für die Umsätze nach Regionen mit den Istwerten des Geschäftsjahres 2015 nur eingeschränkt zu vergleichen. Signifikante Umsatzerlöse erzielte Vossloh Rail Vehicles insbesondere in West- und Südeuropa sowie in Amerika und Afrika. Das starke Wachstum in Deutschland und der Rückgang der Umsatzerlöse in Frankreich traten auch in der aktuellen Konzernstruktur wie erwartet ein. Allerdings fiel der Umsatzrückgang etwas schwächer aus als ursprünglich erwartet. Auch das Wachstum im übrigen Westeuropa konnte in der aktuellen Konzernstruktur erreicht werden, obwohl in der ursprünglichen Prognose für diese Region insbesondere der erwartete Erlösanstieg bei Vossloh Rail Vehicles in Großbritannien ausschlaggebend war.

Die Entwicklung in Nordeuropa verlief 2015 insbesondere aufgrund hoher Umsätze des Geschäftsbereichs Customized Modules in Schweden besser als erwartet. Auch Südeuropa entwickelte sich insbesondere aufgrund einer verbesserten Geschäftstätigkeit in Italien besser als ursprünglich angenommen. In Osteuropa ist der starke Rückgang wie erwartet eingetreten. Das sehr starke Wachstum in Amerika wurde auch ohne Vossloh Rail Vehicles durch die übrigen Geschäftsfelder mit Ausnahme von Lifecycle Solutions erreicht. Lifecycle Solutions ist in Amerika gegenwärtig nicht aktiv. Die Region Asien verzeichnete einen etwas stärkeren Umsatzrückgang als erwartet. Das erwartete leichte Wachstum in Australien konnte hingegen nicht realisiert werden. In Afrika konnten die Umsatzerlöse wie erwartet sehr stark gesteigert werden.

Umsätze zwischen
1,2 Mrd.€ und
1,3 Mrd.€ erwartet

Vossloh geht auf Basis des aktuellen Kenntnisstands davon aus, im Jahr 2016 Umsätze zwischen 1,2 Mrd.€ und 1,3 Mrd.€ erzielen zu können. Besonders stark soll der Umsatzanstieg im Geschäftsbereich Core Components sowie im Geschäftsfeld Electrical Systems des Geschäftsbereichs Transportation ausfallen.

EBIT-Marge steigt
2016 auf 4,0 %
bis 4,5 %

Das EBIT des Konzerns wird sich 2016 mit den fortgesetzt laufenden Maßnahmen zur Restrukturierung sowie den geplanten intensivierten Aufwendungen zur Forcierung von Innovationen nur begrenzt verbessern können. Der Vossloh-Konzern erwartet für 2016 eine EBIT-Marge von 4,0 % bis 4,5 %. 2017 soll die EBIT-Marge auf Basis der aktuellen Konzernstruktur 5,5 % bis 6,0 % betragen. In einer zukünftigen Portfoliostruktur ohne den Geschäftsbereich Transportation ist von einer deutlich höheren Profitabilität auszugehen. Vossloh geht auch für 2016 von dem für das Geschäft typischen verhaltenen Start ins Geschäftsjahr aus.

Im Geschäftsjahr 2016 sinkt der für die interne Steuerung relevante gewichtete Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC) von bislang 10 % auf 9 %. Grund dafür sind deutlich niedrigere Refinanzierungszinsen durch die im April 2015 abgeschlossene neue mittelfristige Konzernfinanzierung. Die höhere EBIT-Erwartung und die Absenkung des gewichteten Kapitalkostensatzes führt planerisch zu einer deutlichen Verbesserung des Wertbeitrags, der jedoch auch 2016 insgesamt noch negativ erwartet wird. In 2016 geht Vossloh von einem leichten Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl aus.

In den Geschäftsbereichen Customized Modules und Lifecycle Solutions wird eine Verbesserung der Profitabilität antizipiert. Die Profitabilität im Geschäftsbereich Core Components soll etwa dem Niveau des Geschäftsjahres 2015 entsprechen. Im Geschäftsbereich Transportation erwartet Vossloh eine spürbare Verbesserung, die zu einem leicht positiven EBIT führen soll, nachdem die verbliebenen Geschäftsfelder des Geschäftsbereichs insgesamt im Jahr 2015 noch ein negatives EBIT ausgewiesen haben.

Risiken für die Geschäftsentwicklung von Vossloh können sich insbesondere im Geschäftsbereich Transportation ergeben. Aufgrund der hohen Projektvolumina und der sehr hohen Komplexität dieser Projekte lassen sich zusätzliche ungeplante Ergebnisbelastungen nicht vollkommen ausschließen. Einen weiteren wichtigen Einfluss auf die Ertragskraft des Geschäftsbereichs Transportation wird die Entwicklung des Auftragseingangs am Standort Kiel bei Vossloh Locomotives besitzen. Teile der geplanten Lokomotivumsätze für das Jahr 2016 sind momentan noch nicht durch den Auftragsbestand abgesichert. Zu den weiteren Risiken, die Einfluss auf die dargestellte Planung nehmen könnten, wird auf die Ausführungen in der Risikoberichterstattung (Seite 90 ff.) verwiesen.

Das Ergebnis der Vossloh AG als operative Managementholding wird maßgeblich durch die Verwaltungskosten und das Finanzergebnis beeinflusst. Die Verwaltungskosten der Vossloh AG sollen im Geschäftsjahr 2016 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Das Finanzergebnis ist neben anfallenden Zinsaufwendungen stark abhängig von den Erträgen aus Ausschüttungen und aus Gewinnabführungsverträgen beziehungsweise Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Insgesamt wird beim Finanzergebnis von einer leichten Verbesserung ausgegangen. Der Jahresüberschuss wurde 2015 signifikant durch den Veräußerungsgewinn des Geschäftsfelds Rail Vehicles beeinflusst. Dieser positive Einmaleffekt wird sich aus heutiger Sicht nicht wiederholen und zu einem sehr starken Rückgang im Jahr 2016 führen.

Organisches Wachstum bei steigender Profitabilität steht bei Vossloh ebenso im Fokus der Zielsetzungen für die kommenden Jahre wie die gezielte Suche nach Akquisitionsobjekten, um die drei Kerngeschäftsbereiche Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions strategisch weiterzuentwickeln und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Die Planung für das Geschäftsjahr 2016 in der dargestellten Form berücksichtigt allein das angestrebte organische Wachstum in der aktuellen Konzernstruktur.

Konzernabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2015

110	Gewinn- und Verlustrechnung
110	Gesamtergebnisrechnung
111	Kapitalflussrechnung
112	Bilanz
113	Eigenkapitalveränderungsrechnung
114	Konzernanhang
114	Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

Mio.€	Anhang	2015	2014*
Umsatzerlöse	(1)	1.200,7	1.100,8
Herstellungskosten	(2.1)	-995,8	-1.000,7
Vertriebs- und Verwaltungskosten	(2.2)	-183,0	-193,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.3)	-13,1	-12,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(3)	35,5	-67,7
Betriebsergebnis		44,3	-174,4
Beteiligungsergebnis aus at-equity einbezogenen Unternehmen	(13)	3,0	-7,3
Übrige Finanzerträge	(4.1)	0,8	0,4
Übrige Finanzaufwendungen	(4.2)	-3,0	-2,1
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		45,1	-183,4
Zinserträge		4,1	2,2
Zinsaufwendungen	(5)	-17,6	-26,4
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		31,6	-207,6
Ertragsteuern	(6)	-20,2	-7,0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(7)	66,4	8,9
Konzernergebnis		77,8	-205,7
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG		72,2	-213,9
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	(8)	5,6	8,2
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(9)	5,42	-16,46
davon entfallen auf fortgeführte Aktivitäten		0,43	-17,14
davon entfallen auf nicht fortgeführte Aktivitäten		4,99	0,68

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

Mio.€	Anhang	2015	2014*
Konzernergebnis		77,8	-205,7
Marktwertänderung von Sicherungsinstrumenten (Cashflow Hedging)		-0,1	-2,6
Währungsumrechnungsdifferenzen		8,9	9,5
Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere		0,0	0,0
Ertragsteuern		0,0	0,7
Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		8,8	7,6
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	(24)	-0,6	-6,8
Ertragsteuern		0,2	1,9
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-0,4	-4,9
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen		8,4	2,7
Gesamtergebnis		86,2	-203,0
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG		80,6	-212,6
davon entfallen auf Anteile Konzernfremder		5,6	9,6

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

Mio.€	2015	2014 **
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	45,1	-183,4
EBIT aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-6,3	11,9
Abschreibungen/Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte (saldiert mit Zuschreibungen)	48,7	132,0
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-15,8	30,8
Bruttocashflow	71,7	-8,7
Veränderung der Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen (soweit nicht zahlungswirksam)	-2,5	7,4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	2,7	2,2
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-1,6	0,1
Gezahlte Ertragsteuern	-18,4	-25,9
Veränderung des Working Capitals	17,2	-6,1
Veränderungen sonstiger Aktiva und Passiva	38,7	-11,2
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	107,8	-42,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-46,1	-55,2
Investitionen in Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	-1,9	-2,4
Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen von at-equity einbezogenen Unternehmen	4,0	1,3
Einzahlungen aus dem Verkauf von at-equity einbezogenen Unternehmen	2,3	0,0
Free Cashflow*	66,1	-98,5
Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-3,8	-5,2
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1,2	0,2
Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Kauf/Verkauf von kurzfristigen Wertpapieren	0,1	2,1
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzinstrumenten	4,6	0,9
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	34,4	0,0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-6,4	0,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11,6	-58,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	0,0	89,8
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-6,6	-15,2
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	-260,8	139,3
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	203,7	-87,2
Erhaltene Zinsen	4,6	3,3
Gezahlte Zinsen	-17,9	-26,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-77,0	103,7
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	19,2	3,2
Veränderung der liquiden Mittel aus der Erstkonsolidierung	0,0	0,5
Wechselkursbedingte Änderungen	1,1	1,6
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	58,5	53,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	78,8	58,5

* Der Free Cashflow umfasst den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Ein- und Auszahlungen, die im Zusammenhang mit at-equity konsolidierten assoziierten Unternehmen stehen. Bezüglich der Aufteilung des Cashflows in fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten vgl. Seite 128

** Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Bilanz

Aktiva in Mio.€	Anhang	31.12.2015	31.12.2014*
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	294,0	280,5
Sachanlagen	(11)	215,6	215,5
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(12)	4,5	4,5
Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	(13)	33,1	33,1
Übrige langfristige Finanzinstrumente	(14)	11,2	15,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	3,2	3,2
Latente Steuerforderungen	(16)	18,7	21,3
Langfristige Vermögenswerte		580,3	573,6
Vorräte	(17)	339,8	347,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	256,9	255,3
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(18)	50,2	51,3
Ertragsteuererstattungsansprüche	(19)	7,1	9,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(20)	61,5	71,3
Kurzfristige Wertpapiere	(21)	0,5	0,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	78,8	47,3
Kurzfristige Vermögenswerte		794,8	782,5
Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(7)	0,0	248,3
Vermögenswerte		1.375,1	1.604,4
Passiva in Mio.€			
Gezeichnetes Kapital	(23.1)	37,8	37,8
Kapitalrücklagen	(23.2)	30,9	30,9
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	(23.3)	332,7	265,3
Sonstige Eigenkapitalposten	(23.4)	10,3	-4,1
Konzern-Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter		411,7	329,9
Anteile anderer Gesellschafter	(23.5)	17,0	19,7
Eigenkapital		428,7	349,6
Pensionsrückstellungen	(24)	29,1	28,7
Sonstige langfristige Rückstellungen	(25)	47,0	56,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(26.1)	253,4	49,8
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26.2)	3,1	0,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(26.4)	10,4	3,4
Latente Steuerschulden	(16)	4,0	3,6
Langfristige Schulden		347,0	142,7
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(25)	121,4	106,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(26.1)	25,9	281,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26.2)	172,5	147,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(26.2)	147,1	163,9
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	(26.3)	12,2	14,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26.4)	120,3	105,5
Kurzfristige Schulden		599,4	818,2
Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(7)	0,0	293,9
Eigenkapital und Schulden		1.375,1	1.604,4

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Rücklage für eigene Anteile	Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	Sonstige Eigenkapitalposten				Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
					Rücklage für Währungsumrechnung	Rücklage für zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Rücklage aus Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne			
Stand 31.12.2013	37,8	42,6	-102,0	490,7	-3,4	0,0	-2,0	-1,2	462,5	18,6	481,1
Einstellung in die Gewinnrücklagen				-1,2				1,2	0,0		0,0
Änderung des Konsolidierungskreises		0,5		-3,6					-3,1	0,0	-3,1
Konzernergebnis				-213,9					-213,9	8,2	-205,7
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern					8,1	0,0	-1,9	-4,9	1,3	1,4	2,7
Dividendenzahlungen				-6,7					-6,7	-8,5	-15,2
Veräußerung von eigenen Anteilen		-12,2	102,0						89,8		89,8
Stand 31.12.2014	37,8	30,9	0,0	265,3	4,7	0,0	-3,9	-4,9	329,9	19,7	349,6
Einstellung in die Gewinnrücklagen				-4,9				4,9	0,0		0,0
Änderung des Konsolidierungskreises				0,1			1,1		1,2	-1,8	-0,6
Konzernergebnis				72,2					72,2	5,6	77,8
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern					8,9	0,0	-0,1	-0,4	8,4		8,4
Dividendenzahlungen				0,0					0,0	-6,5	-6,5
Stand 31.12.2015	37,8	30,9	0,0	332,7	13,6	0,0	-2,9	-0,4	411,7	17,0	428,7

Konzernanhang der Vossloh AG zum 31. Dezember 2015

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern¹

Mio.€		Core Components (Fastening Systems)	Customized Modules (Switch Systems)	Lifecycle Solutions (Rail Services)	Locomotives	
Wertbeitrag	2015	16,6	-8,3	-6,7	-10,4	
	2014	45,9	-94,0	-8,0	-94,5	
Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung/Stromgrößen						
Außenumsatzerlöse	2015	243,7	522,2	68,4	108,6	
	2014	324,3	471,8	67,9	89,9	
Innenumsatzerlöse	2015	12,9	0,8	3,3	0,9	
	2014	6,7	1,3	1,7	0,1	
Zinserträge	2015	0,2	0,4	0,0	0,7	
	2014	0,2	0,4	0,1	0,8	
Zinsaufwendungen	2015	-2,2	-4,7	-3,5	-2,4	
	2014	-1,8	-3,6	-2,7	-2,8	
Planmäßige Abschreibungen	2015	8,8	13,2	5,1	4,6	
	2014	7,0	11,9	4,9	5,1	
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	2015	6,4	11,4	9,6	5,9	
	2014	13,5	13,3	10,5	5,8	
Beteiligungsergebnis aus at-equity einbezogenen Unternehmen	2015	0,1	1,8	1,1	-	
	2014	0,5	-9,2	1,4	-	
Ertragsteuern	2015	7,9	9,7	-0,9	2,0	
	2014	13,8	5,4	0,6	-27,2	
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	2015	0,0	0,0	0,0	0,0	
	2014	0,0	0,1	0,0	0,0	
Andere wesentliche zahlungsunwirksame Segmentaufwendungen	2015	4,5	17,4	0,3	9,9	
	2014	6,3	24,4	2,0	25,8	
Wertminderungen	2015	0,3	3,0	-	-	
	2014	1,3	60,2	0,1	25,0	
Informationen aus der Bilanz						
Gesamtvermögen	2015	204,7	605,1	205,2	108,2	
	2014	240,2	584,8	174,6	174,4	
Verbindlichkeiten	2015	133,9	326,1	193,2	75,8	
	2014	158,8	305,4	156,1	137,1	
Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	2015	1,8	24,6	6,7	-	
	2014	1,3	24,9	6,9	-	
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt (Monatswerte)	2015	609	2.589	400	415	
	2014	636	2.555	346	433	

¹ Zu weiteren Segmentinformationen vgl. Seite 147 ff. Vorjahreszahlen im Geschäftsbereich Transportation und im Konzern vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

	Rail Vehicles (nicht fortgeführte Aktivitäten)	Electrical Systems	Konsolidierung	Transportation	Holding- gesellschaften	Konsolidierung	Konzern
	17,2	-8,1	-16,4	-17,7	165,4	-185,2	-35,9
	16,1	-80,5	-20,8	-179,7	11,8	-43,8	-267,8
	239,3	247,0	-239,3	355,6	0,3	0,0	1.190,2
	223,2	141,2	-223,2	231,1	0,3	0,1	1.095,5
	1,2	2,5	-2,9	1,7	1,2	-9,4	10,5
	0,0	2,6	-2,0	0,7	1,1	-6,2	5,3
	0,7	1,9	-0,2	3,1	13,6	-13,2	4,1
	2,0	0,2	-1,1	1,9	9,3	-9,7	2,2
	-1,1	-4,1	0,8	-6,8	-14,4	14,0	-17,6
	-0,3	-3,9	0,0	-7,0	-21,7	10,4	-26,4
	8,4	4,6	-8,4	9,2	0,7	0,0	37,0
	8,8	4,1	-8,7	9,3	0,7	0,0	33,8
	11,6	2,4	-11,3	8,6	0,3	0,4	36,7
	6,8	6,6	-6,0	13,2	0,2	0,0	50,7
	-	-	-	-	-	-	3,0
	-	-	-	-	-	-	-7,3
	2,0	2,9	-1,9	5,0	-1,5	0,0	20,2
	4,4	-24,3	-5,6	-52,7	39,9	0,0	7,0
	11,1	0,0	2,0	13,1	-	53,3	66,4
	8,8	-	-	8,8	-	-	8,9
	16,7	9,6	0,0	36,2	2,3	-0,1	60,6
	16,3	32,6	0,3	75,0	5,9	0,0	113,6
	-	-	-	-	-	-	3,3
	-	-	2,7	27,7	0,1	-	89,4
	375,1	366,3	-278,8	570,8	1.008,4	-1.219,1	1.375,1
	406,9	377,2	-11,8	946,7	1.116,7	-1.458,6	1.604,4
	283,2	285,1	-285,9	358,2	446,1	-511,1	946,4
	305,1	302,9	-309,1	436,0	761,9	-857,3	960,9
	0,0	-	-	0,0	-	-	33,1
	0,0	-	-	0,0	-	-	33,1
	913	806	-913	1.221	56	-	4.875
	854	862	-854	1.295	51	-	4.883

Allgemeine Grundlagen

Die Vossloh AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Werdohl/Deutschland. Die Gesellschaft wird im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HRB 5292 geführt. Die Herstellung und der Vertrieb von Bahninfrastruktur, von Lokomotiven, von elektrischen Systemen für Nahverkehrsfahrzeuge sowie die Erbringung von Dienstleistungen rund um die Schiene bilden die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Vossloh-Gruppe.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Der Vorstand der Vossloh AG hat den Konzernabschluss am 26. Februar 2016 zur Weitergabe an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats freigegeben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden im Laufe des Jahres 2015 durch das IASB veröffentlicht oder durch die EU übernommen, waren aber im Geschäftsjahr 2015 gemäß den Übernahmevorschriften der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden oder noch nicht in europäisches Recht übernommen. Bei Standards beziehungsweise Interpretationen, die noch nicht von der EU übernommen worden sind, wird der englische Titel verwendet sowie die erstmalige Anwendung gemäß IASB angegeben. Eine vorzeitige Anwendung dieser Standards ist nicht geplant. Folgende neue beziehungsweise geänderte Standards werden – zum Teil wesentliche – Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Vossloh haben:

Standard	Veröffentlichung durch das IASB	Erstmalige Anwendung	Übernahme durch die EU	Wesentlicher Inhalt und Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Vossloh AG
Neue bzw. geänderte Standards				
Änderungen an IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten		2016	November 2015	Im Falle eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellt, sind die Grundsätze sowie die Angabepflichten des IFRS 3 analog anzuwenden. Daraus werden im Einzelfall zusätzliche Angaben im Konzernanhang resultieren.
IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers including amendments to IFRS 15: Effective date of IFRS 15	September 2015	2018	./.	Der Standard ersetzt bestehende Regelungen zur Erfassung von Umsatzerlösen, u.a. in IAS 18 bzw. IAS 11, und umfasst weitgehende Regelungen zur Bestimmung, ob, in welcher Höhe und wann Umsatzerlöse zu erfassen sind. Soweit die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung gemäß PoC-Methode nicht mehr gegeben sein sollten, sind wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss nicht auszuschließen. Die Analyse der möglichen betroffenen Transaktionen ist noch nicht abgeschlossen.

Standard	Veröffentlichung durch das IASB	Erstmalige Anwendung	Übernahme durch die EU	Wesentlicher Inhalt und Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Vossloh AG
Neue bzw. geänderte Standards				
IFRS 16 Leases	Januar 2016	2019	./.	Der Standard umfasst wesentliche Änderungen bei der Bilanzierung von Leasingvereinbarungen beim Leasingnehmer durch generelle Aktivierung des Nutzungsrechts bei gleichzeitiger Passivierung des Barwerts der Mindestleasingverpflichtungen; es werden wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss insbesondere bezüglich der Sachanlagen, der Finanzverbindlichkeiten sowie durch die höhere Bilanzsumme der EK-Quote erwartet; daneben erhöht sich tendenziell durch die getrennte Erfassung von Abschreibungen und Zinseffekten das EBIT. Eine weiter gehende Analyse der Effekte erfolgt derzeit.
Amendments to IAS 7: Disclosure Initiative	Januar 2016	2017	./.	Es können sich im Einzelfall zusätzliche Anhangsangaben ergeben; daneben werden aber keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Außer diesen neuen beziehungsweise geänderten Standards und Interpretationen mit voraussichtlich teilweise wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss wurde eine Reihe weiterer Standards und Interpretationen verabschiedet, deren Einfluss auf den Konzernabschluss als unwesentlich erwartet wird:

Standard	Veröffentlichung durch das IASB	Erstmalige Anwendung	Übernahme durch die EU
Neue bzw. geänderte Standards			
Änderung IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	November 2013	2016	Januar 2015
Übernahme der Jährlichen Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2010–2012	Dezember 2013	2016	Januar 2015
Änderungen an IAS 16 (Sachanlagen) und IAS 41 (Landwirtschaft): Landwirtschaft: Fruchtragende Pflanzen	Juni 2014	2016	November 2015
Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	Mai 2014	2016	Dezember 2015
Übernahme der Jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2012–2014	September 2014	2016	Dezember 2015
Änderungen an IAS 1: Angabeinitiative	Dezember 2014	2016	Dezember 2015
Änderungen an IAS 27: Equity-Methode in Einzelabschlüssen	August 2014	2016	Dezember 2015
Amendments to IAS 12: Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses	Januar 2016	2017	./.

Erstmalige Anwendung von Standards beziehungsweise Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Änderungen von Standards und Interpretationen erstmals angewendet:

Standard	Veröffentlichung durch das IASB	Übernahme durch die EU
IFRIC 21: Abgaben	Mai 2013	Juni 2014
Übernahme der Jährlichen Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2011–2013	Dezember 2013	Dezember 2014

Beide Verlautbarungen hatten keinen Einfluss auf den Konzernabschluss von Vossloh.

Grundsätze der Erstellung des Konzernabschlusses

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der Vossloh AG (31. Dezember) aufgestellt. Die einbezogenen Abschlüsse werden durch unabhängige Wirtschaftsprüfer geprüft beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Konzernwährung ist Euro.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, erstellt, die Darstellung erfolgt weitgehend in Millionen Euro. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vonseiten des Managements eine Reihe von Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen. Diese Schätzungen sind unter Unsicherheit durchzuführen; sie haben Einfluss auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und der Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Aufgrund der Unsicherheit kann es zu Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen und den tatsächlichen späteren Werten kommen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen werden in der Periode der Änderung beziehungsweise prospektiv berücksichtigt.

Schätzungsunsicherheiten mit wesentlicher Auswirkung auf den Konzernabschluss treten insbesondere bei der Bilanzierung der Firmenwerte (siehe Textziffer 10), im Hinblick auf den Ansatz latenter Steuern (siehe Textziffer 16) sowie bei der Bilanzierung und Bewertung sonstiger Rückstellungen (siehe Textziffer 25) auf.

Ermessensentscheidungen mit wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss betreffen insbesondere die Entscheidung über das Innehaben von Kontrolle im Fall von Joint Ventures, wodurch eine Vollkonsolidierung oder aber eine Bilanzierung at-equity erfolgt. Ähnliches gilt für die bilanzielle Abbildung von Arbeitsgemeinschaften (siehe hierzu den Abschnitt „Konsolidierung“). Daneben sind solche Ermessensentscheidungen bei der Klassifizierung von Leasingvereinbarungen bei Sachanlagen (siehe Textziffer 11) erforderlich. Außerdem ist die Einstufung des bisherigen Geschäftsfelds Rail Vehicles als nicht fortgeführte Aktivität gemäß IFRS 5 (siehe Textziffer 7) eine wesentliche Ermessensentscheidung.

Die im Konzernabschluss der Vossloh AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind unter den jeweiligen Textziffern des Anhangs erläutert.

Konsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Vossloh AG sowie grundsätzlich aller verbundenen Unternehmen. Tochtergesellschaften, die die Vossloh AG in der Regel aufgrund einer mittelbaren oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit beherrscht, werden vollkonsolidiert.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tage der Erlangung der Beherrschung bis zum Erlöschen des Beherrschungsverhältnisses in den Konzernabschluss einbezogen. Das Kapital der Tochterunternehmen wird im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit den Gesellschaftsanteilen nach der

Erwerbsmethode verrechnet. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochtergesellschaften verrechnet. Zur Ermittlung des Eigenkapitals der erworbenen Tochtergesellschaften werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, einschließlich der Eventualschulden des erworbenen Tochterunternehmens, mit ihren jeweiligen Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert nach IFRS 3 aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung unmittelbar ertragswirksam erfasst. Anteile anderer Gesellschafter werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des jeweiligen erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Konzernanteils an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Erwerb oder Verlust der Kontrolle über diese Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen behandelt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterne Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert.

Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich gemäß IFRS 11 als Joint Ventures at-equity einbezogen, soweit das die Beteiligung haltende Konzernunternehmen typische Gesellschafterrechte hat, die sich auf das Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens beziehen. Soweit die Rechte des die Beteiligung haltenden Konzernunternehmens sich auf jeweils einzelne Vermögenswerte oder Schulden beziehen beziehungsweise die an dem Gemeinschaftsunternehmen beteiligten Gesellschaften konkrete Vereinbarungen über die Aufteilung der durch das Gemeinschaftsunternehmen hergestellten Güter oder geleisteten Dienstleistungen getroffen haben, würde ein solches Gemeinschaftsunternehmen als gemeinschaftlich betrieben angesehen werden, und die Vermögenswerte und Schulden beziehungsweise Aufwendungen und Erträge würden quotal einbezogen. Sonstige Unternehmen, an denen Vossloh zwischen 20 % und 50 % beteiligt ist und in denen Vossloh einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden, soweit wesentlich, at-equity bewertet.

Alle übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung möglicher Wertminderungen unter den übrigen langfristigen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2015 gab es folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

Mit Wirkung vom 1. Juli 2015 wurden zwei Transaktionen vollzogen, die sich auf Tochtergesellschaften in Finnland beziehen. Zum einen wurden im Wege eines Asset Deals Weichenwerke in Finnland von der VR Track Oy, einer Tochtergesellschaft der finnischen Staatsbahn, erworben. Als Gegenleistung wurden 40 % der Anteile an der Vossloh Cogifer Finland Oy, Helsinki/Finnland, übertragen sowie ein Betrag in Höhe von 2,2 Mio.€ an den Veräußerer gezahlt. Daneben ist eine weitere Kaufpreiszahlung an den Veräußerer in Höhe von 2,4 Mio.€ mittels einer Kapitalherabsetzung erfolgt. Gleichzeitig wurde im Wege von Call- beziehungsweise Put-Optionen der Erwerb der an den Veräußerer übertragenen Anteile durch die Vossloh Nordic Switch Systems AB, Ystad/Schweden, in vier Tranchen zu je 10 % vertraglich bis Ende 2019 vereinbart. Vor diesem Hintergrund wurde die Transaktion als vollständiger Erwerb bei gleichzeitigem Ausweis des Fair Value der erwarteten Kaufpreise für diese Tranchen unter den kurzbeziehungsweise langfristigen Schulden abgebildet.

Dem Kaufpreis für die übernommenen Vermögenswerte und Schulden in Höhe von insgesamt 12,1 Mio.€ standen folgende Vermögenswerte gegenüber:

Mio.€	Buchwerte unmittelbar vor Zusammenschluss	Anpassungen	Zeitwerte bei Erstkonsolidierung*
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,4	3,3	3,7
Vorräte	6,0	0,0	6,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,6	0,0	2,6
Sonstige Vermögenswerte	0,5	0,0	0,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,3	0,0	1,3
Rückstellungen	0,4	0,0	0,4
Sonstige Schulden	0,4	0,0	0,4
Erworbenes Nettovermögen	7,4	3,3	10,7
Kaufpreis			12,1
Verbleibender Goodwill			1,4

* Die Zeitwerte basieren auf einem Gutachten eines externen Beraters.

Die in der Tabelle aufgeführten Anpassungen an die Zeitwerte sind als vorläufig anzusehen. Eine Angabe des Beitrags der erworbenen Weichenwerke zum Umsatz beziehungsweise zum Ergebnis ist aufgrund der sofortigen Integration der Weichenwerke in die bestehende finnische Gesellschaft von Vossloh Switch Systems nicht möglich.

Neben dieser Transaktion wurden zum gleichen Zeitpunkt 60 % der Anteile an einer Gesellschaft erworben, in die derselbe finnische Veräußerer den Geschäftsbetrieb eines Schweißwerks eingebracht hatte. Die Anteile wurden vollständig gegen Hingabe von Zahlungsmitteln erworben. Auch hier wurde im Wege von Call- beziehungsweise Put-Optionen der Erwerb der zunächst beim Veräußerer verbliebenen Anteile durch die Vossloh Rail Services International, Hamburg, in vier Tranchen zu je 10 % vertraglich bis Ende 2018 vereinbart. Daher wurde auch diese Transaktion als vollständiger Erwerb bei gleichzeitigem Ausweis des Fair Value der erwarteten Kaufpreise für diese Tranchen unter den kurz- beziehungsweise langfristigen Schulden abgebildet.

Dem Kaufpreis für die übernommenen Vermögenswerte und Schulden in Höhe von insgesamt 7,2 Mio.€ standen folgende Vermögenswerte gegenüber:

Mio.€	Buchwerte unmittelbar vor Zusammenschluss	Anpassungen	Zeitwerte bei Erstkonsolidierung*
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,4	3,7	4,1
Vorräte	2,0	0,0	2,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,5	0,0	0,5
Sonstige Vermögenswerte	0,2	0,0	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,9	0,0	0,9
Rückstellungen	0,2	0,0	0,2
Sonstige Schulden	0,4	0,7	1,1
Erworbenes Nettovermögen	1,6	3,0	4,6
Kaufpreis			7,2
Verbleibender Goodwill			2,6

* Die Zeitwerte basieren auf einem Gutachten eines externen Beraters.

Die Zeitwerte basieren auf einem Gutachten eines externen Beraters. Die in der Tabelle aufgeführten Anpassungen an die Zeitwerte sind als vorläufig anzusehen. Seit Beginn der Einbeziehung in den

Konsolidierungskreis am 1. Juli 2015 hat diese Gesellschaft mit 3,7 Mio.€ zum Konzernumsatz und mit 0,2 Mio.€ zum EBIT beigetragen. Wäre der Erwerb bereits zum Geschäftsjahresbeginn erfolgt, hätte der Beitrag zum Konzernumsatz bei 9,2 Mio.€ und zum EBIT bei 1,0 Mio.€ gelegen.

Während die bei der ersten Transaktion erworbenen Weichenwerke als zusätzliche Kapazität der bereits bislang bestehenden Tochtergesellschaft dem Geschäftsfeld Switch Systems zugeordnet werden, ist die neue Tochtergesellschaft, die das Schweißwerk umfasst, dem Geschäftsfeld Rail Services zuzuordnen. Hierdurch wurden die Kapazitäten im skandinavischen – konkret finnischen – Markt deutlich erhöht, um entsprechende Marktchancen wahrnehmen zu können. Der jeweils verbleibende Goodwill verkörpert die Chancen auf dem finnischen Markt für Eisenbahninfrastruktur, die sich nicht in identifizierbaren Vermögenswerten niederschlagen.

Am 31. Dezember 2015 wurde der Anfang November unterzeichnete Vertrag über den Verkauf der Anteile an der Vossloh España S.A.U., Valencia/Spanien, durch die Vossloh AG an die Stadler Rail AG, Bussnang/Schweiz, vollzogen. Hierdurch wurden zum Stichtag drei vorher vollkonsolidierte ausländische Gesellschaften entkonsolidiert; daneben ist eine ausländische Gesellschaft, die bislang at-equity einbezogen worden war, aus dem Konzern ausgeschieden. In der Bilanz zum 31. Dezember 2015 sind die Vermögenswerte und Schulden entsprechend nicht mehr enthalten; die Vorjahreswerte wurden umgegliedert und als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des laufenden und des Vorjahres weist alle Aufwendungen und Erträge des Geschäftsfelds in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ aus. Insofern sind die Vorjahreswerte grundsätzlich vergleichbar dargestellt, weichen aber von den im Geschäftsbericht 2014 ausgewiesenen Werten ab. Weitere Erläuterungen finden sich im Anhang unter (7) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten.

Neben diesen Änderungen wurde eine inländische Gesellschaft auf die Vossloh AG verschmolzen. Außerdem wurden zwei ausländische Gesellschaften neu gegründet und in den Konzernabschluss einbezogen.

Damit wurden zum Ende des Geschäftsjahres 63 Gesellschaften vollständig in den Konzernabschluss einbezogen, davon 22 Gesellschaften mit Sitz im Inland.

Entwicklung der vollkonsolidierten Unternehmen

	2015	2014
Zum 1.1. vollkonsolidierte Gesellschaften	64	67
Abgänge	-3	-2
Erstkonsolidierungen	3	1
Konzerninterne Verschmelzungen	-1	-2
Zum 31.12. vollkonsolidierte Gesellschaften	63	64

Sechs Gesellschaften (Vorjahr: sieben) mit Sitz im Ausland und eine Gesellschaft (Vorjahr: zwei) mit Sitz im Inland wurden at-equity einbezogen.

Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden 24 Gesellschaften (Vorjahr: 26), an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt beziehungsweise die sie auf sonstige Weise beherrschte, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Währungsumrechnung

Die in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Da es sich bei den Tochtergesellschaften um wirtschaftlich selbstständige Einheiten handelt, entspricht die funktionale Währung der Tochtergesellschaft ihrer jeweiligen lokalen Währung. Dabei wird für die Umrechnung der Bilanzposten der Mittelkurs am Bilanzstichtag verwendet, während die Währungsumrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs erfolgt.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral erfasst und innerhalb des Eigenkapitals in dem Posten „Sonstige Eigenkapitalposten“ gesondert ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung des Geschäftsvorfalles bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Fremdwährungskurse der Länder, die nicht Mitglied des Euro-Raumes sind und in denen Vossloh mit konsolidierten Tochterunternehmen in größerem Umfang tätig ist, sind nachfolgend aufgeführt:

Währungskurse

	Währung	€	2015	2014	2015	2014
			Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Australien	AUD	1 €	1,49	1,48	1,48	1,47
Brasilien	BRL	1 €	4,31	3,24	3,69	3,12
China	CNY	1 €	7,07	7,56	6,92	8,17
Großbritannien	GBP	1 €	0,74	0,78	0,73	0,81
Indien	INR	1 €	72,31	77,47	71,20	80,99
Kasachstan	KZT	1 €	370,76	222,26	246,64	238,16
Malaysia	MYR	1 €	4,67	4,26	4,33	4,35
Polen	PLN	1 €	4,26	4,29	4,18	4,18
Schweden	SEK	1 €	9,18	9,43	9,35	9,10
Schweiz	CHF	1 €	1,08	1,20	1,07	1,21
Serbien	RSD	1 €	121,62	120,70	120,67	117,23
Thailand	THB	1 €	39,25	40,02	38,01	43,17
Türkei	TRY	1 €	3,18	2,83	3,02	2,91
USA	USD	1 €	1,09	1,22	1,11	1,33

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

(1) Umsatzerlöse

Mio.€	2015	2014*
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten	928,1	909,1
Erlöse aus kundenspezifischer Fertigung sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen	272,6	191,7
Summe	1.200,7	1.100,8

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatten, Boni, Skonti und zurückgewährten Entgelten beziehungsweise Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis gemäß IAS 18 mit erfolgter Lieferung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist, Eigentum und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind sowie die Realisierung der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Bei im Voraus vereinbarter Teilabrechnung erfolgt die Umsatzrealisierung nach verbindlicher Abnahme der Teilleistungen durch den Kunden.

Die Umsätze aus kundenspezifischer Fertigung werden gemäß IAS 11 nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) entsprechend dem Fertigstellungsgrad der Aufträge erfasst. Dabei ergibt sich der Fertigstellungsgrad der Aufträge aus dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten des Auftrags (Cost-to-Cost-Methode). Die gemäß dieser Methode erfassten PoC-Umsätze entsprechen den Herstellungskosten der Aufträge zuzüglich eines anteiligen Gewinns gemäß dem zum Bilanzstichtag erreichten Fertigstellungsgrad. Anteilige Gewinne aus der PoC-Methode werden nur für solche Fertigungsaufträge realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann. Soweit diese Voraussetzung nicht erfüllt ist, erfolgt ein Ausweis gemäß der PoC-Methode ohne eine Einbeziehung des anteiligen Gewinns. Soweit bei einem PoC-Auftrag ein Verlust droht, wird dieser in voller Höhe berücksichtigt.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen wurden in analoger Weise entsprechend der Abarbeitung der erteilten Aufträge sukzessive erfasst, soweit die Voraussetzungen der PoC-Methode erfüllt sind.

Die auf den Seiten 114 f. und 147 ff. dargestellte Segmentberichterstattung enthält eine Aufgliederung der Außenumsatzerlöse nach Geschäftsbereichen, Geschäftsfeldern und Regionen.

Im Rahmen des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs-, Forschungs- und Entwicklungskosten sind die nachstehend aufgeführten Kostenarten in folgender Höhe enthalten:

(2) Kosten der Funktionsbereiche

Aufstellung der Kostenarten

Mio.€	2015	2014*
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	514,5	530,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	137,7	104,3
Materialaufwand	652,2	634,8
Löhne und Gehälter	229,4	229,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	49,7	49,0
Aufwendungen für Altersversorgung	6,3	4,1
Personalaufwand	285,4	283,0
Abschreibungen	40,3	123,2
Aufwendungen aus Operating Leasing	10,7	10,2

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Auf Basis der Quartale ergab sich im Jahresdurchschnitt die folgende Personalstruktur:

Personalstruktur	2015	2014*
Vorstand/Geschäftsführung	38	48
Andere leitende Angestellte	160	178
Außertarifliche Mitarbeiter	948	927
Tarifliche Mitarbeiter	3.692	3.713
Auszubildende	103	110
Praktikanten/Diplomanden	19	33
	4.960	5.009

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Im veräußerten Geschäftsfeld Rail Vehicles waren im Jahresdurchschnitt 976 Mitarbeiter (Vorjahr: 916) beschäftigt. Die Anzahl der Arbeitnehmer gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB beläuft sich auf 5.763 (Vorjahr: 5.722).

(2.1) Herstellungskosten

Die Herstellungskosten enthalten die Kosten der in der jeweiligen Periode abgesetzten Erzeugnisse und Dienstleistungen. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten wie Material-, Personal- und Energiekosten enthalten sie auch Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen sowie im Wesentlichen auf immaterielle Vermögenswerte. Die Herstellungskosten enthalten auch die in der jeweiligen Periode vorgenommenen Abwertungen auf Vorräte.

(2.2) Vertriebs- und Verwaltungskosten

Zusammensetzung der Vertriebs- und Verwaltungskosten	2015	2014*
Mio.€		
Vertriebskosten	82,4	96,5
Verwaltungskosten	100,6	97,4
	183,0	193,9

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Die Vertriebskosten enthalten neben Personalkosten im Wesentlichen Ausgangsfrachten und Provisionen. Der Posten enthält auch den überwiegenden Teil der Abwertungen auf Liefer- und Leistungsorderungen. Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte, der unter den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen wird, 4,0 Mio.€ (Vorjahr: 3,3 Mio.€).

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen.

(2.3) Forschungs- und Entwicklungskosten

Sämtliche Forschungskosten werden unmittelbar im Aufwand erfasst und in den Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Kosten aus der Entwicklung eines marktreifen Produkts werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 formulierten Kriterien erfüllen. Die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sind unter diesem Posten ausgewiesen. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand vor aktivierten Eigenleistungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 16,3 Mio.€ (Vorjahr: 18,7 Mio.€). Daneben wurden Ausgaben für Entwicklungsprojekte in Höhe von 3,2 Mio.€ (Vorjahr: 5,8 Mio.€) in der Bilanz aktiviert.

(3) Sonstiges betriebliches Ergebnis

Zusammensetzung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses		
Mio.€	2015	2014*
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	20,1	6,2
Währungsgewinne	13,5	12,3
Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	2,4	2,4
Mieteinnahmen	1,7	1,8
Versicherungsentschädigungen	0,4	0,3
Auflösung von Wertberichtigungen und Zuschreibungen	1,0	0,7
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,3	0,3
Ertrag aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	1,7	0,0
Übriger Ertrag	15,0	11,2
Sonstige betriebliche Erträge	56,1	35,2
Währungsverluste	-18,8	-13,6
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,4	-0,3
Aufwendungen für Gebäude	-0,5	-0,5
Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,3	-87,8
Übriger Aufwand	-0,6	-0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20,6	-102,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	35,5	-67,7

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind in Höhe von 8,0 Mio.€ durch entsprechende Aufwendungen aus Gewährleistungen o.ä. kompensiert. Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthielten im Vorjahr insbesondere eine Wertminderung des Firmenwerts des Geschäftsfeldes Switch Systems in Höhe von 60,0 Mio.€ sowie Wertminderungen auf die für die Entwicklung der DE-/DH-Lokomotiven aktivierten Ausgaben in Höhe von 27,8 Mio.€. Die Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Zuschüsse zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Erhaltene Zahlungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst und zeitanteilig unter den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt. Investitionszuschüsse und -zulagen werden von den Anschaffungskosten der betreffenden Sachanlagen abgesetzt. Noch nicht erfüllte Auflagen, die bei Nichterfüllung zu einer Rückzahlung führen würden, beziehungsweise sonstige Eventualverpflichtungen in diesem Zusammenhang existieren nicht.

Zum Bilanzstichtag waren 1,3 Mio.€ als Minderung der Anschaffungskosten in den Sachanlagen erfasst. Im Vorjahr waren 1,2 Mio.€ passivisch abgegrenzt gewesen, da die bezuschusste Anlage noch nicht betriebsbereit gewesen war.

(4.1) Übrige Finanzerträge

Zusammensetzung der übrigen Finanzerträge		
Mio.€	2015	2014*
Erträge aus Beteiligungen	0,2	0,2
Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zu Zeitwerten	0,5	0,0
Erträge aus Wertpapieren	0,1	0,2
Übrige Finanzerträge	0,8	0,4

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

(4.2) Übrige Finanzaufwendungen

Zusammensetzung der übrigen Finanzaufwendungen		
Mio.€	2015	2014*
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-3,0	-1,6
Verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zu Zeitwerten	0,0	-0,5
Übrige Finanzaufwendungen	-3,0	-2,1

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

(5) Zinsaufwand

Zusammensetzung der Zinsaufwendungen

Mio.€	2015	2014*
Zinsen aus Bankschulden	-9,8	-9,7
Avalprovisionen	-2,9	-2,6
Sonstiger Zinsaufwand	-4,9	-14,1
Zinsaufwendungen	-17,6	-26,4

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Aus der vorzeitigen Ablösung der zweiten Tranche des US-Private-Placement im Vorjahr resultierten aus der Glattstellung von derivativen Finanzinstrumenten sowie für Vorfälligkeitszinsen sonstige Zinsaufwendungen in Höhe von 7,3 Mio.€.

(6) Ertragsteuern

Zusammensetzung der Ertragsteuern

Mio.€	2015	2014*
Laufende Ertragsteuern	-17,9	-28,6
Latente Steuern	-2,3	21,6
Ertragsteuern	-20,2	-7,0

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

In Deutschland wird auf zu versteuernde Gewinne die gesetzliche Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer) erhoben. Daneben fällt Gewerbesteuer an, deren Hebesatz von den jeweiligen Kommunen festgelegt wird. Im Durchschnitt erwarten wir – sowohl für die inländischen Gesellschaften wie auch konzernweit – eine Steuerquote von circa 30 %.

Der tatsächliche Steueraufwand im Vossloh-Konzern von 20,2 Mio.€ (Vorjahr: 7,0 Mio.€) lag um 10,7 Mio.€ (Vorjahr: 69,3 Mio.€) über dem erwarteten Steueraufwand, der sich bei der Anwendung eines konzern einheitlichen Steuersatzes von circa 30 % auf das Ergebnis vor Steuern ergibt.

Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung auf den ausgewiesenen Steueraufwand

		2015	2014*
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio.€	31,6	-207,6
Ertragsteuersatz inklusive Gewerbesteuern	%	30,0	30,0
Erwarteter Steueraufwand bei einheitlicher Steuerbelastung	Mio.€	9,5	-62,3
Steuerminderung aufgrund abweichender lokaler Steuersätze	Mio.€	-1,6	-3,8
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	Mio.€	-1,7	-1,3
Steuererhöhung aus steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	Mio.€	5,9	22,8
Steuern für Vorjahre	Mio.€	-1,5	5,1
Effekt aus Wertminderung Firmenwert	Mio.€	-	18,0
Steuereffekt aus Zuschreibung beziehungsweise Abwertung aktiver latenter Steuern	Mio.€	6,4	23,0
Effekte aus Doppelbesteuerung	Mio.€	1,0	2,5
Effekte aus Neubewertung latenter Steuern	Mio.€	1,4	2,5
Sonstige Abweichungen	Mio.€	0,8	0,5
Ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	Mio.€	20,2	7,0
Effektiver Ertragsteuersatz	%	64,1	-3,4

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Der Gesamtbetrag der latenten Steuern, die das sonstige Gesamtergebnis erhöhten, betrug 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 2,6 Mio.€). Die latenten Steuern resultierten aus der im Geschäftsjahr zu berücksichtigenden Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 1,9 Mio.€), daneben aus erfolgsneutralen Bewertungsänderungen der Sicherungsinstrumente aus Cashflow-Hedging in Höhe von -0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,7 Mio.€).

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten betraf im Berichtsjahr das bisherige Geschäftsfeld Rail Vehicles, das seit dem Zwischenbericht zum 30. September 2015 als „nicht fortgeführte Aktivität“ gemäß IFRS 5 ausgewiesen worden war. Im Verlauf des vierten Quartals 2015 war mit dem Erwerb ein Anteilskauf- und -übertragungsvertrag geschlossen worden, der am 31. Dezember 2015 vollzogen wurde. Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis umfasst alle Erträge und Aufwendungen aus dem laufenden Geschäft des ehemaligen Geschäftsfelds sowie den dazugehörigen Steueraufwand, daneben alle Aufwendungen aus der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten beziehungsweise die mit der Veräußerung zusammenhängenden Kosten sowie das Abgangsergebnis nach Steuern.

(7) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten/Zum Verkauf vorgesehene Vermögenswerte und Schulden

Im Vorjahr wurden hier Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die im Rahmen des Verkaufs des Geschäftsfelds Infrastructure Services gebildet worden waren, in Höhe von 0,1 Mio.€ sowie Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 0,0 Mio.€ ausgewiesen.

Die Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsfelds Rail Vehicles werden in der Bilanz als zur Veräußerung vorgesehen in jeweils einem Betrag ausgewiesen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Posten. Zum Stichtag der Berichtsperiode sind aufgrund des Vollzugs der Verkaufstransaktion alle Vermögenswerte und Schulden abgegangen.

Mio.€	31.12.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte	61,6	57,8
Sachanlagen	15,7	12,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	22,7	22,8
Langfristige Vermögenswerte	100,0	93,2
Vorräte	75,7	76,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,5	9,7
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	49,8	48,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9,0	9,8
Zahlungsmittel und -äquivalente	38,6	11,2
Kurzfristige Vermögenswerte	178,6	155,1
Vermögenswerte	278,6	248,3
Rückstellungen	81,6	81,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37,2	51,4
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	113,9	126,3
Sonstige Verbindlichkeiten	38,7	35,0
Schulden	271,4	293,9
Kummulative Erträge und Aufwendungen im sonstigen Ergebnis	-1,1	-1,6

* Vermögenswerte und Schulden sowie kummulative Erträge und Aufwendungen im sonstigen Ergebnis durch Verkauf abgegangen

Mio.€	31.12.2015	31.12.2014
Erlöse	239,3	223,2
Aufwendungen	-227,0	-210,2
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit, vor Steuern	12,3	13,0
Ertragsteuern	-2,1	-4,1
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit, nach Steuern	10,2	8,9
Gewinn aus Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereichs	56,2	-
Ertragsteuern auf den Gewinn aus Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-	-
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	66,4	8,9
davon entfallen Anteilseigner der Vossloh AG	65,8	8,5
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	0,6	0,4

(8) Anteile anderer
Gesellschafter

Im Ergebnis nach Ertragsteuern sind auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile in Höhe von 5,6 Mio.€ (Vorjahr: 8,2 Mio.€) sowie Verlustanteile in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) enthalten.

(9) Ergebnis je Aktie

		2015	2014*
Gewogener Durchschnitt der Stammaktien	Anzahl	13.325.290	13.325.290
Zurückgekaufte Aktien (gewichtet)	Anzahl	0	-325.628
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	Anzahl	13.325.290	12.999.662
Auf die Anteilseigner der Vossloh AG entfallendes Konzernergebnis	Mio.€	72,2	-213,9
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	€	5,42	-16,46
davon entfallend auf „fortgeführte Aktivitäten“	€	0,43	-17,14
davon entfallend auf „nicht fortgeführte Aktivitäten“	€	4,99	0,68

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Vossloh-Konzern. Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Finanztitel mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

In den Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten wurden zugegangene Zahlungsmittel in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 1,8 Mio.€) mit der Summe der Kaufpreiszahlungen in Höhe von 6,5 Mio.€ (Vorjahr: 8,0 Mio.€) saldiert. Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen enthalten den Saldo aus dem Barkaufpreis in Höhe von 73,0 Mio.€ und abgegangenen Zahlungsmitteln in Höhe von 38,6 Mio.€. Im Vorjahr war kein Verkauf eines konsolidierten Unternehmens erfolgt.

Die Werte der auf Seite 111 aufgeführten Kapitalflussrechnung sind bezogen auf den gesamten Konzern inklusive der Effekte aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Aufteilung der Zwischensummen der Kapitalflussrechnung sowie des Finanzmittelfonds zu Beginn und am Ende der Periode auf fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten:

Mio.€	2015		2014	
	Davon aus fortgeführten Aktivitäten	Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	Davon aus fortgeführten Aktivitäten	Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten
Cashflow-Positionen				
Bruttocashflow	57,9	13,8	-22,5	13,8
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	110,2	-2,4	-66,4	24,2
Free Cashflow	80,2	-14,1	-115,9	17,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	38,7	-50,3	-51,5	-6,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-118,5	41,5	112,5	-8,8
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	47,3	11,2	50,6	2,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	78,8	0,0	47,3	11,2

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus fällig werden. Entsprechend IAS 1.56 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden ausgewiesen.

Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte

Mio. €	2015	2014*
Firmenwerte	259,1	251,1
Entwicklungskosten	14,5	16,9
Konzessionen/Lizenzen/Schutzrechte	17,7	11,8
Geleistete Anzahlungen	2,7	0,7
	294,0	280,5

(10) Immaterielle Vermögenswerte

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Die immateriellen Vermögenswerte, die bis auf die Geschäfts- oder Firmenwerte ausschließlich Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beinhalten, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften bilanziert, aus deren Akquisition sie stammen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte jährlich zum Bilanzstichtag beziehungsweise bei Vorlage sogenannter „triggering events“ überprüft (Impairmenttest). Dabei wird dem jeweiligen Buchwert einer sogenannten Cash Generating Unit (CGU) der höhere Betrag aus Nutzungswert beziehungsweise Fair Value abzüglich Veräußerungskosten gegenübergestellt. Im Vossloh-Konzern werden fünf CGUs unterschieden, denen jeweils ein Firmenwert zugeordnet ist. Der Nutzungswert wird auf Basis der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten aus erwarteten diskontierten Zahlungsströmen ermittelt. Als wesentliche Annahmen werden insofern die aus der Vertriebsplanung resultierenden erwarteten Aufträge und die hierdurch prognostizierten Umsatzerlöse sowie die hierauf basierende vollständige Ergebnis- und Bilanzplanung gesehen.

Bei der Ermittlung des Nutzungswerts durch Abzinsung der erwarteten Cashflows kommt ein CGU-spezifischer Diskontierungszinssatz vor Steuern zur Anwendung. Bei der Ermittlung des jeweiligen Diskontierungszinssatzes wurden gewichtete spezifische Länderrisiken, Inflationseffekte sowie Steuersätze berücksichtigt, wobei die Gewichtungen aus der regionalen Umsatzverteilung im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie über die Budgetperioden abgeleitet wurden. Die Planungen basieren auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung und umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Das erwartete Umsatzwachstum der CGUs basiert auf den geplanten und teilweise in größerem Ausmaß im Auftragsbestand dokumentierten Projekten. Das für diesen Zeitraum gemäß der Mittelfristplanung erwartete durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum in den CGUs ist in der folgenden Tabelle ausgewiesen.

Weiter in der Zukunft liegende Planperioden werden wie im Vorjahr durch Fortschreibung der Zahlungsströme unter Berücksichtigung einer wiederum CGU-spezifischen Wachstumsrate im Nutzungswert berücksichtigt. Da die so ermittelten Nutzungswerte die Buchwerte der jeweiligen CGU (inklusive der zugeordneten Firmenwerte) übersteigen, sind keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorzunehmen. Für das Geschäftsfeld Locomotives ergab sich die Notwendigkeit einer Sensitivitätsanalyse, da der Nutzungswert lediglich um 0,5 Mio.€ über dem Buchwert lag. Im Rahmen der vorgenommenen Sensitivitätsanalysen wurden der Diskontierungszinssatz herauf- sowie die erwarteten Cashflows herabgesetzt. Bei einer Erhöhung des Zinssatzes um elf Basispunkte beziehungsweise einer Senkung der Cashflows um 1,5 Prozentpunkte ergaben sich identische Werte bei Buchwert und Nutzungswert. Im Vorjahr war im Rahmen der Sensitivitätsanalysen keine Situation gegeben gewesen, in der eine vernünftigerweise mögliche Änderung der wesentlichen Bewertungsannahmen die gegebenen Überdeckungen der Nutzungswerte über die Buchwerte gefährdet hätte. Im Halbjahresabschluss des Vorjahres erfolgte eine Wertminderung des Firmenwertes im Geschäftsfeld Switch Systems in Höhe von 60,0 Mio.€.

Verteilung der Firmenwerte auf CGUs und Parameter für den Impairmenttest

Mio.€	2015			2014	
	Diskontierungssatz (in %)	Wachstumsrate (in %)	Durchschnittliches Umsatzwachstum p.a. (in %)	Buchwert	Buchwert
Vossloh Switch Systems	12,3	1,4	-0,3	179,6	175,4
Vossloh Rail Services	8,7	0,8	13,5	51,0	48,4
Vossloh Electrical Systems	10,0	0,8	10,2	35,9	34,7
Vossloh Locomotives	12,8	0,7	8,4	2,4	2,4
Vossloh Fastening Systems	13,5	2,1	5,3	1,2	1,2
				270,1	262,1

Im Firmenwert der CGU Vossloh Switch Systems sind für Zwecke des Impairmenttests 11,0 Mio.€ (Vorjahr: 11,0 Mio.€) rechnerische Minderheitsanteile eingerechnet.

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist, die technische Realisierbarkeit und zukünftige Vermarktung sichergestellt sind und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu zukünftigen Mittelzuflüssen führen wird.

Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zuzurechnenden Kosten sowie im Fall von qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 die auf die Herstellungszeit entfallenden Fremdkapitalzinsen. Aktivierte Entwicklungskosten werden mit Nutzungsdauern von einem bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Konzessionen, Lizenzen und Schutzrechte werden überwiegend linear über einen Zeitraum von einem bis zwanzig Jahren abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 7,2 Mio.€ (Vorjahr: 6,6 Mio.€) in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Funktionskosten enthalten.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen vorgenommen, während im Vorjahr Wertminderungen in Höhe von 87,8 Mio.€ zu berücksichtigen gewesen waren.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

Mio.€	2015	2014*	2015	2014*	2015	2014*	2015	2014*	2015	2014*
	Firmenwerte		Entwicklungs- kosten		Konzessionen, Lizenzen und Schutzrechte		Geleistete Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte	
Nettobuchwert 31.12.	259,1	251,1	14,5	16,9	17,7	11,8	2,7	0,7	294,0	280,5
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1.1.	311,5	326,9	49,9	47,2	45,7	44,0	0,7	0,1	407,8	418,2
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	3,9	0,0	0,0	0,0	5,4	-0,6	0,0	0,0	9,3	-0,6
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0,0	0,0	-5,4	-3,3	-1,3	-0,1	0,0	0,0	-6,7	-3,4
Zugänge/laufende Investitionen	0,0	0,0	7,6	8,8	2,5	1,8	3,0	0,6	13,1	11,2
Abgänge	0,0	0,0	-0,5	-3,0	-2,6	-1,8	-0,2	-0,1	-3,3	-4,9
Umbuchungen	0,0	-19,4	-1,3	0,1	5,3	1,2	-0,8	0,1	3,2	-18,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	4,1	4,0	0,0	0,1	1,3	1,2	0,0	0,0	5,4	5,3
Stand 31.12.	319,5	311,5	50,3	49,9	56,3	45,7	2,7	0,7	428,8	407,8
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen										
Stand 1.1.	60,4	0,4	33,0	5,1	33,9	32,0	0,0	0,0	127,3	37,5
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0,0	0,0	-5,7	-6,3	-0,2	-0,1	0,0	0,0	-5,9	-6,4
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	0,0	60,0	8,7	37,1	4,4	3,6	0,0	0,0	13,1	100,7
Abgänge	0,0	0,0	-0,1	-2,9	-2,5	-1,8	0,0	0,0	-2,6	-4,7
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,1	0,0	2,6	0,3	0,0	0,0	2,5	0,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4	0,0	0,0	0,4	0,4
Stand 31.12.	60,4	60,4	35,8	33,0	38,6	33,9	0,0	0,0	134,8	127,3

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121; im Anlagespiegel sind die Bewegungen des Jahres inklusive des Geschäftsfelds Rail Vehicles dargestellt. Der Wert nach Berücksichtigung dieser Bewegungen wird dann umgliedert.

Zusammensetzung der Sachanlagen

Mio.€	2015	2014*
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	64,9	57,3
Technische Anlagen und Maschinen	103,1	96,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32,7	33,1
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14,9	28,9
	215,6	215,5

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

(11) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten umfassen neben dem Kaufpreis Anschaffungsnebenkosten. Anschaffungspreisminderungen reduzieren die Anschaffungskosten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sachanlagen

	2015
Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 30 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 30 Jahre

Soweit Sachanlagen in ihrem Wert gemindert sind, wird dies durch Wertminderungen berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) erfasst. Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 29,5 Mio.€ in den Funktionskosten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten (Vorjahr: 27,0 Mio.€).

Entwicklung der Sachanlagen

Mio.€	2015	2014*	2015	2014*	2015	2014*	2015	2014*	2015	2014*
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		Sachanlagen	
Nettobuchwert 31.12.	64,9	57,3	103,1	96,2	32,7	33,1	14,9	28,9	215,6	215,5
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1.1.	112,7	117,7	257,3	250,2	77,7	71,8	28,9	47,9	476,6	487,6
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	0,0	-10,2	2,1	-25,2	0,2	-1,5	0,0	-0,9	2,3	-37,8
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-3,0	0,0	-2,3	-1,4	0,3	0,1	0,2	-0,8	-4,8	-2,1
Zugänge/laufende Investitionen	2,7	1,5	8,1	17,2	5,4	9,2	15,6	16,5	31,8	44,4
Abgänge	0,0	-0,2	-8,0	-15,3	-2,6	-5,6	0,0	-13,2	-10,6	-34,3
Umbuchungen	10,0	2,0	17,3	27,3	-2,4	2,9	-29,8	-20,8	-4,9	11,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,9	1,9	3,7	4,5	0,8	0,8	0,0	0,2	6,4	7,4
Stand 31.12.	124,3	112,7	278,2	257,3	79,4	77,7	14,9	28,9	496,8	476,6
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen										
Stand 1.1.	55,4	53,4	161,1	144,3	44,6	45,8	0,0	0,0	261,1	243,5
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	0,0	-2,2	0,0	-14,5	0,0	-0,9	0,0	0,0	0,0	-17,6
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-0,3	-0,3	-1,8	-1,0	-0,4	0,2	0,0	0,0	-2,5	-1,1
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	3,9	3,8	21,1	19,0	7,3	6,6	0,0	0,0	32,3	29,4
Abgänge	0,0	-0,2	-7,5	-3,5	-2,6	-5,5	0,0	0,0	-10,1	-9,2
Umbuchungen	0,0	0,6	0,0	14,6	-2,6	-2,0	0,0	0,0	-2,6	13,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,4	0,3	2,2	2,2	0,4	0,4	0,0	0,0	3,0	2,9
Stand 31.12.	59,4	55,4	175,1	161,1	46,7	44,6	0,0	0,0	281,2	261,1

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

(12) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Entwicklung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

Mio.€	2015	2014*
Nettobuchwerte	4,5	4,5
Anschaffungskosten		
Stand 1.1.	8,2	7,6
Zugänge	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,4	0,5
Stand 31.12.	8,6	8,1
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		
Stand 1.1.	3,7	3,3
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	0,3	0,2
Abgänge	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,1	0,1
Stand 31.12.	4,1	3,6

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich um ganz oder teilweise fremdvermietete, nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude. Die nicht betrieblich genutzten Gebäude werden gemäß IAS 40 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die den linearen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen zwischen 10 und 50 Jahren. Die Mieteinnahmen des Berichtsjahres betrugen 1,2 Mio.€ (Vorjahr: 1,1 Mio.€). Auf vermietete Objekte entfielen einschließlich Abschreibungen, Instandhaltung und Nebenkosten Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 0,5 Mio.€); auf unvermietete Objekte entfielen Aufwendungen in Höhe von 2 T€ (Vorjahr: 2 T€). In den Aufwendungen im Zusammenhang mit vermieteten Objekten sind – wie im Vorjahr – keine Wertminderungen enthalten. Der Zeitwert der nicht betrieblich genutzten Grundstücke beträgt 7,7 Mio.€ (Vorjahr: 4,9 Mio.€). Die Zeitwerte basieren zum überwiegenden Teil auf den aktuellen Marktpreisen vergleichbarer Immobilien. Eine Bewertung durch einen anerkannten Gutachter hat nicht stattgefunden.

Angaben zu Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen

Mio.€	2015	2014*
Gewinn oder Verlust aus fortgeführten Aktivitäten	3,0	-7,3
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	2,2	1,5
Gesamtergebnis	5,2	-5,8

(13) Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Die Anteile an diesen at-equity einbezogenen Unternehmen werden gemäß der Equity-Methode bilanziert. Hierbei werden die Buchwerte der Gesellschaften um die anteiligen Ergebnisse, um ausgeschüttete Dividenden oder auch sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Es handelt sich um Anteile an einem (Vorjahr: zwei) inländischen und sechs (Vorjahr: sieben) ausländischen Unternehmen, auf die jeweils ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird.

In dem Verlust aus fortgeführten Aktivitäten waren im Vorjahr 8,9 Mio.€ aus der Wertminderung eines Joint Venture im Geschäftsfeld Switch Systems enthalten.

Zusammensetzung der übrigen langfristigen Finanzinstrumente

Mio.€	2015	2014*
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	6,8	9,6
Übrige Beteiligungen	1,5	0,5
Ausleihungen	2,6	4,1
Wertpapiere	0,2	1,0
Derivate Finanzinstrumente aus Sicherungsbeziehungen	0,0	0,1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,2
	11,2	15,5

(14) Übrige langfristige Finanzinstrumente

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen werden infolge fehlender und nicht bestimmbarer Marktwerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die nicht an einem aktiven Markt gehandelten Ausleihungen sowie die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden als originäre Forderungen bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht, bewertet. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Langfristige Wertpapiere mit festen beziehungsweise mit bestimmbareren Zahlungen und fester Laufzeit, die an einem aktiven Markt notiert sind und bei denen die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten (Fälligkeitswerte), werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die übrigen langfristigen Wertpapiere werden als veräußerbare Werte zu Zeitwerten bilanziert. Dabei werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalposten) abgegrenzt und bei der Veräußerung erfolgswirksam erfasst.

Die übrigen Finanzinstrumente unterhalb der Beteiligungsschwelle werden in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung nach IAS 39 bewertet. Eine Überleitung des Bilanzpostens auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 149 ff.

(15) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

(16) Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

Latente Steuern				
Mio.€	2015		2014*	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2,3	25,6	0,3	25,1
Vorräte	6,0	7,9	5,3	3,0
Forderungen	1,8	1,2	1,3	2,7
Sonstige Aktiva	0,2	0,2	1,3	0,2
Pensionsrückstellungen	7,8	0,0	7,3	0,0
Sonstige Rückstellungen	11,1	0,1	11,4	-0,3
Verbindlichkeiten	1,0	0,8	0,8	0,4
Sonstige Passiva	5,7	3,6	3,0	2,9
Verlustvorträge	18,2	-	21,0	-
Gesamt	54,1	39,4	51,7	34,0
Saldierung	-35,4	-35,4	-30,4	-30,4
Latente Steuern laut Bilanz	18,7	4,0	21,3	3,6

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Die Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern im Berichtsjahr sind im Wesentlichen erfolgswirksam erfasst worden. Im Vorjahr hatten aktive latente Steuern im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen in Höhe von 1,9 Mio.€ sowie im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten aus Cashflow-Hedging in Höhe von 0,7 Mio.€ das Eigenkapital erhöht.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 165,7 Mio.€ (Vorjahr: 165,0 Mio.€) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 159,2 Mio.€ (Vorjahr: 157,3 Mio.€). Dabei wurden für körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von 141,1 Mio.€ (Vorjahr: 131,5 Mio.€) und für gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von 125,5 Mio.€ (Vorjahr: 116,3 Mio.€) keine latenten Steuern angesetzt. Die Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge im Inland ist nach derzeitiger Rechtslage unbeschränkt möglich. Für die Ermittlung der aktivierbaren latenten Steuern auf Verlustvorträge wird der Zeitraum der Detailplanung, der grundsätzlich drei Jahre beträgt, wie in den Vorperioden um zwei weitere Jahre erweitert und hierbei im Besonderen auf erwartete zu versteuernde Einkommen abgestellt. Darüber hinaus bestanden in den ausländischen Gesellschaften Verlustvorträge in Höhe von 16,9 Mio.€ (Vorjahr: 15,8 Mio.€), die in Höhe von 12,4 Mio.€ (Vorjahr: 15,6 Mio.€) berücksichtigt wurden.

Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 5,7 Mio.€ (Vorjahr: 5,3 Mio.€) wertberichtigt.

Zusammensetzung der Vorräte

(17) Vorräte

Mio.€	2015	2014*
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	145,9	142,1
Unfertige Erzeugnisse	93,6	90,1
Handelswaren	11,1	19,7
Fertigerzeugnisse	31,5	32,5
Geleistete Anzahlungen	57,7	62,6
Gesamt	339,8	347,0

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle produktionsbezogenen Vollkosten. Dazu zählen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die Sondereinzelkosten der Fertigung und alle im Rahmen der Fertigung systematisch zurechenbaren fixen und variablen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, soweit es sich um qualifizierte Vermögenswerte im Sinne von IAS 23 handelt. Soweit die Vorräte einer Gruppenbewertung unterliegen, kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder einer verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt. Die Abwertungen auf Vorratsbestände betragen zum Berichtsstichtag 69,3 Mio.€ (Vorjahr: 56,6 Mio.€) und resultierten im Wesentlichen aus Überreichweiten. Hiervon sind im Berichtsjahr 2,1 Mio.€ (Vorjahr: 5,8 Mio.€) erfolgswirksam erfasst worden. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug 76,4 Mio.€ (Vorjahr: 86,2 Mio.€).

Da die Gründe für Wertminderungen entfallen waren, wurden 2015 Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 1,3 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€) vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht aus Fertigungsaufträgen resultieren, sind aufgrund ihrer kurzen Restlaufzeit zu Nennwerten bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Soweit Anzeichen für eine wahrscheinliche Wertminderung gegeben sind, erfolgt eine entsprechende Wertberichtigung. Eine Ausbuchung erfolgt erst dann, wenn die Realisierung der jeweiligen Forderung aufgrund rechtlicher oder faktischer Gründe nahezu ausgeschlossen ist.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Der Bestand und die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio.€	2015	2014*
Stand zum 1.1.	19,0	14,0
Zuführungen	7,0	7,8
Auflösungen	-1,6	-1,4
Inanspruchnahmen	-1,4	-0,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,2	0,2
Umgliederung in Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-1,0	-1,4
Stand zum 31.12.	22,2	19,0

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen resultieren aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode. Dabei werden die angefallenen Auftragskosten einschließlich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnanteils abzüglich etwaiger Verluste als kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen aktiviert. Der Ausweis der Fertigungsaufträge erfolgt aktivisch als Forderungen aus Fertigungsaufträgen, soweit die kumulierte Leistung die von Kunden erhaltenen Anzahlungen übersteigt. Im umgekehrten Fall werden die Anzahlungen nach Verrechnung mit den kumulierten Leistungen als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Mio.€	2015			2014*		
	aktivisch ausgewiesen	passivisch ausgewiesen	Summe	aktivisch ausgewiesen	passivisch ausgewiesen	Summe
Auftragskosten	103,1	95,1	198,2	125,3	80,4	205,7
Anteilige Gewinne	33,7	11,1	44,8	32,8	11,0	43,8
Verluste	-1,1	-0,1	-1,2	-1,9	-1,0	-2,9
Kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen	135,7	106,1	241,8	156,2	90,4	246,6
Erhaltene Anzahlungen	-31,9	-243,9	-275,8	-42,5	-214,1	-256,6
Teilabrechnungen	-53,6	-9,3	-62,9	-62,4	-40,2	-102,6
Forderungen aus Fertigungsaufträgen laut Bilanz	50,2		50,2	51,3		51,3
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen laut Bilanz		147,1	147,1		163,9	163,9

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

(19) Ertragsteuer- erstattungsansprüche

Die Erstattungsansprüche entfallen in Höhe von 1,6 Mio.€ (Vorjahr: 1,9 Mio.€) auf Gesellschaften des Geschäftsbereichs Core Components, in Höhe von 4,1 Mio.€ (Vorjahr: 5,7 Mio.€) auf den Geschäftsbereich Customized Modules, in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€) auf Gesellschaften des Geschäftsbereichs Lifecycle Solutions sowie in Höhe von 1,4 Mio.€ (Vorjahr: 0,9 Mio.€) auf Gesellschaften auf der Konzernebene.

(20) Sonstige
kurzfristige
Vermögenswerte

Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

Mio.€	2015	2014*
Forderungen aus Erstattungsleistungen	28,8	28,8
Sonstige Steuerforderungen (ohne Ertragsteuern)	6,0	19,1
Zinsforderungen	0,0	0,2
Rechnungsabgrenzung	3,2	2,6
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3,6	1,5
Ausleihungen und sonstige Finanzforderungen	2,3	1,1
Kautionen und Sicherheitsleistungen	1,0	0,5
Debitorische Kreditoren	1,1	0,9
Derivative Finanzinstrumente	0,5	0,4
Forderungen gegen Arbeitnehmer	0,4	0,4
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,9	8,9
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	8,7	6,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	61,5	71,3

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Die unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei den Forderungen aus Erstattungsleistungen handelt es sich nicht um Erstattungen durch Gesellschafter.

Der Stand sowie die Entwicklung der Wertberichtigungen sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Wertberichtigungen

Mio.€	2015	2014*
Stand zum 1.1.	3,8	1,5
Zuführungen	0,7	2,3
Auflösungen	-0,1	0,0
Inanspruchnahmen	-3,7	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
Stand zum 31.12.	0,7	3,8

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Eine Überleitung der unter den „Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten“ ausgewiesenen Finanzinstrumente auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 149 ff. Die sonstigen Steuerforderungen sowie die übrigen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Unter diesem Posten werden Anlagen in kurzfristigen festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesen, die in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€) bis zur Endfälligkeit gehalten und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Bei den übrigen Wertpapieren in Höhe von 0,4 Mio.€ (Vorjahr: 0,4 Mio.€) handelt es sich um Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“, die zu Zeitwerten bewertet werden. Wertänderungen bei diesen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet. Eine Überleitung der kurzfristigen Wertpapiere auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 149 ff.

(21) Kurzfristige
Wertpapiere

- (22) Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente Die Zahlungsmittel beinhalten Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmittel-äquivalente umfassen Finanztitel, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert.
- (23) Eigenkapital/ Kapitalmanagement Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 113 dargestellt. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch einen positiven Wertbeitrag, die Sicherung der Liquidität sowie eine angemessene Höhe der Eigenkapitalquote des Vossloh-Konzerns sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Die Optimierung der Kapitalstruktur trägt hierzu ebenso bei wie eine effiziente Steuerung der Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit sowie ein effektives Risikomanagement.
- (23.1) Gezeichnetes Kapital Das gegenüber dem Vorjahr unveränderte Grundkapital der Vossloh AG in Höhe von 37.825.168,86 € ist in 13.325.290 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Die Stückaktien sind rechnerisch mit 2,84 €/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.
- (23.2) Kapitalrücklagen Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG. Außerdem werden in der Kapitalrücklage Unterschiede erfasst, die sich aus den Ankaufs- und Verkaufspreisen der eigenen Anteile ergeben haben.
- Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2015 Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2015, das die gleichen Bestimmungen aufwies wie im Vorjahr, erhielten die im Inland beschäftigten Mitarbeiter der Vossloh-Gruppe die Möglichkeit, wahlweise zwei Aktien der Vossloh AG unentgeltlich zu beziehen oder acht Aktien zu einem Vorzugspreis in Höhe von 50 % des Ausgabekurses von 62,09 € (Vorjahr: 52,63 €) pro Aktie – ermittelt anhand des Börsenkurses zum Zeitpunkt der Übertragung – zu erwerben. Aus der Inanspruchnahme dieses Programms wurden Mitarbeitern des Vossloh-Konzerns im Berichtsjahr insgesamt 3.288 Aktien (Vorjahr: 3.586) sowie Mitarbeitern einer Gesellschaft, die im Vorjahr at-equity einbezogen worden war, 0 Aktien (Vorjahr: 128 Aktien) unentgeltlich gewährt. Der Aufwand aus der Gewährung der Aktien betrug 219,0 T€ (Vorjahr: 199,6 T€). Die gewährten Anteile unterliegen einer jeweils fünfjährigen Haltefrist. Der Erwerb der gewährten Anteile erfolgte über den Kapitalmarkt; es bestehen keine weiteren Verpflichtungen aus dem Programm.
- (23.3) Gewinnrücklagen Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht aus Konzernsicht ausgeschüttet wurden.

(23.4) Sonstige
Eigenkapitalposten

Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis in den Rücklagen nach Steuern

Mio.€	Rücklage für Währungs-umrechnung	Rücklage für zur Veräußerung gehaltene Finanz-instrumente	Rücklage aus Sicherungs-geschäften	Rücklage aus Neubewertung leistungs-orientierter Versorgungs-pläne	Sonstiges Gesamt-ergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter am sonstigen Gesamt-ergebnis	Sonstiges Gesamt-ergebnis
	2015						
Umbuchung von Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen in die Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	4,9	4,9	0,0	4,9
Ausländische Tochtergesellschaften – Währungsumrechnungsdifferenzen –	8,9	0,0	0,0	0,0	8,9	0,0	8,9
Absicherung von Zahlungsströmen	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Neubewertung leistungsorientierter Pläne	0,0	0,0	0,0	-0,4	-0,4	0,0	-0,4
Entkonsolidierungseffekte	0,0	0,0	1,1	0,0	1,1		1,1
Gesamt	8,9	0,0	1,0	4,5	14,4	0,0	14,4
	2014						
Umbuchung von Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen in die Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	1,2	1,2	0,0	1,2
Ausländische Tochtergesellschaften – Währungsumrechnungsdifferenzen –	8,1	0,0		0,0	8,1	1,4	9,5
Absicherung von Zahlungsströmen	0,0	0,0	-1,9	0,0	-1,9	0,0	-1,9
Neubewertung leistungsorientierter Pläne	0,0	0,0	0,0	-4,9	-4,9	0,0	-4,9
Gesamt	8,1	0,0	-1,9	-3,7	2,5	1,4	3,9

Die sonstigen Eigenkapitalposten beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, aus der Bewertung von Derivaten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften (Cashflow-Hedges) und von veräußerbaren Finanzinstrumenten sowie aus den im Geschäftsjahr erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Leistungen an Arbeitnehmer.

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen mit 12,5 Mio.€ (Vorjahr: 13,6 Mio.€) auf konzernfremde Gesellschafter des Geschäftsfelds Fastening Systems, mit 4,5 Mio.€ (Vorjahr: 5,2 Mio.€) auf Fremddanteile des Geschäftsfelds Switch Systems sowie mit 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,9 Mio.€) auf das Geschäftsfeld Rail Vehicles.

(23.5) Anteile
anderer
Gesellschafter

(24) Pensions-
rückstellungen

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Mio.€	Barwert der Verpflichtung	Marktwert des Planvermögens	Gesamt
Stand 1.1.2014	37,6	-15,0	22,6
Dienstzeitaufwand	0,5		0,5
Netto-Zinsaufwand/-ertrag	1,3	-0,5	0,8
Bewertungsänderungen (im sonstigen Gesamtergebnis erfasst)			
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		0,5	0,5
Gewinne/Verluste aus der Änderung demographischer Annahmen	0,0		0,0
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	5,8		5,8
Erfahrungsbedingte Annahmen	0,3		0,3
Veränderung beim Asset Ceiling			0,0
Beiträge			
von Berechtigten	0,1	-0,1	0,0
vom Arbeitgeber		-0,1	-0,1
Gezahlte Leistungen	-1,4	0,2	-1,2
Übertragung von Verpflichtungen	-0,4		-0,4
Sonstiges/Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	-0,1	-0,1
Stand 31.12.2014	43,8	-15,1	28,7
Dienstzeitaufwand	0,9		0,9
Netto-Zinsaufwand/-ertrag	1,0	-0,3	0,7
Bewertungsänderungen (im sonstigen Gesamtergebnis erfasst)			
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		-0,1	-0,1
Gewinne/Verluste aus der Änderung demographischer Annahmen	0,1		0,1
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	0,1		0,1
Erfahrungsbedingte Annahmen	0,2		0,2
Beiträge			
von Berechtigten	0,1	-0,1	0,0
vom Arbeitgeber		-0,1	-0,1
Gezahlte Leistungen	-1,8	0,5	-1,3
Übertragung von Verpflichtungen	-0,3		-0,3
Sonstiges/Währungsumrechnungsdifferenzen	0,6	-0,4	0,2
Stand 31.12.2015	44,7	-15,6	29,1

Die Vossloh AG sowie einige Tochtergesellschaften sind Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen oder auch derzeitigen Beschäftigten eingegangen. Pensionszahlungen erfolgen bei Eintritt der entsprechenden Bedingungen grundsätzlich bis zum Lebensende der Berechtigten. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den betroffenen Tochtergesellschaften (Defined Benefit Plan). Daneben existieren in einigen Konzerngesellschaften freiwillig oder gesetzlich vorgegebene beitragsorientierte Pläne. Hieraus haben diese Konzerngesellschaften neben der Zahlung der Beiträge an externe Träger keine weiteren Verpflichtungen. Der Aufwand aus der Dotierung solcher beitragsorientierten Pläne betrug im Geschäftsjahr 12,7 Mio.€ (Vorjahr: 11,6 Mio.€).

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) gebildet. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze, zukünftige wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie erwartete Fluktuationsraten berücksichtigt. Bilanzielle Risiken der leistungsorientierten Pläne resultieren insbesondere aus der Entwicklung der aktuellen Kapitalmarktzinssätze, da das derzeit niedrige Zinsniveau zu vergleichsweise hohen Barwerten der Verpflichtungen führt, dem gleichzeitig das Risiko gegenübersteht, dass die Marktwerte der Vermögenswerte innerhalb des Planvermögens nicht in gleichem Maße steigen. Hierdurch könnte es zu Minderungen des Eigenkapitals aufgrund von versicherungsmathematischen Verlusten kommen.

Bei dem mit dem Barwert der Versorgungszusagen verrechneten Planvermögen handelt es sich ganz überwiegend um Rückdeckungsversicherungen, die den Hauptanteil der Ansprüche aus den Versorgungszusagen abdecken. Die Rückdeckungsversicherungen sind den jeweils Berechtigten einzeln verpfändet, die Verrechnung mit dem Barwert der Verpflichtungen erfolgt zum Zeitwert.

Den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuaren zugrunde. Hierbei wurden die Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck verwendet.

Annahmen zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen

%	2015	2014
Diskontierungszinssatz	2,32	2,30
Erwartete Steigerung der Pensionszahlungen	1,8	1,8
Erwartete Steigerung der Lohn- und Gehaltszahlungen	3,0	3,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit	6,0	6,0

Die bilanzierte Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

Ableitung der bilanzierten Pensionsrückstellung

Mio.€	2015	2014
Barwert der durch Planvermögen gedeckten Versorgungszusagen	21,7	20,9
Zeitwert des Planvermögens	-15,6	-15,1
Rückstellung für durch Planvermögen gedeckte Versorgungsansprüche	6,1	5,8
Barwert der nicht durch Planvermögen finanzierten Versorgungsansprüche	23,0	22,9
Rückstellung für nicht durch Planvermögen gedeckte Versorgungsansprüche	23,0	22,9
Bilanzierte Pensionsrückstellung	29,1	28,7

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sind Teil des Personalaufwands, der in die Funktionskosten eingeht. Der Zinsaufwand ist Teil des Zinsergebnisses.

Die tatsächliche Verzinsung des Planvermögens betrug im Berichtsjahr wie im Vorjahr 3,7 %.

Der Diskontierungszinssatz wird als wesentlicher Parameter angesehen, bei dem eine Sensitivitätsanalyse aufgrund für möglich gehaltener Änderungen vorgenommen wurde. Eine Absenkung beziehungsweise Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um jeweils 25 Basispunkte hätte die Defined Benefit Obligation (DBO) und damit die Rückstellung um 1,5 Mio.€ (Vorjahr: 1,4 Mio.€) erhöht beziehungsweise um 1,3 Mio.€ (Vorjahr: 1,3 Mio.€) vermindert.

Die mittlere Duration der leistungsorientierten Pensionspläne beträgt 14,3 Jahre (Vorjahr: 15,0 Jahre).

(25) Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

Mio.€	2015	2014*
Personalbezogene Rückstellungen	16,1	14,4
Garantieverpflichtungen und Nachlaufkosten	16,2	18,6
Prozessrisiken und Drohverluste	9,7	20,7
Übrige Rückstellungen	5,0	2,8
Sonstige langfristige Rückstellungen	47,0	56,5
Personalbezogene Rückstellungen	0,4	1,1
Garantieverpflichtungen und Nachlaufkosten	39,1	36,2
Prozessrisiken und Drohverluste	14,6	15,2
Übrige Rückstellungen	67,3	53,8
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	121,4	106,3
	168,4	162,8

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Alle als kurzfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Fälligkeiten innerhalb eines Jahres aus. Alle als langfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Restlaufzeiten von über einem Jahr aus. Die Zeitpunkte der Inanspruchnahmen unterliegen wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bei Risiken aus Garantieverpflichtungen oder aus Prozessrisiken. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeiten unsicher sind. Die Rückstellungen wurden in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen sind mit dem Barwert der ungewissen Verpflichtungen angesetzt, soweit der Abzinsungseffekt wesentlich ist.

Das maximale Risiko bezüglich der bilanzierten Rückstellungen liegt um 31,9 Mio.€ (Vorjahr: 35,6 Mio.€) über dem Bilanzansatz. Darüber hinaus bestehen nicht bilanzierte Risiken in Höhe von 4,4 Mio.€ (Vorjahr: 1,9 Mio.€) aus Sachverhalten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 50 %.

In den personalbezogenen Rückstellungen sind neben Urlaubsrückstellungen oder Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen auch solche enthalten, die nach gesetzlichen Vorgaben in Frankreich für Arbeitnehmer im Fall des Ausscheidens (sowohl beim Übergang in den Ruhestand als auch in anderen Fällen) die Zahlung von Einmalbeträgen vorsehen („Indemnités de fin de carrière“). Diese Rückstellungen sind als Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne von IAS 19 zu behandeln und sind aufgrund der Ausgestaltung als Defined Benefit Plan einzuordnen. Da es sich allerdings nicht um lebenslange Pensionszahlungen handelt, werden die resultierenden Rückstellungen unter den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Zur Finanzierung der erwarteten Zahlungen wurden teilweise Vermögenswerte in ein externes Planvermögen eingebracht. Die bilanzierten Rückstellungen ergeben sich demgemäß als Saldo von Verpflichtungsbarwert und Marktwert dieses Planvermögens:

Annahmen zur Berechnung der Rückstellung für „Indemnités de fin de carrière“

%	2015	2014
Diskontierungszinssatz	2,03	2,0
Erwartete Steigerung der Lohn- und Gehaltszahlungen	2,0	2,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit	0 bis 10	0 bis 10

Ableitung der bilanzierten Rückstellung für „Indemnités de fin de carrière“

Mio.€	2015	2014
Barwert der durch Planvermögen gedeckten Versorgungszusagen	5,5	4,9
Zeitwert des Planvermögens	-1,2	-1,2
Rückstellung für durch Planvermögen gedeckte Versorgungsansprüche	4,3	3,7
Barwert der nicht durch Planvermögen finanzierten Versorgungsansprüche	1,4	1,4
Rückstellung für nicht durch Planvermögen gedeckte Versorgungsansprüche	1,4	1,4
Bilanzierte Pensionsrückstellung	5,7	5,1

Der Barwert der Verpflichtung sowie das zur Finanzierung gebildete Planvermögen entwickelten sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr gemäß der folgenden Darstellung:

Entwicklung der Rückstellung für „Indemnités de fin de carrière“

Mio.€	Barwert der Verpflichtung	Marktwert des Planvermögens
Stand 1.1.2014	6,0	-1,4
Dienstzeitaufwand	0,3	
Netto-Zinsaufwand/-ertrag	0,2	0,0
Bewertungsänderungen		
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		0,0
Gewinne/Verluste aus der Änderung demographischer Annahmen		
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	0,2	
Erfahrungsbedingte Annahmen	0,0	
Veränderung beim Asset Ceiling		
Beiträge		
von Berechtigten		
vom Arbeitgeber		
Gezahlte Leistungen	-0,4	0,2
Übertragung von Verpflichtungen	0,0	
Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen		
Stand 31.12.2014	6,3	-1,2
Dienstzeitaufwand	0,4	
Netto-Zinsaufwand/-ertrag	0,1	-0,1
Bewertungsänderungen (Remeasurements)		
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		0,0
Gewinne/Verluste aus der Änderung demographischer Annahmen		
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	0,0	
Erfahrungsbedingte Annahmen	0,3	
Veränderung beim Asset Ceiling		
Beiträge		
von Berechtigten		
vom Arbeitgeber		
Gezahlte Leistungen (Amounts paid)	-0,2	0,1
Übertragung von Verpflichtungen		
Sonstiges/Währungsdifferenzen		
Stand 31.12.2015	6,9	-1,2

Die Garantieverpflichtungen beinhalten sowohl die für einzelne Garantiekosten zurückgestellten Beträge als auch aufgrund von Erfahrungswerten gebildete Rückstellungen in Höhe der erwarteten Garantiefälle aus getätigten Umsätzen. Die Prozessrisiken und Drohverluste berücksichtigen Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten sowie Risikovorsorgen für Verluste aus schwebenden Geschäften. Für drohende Verluste aus Abnahmeverpflichtungen bestand am Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,8 Mio.€). Die übrigen Rückstellungen enthalten u.a. Vorsorgen für Risiken aus Unternehmensverkäufen sowie aus Kartelluntersuchungen. Erstattungsleistungen im Zusammenhang mit letzteren Risiken sind unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert.

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

Mio.€	Anfangsbestand 1.1.2015*	Zugang Erstkonsolidierung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Zinseffekte	Währungsumrechnungsdifferenzen	Endbestand 31.12.2015
Personalbezogene Rückstellungen	15,5	0,0	-1,6	-0,1	2,7	0,0	0,0	16,5
Garantieverpflichtungen und Nachlaufkosten	54,8	0,0	-13,7	-6,9	20,7	0,0	0,4	55,3
Prozessrisiken und Drohverluste	35,8	0,0	-8,5	-10,0	6,1	0,4	0,5	24,3
Übrige Rückstellungen	56,7	0,2	-9,4	-3,1	27,8	0,1	0,0	72,3
Sonstige Rückstellungen	162,8	0,2	-33,2	-20,1	57,3	0,5	0,9	168,4

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Die Auflösung der übrigen Rückstellungen betrifft in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) nicht fortgeführte Aktivitäten.

(26) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

Mio.€	2015	2014*	2015	2014*	2015	2014*	2015	2014*
Fälligkeiten	≤ 1 Jahr		1–5 Jahre		> 5 Jahre		Gesamt	
Finanzverbindlichkeiten	25,9	281,0	253,4	49,8	0,0	0,0	279,3	330,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172,5	147,3	3,1	0,7	0,0	0,0	175,6	148,0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	147,1	163,9	0,0	0,0	0,0	0,0	147,1	163,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	12,2	14,2	0,0	0,0	0,0	0,0	12,2	14,2
Sonstige Verbindlichkeiten	120,3	105,5	10,4	3,4	0,0	0,0	130,7	108,9
	478,0	711,9	266,9	53,9	0,0	0,0	744,9	765,8

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten

Mio.€	2015	2014*
Übrige langfristige Bankverbindlichkeiten	253,4	49,8
Langfristiges Finanzleasing	0,0	0,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	253,4	49,8
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	24,9	280,6
Zinsverbindlichkeiten	1,0	0,4
Kurzfristige Wechselverbindlichkeiten	0,0	0,0
Kurzfristiges Finanzleasing	0,0	0,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25,9	281,0
Finanzverbindlichkeiten	279,3	330,8

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

(26.1) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Im Berichtsjahr wurde ein Konsortialkredit über 500 Mio.€ zwischen der Vossloh AG und elf Kreditinstituten mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. In diesem Rahmen existiert einerseits eine über die gesamte Laufzeit gezogene Verbindlichkeit in Höhe von 200 Mio.€, andererseits eine in unterschiedlicher Höhe in Anspruch genommene Kreditlinie, die jeweils kurzfristig angepasst wird. Die Verzinsung hängt von der Höhe bestimmter Kennzahlen (sogenannten Covenants) ab; gleichzeitig führt eine Verletzung von definierten Schwellenwerten bei diesen Covenants zu einer vorzeitigen Kündigungsmöglichkeit durch die kreditgebenden Banken. Als Covenants wurden (1) die Relation von Nettofinanzverbindlichkeiten zu Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), (2) die Relation EBITDA zu Nettozinsergebnis sowie (3) die Eigenkapitalquote festgelegt. Die Covenants werden quartalsweise auf Einhaltung geprüft; die erste Prüfung erfolgte mit Ablauf des 30. September 2015. Sowohl zu diesem Zeitpunkt als auch für das Gesamtjahr wurden die Covenants eingehalten.

Eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 149 ff.

Bei zwei US-amerikanischen Konzerngesellschaften existieren Covenants im Zusammenhang mit Banklinien, die aber zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurden.

Die PoC-Verbindlichkeiten resultieren aus Fertigungsaufträgen, bei denen die von Kunden geleisteten Anzahlungen und Teilabrechnungen die kumulierte Leistung aus der Abwicklung der jeweiligen Aufträge übersteigen. Eine Aufgliederung dieser Verbindlichkeiten in Bruttoforderungen, Anzahlungen und Teilabrechnungen sowie weitere Angaben finden sich in den Erläuterungen zu den „Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ in Textziffer 18.

(26.2) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Es handelt sich um die den Steuerbehörden zum Bilanzstichtag tatsächlich geschuldeten Ertragsteuern, die von den verschiedenen Konzerngesellschaften ausgewiesen werden.

(26.3) Ertragsteerverbindlichkeiten

(26.4) Sonstige
Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten		
Mio.€	2015	2014*
Derivative Finanzinstrumente aus Fair-Value-Hedges	0,1	0,0
Derivative Finanzinstrumente aus Cashflow-Hedges	0,7	1,7
Erhaltene Anzahlungen	0,0	0,0
Langfristige Rechnungsabgrenzung	0,7	1,2
Personalbezogene Verbindlichkeiten	0,2	0,4
Übrige	8,7	0,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	10,4	3,4
Erhaltene Anzahlungen	38,9	40,4
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	8,6	3,0
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträgen	5,5	5,2
Sonstige nicht ergebnisabhängige Steuern	4,2	3,8
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2,5	1,9
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1,4	1,3
Provisionen	0,2	0,1
Rechnungsabgrenzung	1,5	2,4
Derivative Finanzinstrumente aus Fair-Value-Hedges	3,2	6,0
Derivative Finanzinstrumente aus Cashflow-Hedges	3,5	2,1
Personalbezogene Verbindlichkeiten	34,4	30,0
Übrige	16,4	9,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	120,3	105,5
	130,7	108,9

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert am Handelstag, gegebenenfalls unter Einbeziehung direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bilanziert und in der Folge mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht eine Bewertung zum Marktwert geboten ist. Die Erfassung der aus Marktwertänderungen resultierenden Gewinne und Verluste ist davon abhängig, ob die Voraussetzungen des IAS 39 hinsichtlich der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind. Marktwertänderungen von Derivaten zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair-Value-Hedges) werden zusammen mit der Wertänderung der abgesicherten Geschäfte erfolgswirksam im Ergebnis erfasst. Wertänderungen des Marktwerts von Derivaten zur Absicherung von Cashflows werden nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Eine Überleitung der sonstigen Verbindlichkeiten auf die verschiedenen Bewertungskategorien gemäß IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 149 ff.

Die mit 38,9 Mio.€ (Vorjahr: 40,4 Mio.€) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen enthalten Anzahlungen für Projekte, die nicht als Fertigungsaufträge gemäß IAS 11 bilanziert werden. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sind nach IAS 19 unabgezinst in Höhe der Verpflichtung berücksichtigt.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Diese differenziert zwischen den von den verschiedenen Geschäftsfeldern des Vossloh-Konzerns angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Infolge der Anwendung des IFRS 8 werden neben den Geschäftsbereichen auch die einzelnen Geschäftsfelder gesondert dargestellt.

Das Geschäftsfeld Rail Vehicles wird innerhalb der Segmentberichterstattung als nicht fortgeführte Aktivitäten weiterhin aufgeführt, wobei bilanzbezogene Informationen zum 31. Dezember 2015 nicht mehr enthalten sind.

Die Segmentstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr in den drei Geschäftsbereichen des Kerngeschäfts nicht geändert. Das Geschäftsfeld Fastening Systems gehört als vorerst einziges Geschäftsfeld zum Geschäftsbereich Core Components, Vossloh Switch Systems ist das einzige Geschäftsfeld des Geschäftsbereichs Customized Modules und Vossloh Rail Services das einzige Geschäftsfeld des Geschäftsbereichs Lifecycle Solutions. Der Geschäftsbereich Transportation bleibt weiterhin in seiner bisherigen Struktur bestehen und beinhaltet nach der Veräußerung des früheren Geschäftsfelds Rail Vehicles noch die Geschäftsfelder Locomotives und Electrical Systems.

Der Geschäftsbereich Core Components umfasst derzeit das Geschäftsfeld Fastening Systems. Dieses ist ein führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über den Schwerlastverkehr bis zu den Hochgeschwindigkeitsstrecken.

Der Geschäftsbereich Customized Modules beziehungsweise das darin enthaltene Geschäftsfeld Switch Systems sind einer der weltweit führenden Weichenhersteller. Das Geschäftsfeld stattet Schienennetze mit Weichen sowie zugehörigen Steuerungs- und Kontrollsystemen aus und übernimmt die Installation sowie die Wartung dieser Systeme. Auch hier reicht das Anwendungsspektrum von der Stadtbahn bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions beziehungsweise das Geschäftsfeld Rail Services ist in den Bereichen Schienenhandel, Ladeleistung Langschienen auf Baustellen, Schweißwerkleistungen Neuschienen, Aufbereitung Altschienen, Baustellenschweißen, Schienenwechsel, Schienenschleifen/-fräsen, Schienenprüfung und Baustellenüberwachung tätig. Außerdem organisiert und überwacht es Just-in-time-Schientransporte zu Baustellen und sorgt für die termingerechte Bereitstellung zugelassener Ladesysteme.

Im Geschäftsbereich Transportation sind die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Services zusammengefasst. Zum Geschäftsbereich gehören die Geschäftsfelder Locomotives sowie Electrical Systems.

Im Geschäftsfeld Locomotives werden seit fast 100 Jahren Diesellokomotiven entwickelt und produziert, die hinsichtlich technologischer Standards, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Umweltfreundlichkeit Maßstäbe setzen. Darüber hinaus werden umfangreiche Dienstleistungen angeboten, insbesondere zur Wartung und Instandhaltung von Lokomotiven.

Vossloh Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Schlüsselkomponenten sowie Systeme für Schienenfahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr und Lokomotiven. Das Geschäftsfeld zählt zu den weltweit führenden Anbietern elektrischer Ausrüstungen sowohl für Straßenbahnen als auch für Trolley- und Hybridbusse. Neben der Gesamtausrüstung von Fahrzeugen zählen die Klimatisierung von Schienenfahrzeugen, die Lieferung einzelner Komponenten, die Lieferung von Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service- wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

Die Konsolidierung beinhaltet die Eliminierung der Geschäftsbeziehungen innerhalb der Segmente beziehungsweise zwischen den Segmenten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Verrechnung der innerkonzernlichen Aufwendungen und Erträge, die Eliminierung konzerninterner Erträge und Ausschüttungen sowie die Verrechnung der innerkonzernlichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Im Vorjahr wurde eine zum Geschäftsfeld Fastening Systems gehörende Konzerngesellschaft an eine Gesellschaft auf der Holdingebene konzernintern veräußert. Der hierdurch entstandene Zwischengewinn von 14,9 Mio.€ war im Wertbeitrag von Vossloh Fastening Systems sowie im Wertbeitrag des Geschäftsbereichs Core Components enthalten und wurde erst auf der Holdingebene im Rahmen der Zwischengewinneliminierung herausgenommen. Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den in der EU anzuwendenden IFRS und sind für alle Segmente identisch. Geschäftsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern sind auf Seite 114 f. dargestellt.

Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen beinhalten die Zuführungen zu den Rückstellungen.

Der Vossloh-Konzern weist in der Erläuterung seiner Ertragslage im Zusammengefassten Lagebericht den sogenannten Wertbeitrag auf Vorsteuerbasis als eine zentrale wertorientierte Kennzahl aus. Hierbei wurde im Geschäftsjahr 2015 unverändert gegenüber dem Vorjahr ein WACC in Höhe von 10,0 % vor Steuern verwendet.

Eine Überleitung des Segmentergebnisses „Wertbeitrag“ des Gesamtkonzerns auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung des Wertbeitrags auf das EBIT

Mio. €	2015	2014*
Wertbeitrag	-35,9	-267,8
Kapitalkosten auf das betriebsnotwendige Kapital (WACC 10,0 %)	81,0	84,4
EBIT	45,1	-183,4

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Eine regionale Segmentierung erfolgt gemäß IFRS 8.33 für langfristige Vermögenswerte und Außenumsatz Erlöse. Dabei sind die dargestellten Außenumsätze den Regionen auf Basis der jeweiligen Kundenstandorte zugeordnet. Da Umsätze mit nicht konsolidierten Konzerngesellschaften in dieser Darstellung der Außenumsatz Erlöse unberücksichtigt bleiben, sind die Werte mit der regionalen Umsatzdarstellung auf Seite 50 im Zusammengefassten Lagebericht nicht kompatibel.

Segmentinformationen nach Regionen

Mio.€	2015	2014*	31.12.2015	31.12.2014*
	Außenumsatzerlöse		Langfristige Vermögenswerte	
Deutschland	269,7	215,8	223,6	226,0
Frankreich	128,9	137,4	165,6	167,5
Übriges Westeuropa	137,8	124,8	53,9	53,6
Nordeuropa	107,0	86,9	20,0	9,5
Südeuropa	58,7	47,5	8,2	9,6
Osteuropa	66,8	82,1	5,5	6,3
Europa gesamt	768,9	694,5	476,8	472,5
Amerika	219,4	147,3	70,5	68,5
Asien	149,0	206,1	23,0	22,4
Afrika	30,4	22,4	0,0	0,0
Australien	22,5	25,2	10,0	10,2
Gesamt	1.190,2	1.095,5	580,3	573,6

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bilanz des Vossloh-Konzerns enthält sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente umfassen bei den Vermögenswerten in erster Linie Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die übrigen Finanzanlagen. Auf der Passivseite umfassen sie die finanziellen Verbindlichkeiten.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet, handelt es sich insbesondere um Swap- und Devisentermingeschäfte.

Originäre Finanzinstrumente

Die Bilanzierung und Bewertung der Finanzinstrumente richten sich nach deren Zugehörigkeit zu den Bewertungskategorien des IAS 39.

Originäre Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt bilanziert, an dem Vossloh Vertragspartei bei einem Finanzinstrument wird. Gemäß IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als Kredite und Forderungen, als zu Handelszwecken beziehungsweise bis zur Endfälligkeit gehalten oder als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert. Die Fair-Value-Option wird im Vossloh-Konzern nicht angewandt.

Die Folgebewertung der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sowie der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente werden fortlaufend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden erfolgsneutral nach Berücksichtigung von latenten Steuern im Eigenkapital ausgewiesen. In diese Kategorie fallen vor allem Wertpapiere, die keine Kredite und Forderungen oder bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente darstellen.

Derivative Finanzinstrumente

Der Vossloh-Konzern setzt verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, vor allem zur Absicherung von Währungsrisiken aus festen vertraglichen Verpflichtungen in Fremdwährung sowie von zukünftigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, zur Absicherung von Preisrisiken aus Absatz- und Beschaffungsgeschäften sowie zur Absicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen.

Dabei wird die Absicherung von in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden als Fair-Value-Hedge erfasst. Es erfolgt eine bilanzielle Berücksichtigung der sich ausgleichenden Wertänderungen des Grund- und des Sicherungsgeschäftes, die auf das abgesicherte Risiko entfallen. Die Veränderungen der Zeitwerte aufgrund von Währungsschwankungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einer vollständig effektiven Absicherung (im Rahmen eines Microhedge ist diese in der Regel gewährleistet) kompensieren die Aufwendungen und Erträge aus den Wertveränderungen des Derivats diejenigen des Grundgeschäftes vollständig.

Bei der Absicherung schwebender Geschäfte im Rahmen eines Cashflow-Hedge werden die Wertveränderungen des ebenfalls zum Zeitwert bilanzierten Derivats erfolgsneutral nach Berücksichtigung von latenten Steuern im Eigenkapital erfasst. Mit der Abwicklung der schwebenden Geschäfte werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge erfolgswirksam aufgelöst beziehungsweise bei den Anschaffungskosten erworbener Vermögenswerte berücksichtigt.

Das Nominalvolumen der abgesicherten Fremdwährungen teilt sich wie folgt auf:

Mio.€	Währung	2015	2014
USA	USD	151,4	120,3
Großbritannien	GBP	66,9	66,2
Polen	PLN	3,8	5,0
Schweden	SEK	3,3	6,6
Australien	AUD	2,9	2,6
China	CNY	2,0	2,3
Sonstige	Sonstige	2,2	6,8
		232,5	209,8

Aufgrund der Veräußerung von Vossloh Rail Vehicles wurden zuvor als intern klassifizierte Derivate nunmehr als extern umklassifiziert. Dadurch erhöhte sich das Nominalvolumen der abgesicherten Fremdwährungen USD und GBP zum 31.12.2015 um 22,3 Mio.€ beziehungsweise 15,8 Mio.€.

Die Zeitwerte der zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzten Derivate sowie die gesicherten Nominalvolumina sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Derivative Finanzinstrumente			Marktwert	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert
Mio.€			2015	2015	2014	2014
Zinsswaps	Restlaufzeiten	bis 1 Jahr	–	–	–	–
		bis 5 Jahre	–0,5	50,0	–0,2	50,0
		über 5 Jahre	–	–	–	–
			–0,5	50,0	–0,2	50,0
Devisentermingeschäfte	Restlaufzeiten	bis 1 Jahr	–6,2	192,2	–8,2	170,1
		bis 5 Jahre	–0,3	40,3	–3,1	39,7
		über 5 Jahre	–	–	–	–
			–6,5	232,5	–11,3	209,8
Insgesamt			–7,0	282,5	–11,5	259,8

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente sowie der Währungssicherungs- und Devisentermingeschäfte werden auf Basis abgezinster zukünftiger erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, die Aufteilung nach den Bewertungskategorien sowie die geforderte Angabe der beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13 und deren Bewertungsquellen nach Klassen gemäß IFRS 7 sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Dabei werden auch Derivate aus Sicherungsbeziehungen sowie Finanzleasingverbindlichkeiten einbezogen, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Values zum 31. Dezember 2015

Mio.€	Buchwerte lt. Bilanz 31.12.2015	Bewertung nach IAS 39			Zeitwerte 31.12.2015
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	256,9				
Kredite und Forderungen	256,9	256,9			256,9
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	50,2				
Kredite und Forderungen	50,2	50,2			50,2
Wertpapiere	0,5				
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,1	0,1			0,1
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	0,4		0,4		0,4
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	75,9				
Kredite und Forderungen	46,0	46,0			46,0
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,0		0,0		0,0
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	1,6	1,3	0,3	0,0	1,6
Derivate in Sicherungsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	0,5	0,0	0,1	0,4	0,5
IAS 39 nicht anwendbar	27,8				–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78,8				
Kredite und Forderungen	78,8	78,8			78,8
Summe finanzielle Vermögenswerte	462,3	433,3	0,8	0,4	434,5
Finanzverbindlichkeiten	279,3				
Kredite und Forderungen	279,3	279,3			279,3
Finanzierungsleasing (IAS 39 nicht anwendbar)	0,0				–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175,6				
Kredite und Forderungen	175,6	175,6			175,6
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	147,1				
Kredite und Forderungen	147,1	147,1			147,1
Sonstige Verbindlichkeiten	130,7				
Kredite und Forderungen	86,8	86,8			86,8
Derivate in Sicherungsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	7,5		4,2	3,3	7,5
IAS 39 nicht anwendbar	36,4				–
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	732,7	688,8	4,2	3,3	696,3

Zusammenfassung nach Bewertungskategorien des IAS 39

Mio.€	Buchwerte lt. Bilanz 31.12.2015	Bewertung nach IAS 39			Zeitwerte 31.12.2015
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	
Finanzielle Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	431,9	431,9			431,9
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,1	0,1			0,1
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	2,0	1,3	0,7		2,0
Summe finanzielle Vermögenswerte	434,0	433,3	0,7	0,0	434,0
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	688,8	688,8	–	–	688,8
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	688,8	688,8	–	–	688,8

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Values zum 31. Dezember 2014

Mio.€	Buchwerte lt. Bilanz 31.12.2014	Bewertung nach IAS 39			Zeitwerte 31.12.2014
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	255,3				
Kredite und Forderungen	255,3	255,3			255,3
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	51,3				
Kredite und Forderungen	51,3	51,3			51,3
Wertpapiere	0,6				
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,2	0,2			0,2
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	0,4		0,4		0,4
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	90,0				
Kredite und Forderungen	46,6	46,6			46,6
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,4		0,4		0,4
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	1,0	0,6	0,4	0,0	1,0
Derivate in Sicherungsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	0,5	0,0	0,0	0,5	0,5
IAS 39 nicht anwendbar	41,5				–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	47,3				
Kredite und Forderungen	47,3	47,3			47,3
Summe finanzielle Vermögenswerte	444,5	401,3	1,2	0,5	403,0
Finanzverbindlichkeiten	330,8				
Kredite und Forderungen	330,8	330,8			330,8
Finanzierungsleasing (IAS 39 nicht anwendbar)	0,0				0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148,0				
Kredite und Forderungen	148,0	148,0			148,0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	163,9				
Kredite und Forderungen	163,9	163,9			163,9
Sonstige Verbindlichkeiten	108,9				
Kredite und Forderungen	83,8	83,8			83,8
Derivate in Sicherungsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	9,7		3,8	5,9	9,7
IAS 39 nicht anwendbar	15,4				–
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	751,6	726,5	3,8	5,9	736,2

Zusammenfassung nach Bewertungskategorien des IAS 39

Mio.€	Buchwerte lt. Bilanz 31.12.2014	Bewertung nach IAS 39			Zeitwerte 31.12.2014
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	
Finanzielle Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	400,5	400,5	0,0		400,5
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,6	0,2	0,4		0,6
Zu Handelszwecken gehalten	0,0				0,0
Zur Veräußerung verfügbar	1,4	0,6	0,8	0,0	1,4
Summe finanzielle Vermögenswerte	402,5	401,3	1,2	0,0	402,5
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	726,5	726,5	–	–	726,5
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	726,5	726,5	–	–	726,5

Eine Umgliederung zwischen den Bewertungskategorien erfolgte nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Fertigungsaufträgen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beziehungsweise aus Fertigungsaufträgen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die Zeitwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind mithilfe der Diskontierung der aus diesen Verbindlichkeiten zukünftig zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen auf Basis aktueller Marktzinssätze ermittelt worden.

Unter den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden überwiegend Derivate in Sicherungsbeziehungen ausgewiesen.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zur Bewertungshierarchie des IFRS 7 sowie des IFRS 13 (sogenannte Fair-Value-Hierarchie). Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr erfolgten Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie.

Zuordnung zu den Stufen der Fair-Value-Hierarchie

Mio. €	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Stufe 1)		Von Marktwerten abgeleitet (Stufe 2)		Nicht auf Marktwerten beruhende Bewertung (Stufe 3)	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,0	0,0		0,4		
Zur Veräußerung verfügbar			0,7	0,8		
Derivate in Sicherungsbeziehungen			0,5	0,5		
Gesamt	0,0	0,0	1,2	1,7	0,0	0,0
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate in Sicherungsbeziehungen			7,5	9,7		
Gesamt	0,0	0,0	7,5	9,7	0,0	0,0

Grundlage der Hierarchiestufen sind die für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Faktoren. Auf Stufe 1 wird der Preis unverändert von identischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten übernommen, die an einem aktiven Markt gehandelt werden. Auf Stufe 2 werden Bewertungsfaktoren verwendet, die für den betreffenden finanziellen Vermögenswert oder die betreffende finanzielle Schuld zumindest von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden können. Auf Stufe 3 stehen keine beobachtbaren Marktdaten zu Verfügung, sodass eine Bewertung anhand von Bewertungsmodellen erfolgen muss.

Die potentielle Saldierung von Finanzinstrumenten aufgrund von rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen ergibt sich aus folgender Tabelle:

Saldierungsmöglichkeiten von Finanzinstrumenten

Mio.€	2015	2014*
Finanzielle Vermögenswerte		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	2,9	0,7
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0,0	0,0
Nettobilanzwerte der finanziellen Vermögenswerte	2,9	0,7
Aufrechenbar auf Grund von Rahmenverträgen	-0,9	-0,4
Gesamtnettowert der finanziellen Vermögenswerte	2,0	0,3
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-9,9	-12,3
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0,0	0,0
Nettobilanzwerte der finanziellen Verbindlichkeiten	-9,9	-12,3
Aufrechenbar auf Grund von Rahmenverträgen	0,9	0,4
Gesamtnettowert der finanziellen Verbindlichkeiten	-9,0	-11,9

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne beziehungsweise Nettoverluste sowie Nettozinserträge und -zinsaufwendungen resultieren aus Finanzinstrumenten der folgenden Bewertungskategorien:

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Mio.€	Kredite und Forderungen	Fälligkeitswerte	Handelswerte	Veräußerbare Werte	2015	2014*
Nettogewinne/-verluste aus:						
Zinsen	-9,3	0,0	0,0	0,0	-9,3	-9,0
Folgebewertung						
aus Wertberichtigungen	-4,2	0,2	0,0	-2,7	-6,7	-4,8
aus Währungs- umrechnungsdifferenzen	-4,3	-	-	-	-4,3	-1,4
zum beizulegenden Zeitwert	-	-	0,5	-	0,5	-0,5
Abgang	0,0	-	-	1,7	1,7	0,0
Summe	-17,8	0,2	0,5	-1,0	-18,1	-15,7

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 121

Dabei werden die Zinsen im Zinsergebnis, die Wertberichtigungen auf Kredite und Forderungen (im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) unter den Funktionskosten (im Wesentlichen den Vertriebskosten) sowie die Abgangserfolge und Kursgewinne wie -verluste im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Erträge aus der Bewertung von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren zu Zeitwerten sowie die Wertberichtigungen auf veräußerbare Werte sind in der obigen Übersicht enthalten und werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Berichtsjahr Wertänderungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) erfolgsneutral im Eigenkapital (OCI) erfasst.

Management finanzieller Risiken

Der Vossloh-Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Bei diesen Risiken handelt es sich um Liquiditäts-, Währungs-, Zins- sowie Kreditrisiken. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung der Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken erfolgten durch das Treasury-Management. Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements.

Liquiditätsrisiken

Einem möglichen Liquiditätsrisiko – der Gefahr, dass der Konzern nicht zu jeder Zeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann – begegnet Vossloh mit einer rollierenden Liquiditätsplanung sowie einem zentralen Cash-Management. Zum Jahresende standen dem Konzern neben Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren in Höhe von 79,3 Mio.€ zusätzliche, nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 427,7 Mio.€ zur Abdeckung zukünftiger Liquiditätsbedarfe zur Verfügung. Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Fälligkeiten der Zins- und Tilgungszahlungen zum 31.12.2015

Mio.€	bis 1 Jahr				1 bis 5 Jahre			
	2015		2014		2015		2014	
	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-25,9	-4,9	-281,0	-1,4	-253,5	-6,3	-49,8	-2,6
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-6,7	-	-8,0	-	-0,7	-	-1,7	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0,5	-	0,4	-	-	-	-	-

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren aus in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden in fremder Währung, deren Euro-Gegenwert durch eine Veränderung der Wechselkurse negativ beeinflusst werden kann, sowie aus schwebenden Fremdwährungsgeschäften, deren zukünftige Zahlungsströme sich aufgrund von Wechselkursveränderungen nachteilig entwickeln können. Nennenswerte Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Vossloh aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus schwebenden Liefer-, Leistungs- und Einkaufsgeschäften. Hier besteht die konzernweite Vorgabe, Währungsrisiken durch das Treasury-Management zentral absichern zu lassen. Mithilfe von Devisentermingeschäften, die fristen- und betragskongruent zu den zu sichernden Grundgeschäften abgeschlossen werden (Microhedges), werden die Kurse für die so gesicherten Geschäfte festgeschrieben, um ungünstige Auswirkungen von Währungsschwankungen auf Kalkulationen und Vermögenswerte zu verhindern.

Zinsrisiken

Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus den im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen kurzfristigen variabel verzinsten Krediten sowie den kurzfristigen variabel verzinsten Geldanlagen der liquiden Mittel.

Dem Risiko, dass sich zukünftige Zinszahlungen aus variabel verzinsten Krediten aufgrund von Änderungen des Zinsniveaus ungünstig entwickeln, wird durch Zinsswaps und Zinsscaps entgegengewirkt.

Im Rahmen des Hedge-Accountings werden diese Zinssicherungsgeschäfte als Cashflow-Hedge bilanziert.

Die Zeitwerte der zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzten Derivate sowie die gesicherten Nominalvolumina sind unter den Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten auf Seite 149 ff. dargestellt.

Sensitivitätsanalysen beziffern näherungsweise und im Rahmen bestimmter Annahmen, welches Risiko besteht, wenn bestimmte Einflussfaktoren Änderungen erfahren. Im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden folgende Veränderungen unterstellt:

- eine Erhöhung der Marktzinssätze um 1 Prozentpunkt (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve);
- eine gleichzeitige Aufwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10 %.

Bei der Ermittlung des Zinsänderungsrisikos zum Stichtag wurden originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente sowie die bestehenden Zinsderivate berücksichtigt. Ein um einen Prozentpunkt höheres Marktzinsniveau auf die am 31. Dezember 2015 ausgewiesenen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten hätte das Finanzergebnis um 2,3 Mio.€ erhöht. Ein um 1 Prozentpunkt niedrigeres Marktzinsniveau hätte das Finanzergebnis aufgrund der bestehenden Euribor-Floor-Regelung im Konsortialkredit um 0,1 Mio.€ reduziert. Dabei wurde unterstellt, dass der höhere Zinssatz für ein ganzes Jahr Anwendung gefunden hätte.

Aufgrund der nahezu vollständigen Absicherung des Währungsrisikos sind die Auswirkungen einer gleichzeitigen Abwertung des Euros auf die ungesicherte Fremdwährungsposition um 10 % für die Ertragslage von unwesentlicher Bedeutung. Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Sensitivitätsanalyse auf die Rücklage für Sicherungsgeschäfte:

Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Fremdwährungsderivate

Mio.€	2015	Eigenkapital		2014	Eigenkapital	
		+ 10 %	- 10 %		+ 10 %	- 10 %
USD	151,4	1,8	-2,5	120,3	0,6	-0,9
GBP	66,9	2,0	-2,7	66,2	5,6	-7,6

Kreditrisiken beschreiben das Risiko, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus finanziellen Forderungen nicht nachkommen. Hinsichtlich der durch den Vossloh-Konzern bei Banken angelegten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und von Konzerngesellschaften gehaltenen kurzfristigen Wertpapiere sowie der mit Banken abgeschlossenen Sicherungsinstrumente wird das Kreditrisiko durch Beschränkung auf Kontrahenten mit einer erstklassigen Bonität minimiert. Aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, die potenziell mit einem Ausfallrisiko behaftet sind.

Die Kreditrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements überwacht und durch den Abschluss von Kreditversicherungen (z.B. Euler Hermes) minimiert. Konkreten Ausfallrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Sensitivitätsanalyse

Kreditrisiken

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedert sich hinsichtlich der operativen Kreditrisiken wie folgt:

Bruttoforderungsbestand der kurzfristigen Forderungen

Mio.€	Nicht überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Wertberichtigte Forderungen	Bruttowert der Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen				
2015	186,2	74,0	18,9	279,1
2014	176,9	81,8	15,6	274,3
Sonstige				
2015	61,0	0,8	0,6	62,4
2014	71,4	0,0	3,7	75,1

Eine Analyse der überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen zeigt die nachfolgende Übersicht:

Überfällige nicht wertberichtigte Forderungen

Mio.€	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	mehr als 12 Monate	Summe
aus Lieferungen und Leistungen						
2015	27,5	14,3	10,2	9,7	12,3	74,0
2014	34,0	22,3	13,1	5,0	7,4	81,8
Sonstige						
2015	0,0	0,2	0,2	0,0	0,4	0,8
2014	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Ein konkretes Ausfallrisiko besteht auch hinsichtlich der überfälligen Forderungen nicht, da es sich aufgrund der Kundenstruktur des Vossloh-Konzerns zu einem großen Teil um staatliche beziehungsweise öffentliche Abnehmer handelt.

Das maximale Ausfallrisiko aller finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aus deren Buchwerten (siehe Übersicht auf Seite 153).

Sonstige Angaben

Die Haftungsverhältnisse haben sich wertmäßig gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 183,7 Mio.€ auf 195,4 Mio.€ erhöht. Davon entfielen 182,4 Mio.€ auf Haftungsverhältnisse für das mit Wirkung vom 31. Dezember 2015 veräußerte Geschäftsfeld Rail Vehicles. Mit dem Vollzug der Transaktion hat die Stadler Rail AG alle Verpflichtungen aus diesen Haftungsverhältnissen übernommen. Die tatsächliche Entlassung aus den Haftungsverhältnissen hat innerhalb von drei Monaten nach dem Vollzug des Verkaufs zu erfolgen. Für dann noch nicht erfolgte Enthaltungen wird eine unwiderrufliche und bedingungslose Bürgschaft auf erste Anforderung einer erstklassigen Bank oder Versicherung gestellt. Die Haftungsverhältnisse resultieren in Höhe von 98,6 Mio.€ aus Bürgschaftsverhältnissen (davon entfielen 7,1 Mio.€ auf nicht konsolidierte verbundene Unternehmen), in Höhe von 93,7 Mio.€ aus Patronatserklärungen und in Höhe von 3,1 Mio.€ aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten (davon entfielen 1,3 Mio.€ auf nicht konsolidierte verbundene Unternehmen). Das Risiko einer Inanspruchnahme wird bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Haftungsverhältnisse/
Eventualverbindlichkeiten

Die Verpflichtungen aus der Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Bestellobligo) beliefen sich auf 8,5 Mio.€ (Vorjahr: 12,4 Mio.€).

Sonstige finanzielle
Verpflichtungen

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing sowie aus Miet- und Pachtverträgen belief sich auf 124,1 Mio.€ (Vorjahr: 96,3 Mio.€). Die Zahlungsverpflichtungen allein aus Operating Leasing werden folgendermaßen fällig:

Finanzielle Verpflichtungen aus Operating Leasing

Mio.€	2015	2014
Fällig bis 1 Jahr	11,2	11,1
Fällig in 1 bis 5 Jahren	30,3	21,2
Fällig nach mehr als 5 Jahren	13,2	0,0
	54,7	32,3

Finanzielle Verpflichtungen aus Miete und Pacht

Mio.€	2015	2014
Fällig bis 1 Jahr	11,9	10,4
Fällig in 1 bis 5 Jahren	32,2	26,5
Fällig nach mehr als 5 Jahren	25,3	27,0
	69,4	63,9

Die Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die folgenden Zahlungen wurden erfolgswirksam erfasst:

Aufwandswirksam erfasste Zahlungen aus Leasingverhältnissen

Mio.€	2015	2014
davon aus Mindestleasingzahlungen	10,7	10,2
davon aus Untermietverhältnissen	12,7	10,1

Aus unkündbaren Untermietverhältnissen werden zukünftige Mindestzahlungen in Höhe von 32,3 Mio.€ (Vorjahr: 19,5 Mio.€) erwartet.

Wesentliche Konzerngesellschaften mit anderen (nicht beherrschenden) Gesellschaftern sind die

1. Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd., Kunshan/China,
2. Vossloh Cogifer Kihn SA, Rumelange/Luxemburg, und
3. Vossloh Beekay Castings Ltd., Bhilai/Indien.

Zu 1.: 32 % der Anteile am Kapital dieser Gesellschaft werden von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehalten. Im Geschäftsjahr waren diesen Gesellschaftern 5,3 Mio.€ (Vorjahr: 7,4 Mio.€) des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzurechnen. Zum 31. Dezember 2015 betrug der auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallende Teil des Eigenkapitals 12,5 Mio.€ (Vorjahr: 13,6 Mio.€).

Wesentliche Finanzinformationen der Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd., Kunshan/China

Mio.€	31.12.2015	31.12.2014
Langfristiges Vermögen	18,5	18,7
Kurzfristiges Vermögen	74,1	78,7
Langfristige Schulden	5,3	3,5
Kurzfristige Schulden	48,4	51,5
Umsatzerlöse	97,3	135,3
Jahresergebnis nach Steuern	16,7	23,0
Gesamtergebnis	16,1	26,9

Zu 2.: 10,79 % der Anteile am Kapital dieser Gesellschaft werden von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehalten. Im Geschäftsjahr waren diesen Gesellschaftern 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzurechnen. Zum 31. Dezember 2015 betrug der auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallende Teil des Eigenkapitals 1,5 Mio.€ (Vorjahr: 1,7 Mio.€).

Wesentliche Finanzinformationen der Vossloh Cogifer Kihn SA, Rumelange/Luxemburg

Mio.€	31.12.2015	31.12.2014
Langfristiges Vermögen	19,8	19,6
Kurzfristiges Vermögen	13,8	11,0
Langfristige Schulden	0,9	0,3
Kurzfristige Schulden	18,9	17,0
Umsatzerlöse	24,4	26,9
Jahresergebnis nach Steuern	0,5	0,9
Gesamtergebnis	0,5	0,9

Zu 3.: 41,52 % der Anteile am Kapital dieser Gesellschaft werden von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehalten. Im Geschäftsjahr waren diesen Gesellschaftern 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzurechnen. Zum 31. Dezember 2015 betrug der auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallende Teil des Eigenkapitals 2,9 Mio.€ (Vorjahr: 2,7 Mio.€).

Wesentliche Finanzinformationen der Vossloh Beekay Castings Ltd., Bhilai/Indien

Mio.€	31.12.2015	31.12.2014
Langfristiges Vermögen	3,3	3,2
Kurzfristiges Vermögen	6,0	5,6
Langfristige Schulden	0,2	0,2
Kurzfristige Schulden	2,1	1,9
Umsatzerlöse	7,9	6,8
Jahresergebnis nach Steuern	0,1	0,2
Gesamtergebnis	0,6	0,8

Bei weiteren Konzerngesellschaften mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter sind diese jeweils einzeln als auch insgesamt unwesentlich.

Die Vossloh AG ist das oberste, beherrschende Unternehmen des Vossloh-Konzerns. Die konsolidierten Unternehmen des Vossloh-Konzerns stehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie assoziierten Unternehmen in Beziehung. Hieraus resultierende Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt. Die nahestehenden nicht konsolidierten Unternehmen und assoziierten Unternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes auf Seite 164 f. aufgeführt.

Beziehungen zu
nahestehenden
Unternehmen
und Personen

Als nahestehende natürliche Personen werden in der Vossloh-Gruppe die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie einige Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen angesehen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats kontrolliert indirekt die Gesellschaften des Knorr-Bremse-Konzerns. Diese sind somit als nahestehende Unternehmen zu behandeln. Aus Transaktionen mit Gesellschaften des Knorr-Bremse-Konzerns resultierten im Geschäftsjahr Materialbezüge in Höhe von 7,8 Mio.€ (Vorjahr: 4,1 Mio.€), Umsätze in Höhe von 1,3 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€) sowie offene Forderungen und geleistete Anzahlungen zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,5 Mio.€).

In der folgenden Aufstellung sind die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen zusammengestellt. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Geschäftsvorfälle mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die in der Segmentberichterstattung als Innenumsatzerlöse und in der Konzernbilanz als Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen dargestellt sind. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden natürlichen Personen haben nur in einem geringen Umfang stattgefunden.

Mio. €	2015	2014
Käufe oder Verkäufe von Gütern		
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen oder unfertigen Gütern	15,9	7,9
Materialaufwand aus dem Kauf von fertigen oder unfertigen Gütern	47,9	7,7
Geleistete Anzahlungen	46,1	62,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,5	4,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6,9	2,2
Käufe oder Verkäufe von sonstigen Vermögenswerten		
Verbindlichkeiten aus dem Kauf von sonstigen Vermögenswerten	0,9	0,9
Geleistete oder bezogene Dienstleistungen		
Erlöse aus der Bereitstellung von Dienstleistungen	4,2	3,8
Aufwendungen aus dem Bezug von Dienstleistungen	2,8	5,5
Leasingvereinbarungen		
Erlöse aus Leasingverhältnissen (Operating Leasing)	0,0	0,0
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen (Operating Leasing)	0,1	0,1
Transfers von Dienstleistungen im Forschungs- und Entwicklungsbereich		
Erlöse aus dem Transfer von Forschungs- und Entwicklungsleistungen	0,6	0,0
Lizenzen		
Lizenz Erlöse	0,0	0,0
Lizenz aufwendungen	0,6	1,4
Finanzierungen		
Erlöse aus der Gewährung von Bürgschaften	1,6	0,0
Zinserlöse aus gewährten Finanzierungsdarlehen	0,3	0,1
Abschreibungen auf Darlehen	0,5	1,0
Forderungen aus gewährten Finanzierungsdarlehen	7,9	6,4
Gewährung von Bürgschaften und Sicherheiten		
Gewährung von Bürgschaften	7,1	6,9
Gewährung von sonstigen Sicherheiten	1,3	1,3

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Berichtsjahr laufende Gesamtbezüge in Höhe von 393,3 T€ (Vorjahr: 306,7 T€). Eine Individualisierung der Bezüge sowie weitere Details zum Vergütungssystem finden sich im Vergütungsbericht als Teil des Zusammengefassten Lageberichts des Vossloh-Konzerns.

Vergütung des Vorstands

Mio. €	2015	2014
Kurzfristig fällige Gesamtbezüge	3,8	2,4
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,4	0,6

Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Form von Ruhegeldzahlungen in Höhe von 1.082,4 T€ (Vorjahr: 907,2 T€). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 19,1 Mio.€ (Vorjahr: 17,5 Mio.€). Diese Verpflichtungen sind in voller Höhe im Konzernabschluss berücksichtigt und überwiegend durch Planvermögen gedeckt.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Berichtsjahr erbrachten Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses, der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sowie für Gesellschaften des internationalen Netzwerks der KPMG AG und für die im Vorjahr erbrachten Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses, der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sowie für Gesellschaften des internationalen Netzwerks der BDO AG sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers		
Mio. €	2015: KPMG	2014: BDO
Abschlussprüfungsleistungen	1,2	1,3
Andere Bestätigungsleistungen	0,2	0,3
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,7
Sonstige Leistungen	0,0	0,1
	1,4	2,4

Die Honorare für die im Geschäftsjahr 2015 erbrachten Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses betragen 0,4 Mio.€ (Vorjahr: 0,4 Mio.€) für Abschlussprüfungsleistungen, 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€) für andere Bestätigungsleistungen, 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,7 Mio.€) für Steuerberatungsleistungen sowie 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) für sonstige Leistungen.

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Abschlüsse der Vossloh AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen durch die KPMG AG im Berichtsjahr beziehungsweise durch die BDO AG im Vorjahr. In den Honoraren sind für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) Honorare enthalten, die durch ausländische KPMG-Gesellschaften erbracht und durch die KPMG AG abgerechnet wurden. Entsprechendes gilt für das Vorjahr bezüglich ausländischer BDO-Gesellschaften beziehungsweise der BDO AG. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen im Berichtsjahr entfallen in erster Linie auf die Beratung bei verschiedenen Transaktionen beziehungsweise Projekten sowie die prüferische Durchsicht der Quartalsabschlüsse. Im Vorjahr entfielen die Honorare für andere Bestätigungsleistungen auf die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben, Due-Diligence-Dienstleistungen sowie die prüferische Durchsicht der Quartalsabschlüsse. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen des Vorjahres sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden sowie in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten enthalten. Im Vorjahr erbrachte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sonstige Leistungen in Höhe von 0,1 Mio.€.

Im Dezember 2015 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website von Vossloh dauerhaft zugänglich gemacht.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Angaben zum Anteilsbesitz des Vossloh-Konzerns erfolgen gemäß § 313 Abs. 2 HGB in der folgenden Aufstellung:

Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Aufstellung Anteilsbesitz

	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsoli- dierung ¹	Eigen- kapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
(1) Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl				(k)		
(2) Vossloh International GmbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)		
(3) Vossloh US Holdings, Inc., Wilmington/USA		100,00	(2)	(k)		
(4) Vossloh Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(1)	(k)		
Geschäftsbereich Core Components/Geschäftsfeld Fastening Systems						
(5) Vossloh-Werke GmbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)		
(6) Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	3	100,00	(5)	(k)		
(7) Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien		100,00	(5)	(n)	0,0	0,0
(8) Vossloh Drážni Technika s.r.o., Prag/Tschechien		100,00	(5)	(n)	2,3	0,6
(9) Vossloh Sistemi S.r.l., Sarsina/Italien		100,00	(5)	(k)		
(10) Patil-Vossloh Rail Systems Pvt. Ltd., Hyderabad/Indien	5	51,00	(5)	(n)	1,5	-0,2
(11) Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Werdohl		100,00	(5)	(n)	0,2	0,0
(12) Vossloh Skamo Sp.z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen		100,00	(5)	(k)		
(13) Vossloh Rail Technologies Ltd. Sti., Erzincan/Türkei		99,50/0,50	(5/6)	(k)		
(14) FEDER-7 Rugógyártó Kft., Sárkeresztes/Ungarn		96,67/3,33	(5/6)	(n)	0,5	0,1
(15) Vossloh Fastening Systems America Corp., Chicago/USA		100,00	(3)	(k)		
(16) Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd., Kunshan/China		68,00	(5)	(k)		
(17) Vossloh-Werke International GmbH, Werdohl		100,00	(5)	(k)		
(18) Beijing China-Railway Vossloh Technology Co. Ltd., Peking/China		49,00	(5)	(n)	2,2	0,8
(19) Vossloh Fastening Systems Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/ Südafrika		100,00	(101)	(n)	0,0	0,0
(20) TOO Vossloh Fastening Systems (Kazakhstan) Co. Ltd., Qapschaghai/Kasachstan		50,00	(17)	(e)		
(21) Suzhou Vossloh Track Systems Co. Ltd., Suzhou/China		100,00	(17)	(n)	0,0	0,6
(22) OAO Vossloh Fastening Systems RUS, Engels/Russland		51,00	(5)	(n)	2,4	0,1
(23) Vossloh Fastening Systems Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(4)	(n)	0,9	-0,1
Geschäftsbereich Customized Modules/Geschäftsfeld Switch Systems						
(24) Vossloh France SAS, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(1)	(k)		
(25) Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(24)	(k)		
(26) Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich		100,00	(25)	(k)		
(27) Vossloh Cogifer Finland Oy, Teijo/Finnland		60,00	(28)	(k)		
(28) Vossloh Nordic Switch Systems AB, Ystad/Schweden		100,00	(25)	(k)		
(29) Vossloh Cogifer Kihn SA, Rumelange/Luxemburg		89,21	(25)	(k)		
(30) Vossloh Laeis GmbH, Trier		100,00	(29)	(k)		
(31) Futrifer-Indústrias Ferroviárias SA, Lissabon/Portugal		61,00	(25)	(k)		
(32) Amurrio Ferrocarril y Equipos SA, Amurrio/Spanien		50,00	(25)	(e)		
(33) Montajes Ferroviarios S.L., Amurrio/Spanien		100,00	(32)	(n)	0,4	0,0
(34) Burbiola SA, Amurrio/Spanien		50,00	(32)	(n)	1,2	0,0
(35) Vossloh Cogifer UK Limited, Scunthorpe/Großbritannien		100,00	(25)	(k)		
(36) Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Mailand/Italien		100,00	(25)	(k)		
(37) Vossloh Cogifer Polska Sp.z o.o., Bydgoszcz/Polen		96,20	(25)	(k)		
(38) ATO-Asia Turnouts Limited, Bangkok/Thailand		51,00	(25)	(e)		
(39) Vossloh Cogifer Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia		100,00	(25)	(k)		
(40) Cogifer Americas, Inc., Cincinnati/USA		100,00	(25)	(n)	0,1	0,0
(41) Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich		100,00	(25)	(k)		
(42) VOSSLOH MIN SKRETNICE DOO ZA Proizvodnju Montazu Skretnica i Opreme Nis, Niš/Serbien		100,00	(25)	(k)		
(43) Vossloh Cogifer Turnouts India Private Limited, Hyderabad/Indien	5	100,00	(25)	(n)	1,5	0,7
(44) Vossloh Beekay Castings Ltd., Bhilai/Indien	5	58,48	(25)	(k)		
(45) Vossloh Cogifer Signalling India Private Limited, Bangalore/Indien	5	100,00	(25)	(n)	0,2	0,0
(46) Vossloh Track Material, Inc., Wilmington/USA		100,00	(3)	(k)		
(47) Cleveland Track Material, Inc., Cleveland/USA		100,00	(3)	(k)		
(48) Vossloh Cogifer Australia Pty. Ltd., Castlemaine/Australien		100,00	(4)	(k)		
(49) Vossloh Cogifer Kloos BV, Nieuw-Lekkerland/Niederlande		100,00	(25)	(k)		
(50) Vossloh France International SAS, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(24)	(n)	0,0	0,0
(51) Wuhu China Railway Cogifer Track Co., Wuhu/China		50,00	(25)	(e)		
(52) 'J' Rail Components & Manufacturing, Inc., Grass Valley/USA		100,00	(53)	(k)		
(53) Vossloh Signaling USA, Inc., Cleveland/USA		100,00	(3)	(k)		
(54) Vossloh Cogifer Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien		90,00/10,00	(25/26)	(n)	0,5	-0,3
(55) ADIF S.E. – Vossloh Cogifer Argentina SA Consorcio de Cooperacion, Buenos Aires/Argentinien		51,00	(54)	(n)	2,6	0,0
(56) Vossloh Cogifer – SP Technologies B.V., Amsterdam/Niederlande		10,00	(25)	(n)	7,2	0,4
(57) Vossloh Cogifer Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/Südafrika		100,00	(101)	(n)	0,0	0,0
(58) Vossloh Cogifer do Brazil Administracao de Bens e Participacoes Ltda., Sorocaba/Brasilien		100,00	(25)	(k)		
(59) Vossloh Cogifer do Brasil Metalúrgica MBM SA, Sorocaba/Brasilien		100,00	(58)	(k)		
(60) Outreau Technologies SAS, Outreau/Frankreich		100,00	(25)	(k)		
(61) VOSSLOH COGIFER – SP TECHNOLOGIA L.L.C., Moskau/Russland		100,00	(56)	(n)	9,0	-1,7
(62) NOVOSIBIRSKIY STRELOCHNIY ZAVOD – NSZ, Novosibirsk/Russland		74,99	(61)	(n)	38,2	1,0

	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsoli- dierung ¹	Eigen- kapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
Geschäftsbereich Lifecycle Solutions/Geschäftsfeld Rail Services						
(63)	Vossloh Rail Services GmbH, Hamburg	3	100,00	(1)	(k)	
(64)	Stahlberg Roensch GmbH, Hamburg	3	100,00	(63)	(k)	
(65)	Vossloh Rail Center Nürnberg GmbH, Nürnberg	3	100,00	(64)	(k)	
(66)	Vossloh Rail Center Bützow GmbH, Bützow	3	100,00	(64)	(k)	
(67)	Vossloh Rail Center Leipzig GmbH, Leipzig	3	100,00	(64)	(k)	
(68)	GTS Gesellschaft für Gleistechnik Süd mbH, Leipzig	3	100,00	(64)	(k)	
(69)	Vossloh Rail Center Hamburg GmbH, Hamburg	3	100,00	(64)	(k)	
(70)	Alpha Rail Team GmbH & Co. KG, Berlin		50,00	(64)	(e)	
(71)	Alpha Rail Team Verwaltungs GmbH, Berlin		50,00	(64)	(n)	0,0
(72)	LOG Logistikgesellschaft Gleisbau mbH, Hannover	3	100,00	(63)	(k)	
(73)	Vossloh Ray Hizmetleri Limited Sirketi, Ankara/Türkei		100,00	(76)	(k)	
(74)	Vossloh High Speed Grinding GmbH, Hamburg	3	100,00	(63)	(k)	
(75)	Vossloh Mobile Rail Services GmbH, Leipzig	3	100,00	(64)	(k)	
(76)	Vossloh Rail Services International GmbH, Hamburg	3	100,00	(63)	(k)	
(77)	Vossloh MFL Rail Milling GmbH, Liezen/Österreich		50,00	(76)	(e)	
(78)	Vossloh Rail Services Scandinavia AB, Helsingborg/Schweden		100,00	(76)	(k)	
(79)	Vossloh Rail Services North America Corporation, Chicago/USA		100,00	(3)	(n)	0,3
(80)	Beijing CRM-Vossloh Track Maintenance Technology Co. Ltd., Peking/China		47,00	(76)	(e)	
(81)	Vossloh Rail Services Kunshan Co. Ltd., Kunshan/China	4	100,00	(76)	(k)	
(82)	Vossloh Rail Services Finland Oy, Kouvola/Finnland	4	60,00	(76)	(k)	
Geschäftsbereich Transportation						
Geschäftsfeld Locomotives						
(83)	Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	3	100,00	(1)	(k)	
(84)	Locomotion Service GmbH, Kiel	3	100,00	(83)	(k)	
(85)	Vossloh Locomotives France SAS, Antony/Frankreich		100,00	(83)	(k)	
(86)	Vossloh Locomotives Scandinavia AB, Örebro/Schweden	4	100,00	(83)	(k)	
Geschäftsfeld Electrical Systems						
(87)	Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(1)	(k)	
(88)	Vossloh Kiepe Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(87)	(k)	
(89)	Vossloh Kiepe Ges.m.b.H., Wien/Österreich		100,00	(88)	(k)	
(90)	Vossloh Kiepe Corporation, Vancouver/Kanada		100,00	(88)	(n)	0,4
(91)	Vossloh Kiepe S.r.l., Cernusco sul Naviglio/Italien		100,00	(88)	(n)	0,2
(92)	Vossloh Kiepe Main Line Technology GmbH, Düsseldorf	3	100,00	(88)	(k)	
(93)	APS electronic AG, Niederbuchsiten/Schweiz		100,00	(88)	(k)	
(94)	Vossloh Kiepe, Inc., Alpharetta/USA		100,00	(3)	(k)	
(95)	Vossloh Kiepe Limited, Birmingham/Großbritannien		100,00	(88)	(k)	
(96)	Vossloh Kiepe UK Limited, Birmingham/Großbritannien		100,00	(95)	(k)	
(97)	Vossloh Kiepe Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/Südafrika		100,00	(101)	(n)	0,0
(98)	Heiterblick Projektgesellschaft mbH, Leipzig		49,00	(88)	(n)	0,0
(99)	Vossloh Kiepe d.o.o., Niš/Serbien		100,00	(88)	(n)	0,0
Sonstige Gesellschaften						
(100)	Vossloh Track Systems GmbH, Werdohl		100,00	(1)	(n)	0,1
(101)	Vossloh Southern Africa Holdings Proprietary Ltd., Johannesburg/Südafrika		100,00	(100)	(n)	0,2
(102)	OOO Vossloh Bahn- und Verkehrstechnik, Moskau/Russland		99,00/1,00	(100/2)	(n)	0,4
(103)	Vossloh Middle East Business Rail – L.L.C., Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate (i. L.)		49,00	(100)	(n)	0,0
(104)	Vossloh Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Werdohl		100,00	(1)	(n)	0,0
(105)	Vossloh Dritte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		100,00	(104)	(n)	0,0

¹ Für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für equity-konsolidierte ein (e) und für nicht konsolidierte ein (n).

Die Nichteinbeziehung in den Konsolidierungskreis beruht grundsätzlich auf der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

² Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Ergebnissen nach Steuern zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

³ Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB.

⁴ Im Berichtsjahr erstmals in die Konsolidierung einbezogen.

⁵ Abweichendes Geschäftsjahr 1.4. bis 31.3.

Vorstand der
Vossloh AG

Dr. h.c. Hans M. Schabert, geboren 1961, Nürnberg

Vorsitzender des Vorstands

Erste Bestellung: 1.4.2014, bestellt bis: 31.3.2017

Konzernmandate:

- Vossloh-Werke GmbH: Vorsitzender der Geschäftsführung
- Vossloh Fastening Systems GmbH: Mitglied der Geschäftsführung
- Vossloh-Werke International GmbH: Mitglied der Geschäftsführung
- Vossloh España S.A.U.: Mitglied des Verwaltungsrats (bis 31.12.2015)

Volker Schenk, geboren 1964, Düsseldorf

Erste Bestellung: 1.5.2014, bestellt bis: 30.4.2017

Konzernmandate:

- Vossloh Cogifer SA: Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Vossloh France International SAS: Präsident
- Vossloh Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh-Schwabe Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Kiepe GmbH: Vorsitzender der Geschäftsführung (bis 31.1.2015)
- Vossloh Fastening Systems Australia Pty. Ltd. (vormals: Vossloh-Schwabe Australia Pty. Ltd.): Mitglied des Verwaltungsrates
- Vossloh Track Systems GmbH: Geschäftsführer (seit 6. Mai 2015)
- Vossloh International GmbH: Geschäftsführer (seit 6. Mai 2015)
- Vossloh Southern Africa Holdings Pty. Ltd.: Geschäftsführer (seit 21. Juli 2015)
- Wuhu China Railway Cogifer Track Co. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrates (seit 31. Juli 2015)
- Vossloh Fastening Systems (China) Co. Ltd.: Vorsitzender des Verwaltungsrates (seit 21. August 2015)
- Beijing China-Railway Vossloh Technology Co. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrates (seit 14. Dezember 2015)
- Suzhou Vossloh Track Systems Co. Ltd.: Vorsitzender des Verwaltungsrates (seit 20. Juli 2015)

Oliver Schuster, geboren 1964, Kierspe

Erste Bestellung: 1.3.2014, bestellt bis: 28.2.2017

Externe Mandate:

- Wohnungsgesellschaft Werdohl GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats

Konzernmandate:

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh France SAS: Präsident
- Vossloh España S.A.U.: Mitglied des Verwaltungsrats (bis 31.12.2015)

Heinz Hermann Thiele^{2,4}, Vorsitzender, München, Unternehmer,
ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Knorr-Bremse AG
– Vorsitzender des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse AG
– Vorsitzender des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse GmbH Österreich

Ulrich M. Harnacke^{2,3,4}, stellvertretender Vorsitzender, Mönchengladbach,
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (seit 20. Mai 2015)
– Mitglied des Aufsichtsrats der Elexis AG
– Mitglied des Gesellschafterausschusses der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA

Silvia Maisch¹, Monheim, Elektromechanikerin

Dr.-Ing. Wolfgang Schlosser⁴, Puchheim, Unternehmensberater und ehemaliges Mitglied
der Geschäftsführung der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH

Michael Ulrich^{1,2,3}, Kiel, Maschinenschlosser

Ursus Zinsli^{3,4}, Saint-Sulpice (Kanton Vaud, Schweiz), ehemaliger Geschäftsführer
der Scheuchzer SA (Schweiz)
– Vizepräsident des Verwaltungsrats bei FURRER + FREY AG, Bern (Schweiz)
– Mitglied des Verwaltungsrats der Scheuchzer SA, Bussigny (Schweiz)

¹ Arbeitnehmersvertreter

² Mitglied des Personalausschusses

³ Mitglied des Prüfungsausschusses

⁴ Mitglied des Nominierungsausschusses

Gewinnverwendungs-vorschlag

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2015 weist einen Jahresüberschuss von 182.818.029,11 € aus. Unter Einbeziehung des Verlustvortrags von 59.351.633,51 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 123.466.395,60 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Werdohl, 26. Februar 2016

Vossloh AG
Der Vorstand

Dr. h.c. Hans M. Schabert, Volker Schenk, Oliver Schuster

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Werdohl, 26. Februar 2016

Vossloh AG
Der Vorstand

Dr. h.c. Hans M. Schabert, Volker Schenk, Oliver Schuster

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Vossloh AG, Werdohl, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (Zusammengefasster Konzernlagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Zusammengefassten Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Zusammengefassten Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 26. Februar 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rodemer	Jessen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Termine 2016/2017

Termine 2016

Hauptversammlung	25. Mai 2016
Veröffentlichung Zwischenbericht/Zwischenmitteilung	
per 31. März	28. April 2016
per 30. Juni	27. Juli 2016
per 30. September	27. Oktober 2016

Weitere Termine unter www.vossloh.com

Termine 2017

Veröffentlichung der Abschlusszahlen 2016	März 2017
Pressekonferenz	März 2017
Investoren- und Analystenkonferenz	März 2017
Hauptversammlung	Mai 2017

Investor Relations

Ansprechpartner	Lucia Mathée, MATHEE GmbH
E-Mail	investor.relations@ag.vossloh.com
Telefon	+49(0)2392/52-609
Telefax	+49(0)2392/52-219

Informationen zur Vossloh-Aktie

ISIN	DE0007667107
Handelsplätze	Xetra, Düsseldorf, Frankfurt, Berlin-Bremen, Hannover, Hamburg, Stuttgart, München
Index	SDAX
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31.12.2015	13.325.290
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien im Jahresdurchschnitt	13.325.290
Aktienkurs (31.12.2015)	59,52 €
Kurshoch/-tief 2015	69,75 €/50,92 €
Reuterskürzel	VOSG.DE
Bloombergkürzel	VOS GR
Dividendenvorschlag	0,00 €

Haftungsausschluss: Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Einschätzungen künftiger Entwicklungen seitens des Vorstandes basieren. Die Aussagen und Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Aussagen und Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen. Marken: Alle in diesem Geschäftsbericht erwähnten Marken- und Warenzeichen oder Produktnamen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Dies gilt insbesondere für DAX, MDAX, SDAX, TecDAX und Xetra als eingetragene Warenzeichen und Eigentum der Deutsche Börse AG.

Glossar

Avallinie	Kreditlinie für Bürgschaften und Avale
Bilaterale Kreditlinie	Kreditvereinbarung zwischen zwei Parteien
Capital Employed	Working Capital plus Anlagevermögen
Cash Pooling	Saldenübertragungsverfahren zur Bündelung der Liquidität
Derivative Finanzinstrumente	Vertragliche Vereinbarungen, deren Marktwerte sich von einem Basiswert (zum Beispiel Aktien oder Währungen) ableiten
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern
EBIT-Marge	EBIT/Umsatz
EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme
Finanzierungsleasing	Vertragsform des Leasings, die zu einer Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasingnehmer führt
Finanzverbindlichkeiten	Schuldscheindarlehen, Bankschulden, Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing
FTE	Full Time Equivalent
IAS/IFRS	International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards
Investment-Grade-Rating	Bonitätsbewertung von AAA bis BBB– nach der Systematik von Standard & Poor's; eine schlechtere Bewertung bedeutet „Speculative Grade“

Kapitalrendite	Siehe Return on Capital Employed
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	Unentgeltliche beziehungsweise vergünstigte Gewährung von Aktien an Mitarbeiter
Nettofinanzschuld	Finanzverbindlichkeiten minus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente minus kurzfristige Wertpapiere
Operating Leasing	Vertragsform des Leasings, die zu einer Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber führt
Personalaufwand je Mitarbeiter	Personalaufwand/Beschäftigte im Jahresdurchschnitt
Return on Capital Employed	EBIT/durchschnittliches Capital Employed
Treasury	Finanzmanagement
Wertbeitrag	Return on Capital Employed (ROCE) minus Weighted Average Cost of Capital (WACC) multipliziert mit dem durchschnittlichen Capital Employed
Working Capital	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) plus Vorräte minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung) minus erhaltene Anzahlungen minus sonstige kurzfristige Rückstellungen (bereinigt um nicht dem operativen Geschäftsbetrieb zuzuordnende Sachverhalte)
Working-Capital-Intensität	Durchschnittliches Working Capital/Umsatz
Zinsscap	Optionsgeschäft, das den Käufer durch Vereinbarung einer Zinsobergrenze gegen steigende Zinssätze absichert
Zinsswap	Vertragliche Vereinbarung über den Austausch von variablen und festen Zinszahlungsströmen auf Basis eines zugrunde liegenden Nominalbetrages

Adressen

Vossloh Aktiengesellschaft

Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl
Postfach 1860 · D-58778 Werdohl
Telefon +49 (0) 2392/52-0
Telefax +49 (0) 2392/52-219
www.vossloh.com

Vossloh Fastening Systems GmbH

Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl
Postfach 1860 · D-58778 Werdohl
Telefon +49 (0) 2392/52-0
Telefax +49 (0) 2392/52-448
www.vossloh-fastening-systems.com

Vossloh Switch Systems

Vossloh Cogifer SA
21 avenue de Colmar
F-92565 Rueil-Malmaison Cedex
Telefon +33 (0) 155477300
Telefax +33 (0) 155477392
www.vossloh-cogifer.com

Vossloh Rail Services GmbH

Hannoversche Straße 10 · D-21079 Hamburg
Telefon +49 (0) 40/430931-0
Telefax +49 (0) 40/430931-342
www.vossloh-rail-services.com

Vossloh Locomotives GmbH

Falckensteiner Straße 2 · D-24159 Kiel
Postfach 9293 · D-24152 Kiel
Telefon +49 (0) 431/3999-03
Telefax +49 (0) 431/3999-3668
www.vossloh-locomotives.com

Vossloh Electrical Systems

Vossloh Kiepe GmbH
Kiepe-Platz 1 · D-40599 Düsseldorf
Telefon +49 (0) 211/7497-0
Telefax +49 (0) 211/7497-300
www.vossloh-kiepe.com

Impressum

Vossloh AG

Hausadresse:
Vosslohstraße 4 · 58791 Werdohl
Postanschrift:
Postfach 1860 · 58778 Werdohl

Redaktion:

Vossloh AG
id.txt Uwe Jülichs, Swisttal
Dr. Ilse Preiss, Winnenden

Projektkoordination, Gestaltung,

Realisation:

Vossloh AG, Marketing Communications

Fotografie:

Andreas Henk, Düsseldorf
Andreas Labes, Berlin
Markus-Steuer.de
Vossloh AG
Getty Images
Fotolia.de

Schlusskorrektur:

pro verbis, Bochum

Produktion:

Staudt Lithographie GmbH, Bochum

Redaktionsschluss: Februar 2016

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch
in englischer Sprache und ist unter
www.vossloh.com abrufbar.

Konzern-Kennzahlen über 10 Jahre

		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz	Mio.€	1.200,7	1.100,8	1.300,7	1.243,0	1.197,2	1.351,3	1.173,7	1.212,7	1.232,1	1.015,2
EBIT	Mio.€	45,1	-183,4	52,7	97,5	97,2	152,1	137,9	137,7	121,5	82,7
Zinsergebnis	Mio.€	-13,5	-24,2	-21,4	-21,4	-12,3	-11,7	-9,4	-9,3	-12,3	-14,1
EBT	Mio.€	31,6	-207,6	31,3	76,1	84,9	140,4	128,5	128,4	109,2	68,6
Konzernergebnis	Mio.€	77,8	-205,7	23,6	64,8	60,5	111,1	96,7	146,2	74,1	22,6
Ergebnis je Aktie	€	5,42	-16,46	1,25	4,94	4,32	7,32	6,57	9,48	4,83	1,38
Return on Capital Employed ¹	%	5,6	-21,7	5,9	11,5	12,0	17,2	20,5	18,8	14,9	12,9
Wertbeitrag	Mio.€	-35,9	-267,8	-22,8	13,0	16,1	54,8	63,7			
Aus der Bilanz											
Anlagevermögen	Mio.€	558,3	548,8	714,5	662,7	625,6	590,7	458,2	431,4	503,4	423,4
Investitionen ²	Mio.€	36,7	50,7	64,4	61,1	65,6	57,9	41,9	37,6	52,6	23,9
Abschreibungen ²	Mio.€	40,3	123,2	40,7	41,4	38,2	39,5	24,6	22,8	29,2	25,9
Working Capital (Stichtag) ³	Mio.€	210,2	226,5	94,5	166,0	200,3	258,0	245,1	300,7	312,8	216,7
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	768,5	775,3	809,0	828,7	825,9	848,6	703,2	732,1	816,2	640,1
Eigenkapital	Mio.€	428,7	349,6	481,1	505,7	480,1	580,0	492,6	492,7	434,0	371,1
davon: Anteile Konzernfremder	Mio.€	17,0	19,7	18,6	15,9	14,0	27,9	20,4	16,9	12,1	9,3
Nettofinanzschuld ⁴	Mio.€	200,1	283,0	204,1	200,8	238,8	136,6	70,2	-35,0	124,9	62,3
Bilanzsumme	Mio.€	1.375,1	1.604,4	1.562,4	1.500,0	1.495,9	1.405,8	1.338,4	1.339,4	1.326,8	1.198,5
Eigenkapitalquote	%	31,2	21,8	30,8	33,7	32,3	41,3	36,8	36,8	32,7	31,0
Aus der Kapitalflussrechnung											
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	Mio.€	107,8	-42,2	130,5	162,6	138,5	139,1	44,9	133,8	80,2	186,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio.€	-11,6	-58,3	-75,4	-72,9	-90,6	-151,1	-52,3	116,8	-123,6	-15,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio.€	-77,0	103,7	-63,1	-109,9	-47,3	-71,8	-84,1	-77,0	-25,7	-81,5
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	Mio.€	19,2	3,2	-8,0	-20,2	0,6	-83,8	-91,5	173,6	-69,1	90,0
Mitarbeiter											
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	4.875	4.883	5.247	5.078	5.000	4.984	4.717	4.631	5.493	4.765
davon: Deutschland	Anzahl	1.830	1.853	1.759	1.756	1.747	1.667	1.312	1.243	1.183	1.168
Ausland	Anzahl	3.045	3.030	3.487	3.322	3.253	3.317	3.405	3.388	4.310	3.597
Personalaufwand	Mio.€	285,4	283,0	284,0	271,0	259,0	249,5	229,6	223,2	268,9	223,9
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	58,5	58,0	54,1	53,4	51,8	50,1	48,7	48,2	49,0	47,0

Vossloh-AG-Kennzahlen über 10 Jahre

		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Gezeichnetes Kapital	Mio.€	37,8	37,8	37,8	37,8	37,8	37,8	37,8	37,8	37,8	37,7
Dividende pro Aktie	€	0,0 ⁵	0,0	0,50	2,00	2,50	2,50	2,00	2,00+1,00	1,70	1,30
Börsenkurs am 31.12.	€	59,52	53,50	72,50	74,47	74,07	95,50	69,52	79,49	80,10	57,14
Börsenkapitalisierung am 31.12.	Mio.€	793,1	712,9	870,3	893,5	888,3	1.272,6	926,0	1.104,0	1.185,1	842,0

¹ Seit 2009 bei einem durchschnittlichen Capital Employed

² Ohne langfristige Finanzinstrumente; planmäßige Abschreibungen zzgl. Wertminderungen/Wertaufholungen

³ Seit 2009 werden auch die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen als nicht zinstragende Position abgezogen

⁴ Bei negativem Vorzeichen: Nettofinanzvermögen

⁵ Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung



www.vossloh.com